Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,950.
Abonnementspreis vierteljährlich 4½ Mk.,
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter den Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die **Expedition** zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 299. **Mittwoch** den 26. October 1881. **75. Jahrgang.**

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Das 25. Stück des diesjährigen Reichsgesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird **bis zum 14. November ds. Js.** auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Nr. 1449. Zusatz-Conventionen zu dem deutsch-chinesischen Freundschafts-, Schifffahrts- und Handelsvertrage vom 2. September 1861, nebst erläuternden Special-Bestimmungen. Vom 31. März 1880.

Leipzig, den 24. October 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Stötz.

Bekanntmachung.

Für die nächste Vorstellung zum Besten des **Theater-Pensions-Fonds**, welche

Mittwoch, den 26. dieses Monats

stattfinden wird, ist von uns die Oper „Euryanthe", Musik von C. M. v. Weber, gewählt worden.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß die Wahl der gedachten Oper auch dieses Mal das geehrte Publicum zu einem recht zahlreichen Besuch der Vorstellung veranlassen wird.

Leipzig, den 20. October 1881.

Der Verwaltungs-Ausschuß für den Theater-Pensions-Fonds.

Bekanntmachung.

Von den für Michaelis dieses Jahres früher schon ausgeschriebenen Ausstattungsstipendien für hiesige unbescholtene arme Bürgerstöchter, welche sich seit Michaelis vor. Jahres verheirathet haben, ist noch eines im Betrage von 40 Mark 47 Pfg. zu vergeben und sind schriftliche Gesuche darum unter Beifügung der Eheschließungs-Bescheinigung, eines von zwei hiesigen Bürgern bei deren Bürgerpflicht ausgestellten Zeugnisses über die Unbescholtenheit und Bedürftigkeit der Bewerberin, sowie, da das Stipendium nur an ehelich Geborene zu vergeben ist, einer Geburtsbescheinigung bis zum 5. November dieses Jahres auf dem Rathhause, 1. Etage, Zimmer Nr. 15, einzureichen.

Leipzig, den 20. October 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Harrwitz.

Bekanntmachung.

Bei hiesigem Stadtkrankenhause ist die mit einem Gehalte von jährlich 750 Mark und freier Station verbundene Stelle eines **zweiten Apothekers** zum 1. Januar 1882 zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bis zum 30. November dieses Jahres schriftlich bei uns einreichen.

Leipzig, den 22. October 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Harrwitz.

Anmeldung zur Kirchenvorsteher-Wahl in der Parochie St. Petri.

Für die aus dem Peterskirchenvorstande nach Ablauf der sechsjährigen Wahlperiode ausscheidenden Herren:

Ober-Staatsanwalt **Th. Hoffmann**, Buchdruckereibesitzer **G. Bär**, Director Dr. **J. G. Lion**, Director Dr. **W. Röldeke**, Commerzienrath **W. Stengel** und Baumeister **D. G. Vogel**,

die insgesammt wieder wählbar sind, soll durch die Kirchengemeinde eine **Neuwahl** stattfinden.

Stimmberechtigt zu dieser Wahl sind alle selbstständigen, in der Peterskirchen-Parochie wohnhaften Männer evangelisch-lutherischen Bekenntnisses, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben, verheirathet oder nicht, „mit Ausnahme Solcher, die durch Verachtung des Wortes Gottes oder unchristlichen Lebenswandel öffentliches, durch nachhaltige Besserung nicht wieder gehobenes Aergerniß gegeben haben oder von der Stimmberechtigung bei Wahlen der politischen Gemeinde oder endlich nach dem Kirchengesetze vom 1. December 1876 durch die Kircheninspection infolge Verkündigung von Trauung, Taufe oder Confirmation ausgeschlossen sind".

Wer sein Stimmrecht bei der bevorstehenden Wahl ausüben will, hat sich zufolge gesetzlicher Vorschrift **zunächst mündlich** oder **schriftlich dazu anzumelden.**

Die **mündlichen** Anmeldungen werden

Montag, den 31. October (nicht den 30.) d. J.,
von 11 bis 1 Uhr und
Dienstag, den 1. November, von 9 bis 5 Uhr

in der Sacristei der Peterskirche entgegengenommen.

Bei **schriftlichen** Anmeldungen, welche während dieser Tage, sowie schon vorher auch in der Amtswohnung des Pastor Prof. D. Fricke (Albertstraße 8, 1. Etg.) abgegeben werden können, muß genau angegeben werden: 1) Vor- und Zunamen, 2) Stand, Gewerbe u. s. w., 3) Geburtstag und Jahr, 4) die Wohnung.

Zur Peterskirchenparochie gehören folgende Straßen und Plätze der Stadt:

Albertstraße, Arndtstraße, Bayerische Straße, Bayerischer Platz, Bankhofstraße, Braustraße, Brüderstraße, Brandvorwerkstraße, Carolinenstraße, Dufourstraße, Dösener Weg, Emilienstraße, Elisenstraße, Fleischplatz, Fürstenstraße, Friedrichstraße, Fichtestraße, Glockenstraße, Hohe Straße, Johannesthal (südl. Theil), Körnerstraße, Kohlenstraße, Kochstraße, Kaiser Wilhelmstraße, Kronprinzstraße, Lichtstraße, Lützowstraße, Lößniger Straße, Moltkemannstraße, Moltkestraße, Nürnberger Straße (von Nr. 23 bis 52), Schletterstraße, Südenstraße, Sophienstraße, Südstraße, Südplatz, Steinstraße, Seeburgstraße, Schenkendorfstraße, Schlesischer Weg, Teichstraße, Thalstraße (von Nr. 6—29), Webergasse, Windmühlenstraße (Nr. 17 bis mit 28c), Windmühlenweg und Zeitzer Straße.

Wir fordern die stimmberechtigten Glieder unserer Gemeinde **herzlich** und **dringend** auf, sich an der bevorstehenden Wahl zahlreich zu betheiligen, und damit sie dies können, die **Anmeldung** in der angegebenen Weise bis **spätestens Dienstag den 1. November, Nachmittags 5 Uhr**, bewerkstelligen zu wollen.

Leipzig, den 20. October 1881.

Der Kirchenvorstand zu St. Petri.
D. Fricke.

Bekanntmachung.

Die Beitragspflichtigen unserer Gemeinde, welche mit ihrer diesjährigen Steuer noch im Rückstande sind, werden hierdurch an Entrichtung derselben erinnert.

Leipzig, den 24. October 1881.

Der Vorstand
der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig.

Bekanntmachung.

Der Zutritt zur Galerie der Aula am 31. dieses Monats ist nur gegen Vorzeigung einer Einlaßkarte gestattet. Da der nur für Damen bestimmte Raum ein überaus beschränkter ist, so können zunächst nur die Damen der Docenten und zwar je mit einer Karte, nach der Reihe der Anmeldung, Berücksichtigung finden.

Leipzig, am 25. October 1881.

Der Rector der Universität.
Dr. Luthardt.

Bekanntmachung,

„die Kirchenvorstandswahl in der Matthäikirche" betreffend.

Die Liste der auf Grund geschehener Anmeldung zur Ergänzungswahl stimmberechtigten Mitglieder der **Matthäikirchen-Parochie** ist nach stattgehabter Prüfung zum Behuf etwaiger Reclamationen öffentlich in der Expedition der **Matthäikirche am 27. und 28.** October d. J. ausgelegt.

Leipzig, den 25. October 1881.

Der Kirchenvorstand zu St. Matthäi.
D. Evers.

Nichtamtlicher Theil.

Ein ernstes Wort in ernster Stunde.

Es kann nicht verwundern, daß auch bei der diesmaligen Reichstagswahl eine Menge verschiedenartiger Meinungen in der Wählerschaft unserer Stadt auftauchen. Politische Wahlen pflegen nun einmal die Gemüther aufzuregen, namentlich in einer Zeit, wo die Gegensätze der Parteien sich so scharf zugespitzt haben, wie es seit langer Zeit nicht der Fall gewesen ist. Dasjenige, was der Eine für ein mit allen Kräften zu erstrebendes Ideal hält, bezeichnet der Andere als etwas ganz Schlimmes und Dem gemäß werden auch die beiderseitigen Candidaten angesehen und behandelt. Indessen inmitten dieses Durcheinanderwogens von erregten Meinungen sollte doch unbedingt Eins das Gemeingut aller Ordnungsparteien sein: ruhige, nüchterne, von der Empfindung warmer Vaterlandsliebe durchdrungene Prüfung Dessen, was angesichts der bevorstehenden Wahl zum Reichstag, insonderheit vom Standpunct des Leipziger Wählers aus, geboten ist! In dieser Beziehung scheint es aber doch, als ob bei manchen Wählern der Blick nicht ganz ungetrübt sei und dieselben sich einer irrigen Anschauung hingeben, welche für unsere Stadt von recht bedenklichen Folgen werden kann.

Wir finden diesen bedenklichen Irrthum in dem hier und da, namentlich im Kreise der Anhänger der Mothes'schen Candidatur verbreiteten Glauben, daß die Aufstellung einer besonderen Candidatur der Gewerbtreibenden und die dadurch herbeigeführte Zersplitterung der Ordnungsparteien nicht Viel schaden könne, da im schlimmsten Falle es zu einer Stichwahl kommen werde, bei welcher dann in jedem Falle dem Candidaten der Ordnungsparteien der Sieg zufalle. Wir glauben nicht genug unsere warnende Stimme gegen eine solche leichtherzige Auffassung der Dinge erheben zu können. Genau so ist früher in anderen Wahlkreisen gedacht worden und das lebendigste Beispiel in dieser Beziehung ist die Stadt Dresden, die nun schon zweimal in Folge der elenden Stimmenzersplitterung, welcher sich die dortigen Ordnungsparteien schuldig gemacht haben, es über sich hat ergehen lassen müssen, einen der Hauptführer der socialdemokratischen Umsturzpartei als Vertreter in den Reichstag zu entsenden. Auch dort ist anfänglich über den Gedanken gelächelt worden, daß Bebel dereinst die königliche Haupt- und Residenzstadt vertreten werde, und man hat so lange mit der Aufstellung von zwei, drei und noch mehr Candidaten der Ordnungsparteien experimentirt, bis Bebel als gewählt aus der Wahlurne hervorging, und es ist der Stadt Dresden bis jetzt nicht gelungen, ihn wieder abzuschütteln.

Man komme uns ja nicht mit dem Einwande, daß Das, was in Dresden geschehen, in Leipzig nicht möglich sei. Bebel hat bei der letzten Wahl im Jahre 1878 es auf nahezu 6000 Stimmen gebracht und zwar trotz des Umstandes, daß damals die allgemeine Erbitterung gegen die socialdemokratische Partei in Folge der vorausgegangenen Attentate eine hochgradige war. Wir würden es schon als eine dem Rufe unserer Stadt sehr nachtheilige Fügung betrachten, wenn das Resultat der Wahl am 27. October in einer Stichwahl zwischen Dr. Stephani und Bebel bestünde. Die socialdemokratische Partei würde triumphirend auf diesen Fortschritt ihrer Sache in der Stadt Leipzig hinweisen, denn bis jetzt war Bebel in Folge der Einmüthigkeit, mit welcher die große Mehrheit der Leipziger Wählerschaft ihm entgegentrat, stets geschlagen worden. Wir geben auch der Hoffnung Raum, daß die Stichwahl schließlich gegen den socialistischen Candidaten ausfallen würde, indessen nur zu oft haben Stichwahlen gezeigt, daß ihre Chancen sich im Voraus nicht sicher berechnen lassen und daß dabei oft wunderbare Erscheinungen zu Tage treten.

Es kommt uns nicht in den Sinn, diejenigen Wähler, die nun einmal in ihrer Leidenschaftlichkeit schon bestimmt für die Candidatur Mothes Stellung genommen, von dieser ihrer Meinung abbringen zu wollen, denn Das würde jedenfalls ein vergebliches Bemühen sein. Wir wenden uns aber an die Tausende von Wählern, welche es mit der Ausübung ihres Wahlrechtes aus „Bequemlichkeits-" oder anderen Gründen in der Regel nicht ernst zu nehmen pflegen und es für unbedenklich halten, von der Wahlurne weg zu bleiben. Diesen und überhaupt Allen, welche warmes Interesse für die Wohlfahrt und das Gedeihen unserer Vaterstadt im Herzen tragen, rufen wir am Vorabend des Wahltages zu, daß sie Mann für Mann in den Wahllocalen antreten und ihre Stimmen für den treubewährten Ehrenbürger Leipzigs, Herrn Dr. Stephani, abgeben mögen. Die Erfahrung wird lehren, daß unter allen vorgeschlagenen Candidaten Dr. Stephani allein im Stande ist, den Socialdemokraten mit ihren 6000 Stimmen die Spitze zu bieten, und die Anhänger der Candidatur Mothes machen sich selbst, wie man aus ihrem eigenen Munde hören kann, gar kein Hehl daraus, daß sie mit ihrer Candidatur nicht zur Stichwahl kommen werden. Also, es muß das Bemühen aller hiesigen Wähler, die von keinem Sonderinteresse geleitet werden, sondern welche in ihrem Denken und Thun ausschließlich von der Liebe und Hingebung für Kaiser und Reich geleitet werden, dahin gehen, durch massenhafte Wahlbetheiligung und geschlossenes Abgeben der Stimmzettel für Dr. Stephani eine Stichwahl zu verhüten und unsere Stadt auf keinen Fall der Gefahr auszusetzen, in die Fußstapfen der Schwesterstadt Dresden zu treten, in welchem Falle die Leipziger Geschäftsreisenden, um nur ein Beispiel der unvermeidlichen Consequenzen anzuführen, im nächsten Jahre aufwärts sicher es vor Sticheleien kaum aushalten könnten.

Wir befinden uns in einer Zeit, die rasch Alles durchlebt und vergißt. Viele denken schon nicht mehr an die Ereignisse von 1870 und 1871 und meinen, es habe Alles so kommen müssen und man habe nicht Ursache, die Dankbarkeit für die unter den schwersten Opfern errungene nationale Einigung bis in die Gegenwart zu bewahren. Wir sind anderer Meinung und halten es für zweckmäßig, gerade bei solchen Gelegenheiten, wie sie Wahlen zum Reichstage sind, mit dankbarem Herzen auf jene für die Geschicke unseres deutschen Vaterlandes ewig denkwürdigen Ereignisse zurückzublicken. Wir erinnern uns dabei auch noch eines anderen, in die Annalen unserer Stadt mit goldenen Lettern eingetragenen Ereignisses, das vielleicht auch Manchem nicht mehr so frisch vor der Seele stehen mag. Es war am 5. September des Jahres 1876, als unser geliebter deutscher Heldenkaiser Wilhelm an der Seite unseres allverehrten Landesherrn und Königs Albert in die Mauern von Leipzig unter allgemeiner Begeisterung der Einwohnerschaft seinen Einzug hielt. Beim Scheiden aus der Stadt, die ihm einen so großartigen Empfang bereitet, gab der Kaiser seinen Dank mit folgenden Worten kund:

Ich kann die Stadt Leipzig nicht verlassen, ohne derselben nochmals auszusprechen, wie sehr Mich der Mir hier bereitete Empfang freut und bewegt hat. Mir ist hier — wo vor 63 Jahren der erste Schritt für die Vereinigung Deutschlands mit blutigen Opfern erkämpft wurde — überall eine so wohlthuende Darlegung der Sympathien für die Einigkeit Deutschlands, verbunden mit warmer und treuer Anhänglichkeit an den Landesherrn, entgegengetreten, daß es mir ein wahres Herzensbedürfniß ist, Meiner freudigen Befriedigung hierüber Worte zu geben. **Der Name der Stadt Leipzig ist bisher jederzeit unter den ersten genannt worden, wo es die Ehre und Größe Deutschlands galt. Ich scheide von hier mit der festen Ueberzeugung, daß es immer und für alle Zeiten so sein wird.** Wilhelm.

Das waren die am 7. September 1876 aus des Kaisers Mund geflossenen Worte. Möge der 27. October 1881 zeigen, daß diese Worte bei der Leipziger Bürgerschaft noch in dauernder Erinnerung geblieben sind.

Leipzig, 26. October.

Es ist — wenn wir die Frage aufwerfen: worin liegt die Bedeutung der Wahlen? — Niemandem verborgen geblieben: die „klärenden Ereignisse", die uns vor Kurzem noch vor den Wahlen in Aussicht gestellt worden, sind nach keiner Richtung hin eingetreten. Im Gegentheil, die politische Lage ist, wenigstens was die Stellung und die Ziele der Reichsregierung anbetrifft, während der Wahlbewegung nur immer verworrener und unklarer geworden.

Ausdrücklich hat die amtliche „Provinzialcorrespondenz" die Entwickelung eines Regierungsprogramms abgelehnt und mit ihrem „Entweder—Oder" die Losung einer unbedingten Unterstützung oder unbedingter Opposition gegenüber der in den allerwichtigsten Fragen ganz unbekannten Politik des Reichskanzlers ausgegeben, eine Losung, die jeder Mann von selbstständiger, wie auch immer gearteter Ueberzeugung ablehnen muß. Immer mehr haben sich in dieser Wahlbewegung statt bestimmter greifbarer Vorschläge unbestimmte Versprechungen, allgemeine Redewendungen oder überschwengliche Ideale einer fernen, unerreichbaren Zukunft hervorgedrängt, und was von den luftigen Plänen, die heute verhandelt werden, wirklich zu gesetzgeberischen Anträgen reifen wird, vermag Niemand anzugeben.

Wenn die Hitze des Wahlkampfes vorüber ist, wird Manches, was heute im Vordergrunde zu stehen scheint, ohne Zweifel wieder von der Bildfläche verschwinden. Ganz besonders trägt zu der herrschenden Unklarheit und Verfahrenheit der gesammten politischen Lage der zweifelhafte Stand der kirchenpolitischen Frage bei. Mit bewußter Absicht, wie es scheint, ist der Schleier, der über dieser Frage ausgebreitet ist, vor den Wahlen nicht gelüftet worden. Man fürchtet offenbar in Berlin den schlimmen Eindruck auf liberaler Seite, wenn dem Frieden zu große Opfer gebracht werden, und man fürchtet anderseits, der Ultramontanismus werde wiederum in die alte schroffe Gegnerschaft zurückfallen, wenn nach seiner Ansicht die Zugeständnisse des Staats zu gering sind. So ist über einer Frage, die geradezu im Mittel- und Angelpunct des politischen Lebens steht, ein dichter Schleier gebreitet. In einer ganzen Reihe großer politischer Fragen ist die Regierung offenbar zu endgültigen Entschlüssen überhaupt noch nicht gelangt, sondern wird solche von dem Ausfall der Wahlen abhängig machen. Dahin dürfte namentlich die Frage des Tabakmonopols gehören.

Daß unserer Ansicht nach der Gedanke an eine Mehrheit für diesen Plan schon jetzt so gut wie ausgeschlossen ist, haben wir mehrfach hervorgehoben und wir können nicht annehmen, daß sich der Reichskanzler in einer so entscheidenden Frage einer Niederlage aussetzen würde. Er hat schon wiederholt bewiesen, daß er auch Lieblingspläne zu vertagen oder ganz aufzugeben vermag. Aber nicht nur auf das fernere Schicksal einzelner gesetzgeberischer Fragen wird das Ergebniß der Wahlen von entscheidendem Einfluß sein, die ganze Richtung und Bahn unserer inneren Politik wird von der bevorstehenden Abstimmung abhängen.

Wir stehen offenbar vor einem Wendepunct der allerkritischsten Art, auf der einen Seite haben wir die Aussicht, daß sich die Regierung den mächtigen reactionairen Bestrebungen der Zeit noch entschiedener und vollständiger hingiebt, auf der anderen Seite haben wir die Hoffnung, daß sie wieder Fühlung und Verständigung mit den Liberalen sucht. In diesem einen Worte ist die ganze Bedeutung der Wahlen enthalten.

Se. Majestät der Kaiser ist am Montag Abend 6 Uhr mittelst Extrazuges von Baden-Baden nach Berlin abgereist. Ihre königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin begleiteten Se. Majestät bis nach Karlsruhe. Auf dem Bahnhofe waren zur Verabschiedung erschienen: die Herzogin Hamilton, Fürst Fürstenberg, Fürst Solms, der Herzog Osuna, die hier anwesenden Mitglieder des diplomatischen Corps, die Spitzen der Behörden, der Stadtrath und andere Persönlichkeiten von Auszeichnung. Das zahlreich anwesende Publicum begleitete Se. Majestät bei der Abfahrt mit begeisterten Hochrufen.

Ueber den ersten Wahlgang hinaus richtet sich der Blick bereits auf die engeren Wahlen. Die Stichwahlen werden jedenfalls in diesem Jahre einen ganz außergewöhnlich großen Umfang annehmen. Wahlkreise mit zwei Candidaturen gehören zu den Seltenheiten, es ist mit Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß in der Mehrzahl der Wahlkreise engere Wahlen nöthig werden. Und da ist es wohl eine gerechte Forderung, daß die Zwistigkeiten und unliebsamen Auseinandersetzungen, die bei den Wahlvorbereitungen zwischen nahestehenden und verwandten politischen Richtungen vorgekommen sind und unvermeidlich sein mochten, nach der ersten Abstimmung vergessen und begraben sind und nicht eine Gereiztheit hinterlassen, die vielleicht lieber dem entschiedenen als dem nahestehenden Mitbewerber den Sieg gönnt. Je heftiger der Wahlkampf in vielen Gegenden geübt hat, um so berechtigter und heilsamer erscheint uns der Aufruf zur Versöhnung und Vereinigung, wenn einmal die erste Kraftprobe vollzogen ist.

Die „Provinzialcorrespondenz" hat, um noch in zwölfter Stunde die Wähler für die Regierung zu stimmen, ein Extrablatt ausgegeben, dessen Inhalt eine gewisse Naivetät verräth. In dem einen Artikel spitzt sich die Wahlfrage vollständig zu einer Frage des persönlichen Vertrauens zu dem Fürsten Bismarck zu. „Preisen wir uns glücklich — heißt es dann am Schlusse — daß Fragen wie die Unfallversicherung, die Altersversorgung und dergleichen jetzt in Ermangelung anderer politischer Fragen unser ganzes Interesse in Anspruch nehmen können, und helfen wir der Regierung mit vollem, innigem Vertrauen, dieselben zum Segen des Volkes zu lösen". Ein zweiter Artikel „An die Liberalen im Lande" meint, es scheine jetzt allerdings, als ob die Regierung demnächst auf die Unterstützung derjenigen liberalen Führer werde verzichten müssen, welche früher mit ihr zusammenwirkten; aber: „Nicht verzichtet sie auf die Unterstützung der wahrhaft liberalen im Lande, welche sich die Freiheit des Geistes bewahrt haben, daß sie die neuen Aufgaben, welche jetzt an den Staat herangetreten sind, verstehen und würdigen. Nicht verzichtet sie auf die Zustimmung aller Derer, welche unbefangen genug sind, sich von verkehrten und verderblichen Lehrbegriffen und Irrthümern, auch wenn sie ihnen lieb geworden, frei zu machen und sich nicht von Sympathien mit Personen und Fractionen leiten zu lassen. Alle diese Freisinnigen im Lande fordert die Regierung auf, ihren Freimuth und ihr unbefangenes Urtheil bei den Wahlen dadurch zu bethätigen, daß sie nur eifrige, warme und entschiedene Anhänger der Reformpolitik wählen, mögen die Candidaten ihren Wünschen auch in diesem oder jenem Puncte nicht durchaus entsprechen. Kleinliche Rücksichten, alte Freundschaften, persönliche Bedenken sind bei Seite zu lassen; nur so kann sich echte Freisinnigkeit und wahre Liebe zum Volke bewähren!" Das heißt wohl, die „echten Freisinnigen" sollen für Stöcker, Kleist-Retzow, oder gar für — Windthorst stimmen?

Man schreibt uns aus Berlin: „Eine Neuerung in dem Wahlverfahren ist seitens des Berliner Magistrats durch die Anordnung eingeführt worden, daß die Wähler sich zur Feststellung ihrer Person mit einer Legitimation zu versehen haben. Bisher war eine solche niemals verlangt worden und es ist auch nie bekannt geworden, daß dadurch Mißbräuche entstanden wären. In größerem Umfang scheinen dieselben auch kaum denkbar. Wohl aber ist zu fürchten, daß durch diese Neuerung, die schwerlich allen Wählern in Berlin bekannt wird, Mancher sein Wahlrecht einbüßt, der es versäumt hat, sich mit einer Legitimation zu versehen, und dem es an Zeit oder Lust fehlt, sich nochmals zur Wahlurne zu begeben. Auch könnten über diejenigen Schriftstücke, die als Legitimation zu betrachten sind, sehr leicht ärgerliche Streitigkeiten entstehen. Die Angelegenheit ist gewiß keine Parteifrage; es muß jeder Partei gleichmäßig daran gelegen sein, daß nicht in letzter Stunde ein neues ungewöhnliches Verfahren bei der Stimmabgabe eingeführt wird, das ganz gewiß die Zurückweisung vieler Wähler von der Wahlurne zur Folge haben wird."

In Breslau ist die seitens des dortigen Polizeipräsidiums getroffene Bestimmung, daß von einer feierlichen Einholung der Leiche des verstorbenen Fürstbischofs Förster abzusehen sei, nicht aufrecht erhalten worden. Der Oberpräsident beschied den Grafen Victor Matuschka, einen der Mitunterzeichner des bekannten Gesuchs an den Kaiser, zu sich und eröffnete Demselben, er habe den Auftrag erhalten, die Herren Gesuchsteller dahin zu bescheiden, daß der Kaiser, unter Ablehnung des Gesuchs, es bei den getroffenen Bestimmungen belasse, wonach die Feierlichkeiten nur innerhalb des Domes stattfinden dürften; die Leiche sei daher in aller Stille in das Gotteshaus überzuführen. Aber dieser kaiserliche Bescheid war noch nicht das letzte Wort in der Angelegenheit. Denn alsbald verkündete ein Extrablatt der ultramontanen „Schlesischen Volkszeitung", der Oberpräsident habe ein Schreiben an das Domcapitel gerichtet, wonach eine anderweite kaiserliche Verfügung eingetroffen sei. Dieselbe verordne, daß der feierlichen Einholung der Leiche des Fürstbischofs kein Hinderniß entgegengestellt werden solle; nur die officielle Betheiligung der Behörden und der Schulen als solcher müsse ausgeschlossen bleiben. Ein dem „B. T." zugehendes Privattelegramm bestätigt die Richtigkeit dieser Meldung der „Schles. Volksztg." mit dem Hinzufügen, daß die kaiserliche Genehmigung indirect über Varzin eingetroffen sei. Somit wird denn am Dienstag die Feierlichkeit in großem Maßstabe ins Werk gesetzt werden sein.

Der deutsche Botschafter in Paris, Fürst Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst, traf am Sonnabend aus Schlesien in Berlin ein und begab sich am Vormittage des nächsten Tages zum Reichskanzler Fürsten Bismarck nach Varzin, von wo er demnächst zurückerwartet wird.

Dem „Hamb. Corresp." wird „von gewöhnlich gut unterrichteter Seite" mitgetheilt, daß der Zollanschluß der Unterelbe definitiv auf den 1. December d. J. festgesetzt sein soll.

Nachdem der vor 30 Jahren gegen die Augustenburger ausgesprochene Bann nunmehr aufgehoben worden ist, hat der Graf von Noer, Sohn des 1865 in Beyeut verstorbenen Fürsten von Noer und Neffe des Herzogs

Christian von Augustenburg, mit seiner Gattin bereits von dem Amnestiepatent Gebrauch gemacht und bei dem Könige von Dänemark auf Schloß Bernstorff eine Audienz gehabt.

Ueber die Monarchenbegegnung in Wien werden heute noch folgende Einzelheiten gemeldet. General Graf Pejacsevics und Graf Hans Wilczek reisen Mittwoch zur Begrüßung des Königs Humbert nach Pontafel. Der König kommt Donnerstag früh in Pontafel, um 7½ Uhr Abends desselben Tages in Wien an. Der Aufenthalt desselben ist bis Montag den 31. früh festgesetzt. Nach neuester Bestimmung trifft der Kaiser Franz Josef am 26. in Wien ein. Er wird von dem Ministerpräsidenten Tisza und dem Minister am Hoflager Baron Orczy begleitet sein. Am 1. November kehrt er nach Gödöllö zurück. Wir erwähnten schon der pikanten Thatsache, daß in Wien zwei depossedirte italienische Fürsten, der Ex-König von Neapel und Prinz Robert von Parma, eingetroffen sind. Ob die Herrschaften nur dorthin geeilt sind, um unmittelbar vor der Ankunft des italienischen Königspaares demonstrativ wieder — abzureisen, oder ob es sich um die Ordnung gewisser finanzieller Angelegenheiten handelt, welche die entthronten Dynastien durch österreichische Vermittelung bei der italienischen Regierung durchzusetzen wünschen, muß dahingestellt bleiben. Eine Depesche aus Rom bezeichnet die letztere Vermuthung als unbegründet.

Jeder Tag fördert jetzt im Zarenreiche einen neuen Skandal zu Tage. Es ist in der That nunmehr, wie die „Voss. Ztg." aus St. Petersburg berichtet, eine gefährliche Zeit für Diejenigen angebrochen, die sich am Staatseigenthum in mehr oder minder offener Weise bereichert haben; und da dies so ziemlich alle Würdenträger gewesen, so mag die Unbehaglichkeit der Stimmung in den oberen Kreisen wohl von Dauer sein. So schwebt jetzt auch eine Untersuchung über den früheren General-Gouverneur Kruschanowsky, die ziemlich bedenklich aussieht; und auch Lieven, der Nachfolger Walujeff's im Domänenministerium, dürfte in diesen Sturz verwickelt werden. Zwar hat Derselbe beim ersten Auftauchen der Nachricht von einer bevorstehenden Untersuchung auf die ihm an dem bekannten Verkauf der Baschkirenländereien erwachsenen Gewinnste verzichtet und sie dem Staate zurückgegeben, doch damit wird wenig geändert. Walujeff selbst hat sich noch durch die Unterschrift des verstorbenen Kaisers in allen diesen Fällen gedeckt, so daß die Untersuchungscommission eben nur auf Entlassung erkennen konnte. Dieselbe ist erfolgt zwar unter dem Scheine der Freiwilligkeit, in der That aber unter dem Zeichen der schärfsten Ungnade. Was aber das Merkwürdigste ist, auch an Pobedonoszeff tritt — wie schon kurz erwähnt — dieselbe Anklage nunmehr heran, an denselben Mann, der vor wenigen Monaten als ehemaliger Erzieher des Kaisers auf Denselben den entscheidenden Einfluß ausgeübt hat. Ganze 80 Millionen Kirchengelder sind es, über deren Verwendung ihn Ignatieff befragte; Pobedonoszeff berief sich brüsk auf die historische Entwickelung der russischen Kirche, die über solche Ausgaben keine Beaufsichtigung zulasse; noch brüsker aber war die Antwort Ignatieff's, er wolle ihn lehren, was die historische Entwickelung der russischen Kirche sei. Und wie lange wird Ignatieff die Macht besitzen, solche Lehren zu ertheilen? Fragt man mit Recht.

Ueber die große Seeschlange des Tages, die Begegnung Gambetta's mit dem Fürsten Bismarck in Varzin, bringt die „Kölnische Ztg." aus Paris die folgende neue Lesart:

Die Versuche, welche Gambetta gemacht hat, um eine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck zu erreichen, sind deshalb ohne Erfolg geblieben, weil Gambetta Alles ins tiefste Geheimniß hüllen wollte. Die ersten Schritte bei Bismarck that ein deutsches Mitglied des Ordens der Ehrenlegion, das, ohne zur Diplomatie zu gehören, in freundschaftlichen Beziehungen zu den französischen Machthabern steht. Dieser Herr theilte dem Kanzler mit, daß Gambetta eine geheime Unterredung mit ihm zu haben wünsche, und deutete an, daß sie sich zufällig treffen könnten. Die Begegnung würde dann ungefähr in der Weise stattgefunden haben, wie Gambetta 1877 mit dem damaligen Präsidenten der Republik, Marschall Mac Mahon, zusammenkam. Fürst Bismarck wollte darauf nicht eingehen. Er erklärte, daß er recht gern eine Unterhaltung mit Herrn Gambetta haben würde, aber das müsse offen und ohne Geheimnißthuerei geschehen. Wenn Gambetta ihn sprechen wolle, so möge er nur seine Karte bei ihm abgeben; er, der Fürst, werde dann sofort einen Gegenbesuch machen. Auf eine geheime Unterredung könne er nicht eingehen, zumal man dieselbe falsch auslegen würde und glauben könnte, daß er mit dem zukünftigen Machthaber wegen „Elsaß-Lothringens" verhandelt habe. Der Versuch war somit gescheitert; aber Gambetta wiederholte ihn, indem er sich — wie ich glaube, aber nicht verbürgen kann — eines englischen Lords als Vermittlers bediente. Als er nämlich in Stettin war, kam er nochmals um eine Unterredung mit Bismarck ein, und zwar um sich mit ihm wegen der Socialistenfrage zu benehmen. Bismarck lehnte wiederum ab, weil er sich auf geheime Unterhandlungen nicht einlassen könne, und Frankreich, wenn es sich wegen der Socialistenfrage mit Deutschland benehmen wolle, Dies auf amtlichem Wege thun müsse.

Am letzten Sonntag gab es in Paris großen Lärm. Der schon seit einiger Zeit angekündigte Vortrag Billing's über die Tunis-Affaire hatte reichlich 3500, meist den besseren Ständen angehörende Zuhörer nach dem Circus Fernando gelockt. Ein Betrunkener, der zu Beginn die Verhandlungen störte, wurde hinausgeworfen. Nach einleitenden heftigen Declamationen Tony Révillon's und Yves Guyot's nahm Billing das Wort. Derselbe stellte sich als ehemaligen Vertreter Frankreichs in Stockholm, München und Tunis vor. Zu Beginn der tunesischen Expedition habe Redner mit Gambetta eine Zusammenkunft gehabt, der ihm sagte, diese Expedition wäre ein jämmerliches Wiederauftreten nach zehnjähriger politischer Enthaltung. Man müsse die tunesische Frage chloroformiren und sie erst in fünf Jahren lösen. Auch Grevy sagte damals: „Ich würde Tunis nicht annehmen, wenn man es mir als Geschenk anböte". Der Bey sei ohne Militairzwang zu jedem Zugeständniß bereit gewesen und Grevy habe ihm telegraphiren lassen, er genehmige die angebotenen Zugeständnisse; allein das Ministerium habe die Telegramme aufgehalten und Saint-Hilaire sei zu Grevy gekommen und habe ihm vorgeworfen, er treibe persönliche Politik, er dürfe ohne das Ministerium Nichts unternehmen. Italien sei bereit gewesen, sich mit Frankreich freundschaftlich zu verständigen und habe die gleichzeitige Abberufung Maccio's und Roustan's vorgeschlagen. Die Regierung habe Das jedoch abgelehnt. Die Expedition sei blos unternommen worden, um mit der Bona-Gelmabahn, der tunesischen Schuld-Conversion und der Enfida-Affaire Börsenschwindel zu treiben. Diese famosen Enthüllungen erregten riesigen Applaus. Schließlich erklärte die Versammlung: „Ueber die Tunis-Expedition soll eine strenge Untersuchung eingeleitet und wenn sich herausstellt, daß sie für unlautere Privatinteressen unternommen wurde, das Ministerium wegen Landesverraths angeklagt werden." Beachtenswerth ist übrigens, daß selbst die „République Française" einen großen Auszug aus Billing's Rede bringt. Gleichzeitig tagten in der „Salle Graffard" die Anarchisten. Ein Redner, Pierron, erklärte, „die Minister dürfen nicht füsilirt, sondern müssen gehängt werden, und Gambetta werde nicht in seinem Bette sterben. Wenn wir wieder zur Straße herabsteigen, werden wir Niemand verschonen!" Ein anderer Redner spricht davon, was Alles passiren werde, „wenn erst die Revolution gesiegt haben wird." Uebrigens hat Gambetta bereits sein Attentat. Auf seinem Landsitze zu Ville d'Avray wurde ein Mann ergriffen, welcher angeblich Gambetta ermorden wollte. Der Attentäter heißt Florian, scheint geistesgestört zu sein und wird von den Aerzten beobachtet. Er will die Bourgeoisie vernichten und hält Gambetta für das Haupt derselben. Florian ist Weber, aus Rheims gebürtig, hat sonst ein intelligentes Aussehen, ist aber unwissend. Das Lesen revolutionairer Zeitungen verwirrte ihm, wie es heißt, den Kopf.

Vermischtes.

— Man schreibt uns aus Berlin: Von vertrauenswerther Seite wird uns bestätigt, daß die Bemühungen fortgesetzt werden, den Bau der großen Landesbibliothek nunmehr ernstlich in Angriff zu nehmen. Es ist damit allerdings noch nicht gesagt, daß diese Bemühungen von Erfolg gekrönt sein werden. Finanzielle Schwierigkeiten ständen der Angelegenheit kaum entgegen, da der Landtag schon vor Jahren eine erste Rate der Baukosten bewilligt hatte. Auch die Pläne sind bis ins Einzelne fertig gestellt. Ihr Urheber ist der phantasievolle Architekt Orth, der jetzt in Hannover eine ungemein förderliche Thätigkeit entfaltet und unter Anderm in dem dortigen neuen Centralbahnhof eine Musteranlage geschaffen hat.

— Die Beschlagnahme der Schiffe „Diogenes" und „Sokrates" auf der Kieler Schiffswerfte hat ein Seitenstück in England erhalten. Die „W.-Z." meldet, daß für chilenische Rechnung Panzerschiffe in England erbaut werden. Jetzt hat das englische Handelsamt auf ein auf dem Tyne liegendes Thurmschiff mehrere Beamte gesetzt, das nebst zwei anderen ursprünglich für die chinesische Regierung gebaut ist. Letztere haben die Bestückung von der Kanonengießerei Sir William Armstrong u. Co. erhalten und sind mit chinesischer Besatzung nach ihrer Bestimmung abgesegelt. Das dritte ist zurückgeblieben und bis auf die Einnahme von Geschützen und des Proviants fertig. Wahrscheinlich ist das Schiff aber noch nicht von der chinesischen Regierung an die chilenische abgeliefert. Wie es nun heißt, sollte aber die Absicht vorliegen, es zu thun. Die weitere Entwickelung wird auf die Behandlung der Kieler Beschlagnahme vielleicht von Einfluß sein.

— Der „Kennel" der Kaiserin von Oesterreich in Gödöllö. Für die bei Gödöllö stattfindenden Parforcejagden hält die Kaiserin daselbst eine vorzüglich dressirte und zu Parforcejagden trainirte Meute. Für den „Hundezwinger" ist die englische Benennung „Kennel" angenommen. Die Meute der Kaiserin besteht beiläufig aus 50 bis 60 Hunden, die fast von gleicher Größe und sämmtlich weiß, gelb und schwarz gefleckt sind. Die Meute hat in Gödöllö in einem abgeschlossenen Raume des Schlosses ihr eigenes Haus (Kennel), welches sehr reinlich gehalten wird und einen Baderaum, eine Küche, einen Schlafraum, sowie die Wohnungen für die Wärter enthält. Im „Schlafgemache" befinden sich rings an den Wänden erhöhte Lagerstätten für die Meute. Im Winter sind diese Lagerstätten mit Stroh versehen. Um 6 Uhr Morgens tritt der „Piqueur" in den Kennel und weckt mit dem Rufe „Auf!" die Thiere. Der Piqueur unterscheidet die Hunde, obwohl dieselben einander sehr ähnlich sehen, genau von einander. Nach der Reveille werden sie ins Bad geführt, das, je nach der Jahreszeit, kalt oder warm ist. Etwas später machen sie in corpore eine längere Promenade. Es darf sich jedoch während derselben kein einziger Hund eine eigenmächtige Entfernung erlauben, da derselbe dann leicht die Fährte irgend eines Wildes aufnehmen könnte. Zweimal des Tages macht die Meute in Begleitung des Piqueurs und des „whipper-in" (Einpeitscher) im geschlossenen Rudel längere Spaziergänge. Um 4 Uhr findet regelmäßig das Diner statt. Während die Vorbereitungen zu demselben getroffen werden, befinden sich die Thiere im Schlafraume. Der Piqueur tritt mit aufgehobener Peitsche in denselben und wird „enthusiastisch" von seinen „Untergebenen" mit lautem Bellen und Heulen empfangen, doch wagt es keiner, seinen Platz zu verlassen, insolange die Einladung zur Tafel nicht in der entsprechenden Form erfolgt ist. Endlich tritt der heißersehnte Moment ein — der Piqueur senkt seine Peitsche, und laut und freudig „Hals gebend" stürzen die Gäste in den „Speisesaal", wo mehrere große Futtertröge, gefüllt mit reiner Mischung aus Fleisch und Kukuruzmehl oder Haferschrot, sich befinden. Rücksichten werden hier selbstverständlich noch weniger wie bei einer Table d'hôte beobachtet. Jeder faßt nach dem besten Stücke oder schnappt, wenn es ihm streitig gemacht wird, nach seinem Nachbar. In wenigen Minuten sind die Tröge so sauber ausgeleckt, als ob sie bestens gescheuert worden wären. Vor dem Schlafengehen findet noch auf einem Grasplatze eine Promenade statt. Zuletzt ein lautes Knallen der Peitsche — und folgsam ziehen sich die Hunde in ihren Schlafraum zurück, um von einer neuen Table d'hôte zu träumen.

— Unter dem Vorsitze des Lordmayors von London hat in Mansion House eine Versammlung stattgefunden zur Förderung der Bewegung gegen den Opiumhandel, an welcher u. A. der Erzbischof von Canterbury, Cardinal Manning und Lord Shaftesbury sowie der Bischof von Bedford theilnahmen. Es wurden Beschlüsse gegen diesen Handel in Indien, China und Birma angenommen und ein Ausschuß gewählt, um dem Premierminister dieselben zu überreichen und Vorstellungen über den Gegenstand zu machen.

— New-York, 21. October. Der Mississippi fährt fort zu steigen und die Fluthen greifen um sich. Die Straßen von Quinci stehen theilweise unter Wasser und der Eisenbahnverkehr stockt. Ungeheure Strecken von Weizenfeldern sind überschwemmt und die Einwohner flüchten auf die steilen Ufer.

Specialität:
Medicin. — Naturwissenschaften etc.
Kössling'sche Buchhandlung (Gustav Wolf)
Nürnberger Strasse 42, der Anatomie gegenüber.
Vollständiges Lager aller Compendien etc. — broch. oder eleg. gebunden. — Preisnotirungen stets billig und reell.

Neuheiten und große Auswahl in
Kragen und Rüschen,
bei Entnahme von 5 Mkr. an zu Original-Fabrikpreisen.
Pauline Gruner, Reichsstr. 52.

Bernhard Berend,
6 Katharinenstraße 6,
empfiehlt unter vielen Neuheiten der Saison
aussergewöhnlich preiswerth
Teppiche, Läuferstoffe, Tischdecken,
Möbelstoffe, Gardinen
Manilla-Stoffe, Meter von 1 ℳ 10 ₰ an,
Schlafdecken, Reisedecken, Pferdedecken.

Glacé-, Wasch- u. Wildleder-Handschuhe zu Fabrikpreisen
empfiehlt die Handschuh-Fabrik von
Carl Brose, Neumarkt 36, neben dem Gewandhause.
Schwarze **Josephinen-Handschuhe** von vorzüglichem Sitz und Qualität ganz besonders zu empfehlen.

Für Magenleidende
ärztlich empfohlen, glückliche und langjährige Erfolge, Tarragona-Wein à Fl. ℳ 1.50, Priorato à Fl. ℳ 2 u. 2.50, Malaga, Portwein, Xerez, Madeira, Tokayer, Ruster etc. Die Spanische Weinhandlung Reinhold Ackermann, Katharinenstr. 19. In der Weinstube ¼ Liter Tarragona 40 ₰. Niederlage zu gl. Preis bei O. Schlein, Zeitzer Str. 13 b.

J. Weissenborn, Hainstr. 28, Goldner Anker.
Täglich frischgesch. reichgespickte **Hasen,** Rebhühner, Rehwild, Damhirsch, Rothhirsch.

Zu Hochzeiten, Kindtaufen
oder sonstigen Familienfestlichkeiten empfehle mich zur Anfertigung von **Diners und Soupers,** sowie einzelnen Schüsseln. Auf Wunsch wird das ganze Service dazu geliefert, auch Tafeln und Stühle. Meine renommirte Küche bürgt für gute Ausführung zu sehr soliden Preisen. **A. Neumeyer, Nicolaistraße 9.**

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:
   a. **an den Wochentagen:** die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;
   b. **an den Sonntagen:** das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;
   c. **an den Festtagen** sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend, nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 7—9 Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom **24. Januar** bis **29. Januar 1881** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Anstalt für animale Impfung (Turnerstraße 15). Termine der directen Impfung und der Lymph-Abnahme vom Kalbe: 26. Oct., 9. und 23. Nov., 7. und 14. Dec.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10 bis 4 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimmaischer Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Museum für Völkerkunde, Grimmaischer Steinweg 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache).	7. Bez.-Pol.-W. Tauch. Thorhaus.
Polizeiwache (Naschmarkt).	8. " " Eutritzscher Str. 98.
1. Feuerw. Rathh. (vis à vis Börse.)	9. " " Plagwitzer Str. 38.
2. " Magazingasse Nr. 1.	Im dem Krankenhause (Liebigstraße).
3. " Fleischergasse Nr. 8.	" der Gasanstalt.
4. " Altes Johannishospital.	" dem Neuen Johannishospital.
5. " Schletterstraße Nr. 15 (5. Bürgerschule).	" d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
	" der Fregestraße Nr. 6a.
	" der Thomasmühle.
6. " Leihhaus.	" dem Dresdner Thorhause.
7. " Wiesenstraße Nr. 9.	" " Maschinenhause des Wasserwerks.
8. " Zeitzer Thorhaus.	
9. " Neues Theater.	" " Wärterhause des Hochreservoirs, Probstheida.
1. Bez.-Pol.-W. Grimm. Steinw. 46 (Altes Joh.-Hosp.).	Auf dem Nicolaithurm.
2. " " Königsplatz Nr. 11.	" " Thomasthurm.
3. " " Frankf. Straße 47.	In der Wohnung d. Branddirectors Meister (Fleischerplatz, Feuerwehr-Depot).
4. " " Zeitzer Thorhaus.	
5. " " Ulrichsgasse Nr. 65.	
6. " " Alexanderstr. 28.	In den neuen Militärbaracken.

C. A. KLEMM
Dresden, Leipzig, Chemnitz,
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung.
Leihanstalt für Musik.
Pianoforte-Magazin
(Verkauf und Vermiethung).
Permanente Ausstellung
von **Flügeln, Pianinos** und **Harmoniums** aus den anerkannt besten Fabriken Deutschlands.

Verkauf und **Einkauf** von **Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen,** sowie **Alterthümern,** darunter **feines altes Porzellan, seltene Krüge, Gläser** und **Innungsgegenstände** etc. etc. bei **F. F. Jost,** Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und **Einkauf** von **Antiquitäten, Münzen** etc. bei **Zachlesche & Köder,** 25 Königsstr. 25.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und **Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb** bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Dampfmaschinen, Dampfkessel-Armaturen, Manometer und deren Reparaturen, Pumpen aller Art, Flaschenzüge etc. bei
Hecht & Koeppe. Rossplatz No. 6.

Central-Halle.
Grösster Billard-Saal (10 Billards).

Neues Theater.

Mit aufgehobenem Abonnement:
Zum Besten des Theater-Pensions-Fonds.
Euryanthe.
Große romantische Oper in 3 Acten von Helmine von Chezy.
Musik von C. M. von Weber.
Der dritte Act in zwei Abtheilungen.

König Ludwig VI.	Hr. Wiegand.
Adolar Graf zu Nevers	Hr. G. Lederer.
Lysiart Graf von Forest und Beaujolais	Hr. Schelper.
Euryanthe von Savoyen, Adolar's Braut	Fr. Sachse-Hofmeister.
Eglantine von Puiset	Fr. Reicher-Kindermann.
Bertha, Rudolph, ein Brautpaar	Frl. Stürmer. Hr. Bürgin.

Herzöge. Fürsten. Grafen. Ritter. Damen. Pagen. Reisige. Burgbewohner zu Nevers. Landleute.
Zeit der Handlung:
Das 12. Jahrhundert, nach dem Frieden mit England.
Die Scene ist abwechselnd auf dem königlichen Schlosse zu Preimery und auf Burg Nevers.

Vorkommende Tänze arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli.
Im 1. Act: **Reigen,** ausgeführt von Frl. Wilde, Suter, Herren Ebarian, Böttgenbach und den Damen des Corps de Ballet. **Ballabile,** ausgeführt von Denselben.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Der Text der Gesänge (in officieller Bearbeitung) ist an der Casse und bei den Logenschließern für 30 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, Gesperrtes Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon, Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im dritten Range 1 ℳ.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, 27. October. (220. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.) **Die Idealisten.** Schauspiel in 5 Acten von Gustav zu Putlitz. *** Bach, Clavierlehrer — Dr. August Förster.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tagescasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr Vormittags geöffnet.

Altes Theater.

Ein Attaché.
Lustspiel in 4 Acten von Henry Meilhac.
Personen:

Baron Scharpf, ***scher Gesandter	Herr Eichenwald.
Die Baronin, seine Frau	Frl. Lüssinger.
Graf Prachs, Gesandtschafts-Attaché	Herr Senger.
Madelaine Baronin Palmer, eine junge Wittwe	Frl. Friedhoff.
Lucien von Méré	Herr Diebert.
Herr von Görillac	Herr Tietz.
Herr von Frondeville	Herr Conrad.
Herr von Narriau	Herr Schubert.
Herr von Mauron	Herr Elmenreich.
Herr Feige	Herr Stürmer.
Karl, Diener im Hause des Barons	Herr Schwendt.

Der erste Act spielt im Gesandtschafts-Hotel in Paris, die andern Acte auf dem Landhause der Baronin Palmer, in der Nähe von Paris.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Kl. Proscenium-Logen: à Loge 10 ℳ; Orchester: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: ungesperrt 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, 27. October: **Geschlossen.**
Freitag, 28. October: **Krieg im Frieden.** Lustspiel in 5 Acten von G. von Moser und Franz von Schönthan.
Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Mittwoch, den 26. October 1881.
Wegen Erkrankung des Frl. Sanger anstatt **Donna Juanita:**
Die Fledermaus.
Große Operette in 3 Acten von Johann Strauß.
Rosalinde: Frl. Sandorit. **Adele:** Frl. Lauber. **Orlofsky:** Frl. Köllchau. **Eisenstein:** Herr **Hugo Haßkerl.** **Frank:** Herr Richter. **Dr. Falke:** Herr Broeger. **Dr. Blind:** Herr Hanus. **Frosch:** Herr Wander rc.
Preise wie gewöhnlich.
Cassenöffnung 6½ Uhr. **Anfang 7 Uhr.** Ende gegen 10 Uhr.
Donnerstag, den 27. October 1881.
Zum ersten Male wiederholt:
Die Höhle des Löwen.
Posse in 4 Acten nach Labiche und Delacour.
Deutsch von A. Fresenius.
Mit glänzendem Erfolge in Wien u. Residenztheater in Berlin aufgeführt.
Voranzeige.
Sonnabend, 29. October: **Cesarine** oder **Die Töchter Godivets.**

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12. N. — *9 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2 N. — 6 12. N. — *8. 40 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10 fr. — *6. 50 B. — 7. 10 B. (bis Halle). — *11 B. — 11. 10. B. (bis Halle). — 12. 50 N. — 2. N. — 3. N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 35 fr. — *6. 25 B. — 9. 10 B. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 35 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 B. (bis Geithain). — 11. 20 B. — 3. 5 N. — 8. 5 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 B. — 12. 35 N. — 3. 5 N. — 6. 35 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 35 früh. — *6. 25 B. — 9. 10 B. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — 6. 35 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 B. — *9. 10 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 11. 45 B. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Rossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 B. — 9. 55 B. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 B. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Ruhland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 25 B. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau 8. 25 B. — — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde.)

Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Gaschwitz: 9. 50 B. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 B. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 Ab.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 B. — *11. 49 B. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 B. — 10. 12 B. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 53 früh (von Halle). — *8. 30 B. — 10. 20 B. (von Halle). — 11. B. — 2. 8 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 6. 58 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 40 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 26 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 12 B. — *8. 26 B. — 10. 3 B. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8. 2 N. — 10. 8 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 B. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 12 B. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 32 fr. — 9. 34 B. — 10. 44 B. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 B. (von Rossen). — 11. 58 B. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 47 B. (von Naumburg). — 10. 55 B. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 10 N. — 11. 16 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 6 fr. (von Gera). — 11. 6 B. — 4. 35 N. — 9. 21 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl., Breslau, Kohlfurt, Ruhland, Falkenberg: 7. 30 fr. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 42 N.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 8. 59 B. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 7. 47 B. — 10. 49 B. — 4. 16 N. — 9. 2 N.
Das * bedeutet die Eilzüge.

Viertes
Abonnement-Concert
im Saale des Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 27. October 1881.
Erster Theil.

Ouverture zu Schiller's „Demetrius" von **Ferdinand Hiller** (geboren den 24. October 1811). — **Concert** für Pianoforte, componirt und vorgetragen von Herrn **Julius Röntgen.** (Zum ersten Male.) — **Tasso. Lamento e trionfo.** Symphonische Dichtung von **Franz Liszt** (geb. den 22. October 1811). — **Solostücke** für Pianoforte, vorgetragen von Herrn **Julius Röntgen,**
a. Romanze (op. 28, Fis dur) von Robert Schumann.
b. Presto (aus op. 5) von Julius Röntgen.
c. Toccata (F dur) v. Joh. Seb. Bach.

Zweiter Theil.
Symphonie (No. 2, C dur) von **Robert Schumann.**

Billets à 3 ℳ, Sperrsitze à 4 ℳ sind im Bureau der Concert-Direction und am Haupteingange des Saales zu haben.
Einlass um 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr.
Ende ½9 Uhr.
Das 5. Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 3. November 1881.
Die Concert-Direction.
Eintrittskarten zur Hauptprobe, welche Mittwoch, den 26. October, Vormittags 9 Uhr stattfindet, sind à 2 ℳ am Eingange des Saales zu haben.

Auction.
Heute Mittwoch, 26. Oct., Vormittags von 10 Uhr an sollen wegen Todesfall sämmtliches **Maurerhandwerkszeug,** sowie **Rüstzeug, Bockleitern, 1 Bude** u. dgl. m. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden **Lehmann's Garten, Eingang Centralstraße. J. F. Pohle,** Auctionator.

Auction Schulstraße 3, im Gewölbe.
Morgen von 10 Uhr an sollen Hemden, Hosen, Leinwand, Tücher, Bettzeug ꝛc., sowie **6 Stck. l. Handharmonikas, Muff u. Kragen versteigert werden.**
12 Uhr zwei Regale mit Glasschrank.

Auction. Donnerstag d. 27. Oct., Vormittags von 10 Uhr an sollen eine **mittl. vollständ. Material-u. Productengeschäfts-Einrichtung,** sowie **div. Waaren, Fässer u. s. w.** im Gasthof zum Merseburger Hof, Ranstädter Steinweg, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. **A. Loff,** Auctionator.

Grosse Pfänder-Auction
Gr. Windmühlenstr. 7, im Saale.
Donnerstag, den 27. October cr., 9 Uhr.
Gustav Fischer, Auctionator.

Transatlantische Fracht-Beförderung
via Leipzig-Hamburg.
Sammelstelle für Waggonladungen.
Nach: New-York, Boston, Philadelphia etc.
D. **„Bohemia"**, den 30. October (Donnerstag, den 27. October).
D. **„Cimbria"**, den 2. November (Sonnabend, den 29. October).
D. **„Silesia"**, den 6. November (Donnerstag, den 3. November).
D. **„Gellert"**, den 9. November (Montag, den 7. November).
D. **„Allemannia"**, den 13. November (Donnerstag, den 10. November).
Nach: Westindien und **Central-Amerika.**
D. **„Bavaria"**, den 7. November (Sonnabend, den 29. October).
D. **„Thuringia"**, den 21. November (Montag, den 14. November).
Nach: Westindien und **Mexico.**
D. **„Teutonia"**, den 27. November (Montag, den 21. November).
Nach: Bahia, Rio de Janeiro, Santos.
D. **„Montevideo"**, den 4. November (Sonnabend, den 29. October).
D. **„Corrientes"**, den 18. November (Montag, den 14. November).
Nach: Montevideo und Buenos-Aires.
D. **„Buenos Aires"**, den 15. November (Sonnabend, den 12. November).
D. **„Rio"**, den 1. December (Sonnabend, den 26. November).
Ebenso stets Gelegenheit per Segelschiff.
Die eingeklammerten Daten bezeichnen den Schlusstermin (Nachmittags 3 Uhr) der Frachtannahme für obige Dampfer in **Leipzig.**
Nähere Auskunft ertheilt:
E. Kohlmann, Generalagent, Leipzig, Brühl 85 (3 Schwäne), und sämmtliche den **Leipziger Transport-Comptoir** angehörende Firmen.

Amerika
nach **New-York 80 ℳ,**
nach **Chicago 105 ℳ,**
mit voller Verpflegung auf Schiff.
Billette nur durch den übrig. conc.
General-Agent Ferd. Gosewisch,
Brühl 44/45, **Leipzig.**

In der Serie gezogene 5% österr. fl. 500- 1860er Loose (Ziehung 2. Nov. **Hauptgewinn fl. 300,000,** geringster Gewinn fl. 600) billigst bei
E. Berolzheimer & Co.,
Bankgeschäft, Frankfurt a/M.

Leihbibliothek
Katharinenstrasse 18
Lesegebühr pro Band pro Woche 5 ₰.

Pläne von Leipzig
mit Karte der Umgegend à 30 ₰, 75 ₰ u. 1 ℳ Verlag von **P. Ehrlich,** Schillerstr.
Vorräthig bei **Alfred Lorentz:**
Ueber den Unterricht in den neueren Sprachen, speciell der englischen, an unseren Universitäten und höheren Schulen
von
Dr. David Asher.
Preis 80 ₰.

Cölner Dombau-Lotterie.
17. und **letzte** genehmigte Ziehung.
Zur Ausschmückung des Kirchenschiffes.
Geldgewinn Hauptgew. ℳ 75,000.— ꝛc., baar ohne jeden Abzug. **Nur** Originallose versendet à ℳ 4.— incl. fco. Zusendung der amtlichen Gewinn-Liste der Haupt-Collecteur
A. J. Bottgießer in Cöln.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Werra-Eisenbahn.
Die Lieferung der pro 1882 erforderlichen Bekleidungsmaterialien, namentlich hell- und dunkelblaues Tuch, schwarzgrauen Buckskin, grau melirten Doppeltüffel, schwarzes Tuch u. Sammt, silberne Tressen, Litzen und Litzenschnur, sowie auch Uniformknöpfe und geflügelte Mützen, beabsichtigen wir im Submissionswege zu vergeben.
Die maßgebenden Lieferungsbedingungen werden von dem Secretariate der unterzeichneten Stelle abgegeben.
Offerten sind unter Beischluß von Materialproben in ganzer Breite und mindestens 1 Decimeter Länge nebst einem unterschriftlich anerkannten Exemplar der Lieferungsbedingungen **bis einschließlich zum 14. November d. J.** mit der Aufschrift:
„Offerte auf Bekleidungsmaterial"
an uns versiegelt einzureichen.
Meiningen, den 20. October 1881.
Die Direction der Werra-Eisenbahn-Gesellschaft.

Abfahrt: Berlin-Anhalter Bahn.
Carl Riesel's Reisecomptoir,
Leipzig, Grimm. Str. 17, Café français.
Am 30. October früh 7 Uhr
Extra-Zug nach Berlin.
II. Cl. 7½ ℳ, III. Cl. 5 ℳ hin und zurück, 6 Tage gültig.
Bonbücher für Theater und Vergnügungslocale ꝛc. 50 ₰. Hotelcoupons für das Centralhotel, Berlin 3 ℳ 50 ₰.
Zur Bequemlichkeit des Publicums sind Billets auch zu haben bei:
H. Pressler, vis à vis dem Bayerischen Bahnhof.
Ed. Heyser, Ecke der Hallescher und Parkstraße.

Sonntag, 30. October, 7 Uhr früh Berliner Bahn.
Extrazug nach Berlin
III. Cl. 5 Mk., II. Cl. 7½ Mk. hin und zurück,
6 Tage gültig.
Billets bis **Donnerstag** bei **H. Dittrich,** Halle'sche Str. 4 und Weststraße 76. Ferner bei Herrn **Horst,** Grimmaische Straße 13 und Herren **Ritter & Jacoby,** Peterstr.- und Schillerstr.-Ecke.

AMERIKA.
Die Königl. Belgischen Postdampfer der **„RED STAR LINE"** fahren von **ANTWERPEN jeden Sonnabend DIRECT** nach
NEW-YORK & PHILADELPHIA.
Ausgezeichnete Dampfer mit vorzüglicher Einrichtung für Passagiere aller Classen. Deutsche Bedienung u. Arzt auf jedem Schiff. Passagepreise I. Cl. M. 300 u. 360; II. Cl. M. 220; III. Cl. M. 80.
Man wende sich an **von der Becke & Marsily** in **ANTWERPEN** oder **Herm. Huth,** Wintergartenstrasse 3 in **LEIPZIG.**

Coupons-Einlösung.
Die am **1. November a. c.** fälligen Coupons werden **schon jetzt** an meiner Casse eingelöst.
Leipzig, den 23. October 1881.
Franz Kind.

Grosser Ausverkauf
von
Original-Oelgemälden
51 Brühl 51, blauer Harnisch.
Es sind die hervorragendsten Münchener, Düsseldorfer, Wiener, Französische, Italienische und Holländische Künstler vertreten, sowie auch
4 große Wandgemälde, Winterlandschaften,
vom Kais. russ. Hofmaler A. Bredow aus Petersburg,
„Die 5 Sinne" von Hans Makart,
Prof. Chevalier de Brasson in Rom
dessen Prachtgemälde
après de Bal
über lebensgroße Figur, Atelier-Preis 4500 Mark,
und noch viele andere bedeutende Meister, welche zu staunend billigen Preisen verkauft werden.
Eintritt frei! Um recht zahlreichen Zuspruch bittet
Die Direction.

Schülerwerkstatt.
Die **Schüler-Curse (Holz-, Metall-, Papp-Arbeiten** und **Modelliren,** unter Leitung der Herren **Heeger, Dr. Ihlenburg, Niederley** und **Sieberth)** beginnen
Mittwoch, den 26. d. M.
Anmeldungen schriftlich oder mündlich bei Herrn **Dr. W. Götze,** Sophienstraße 11; Sprechstunden 8—9 und 4—5. — Ebenda werden auch noch neue Anmeldungen für die gleichzeitig wieder beginnenden **Werkstatteurse für Lehrer** angenommen.
Der Ausschuß der Gemeinnützigen Gesellschaft.

Adolph Heym — Leipzig,
Center Parthenstraße 5, I. Fabrik Plagwitz-Leipzig.
Fabrik eichener Stabfussböden u. Parquetten.
Garantirt vollkommen trockenes Material und saubersten Arbeit.
Musterkarten stehen gern zu Diensten.

Corpulenz und Fettleibigkeit
wird ohne eigentliche Cur und Berufsstörung brieflich durch unser neuestes, **thatsächlich erfolgreichstes Verfahren** zur Auflösung des Fettes (Abnahme 15—40 Pfd.) **absolut sicher und vollständig gefahrlos** beseitigt. **J. Hensler-Maubach,** Anstalts-Director, **Baden-Baden.** Prospecte gratis und franco.

Sicherheits- **Zündhölzer**
aus der Fabrik der Gebr. Bux in Augsburg.
Hauptniederlage für **Leipzig** bei
G. A. Linke, Universitätsstraße Nr. 10.

Poliklinik
für unbemittelte kranke Frauen
2—3 Uhr
Kurprinzstr. 13, II. Dr. Leopold.

Privatklinik
für **Hals- u. Kehlkopfkranke**
nebst **Inhalationsanstalt** für Krankheiten der Athmungsorgane: Nitzschkestr. 56, 11—12½ und 4—5 Uhr. Dr. **Klemm.**

Mein zahntechn. Atelier
befindet sich vom 1. October an
Ritterstraße 44, 2. Etage.
C. Püschel.

Buchführung

Correspondenz, Wechselkunde, kfm. Rechnen lehrt
F. Chapison, Kurprinzstr. Nr. 11.
Buchhaltungs-Unterricht Alexanderstr. 34, I.

Schön- und Schnell-Schreib-Unterricht

für Erwachsene von
F. Chapison,
Kurprinzstraße Nr. 11.

Unterricht im **Schnell-Schönschreiben** für **Erwachsene.**
E. Schneider, Gr. Fleischerg. 21, Tr. A. 3. Etage.

Abend-Curse. **Englisch** Correspondenz, Conversation ꝛc.
lehrt ein Amerikaner gründlich u. schnell
Blücherstraße 23, II. lks.

Dr. Robinson's English Classes.
Sprechstunde 7—9 Uhr Abends An der Pleiße 4 b, III., über Café Carola.

Ein **Engländer ertheilt gründl. Unterricht in seiner Muttersprache.** Nicolaistr. 15, IV.

Eine Ausländerin lehrt Englisch unter günst. Beding. Adr. 81 M. Filiale, Katharinenstr. 18.

Engl. erth. grdl. e. Engl. Grimm. Str. 11, IV

Ein junger Deutscher wünscht behufs deutsch-englischer Conversation die **Bekanntschaft** eines jungen **Engländers** oder Engländerin zu machen. — Gef. Offerten sub F. 209 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Unterricht in **Englisch, Französisch** (Wirth, Plötz-Ollendorf), ferner Vorbereitungs- u. Fortbildungsunterr. in den deutschen Lehrfächern u. im **Clavier** erth. eine erfahrene Lehrerin. Hohe Straße 13 r. im Garten.

Curse
im Franz. und Engl. Nicolaistr. 31, I.

Eine Pariserin, geprüfte Lehrerin, lehrt gründlich französische Sprache, theoret. u. prakt. **Neumarkt No. 32, 2. Et.**

Französisch Gramm., Conv., Corresp. bei einer Schriftstellerin aus Genf Universitätsstraße 1, 3. Etage.

Französisch lehrt eine ält. geb. **Französin.** Verm. zu sprech. Gr. Fischhalle, Tr. A, III. l.

Franz. Unterricht ertheilt höll. ein Französ. E. Debray, Hainstraße 30, 2 Tr.

Ein Kaufmann sucht **französ.** Unterricht bei einem Franzosen, Stunde 1 ℳ. Adressen sub M. M. 41 durch die Exp. d. Bl. erb.

Italienischen Unterricht
ertheilt **Angelo de Fogolari,**
Lessingstraße 14, III.

Ein ev. Pfarrer Thüringens sucht zum **Mitunterricht** seiner Kinder, 9—6 Jahre, 2 bis 3 Knaben gleichen Alters. Adr. u. P. 506 Expedition dieses Blattes.

Clavier- u. Gesangunterricht
ertheilt ein reut. Lehrer gegen mäß. Honorar. Adr. unter L. E. 11 Expedition dieses Blattes.

Gründlichen **Clavierunterricht** erth. eine am hiesigen Conservatorium gebildete u. von den Familien, in denen sie unterrichtet, best. empfohlene Musiklehrerin à Monat 10 ℳ bei 2 Std. wöchentl. Gefäll. Adressen unter A. S. 50. an Otto Klemm, Universitätsstr.

Eine j. Dame erth. **Clavierunterricht** f. 5 ℳ Monat, 2 St. wöchentl. Adr. F. F. F. Filiale d. Blattes, Königsplatz 17.

Wer
ertheilt einem jungen Mann, der zwar nur von ½9—10 Uhr Abends Zeit hat, in **kürzester Zeit**
Clavierunterricht,
so daß derselbe im Stande ist, die Weihnachten die beliebtesten Lieder und Tänze vom Blatte spielen zu können. **Gutes** Honorar. Off. mit Preisang. H. K. 11 an O. Klemm, Universitätsstr.

Damen wird das Schneidern, Maßnehmen, namentlich das Zuschneiden theoretisch u. praktisch in 4—8 Wochen gelehrt Colonnadenstraße 3, 2. Etage, früher Promenadenstraße 6 B.

Das Plätten und Glätten
der **Wäsche** wird in kurzer Zeit gründlich gelehrt. Wäsche wird schnell u. billig geplättet
Thomasgäßchen 5, 2. Etage.

Zu studiens. schriftl. Arbeiten empf. sich den Herren Professionisten, welche selbst nicht Zeit haben, ein erfahrener Kaufmann mit strengster Discretion unter A. J. 123 d. die Filiale Königsplatz 17.

Gedichte, Tafellieder, Polterabendscherze, Tischreden, Toaste, Briefe ꝛc. Tauchaerstraße 1, 1. Et. l., Fleischplatz-Ecke.

Gedichte, Tafellieder, Toaste, Briefe ꝛc. **Naundörfchen 20, 1. Et.**

Tanz-Unterricht betreffend.
Um vielseitigen Irrungen zu begegnen, bringe ich hochverehrlichen Familien und Interessenten zur gefälligen Kenntniss, dass der von meinem Manne, **Herm. Friedel,** so viele Jahre hindurch geleitete Unterricht in unveränderter Weise in meinem Namen fortgeführt wird. Den Unterricht ertheilt der mir durch Herrn **A. von Obstfelder,** Universitäts-Tanzlehrer in Jena, sehr gut empfohlene Tanzlehrer, Herr **A. Schrell,** unter: **Herm. Friedel's Nachfolger,** welcher bereits den Unterricht in dem vorigen Sommercursus zur vollen Zufriedenheit der geehrten Theilnehmer leitete und **laut Zeugnissen** seit 22 Jahren in seinem Berufe in mehreren grösseren Städten Süd- und Norddeutschlands in den **ersten Kreisen** thätig war. Der Unterricht beginnt am **1. November in meinem vollständig neu und sehr elegant restaurirten Unterrichts-Salon,**
Schulstrasse 4 (Friedel's Salon).
Indem ich bitte, das meinem Manne in so hohem Maasse geschenkte Vertrauen auch mir, resp. Herrn **A. Schrell** gütigst zuwenden zu wollen, werden gefällige Anmeldungen in meiner Wohnung
Kleine Burggasse No. 5, 1. Etage oder bei Herrn
A. Schrell, Hainstrasse No. 28, 3. Etage
erbeten.
Privat-Unterricht für einzelne Tänze wird zu jeder Tageszeit ertheilt. Hochachtungsvoll
Herm. Friedel's Wwe. A. Schrell.

Versilberung.
Gebrauchte, anscheinbar gewordene **Tafelgeräthe, Tischbestecke** ꝛc. in **Alfenide** und **plattirten Waaren** werden schnell, dauerhaft und gut versilbert durch
Gustav Naegler.
Ritterstraße 46, Ecke der Grimm. Straße.
NB. Besonders empfehlenswerth für die Herren **Hoteliers** und **Restaurateure.**

ANSTALT
für
Färberei
und
Reinigung
Thür. Kunstfärberei
Kernigree,
Nicolaistrasse 49,
Annahmestelle: vis à vis der Nicolaischule.
von
Herren- u. Damen-Garderoben, Zimmer- und **Möbel-Stoffen.**

Vorzeichnungen
Jeder Art — nur Original-Muster, Monogramme und Wappen, auch auf Tippelpapier werden gefertigt Fleischerplatz No. 1B, I. im Stickereigeschäft vom Musterzeichner Rudolph Moser.

Ausstattungen schnell und solid gefert. und gestickt.
Unter Garantie des Gutsitzens werden **Oberhemden** à 1 ℳ 75 ₰ gefert., Bielefeld. Leinen-Einsätze, kleinfalt. à 50 ₰ bis zu den feinst. gestickt. stets sing. Auswahl vorräth. Chiffon, Leinwand u. Taschentücher zu Fabrikpreis, Mühlgasse No. 6.
Veigtländ. Milchgart. **Bertha Schmiere.**

Plissé gepreßt à 3 u. 4 ₰ Mtr., auch gef. Mühlg. 6, pt. B. Schmiers.

Oberhemden, Stulpen u. Kragen, sowie **feinste Hauswäsche** wird sauber gewaschen u. geplättet nach Berliner System.
Gardinen-Spannerei Udo Stein, Poststr. 17, Grimm. Str. 3 (neb. d. Hauptpost).
Annahmestelle: Carl Remmler, Cigarrenhandlung, Plauen'sche Passage.

Wäsche- u. Plättgesch. v. M. Seifarth empf. f., gute u. pünctl. Bed. Naundörfchen 9, 1. Et.

Alle Haar-Arbeiten
fertigt streng reell und billigst
Wilhelm Ziesecke, Barbier u. Friseur, Ranstädter Steinweg 66.

Billige **Polsterung.** Kl. Fleischerg. 4, Seitenl.

Kleidungsstücke werden ausgebessert, gewendet, gereinigt Brühl 84, Hof 1. Et.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Burgstrasse No. 9, III.

Dr. med. Gleichner,
Specialarzt f. Haut-, Harn- u. Geschlechtskr., consultirt täglich von 9—3 Uhr
Universitätsstraße Nr. 8, 1. Etage.

Dr. med. Hermsdorf,
Special-Arzt für discrete Unterleibs- u. Hautkrankheiten, consultirt täglich von jetzt ab
Thomaskirchhof Nr. 2 II.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt discr. Krankheiten nach vielj. pract. Erfahrungen gründlichst Reichshof 25, III.

Damm spec. für **Geschlechts-Krankheiten, discrete Unterleibs-,** Haut-, Haarkrankheit.
Gr. Fleischergasse 21, Treppe C, II. Et. v. 9—9 Uhr, auch **Eingang Töpferstr. 3.**

In jeder Krankheit,
auch bei, in all. Geschlechtskrk. u. der. Folgen, Schwächezust., Mercurialiskrk., in Frauenkrankh., Krankh. d. Athmungsorg. sicherste gründliche Heilung **ohne Medicin** durch **H. A. Meltzer, Lehrer d. Naturheilk.,** Sternwartenstraße 15, I.

Bandwurm beseitigt gefahrlos, sicher (auch brieflich) in 2 Stund. Dr. med. **Ernst's Wwe.,** Kohlenstr. 10, I.

Krinochrom
von **E. Stoermer,**
Chemiker in **Breslau.**
Garantirt unschädliches, sofort wirkendes **Haarfärbemittel. Krinochrom** besteht aus nur einer Flüssigkeit und **färbt echt blond resp. braun,** hält 8—14 Tage vor.
Originalflacons à 3 Mark, direct vom Erfinder oder auf den Niederlagen **C. Berndt & Co.,** Grimmaische Str. 26, **Paul Leuner,** Reichsstr. 11, **Friseur E. Heinrich,** Peterstr. 25, **Fritz Schikore,** Peterstraße 4, **F. W. Schaube,** Petersteinweg 49, **Edmund Arndt,** Roßmarkt.

Zum Familiengebrauche
empfehlen:
Toilette-Abfallseife in Packeten à 50 ₰,
Glycerin-Abfallseife „ „ „ 35 ₰,
Mandelseife in Riegeln,
Cocosseife „ „
Glycerinseife „ „
Haaröle und Pomaden
in **bester** Qualität u. zu **billigsten** Preisen.
Schlimpert & Co.,
Markt Nr. 10, Kaufhalle.

Bergmann's Vaseline-Seife,
neueste und **wirksamste** Toilettseife gegen **spröde** und **rauhe Haut,** empf. à Stück 50 ₰, bei **C. Berndt & Co.,** Grimm. Str. 26.

Local-Veränderung.

Einem geehrten Publicum, sowie meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von **Neudnitz,** Zeitzerstraße 24, nach **Leipzig, Kreuzstr. 15,** verlegt habe und bitte, das mir im alten Locale geschenkte Vertrauen auch auf mein neueres übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Julius Thust, Optiker u. Mechaniker,
Leipzig, Kreuzstr. 15 u. Hainstr. 18, Gr. Tuchh.

O. H. Meder, optisches Institut, gegründet 1850,

Markt 10, Kaufhalle,
Durchgang.
Größtes Lager
billigste Preise.

1000 Dtzd.
Buckskin-Handschuhe
durchweg gute reelle Waare, welche durch
Gelegenheits-Kauf
an mich gebracht, **sollen spottbillig verkauft werden** im
Partie-Waaren-Geschäft
von
H. Joseph,
Grimmaische Straße 7.

Ein großer Posten
Marmor-Waaren,
bestehend aus **Schalen, Vasen, Säulen etc.,** wird **spottbillig ausverkauft.**
H. Joseph.
Grimmaische Straße 7.

Damen- u. Mädchen-Hüte,
feine Qualität, vorjährige Façons, verkauft für den **halben Preis**
Andreas Engen, Petersstr. 24.

Ballfächer,
Concertfächer,
Theaterfächer,
Ballschmuck,
Zopfnadeln,
Armspangen,
Colliers,
Perlen etc.
empfiehlt **äußerst billig**
Rudolph Ebert,
9 Thomasgäßchen 9.
NB. Reparaturanstalt für Fächer u. alle Arten Galanterie- u. Kurzwaaren.

Dampfschneidemühle Goblis
empfiehlt Nutzhölzer in Planken verschiedener Stärke, Eiche, Esche, Rüster, Roth- u. Weißbuche, Ahorn, Birke, Schwarzpappel u. Kiefer in vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen
Gebr. Geissler.

Rothbuchen-Bohlen
in diversen Stärken, etwas ramponirte Waare, werden billig abgegeben.
Franco-Anträgen unter **G. 1088** befördert die Central-Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in **Nordhausen.**

Feuerholz à Cubikmeter 6 ℳ verkauft Dampfschneidemühle **Goblis.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Zu Engrospreisen

verkaufe von heute ab in meinem Detail-Magazin und biete dem geehrten Publicum durch folgende Notirungen Gelegenheit zu sehr vortheilhaften Einkäufen.

a. Damen- und Mädchenfilzhüte:

1) Melirte Tuchfilzhüte 35 bis 50 Pfge.
2) ***Velpelhüte,*** Ia. Qualität, 75 Pfge. bis 1 Mark.
3) Echte Filzhüte, hochfein, 1 Mark 50 Pfge.
4) Poil de chêvre-Hüte 2 Mark bis 3 Mark.
5) ***Biberhüte*** ausserordentlich preiswerth 4 Mk. 50 Pf. bis 5 Mk.,

b. Herren- und Knabenfilzhüte:

1) Feinste Wollfilzhüte 2 Mark bis 2 Mark 50 Pfge.
2) - Haarfilzhüte, 2. Qual., 5 Mark bis 6 Mark.
3) - Haarfilzhüte, 1. Qual., 7 bis 8 Mark.
4) - weiche Filzhüte, sogenannte Künstlerhüte, 6 bis 9 Mark.
5) Knabenhüte zu allen Preisen, von 50 Pfge. bis 4 Mark.

Leipzig, den 16. October 1881.

***Carl Ahlemann,* Thomasgasse No. 6.**

Markt 16, Café National. **Schwedische (Carola) Teppiche** *Markt 16, Café National.*

Das Beste und Billigste für Speise-, Wohn- und Schlafzimmer.

Grössen	130×200	160×235	195×270	230×290	265×330	290×370	330×400 Centimeter.	Am Stück 130 cm. breit
Preise per Stück	12 ℳ	18 ℳ	25 ℳ	33 ℳ	42 ℳ	52 ℳ	63 ℳ	laufendes Meter 6 ℳ

„Diese Teppiche, sämmtlich ohne Naht in geschmackvollen Mustern gearbeitet, sind ausserordentlich haltbar und wärmend",
„Naturfarbig (steingrau) können sie demnach nicht verbleichen, passen ihrer neutralen Farbe halber zu jeder Zimmerdecoration und sind"

nur durch uns allein zu beziehen.

Ausserdem empfehlen wir unser reichhaltiges Lager aller Arten **Teppiche, Teppich-** und **Läuferstoffe,** sowie solider **Möbelstoffe, Tisch-, Reise-** und **Schlafdecken, Angorafelle, Fuss-Abtreter etc. zu den billigsten Preisen.**

Gebr. Türck,

Teppich-Fabrik. Markt No. 16, Café National, Markt No. 16. **Möbelstoff-Lager.**

MEY & EDLICH 9 Neumarkt, Leipzig,
Königlich Sächs. Hoflieferanten.

Die in unserem Versand-Geschäft in Plagwitz nach allen Theilen Deutschlands zum Versand kommenden Specialitäten von in jedem Haushalt nothwendigen Verbrauchsartikeln führen wir auch in unserem

Détail-Geschäft, 9 Neumarkt, Leipzig,

soweit es der Raum zulässt. Muster sämmtlicher Artikel sind daselbst stets einzusehen, und werden Aufträge stets umgehend erledigt und frei ins Haus geliefert.
Wir verkaufen nur an Consumenten.

TRADE-MARK **Specialitäten** TRADE-MARK

des

Versand-Geschäfts MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig,

welche auch in unserem Détail-Geschäft
9 Neumarkt, Leipzig,
zu haben sind:

Mey's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen für Herren, Damen und Kinder,
Leinene Kragen u. Manschetten für Herren, Damen u. Kinder.
Stoffrüschen,
Rüschen in Batist, Tüll, Mull, Gaze etc. für Damen.

Schwarzseidene Cravatten für Herren und Knaben,
Weisse Batist- und Atlas-Cravatten für Herren,
Bunte Satin-Cravatten,
Schwarzseidene Bindenschlösse.

Manschettenknöpfe mit Eindrehfuss u. Feder,
Kragen- und Vorhemdchenknöpfe.

Leinene Handtücher, leinene Wischtücher, Hausleinen und Prima geklärt Creas-Leinen im Stück und per Meter.

Rein leinene Taschentücher für Damen, Herren und Kinder,
Leinene Oberhemden-Einsätze,
Herren- und Knaben-Oberhemden,
Nachthemden für Herren.

Shirtings, Chiffons und Hemdentuch.

Baumwollene Strumpfwaaren für Frauen, Herren u. Kinder.
Gesundheits-Jacken für Damen und Herren.

Parfüms; Toilette-Seifen.

Japanischer und chinesischer Thee,
Chocoladen; Mey's Cacao, pulverisirt,
Kaffee-Ersatz,
Biscuits und Waffeln.

Wir garantiren bei sämmtlichen Waaren die den Verkaufspreisen entsprechende beste Qualität. Nicht gefallende Waaren werden bereitwilligst, wenn in gutem Zustande, umgetauscht.
Nicht am Lager Befindliches wird prompt ins Haus geliefert.

Illustrirte Preis-Courante werden auf Verlangen gratis und franco versandt.

MEY & EDLICH 9 Neumarkt, Leipzig,
Königlich Sächs. Hoflieferanten.

Nähmaschinen für Familie und Gewerbe,

aus der Nähmaschinenfabrik von Gritzner & Co. in Durlach (Baden), welche auf der Weltausstellung zu Sidney für **Erfindungen und Arbeit ersten Ranges,** von sämmtlichen Ausstellern der Nähmaschinen-Branche Europas, einzig mit **Medaille** anerkannt und prämiirt und darauf über **30 Patente** in allen industriellen **Staaten, 15 Ehrendiplome, goldene Medaillen** ꝛc. der bedeutendsten Ausstellungen ertheilt und verliehen worden sind, werden hiermit bestens empfohlen. Der alleinige Verkauf dieser ausgezeichneten **Singer-Maschinen** ist der Firma

G. A. Zihang in Leipzig, Neumarkt Nr. 18,

übertragen, welche dieselben bei 5jähr. Garantie zu Fabrikpreisen abgiebt. Zu jeder dieser **Singer-Maschine** werden **gratis** beigegeben: **Selbstspuler, Fadenabschneider, Metermaßstab, Rollen am Gestell, Wickelapparate, Perlmutterauflage, Stahlschiffchen, Bremsscheibe zum Oeffnen, Patent-Schwungradauslösung, 9 Nähfüße und alle Apparate.**

NB. Von jetzt ab verkaufe Maschinen (jedes Fabrikat) 10% billiger als andere Händler, da ich keine Ladenmiethe zu zahlen habe.

Billiger Verkauf des älteren Lagers
ganz wie in früheren Jahren
Bänder, Schärpen, Cravatten, Schleifen, Flehus, Garnituren, Röcke, Schürzen, Schleier, Stoffe, Krägen, Manchetten etc. etc. etc.
in grosser Auswahl.
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.
Local I. Etage. **F. L. Löppe,**
Grimmalsche Strasse No. 33—34.

Kopf-u. Taillen-Tücher
in großer Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen
N. Steinberg, Schützenstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Billigste Bezugs-Quelle!!

Special-Artikel, Damen- und Mädchen-Paletots, bestehend in den elegantesten Dolmans, Mänteln, Jaquets, Regenmäntel **eigener Fabrik** in Pariser und Berliner Façons zu **auffallend billigen Preisen.**

Berlin. ***L. Berg,*** **Leipzig.**
30 Salzgäßchen 30, Nähe Markt,
früher Salzgäßchen, Stockhaus.

Seidenwaaren

Futter-Stoffe, Kragen-Sammete und Bestleinen für Schneider.

schwarz p. Mtr. à 2 ℳ 60 ₰ bis 7 ℳ, **seidene** schwarze **Sammete** p. à 3 ℳ 75 ₰ an per Mtr., **seidene farbige Sammete** à 5 ℳ per Mtr., **Prima Besatz-Plüsch** schwarz à 5 ℳ 80 ₰ p. Mtr., **Besatz-Atlasse, schwarz,** von à 1 ℳ 80 ₰ an per Mtr., **Besatz-Atlasse, farbig,** à 2 ℳ 75 ₰ per Mtr., **reinwollene Cachemires** von à 2 ℳ 10 ₰ an per Mtr., ⅞, **Patent-Sammet,** schwarz, p. à 90 ₰ an per Mtr., **farbig. Patent-Sammet** von à 1 ℳ 70 ₰ pr. Mtr., hält im **Einzel-Verkauf zu Engros-Preisen** empfohlen

Cornelius Scheeren,
Salzgäßchen 3, 1. Etage,
Eckhaus der Reichsstraße.
Fabrik in Rheydt b. Crefeld.

Schwämme,
gut und **billig,** empfiehlt
Ernst Fischer, Markt 9.

Libelle No. 65,
eine in Qualität ausgezeichnete, prächtige
6-Pfennig-Cigarre
empfiehlt allen Rauchern
A. Silze { Petersstr. 30, Hirsch n. Goethestr. 9, Creditanst.

Geschäfts-Uebergabe.

Einem geehrten Publicum Leipzigs und Umgebung erlaube ich mir hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine im Jahre 1838 gegründete und seither im **Alten Rathshofe 9a** betriebene

Leihanstalt für Theaterdecorationen

mit heutigem Tage käuflich an Herrn Tapezierer **Georg Erfurth** abgetreten habe.

Indem ich für das mir stets bewiesene Wohlwollen von Seiten meiner geehrten Auftraggeber bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne

hochachtungsvoll
Carl Krafft,
Alter Rathshof.

Anschließend an vorstehende Bekanntmachung gestatte ich mir geehrten Vereinen und werthen Familien hierdurch die Mittheilung, daß ich die von Herrn **Carl Krafft** heutigen Tages übernommene

Theater- und Decorationsleihanstalt
nach **Inselstrasse 3**

verlegt habe, und daselbst in der alten Weise fortführen werde, mit dem Ersuchen, daß meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch mir spenden zu wollen und mich recht zahlreich mit werthen Aufträgen zu beehren.

Gleichzeitig beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich an gleichem Platze **Inselstraße 3** ein **Tapezierer-Geschäft** in Verbindung mit einer

Leihanstalt für Balldecorationen und Familien-Festlichkeiten

als **Tischen, Stühlen, Garderoben, Portieren und Teppichen, Beleuchtungsgegenständen und Illuminationen** ꝛc. eröffnet habe und empfehle letztere geehrten Herrschaften bei Bedarf aufs Angelegentlichste zu leihweiser Benutzung.

Seit einer Reihe von Jahren in einem größeren Geschäfte am Platze als **Tapezierer und Decorateur** thätig, glaube ich mir diejenigen Kenntnisse erworben zu haben, welche zum erfolgreichen Betriebe meiner Branche als **Tapezierer** nothwendig sind.

Durch Vereinigung dieser Zweige wird es mir möglich sein, meine geehrten Auftraggeber nach jeder Richtung hin zu befriedigen und empfehle ich hiermit mein Unternehmen einem geneigten Wohlwollen mit der Versicherung promptester Bedienung und zeichne

hochachtungsvoll
Georg Erfurth,
Tapezierer und Decorateur,
Inselstraße 3.

Leipzig, den 26. October 1881.

Wäsche eigener Fabrik, für Herren, Damen u. Kinder, Flanellhemden, Unterhosen und Jacken empfiehlt
J. Valentin,
(R. B. 731). Petersstrasse 41.

Knaben- und Mädchen-Garderobe
für das Alter
bis 16 Jahre
empfiehlt in anerkannt **größter und reichster Auswahl,** wie **allerneuesten** und **elegantesten** Façons von **nur guten dekorirten Stoffen** zu billigen, aber streng festen Preisen

J. Piorkowsky,
48, Petersstraße 48,
gegenüber der Steckner-Passage.
Auswahlsendungen nach auswärts werden prompt ausgeführt.

Der
Abzahlungs-Bazar von S. Sachs,
10 Universitätsstrasse 10, 1. Etage,
liefert in reichster Auswahl zu billigsten Preisen
auf Credit
mit geringen wöchentlichen oder monatlichen
Abzahlungen
Manufactur- und Modewaaren jeder Art:
Herren- und Knaben-Garderoben
(fertig und nach Maass),
Damen-Confection
(Regenmäntel, Paletots, Jaquets, Umhänge, Pelzwaaren ꝛc.),
Uhren, Hüte, Schirme, Stiefel ꝛc.,
fertige Betten und Möbel.
Täglich bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Fichtenbretter, Latten u. Rauthölzer, ff. trockene Kieferbohlen u. Bretter, schöne Roth- u. Weißbuche in allen gangb. Stärken,
" **Birkenbohlen u. Bretter,**
" **Lindenbohlen u.** "
" **Erlenbohlen u.** "
Pappelbohlen und "
borte, sowie auch wilde **Eschenbohlen, Nußterbohlen, Ahornbohlen** und **Bretter, Eichenbohlen, Bretter** und **Dielen, trockene dunkle Nußbaumbohlen, Birnbaumbohlen** u. **Bretter,** lehr sch. u. trock. **Apfelbaumbohlen**
empfiehlt **Otto Weigel's Nutzholzhandlung am Eilenburger Bahnhof,** an der Eilenburger Straße, **Leipzig.**

Unsere neu eingetroffene Partie
gelben Java,
vorzüglichster „Geschmacks-kaffee", übertrifft alle bisher von uns zu gleichem Preise versandten an Kraft und Aroma:
per Pfd. 9½ Mrk. 10,85,
" " 50 " 52,80,
incl. Zoll, Porto resp. Fracht und Emballage, also **frei ins Haus** resp. nächste Bahnstation.
Hamburg. Kaffee-Import von A. K. Reiche & Co.

Verschiedene Sorten **Honig.** — **Krammetsvögel** à St. 20 ₰. — **Haidschnuckenrückenbraten** ca. 20 Pfund à Pfd. 55 ₰. — **Frische Gänse** à Pfd. 60 ₰ gegen Nachnahme. **Soltau,** Lüneburger Heide.
E. Dranksfeld, Imkerei.

Feinste Schweizertafel-Butter
Rittergutsb. und Bauernbutter, à Stück 55 ₰ empfiehlt **R. Gempe,** Windmühlenstraße 18.

Vollfettigen, ein wenig scharf schmeckenden
Schweizer-Käse
à Pfund 1 ℳ 20 ₰.
Fett aufsetzenden, ganz mild schmeckenden
Schweizer-Käse
à Pfund 1 ℳ,
bei Mehr-Abnahme billiger.
Ernst Kienzig,
Hainstraße 3. — Zeitzer Straße 15b.

Frischgeschossene
Hasen, Fasanen,
Waldschnepfen,
Rehrücken, Rehkeulen, Rothhirsch etc.
empfiehlt billigst
Ernst Krieger, Sporengäßchen 6.

Gut gefütterte, frisch geschlachtete und gerupfte
Gänse
versendet gegen Nachnahme à Pfd. 50 ₰ frankirend
E. C. Klunzer, Rossenberg i/Th.

כשר **Schlesische Stopfgänse**
empfiehlt in vorzüglicher Qualität
Meyer's Nachfolger, Brühl 23.

כשר **Frische Würstchen und feine Fleischwaaren** von Herrn S. Breslauer in **Berlin,** täglich frisch, empfiehlt
Bertha Meyer Nachf., Brühl 23.

Echt
Ital. Maccaroni
in Kisten und ausgewogen
empfiehlt
F. Angeli, A. Caioli's Nachf.,
Königsstraße 26, am Roßplatz.

Die Honigkuchen-Fabrik
von **J. Grzywotz, Neumarkt 15,**
empfiehlt ihren **vorzüglichen**
Halle'schen Honigkuchen
und gewohnt Wiederverkäufern bei Abnahme von 3 ℳ 1.60 Rabatt.
J. Grzywotz, Neumarkt 15.

Aepfel, Pflaumen u. Birnen
per 5 Kilo-Korb ℳ 3. — **Weintrauben** per 5 Kilo-Korb ℳ 3.50. — **Feinste böhm. Gebirgsbutter zum jeweiligen Marktpreise** gegen Postenweisung versendet
Josef Seidel, Tetschen a. Elbe.

Tom. Lamsfeld bei Lieberose verkauft 100 Scheffel sorgfältig gepflückte, schöne **Tauer-Aepfel.**

Ital. Maronen
empfiehlt
F. Angeli, A. Caioli's Nachf.,
Königsstraße 26, am Roßplatz.

Malaga-Citronen
à 100 St. 6 ℳ 25 ₰
G. H. Werner, Kleine Fleischerg. **29.**

Sauerkraut per Ctr. 6 ℳ, in Gebinden billiger, empfiehlt das Einlegegeschäft von
J. A. Kühner, Rochstraße 63.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 299. Mittwoch den 26. October 1881. 75. Jahrgang.

Kurze Erwiderung
an
Herrn Buchbindermeister Gustav Fritzsche
von Dr. Gensel.

Leipzig, den 25. October 1881.

Geehrtester Herr!

Ihr offenes Antwortschreiben nöthigt mich zu einer kurzen Erwiderung.

Zunächst ist es unrichtig, wenn Sie den Brief, welcher mir zu meiner Ansprache Anlaß gegeben, einen Privatbrief nennen; er war es nicht in meiner Eigenschaft als Vorsitzender der Gemeinnützigen Gesellschaft gerichtet, er betraf eine öffentliche Angelegenheit, und ich war daher vollkommen im meinem Rechte, ihn insoweit, als dies der Fall war, öffentlich zu besprechen.

Ueber den Vorwurf, unserer Einladung „zur Verständigung der Mittelparteien" nicht gefolgt zu sein, kommen Sie mit allen Ihren „Wenn" und „Aber" nicht hinweg. Ich wäre jederzeit bereit gewesen und bin noch jetzt bereit, Ihnen die Liste der Eingeladenen vorzulegen; Sie werden daraus ersehen, daß nicht nur eine große Zahl Ihrer Gesinnungsgenossen eingeladen war, sondern daß wir auch bis in die conservative Partei hineingegriffen hatten — freilich ohne den gewünschten Erfolg. Die Erklärung des Herrn Dr. Stephani ist von Herrn Goetz als Vorsitzendem der Versammlung vom 17. September ausdrücklich kundgegeben worden. Wären Sie gekommen, so hätten Sie dieselbe nicht nur vernommen, sondern Sie hätten sich auch überzeugen können, daß von einer „Vertheilung der Rollen" nicht die Rede war. Daß ich persönlich und daß ebenso die übrigen Einlader für Dr. Stephani waren, daraus habe ich kein Hehl gemacht. Wie hätte dies auch anders sein sollen? Stephani hat unsere Stadt jederzeit mit Ehren vertreten, die Meinung, er habe für die gewerblichen Interessen kein Verständniß, konnten wir mit voller Ueberzeugung als ein reines Vorurtheil zurückweisen, und schließlich — war ja von keiner Seite ein anderer Candidat genannt. Ein hiesiges Blatt sagte neulich in einem Artikel „Zur Verständigung", der einem Jünger Loyola's Ehre machen würde, es sei der eine oder andere nationalliberale Candidat „in Aller Munde" gewesen; der Verfasser hatte nur wohlweislich vergessen hinzuzufügen, daß bei diesem „Einen" und „Anderen" an Annahme der Wahl nicht zu denken war. Herr Dr. Stephani hatte sich übrigens bereit erklärt, in der Versammlung vom 17. September zu erscheinen und auf Interpellationen Rede zu stehen. Kurz, ich berufe mich auf das Zeugniß jedes Theilnehmers jener Versammlung, ob dieselbe nicht ganz angethan war, Verständigung zu erzielen, wenn Sie und Ihre Gesinnungsgenossen dies nur ernstlich gewollt hätten.

Dasselbe gilt auch noch von der Versammlung im Saale des Turnvereins. Daß Sie sich, um Ihr Schweigen zu rechtfertigen, auf das Wort „Fragen" kleinen, wenn der Vorsitzende aufgefordert, nimmt mich in der That Wunder. So weit sollten Sie doch unserem Herrn Goetz kennen!

Auf die gewerblichen Fragen hier nochmals einzugehen, finde ich keinen Anlaß. In dem Urtheil über die vorhandenen Schäden und über die Nothwendigkeit der Besserung stimmen wir ja überein. Die Differenz liegt nicht darin, daß Sie, wie Sie sagen, „nicht warten können, bis es uns gefällig ist, uns mit gewerblichen Fragen zu beschäftigen"; diese Aeußerung, welche in Ihren sonst ruhig gehaltenen Brief nicht paßt, hätten Sie sich um so mehr ersparen können, als Sie sehr wohl wissen, daß wir uns seit einer langen Reihe von Jahren — und keineswegs nur theoretisch — damit beschäftigt haben, und dafür, d. h. die Begründung der Gemeinnützigen Gesellschaft und des Volksbildungsvereins, wie auch später des Volksvereins, mit aus dem Bestreben, hier bessernd einzugreifen, hervorgegangen sind. Die Differenz besteht vielmehr darin, daß Sie immer und immer wieder das Heil von einer Aenderung der Gesetze erhoffen und einen großen Theil Ihrer Kraft auf die Agitation in dieser Richtung verwenden, während ich mit Herrn Dr. Stephani aus langjähriger und eingehender Beschäftigung mit den Gesetzgebungsfragen zu der Ueberzeugung gekommen bin, daß die Gesetzgebung an sich auf diesem Gebiete wenig wirken kann, daß dagegen, wenn der Gewerbestand nur die bestehenden Gesetze durchführen und auf Grund derselben die eigenen Kräfte entschlossen und nachhaltig zusammenfassen wollte, es am Erfolg nicht fehlen würde. Ich wiederhole: außer dem unglücklichen §. 100e ist mir ein greifbarer Vorschlag für eine Reform der Gewerbegesetze nicht entgegengetreten. Nicht „Aenderung der Gesetze", sondern „Durchführung der Gesetze" sollte die Losung sein. Und im Grunde stimmen Sie, im Widerspruch mit Ihren sonstigen Aeußerungen, selber mir darin bei, denn den Hauptübelstand finden Sie ganz richtig darin, daß „die Lehrlinge nicht so unterrichtet werden, wie es dem §. 126 der Gewerbeordnung entspricht". Und so darf ich trotz alledem an der Hoffnung auf Verständigung, wenn nicht für den Augenblick, so doch für die Zukunft, festhalten.

Zu größter Hochachtung
Dr. Gensel.

An Herrn Dr. Gensel.

Herr Dr. Gensel meint, daß ich zu Denen gehöre, die „auf Etwas losgehen, ohne eine Ahnung davon zu haben". — Ich weiß aber recht wohl (und daß ich Das nicht wisse, nimmt Herr Dr. Gensel an), daß zu der „wesentlichen Besserung der Dinge", welche am 17. Juli 1878 der Gewerbeordnung zu Theil wurde, auch §. 106 gehört, welcher die Ausschließung derjenigen Gewerbetreibenden, denen die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt sind ꝛc. ꝛc., auf die Anleitung von Arbeitern unter 18 Jahren, nach Herrn Dr. Gensel's Absicht „ausdehnt" — nach meiner Ansicht „einschränkt". Nach dem vorher geltenden §. 116 nämlich war den Betreffenden ganz allgemein (auch Apothekern und Kaufleuten) die Befugniß, Lehrlinge zu halten, abgesprochen, nach §. 106 nur die Anleitung von Arbeitern unter 18 Jahren. — Die Statistik aber lehrt, daß in Deutschland in den Kleingewerbebetrieben allein etwa 600, also 4 Procent Lehrlinge über 18 Jahre alt sind; dazu kommt, daß die Lehrlinge der Apotheker und Kaufleute durch dieselbe „wesentliche Besserung der Dinge" ebenfalls jenes früheren gesetzlichen Schutzes vor der Gefahr der Demoralisirung verlustig gingen. Man wurde mit Recht den Vorwurf, „Sonderinteressen" zu verfolgen, verdienen, wenn man an die vielen, vielen Tausende dieser Lehrlinge nicht dächte.

Es fragt sich nun, ob ich „einen Bock geschossen" habe oder ob Herr Dr. Gensel in der Behauptung, daß jene Vorschrift auf alle jugendlichen Arbeiter mit Einschluß der Lehrlinge ausgedehnt sei, den Beweis liefert, daß er sowohl §. 154, als die Verhältnisse des Gewerbes nicht kennt. Daß Letzteres bei Vielen eintritt, welche nicht zu den „einseitig gelehrten Herren" gerechnet sein wollen, zeigte unter Anderm im vorigen Jahre eine Aufforderung, daß die Innungen die Wanderunterstützung ausüben möchten, wobei die, diese Aufforderung erlassende Gewerbekammer nicht daran dachte, daß in manchen Gewerbe nur 3 oder 4 Arbeitgeber der Innung angehören, 15—20 nicht, daß also mit der Ausübung der Wanderunterstützung die Innungsmitglieder die sinnfällige Last auf sich nehmen und nur ein Zünftel des Vortheils genießen würden. — In der Fortsetzung am 22. sagt Herr Dr. Gensel, der Rückgang des Gewerbes liege „bis auf den dreißigjährigen Krieg, dessen Gemüthsart und Drangsale ꝛc. ꝛc." zurückverfolgen — Das steht allerdings in jedem Conversationslexikon. Wer wirklich die Geschichte der Gewerbe kennen will, müßte aber wissen, daß nicht erst der dreißigjährige Krieg, sondern daß die etwa hundert Jahre vor jenem Beginn vorgegangene Aenderung des Gewerbebetriebs und der Innungsverfassung ꝛc. diesen Rückgang veranlaßt hat. Wenn hier Zeit und Ort zu einer historischen Vorlesung wäre, könnte ich auch bezüglich der Vorzüge in unserem Jahrhundert, bezüglich des von Herrn Dr. Gensel angedeuteten Kampfes der Großindustrie gegen die Großindustrie zum Schutze der Kleingewerbe, bezüglich der Wirkung des Polizeistaats auf das Blühen, die dem Gewerbe unbedingt nothwendige Ergänzung der Lehrausbildung, bezüglich des von ihm mit Recht als „zu vermeiden" bezeichneten Sprungs von der Schaudenheit zur Freiheit, bezüglich der von ihm angedeuteten vermeintlichen Gleichgültigkeit der Handwerker ꝛc. ꝛc., sehr viele Thatsachen berichtigend anführen, aber das würde Tausenden von Lesern dieses Blattes, welche diese Thatsache besser kennen als Herr Dr. Gensel, langweilig werden. Gerade der Umstand, daß so Viele, die auf dem Boden der neuen Gewerbefreiheit ihre Selbstständigkeit gegründet haben, jetzt für eine strengere Ordnung plaidiren, liefert einen starken Beweis für die wirkliche Nothwendigkeit einer solchen. — Herrn Dr. Stephani's Ausspruch, es müsse die Besserung von den Handwerkern selbst ausgehen, gefällt uns wohl, aber nicht, daß uns die Möglichkeit dazu immer noch theilweise abgeschnitten wird.

Was Herr Dr. Gensel von dem Baugewerbe sagt, kommt aus dem Unkundigen polternder, Verwechselung der das Formale gestaltenden Baukunst mit den eigentlichen gewerblichen Zuständen, über die er nur die Mitglieder des Baugewerkenvereins zu befragen brauchte, um eines Anderen belehrt zu werden. — Auch bei der Möbeltischlerei hat Herr Dr. Gensel nicht die gewerbliche, sondern die künstlerische Seite der Sache im Auge, ebenso bezüglich der Goldschmiedekunst verwechselt er die ausführende, handwerkliche Thätigkeit mit der formangebenden Kunst. — Um nicht demnach in eine historische Vorlesung zu verfallen, will ich nur noch sagen, daß Herr Dr. Gensel auch die Leistungsfähigkeit in technischer Beziehung mit der in geschäftlicher Beziehung verwechselt, nicht berücksichtigt, daß die durch schlaue Benutzung der Noth den Handwerkern aufgedrängte Preisherabdrückung im concurrenten Geschäft die Anwendung jener technischen Leistungsfähigkeit verhindert. Herr Dr. Gensel wird sich schwerlich erinnern können an Stirfeln, die vor 1848 gemacht sind, und es ist deshalb zu entschuldigen, wenn er nicht weiß, daß erst mit der fabrikmäßigen Ausführung großer Massen sich „das Arbeiten nach dem Fuße" vermiedert. Wir gehören nicht zu Denen, die die von Herrn Dr. Gensel gerügte Zumuthung an den lieben Gott stellen, wir wissen genau, wo uns der Schuh drückt und wollen ihn auch unserem Fuße ändern, während Herr Dr. Gensel nebst seinen Gesinnungsgenossen uns zumuthen will, unseren Fuß nach den von ihnen uns gelieferten engen Schuhen wachsen zu lassen.

Daß, wie Herr Dr. Gensel zugiebt, sich viel jämmerliche Pfuscherei breit macht, daß die Preise gedrückt sind, daß gute Arbeiter nur schwer zu haben sind, daß ein stetig wachsender Theil des Publicums der einförmigen Fabrikarbeit überdrüssig wird ꝛc., das Alles sind Früchte jenes zu untermittelten Sprunges. — Wenn er aber den Umstand, daß die Handwerker sich zu vereinigen beginnen, als Frucht der Gewerbefreiheit betrachtet, so ist dies eine Verwechslung zwischen directer und indirecter Frucht, zu der nur ein „gelehrter Herr" gelangen kann, denn die Schäden, gegen welche die Handwerker sich vereinigen, sind ja eben die Frucht jenes untermittelten Sprunges.

Doch nun zum „Schluß" des „offenen Briefes". — Hier zeigt Herr Dr. Gensel deutlich, daß der mir gemachte Vorwurf, über Gesetze zu reden, ohne eine Ahnung von dem zu haben, was darin steht, auf ihn selbst zurückfällt, indem er den §. 100e der Regierungsvorlage falsch wiedergiebt. Punct 3 gab nicht den Innungen, sondern den höheren Verwaltungsbehörden das Recht, in gewissen Fällen die Annahme von Lehrlingen zu verbieten, während §. 1 und 2 den hohen Verwaltungsbehörden die Befugniß ertheilt, die aufgezählten Rechte den Innungen zu verleihen.

Da nun eine absichtliche Täuschung Herrn Dr. Gensel durchaus nicht zugetraut werden kann, so ist nur anzunehmen, daß er §. 100e des Gesetzentwurfs bei Schreibung seines offenen Briefes nicht nachgesehen hat und in eine Gedächtnißtäuschung verfallen ist, und darob möchte ich ihm zurufen: „Was siehest du den Splitter ꝛc." — All seine Demonstration zeigt sich nun, da er auf eine so total, d. h. principiell falsche Wiedergebung des Gesetzentwurfs baut, als eine auf Flugsand gegründete; der geringste Hauch der Wahrheit weht den lockeren Grund hinweg und wirft das Gebäude über den Haufen.

Gerade weil wir keine Zwangsinnung wollen, weil wir den Schutz der Lehrlinge gegen Demoralisirung, zwar auch mit im Interesse der Innung, mehr aber auch im Interesse der Erziehung, der Zukunft unserer heranwachsenden Söhne, im Interesse des Staates, dessen Bürger dereinst diese Söhne werden sollen, für nothwendig halten, gerade deshalb tadeln wir es, daß man Punct 3 gestrichen hat, welcher den Behörden des Staates die Obhut über die Ausführung von §. 106 und damit dessen Ergänzung übergeben wollte — gerade deshalb auch wäre es uns lieber gewesen, wenn die Behörden dieses Amt (gemäß Punct 3) direct ausgeübt hätten, statt (mittelst 1 und 2) durch die Innungen. Gerade der Umstand, daß die „Herren Gelehrten", welche so lobe die versteckte Einführung des Innungszwanges stechten, den in dieser Beziehung minder gefährlichen Punct 3 nicht, wohl aber die weitergehenden Puncte 1 und 2 genehmigt haben, deutet uns, daß diese Herren der Sache zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt haben. — Nicht in der Wirkung bezüglich der Macht der Innungen — denn diese kann, wenn die Innungen ihre Function in der Lehrlingsfrage in bewährter Weise erfüllen, auch ohne die von Herrn Dr. Gensel als Popanz in Aussicht gestellte Corruption der Innungen und der Behörden, mittelst Punct 1 und 2 mehr, als es mittelst 3 möglich wäre, erreicht werden — sondern in der hohen Wichtigkeit, welche die Reichstagsmajorität selbst diesem Paragraph zuschrieb, und in dem durch die Behandlung desselben, besonders aber durch Herrn Dr. Stephani's Bericht gelieferten, jetzt durch Herrn Dr. Gensel noch verstärkten Beweis von mangelhafter Kenntniß und zu geringer Aufmerksamkeit liegt die Ursache dafür, daß ich diesen Paragraph so besonders erwähnt habe. — Von Gründung einer „§. 100e-Partei" ist keine Rede. — Herrn Dr. Gensel's „Politiker-Vorsicht" ist ja sehr zu loben und wäre es sehr gut gewesen, wenn er sie beim Einkommensteuergesetz schon geübt hätte. — Was Herr Dr. Gensel im Uebrigen von mir sagt, ist nur Wahlmanöver. — Ich habe nicht gesagt, „daß ich von Politik Nichts wissen wolle", sondern: daß die volkswirthschaftlichen Fragen nicht mit voller Zweckmäßigkeit gelöst werden können, wenn man sie mit der Brille der politischen Parteistellung betrachtet; ich habe auch nie gemeint, den Reichstag nach meinen Wünschen umgestalten zu können, sondern ich habe gesagt, es sei nöthig, daß die Bedürfnisse und Wünsche der Gewerbetreibenden zu voller Kenntniß der gesetzgebenden Factoren gelangen. Wenn endlich Herr Dr. Gensel meint, der Reichstag werde sich nicht herbeilassen, ein eben erlassenes Gesetz im Laufe der nächsten drei Jahre wieder zu ändern, so zeigt auch das Mangel an Kenntniß und Aufmerksamkeit, denn das Gesetz vom 21. Juni 1869 ist geändert worden am 12. Juni 1872, 2. März 1874, 8. April 1876, 17. Juli 1878, 23. Juli 1879, 15. Juli 1880, 18. Juli 1881, also in 12 Jahren sieben Mal! Was nun für Gewicht der einzelne Wähler der Versicherung des Herrn Dr. Gensel schenken will, daß Herr Dr. Stephani das rechte Herz für den Gewerbestand habe, besonders aber der Begründung dieser Versicherung durch die Nachricht, daß Herr Dr. Gensel mit Herrn Dr. Stephani auch im Interesse des Gewerbestandes gearbeitet habe, daß muß ich eben jedem einzelnen Wähler überlassen.

Dr. O. Mothes.

Musik.

Liszt's „heilige Elisabeth" in Weimar.

Das kleine hoffische Weimar hat so oft schon größern Städten künstlerische Anregungen gegeben und deren Bewohner in seine Mauern gelockt, daß es keine Verwunderung erregte, die berühmte Musenstadt auch bei Liszt's Vollendung seines siebenzigsten Lebensjahres durch eine Kunstfeier eigenthümlicher Art allen andern Orten vorangehen zu sehen. Die Aufführung eines religiösen Oratoriums auf der Bühne, scenisch und in Kostüm dargestellt, ist zwar zu Händel's Zeiten nichts Seltenes gewesen, hat der große Oratorien-Meister doch die meisten seiner Werke in dieser Art zur Darstellung gebracht! Jetzt aber wird sie stets ungewöhnliches Interesse wecken. Am 23. October mußte ein solches Experiment in Weimar, zur Nachfeier vom Geburtstage Liszt's, um so mehr Spannung erregen, als es des greisen Componisten, des ungarisch-deutschen Meisters „heilige Elisabeth" galt, jenes Tonwerkes, in welchem er die Legende von der ungarisch-deutschen Fürstentochter in so warmer, herzlicher Weise musikalisch umkleidet hat. — Die durch Herrn Generalintendant, Baron v. Loën ungemein geschmackvoll inscenirte religiöse Oper, deren äußerer Anordnung durch Herrn Regisseur Schmidt man größte Anerkennung zollen muß, wie nicht minder dem Orchester und der musikalischen Leitung durch Hofcapellmeister Lassen und den Leistungen des Hof-Theaterchors, fand allgemeinen Beifall. In den meisten Fällen wurde die reine musikalische Wirkung durch die scenische Darstellung erhöht, nur das 5. und 6. Bild litten an einiger Länge. Viele Scenen waren von ergreifendster Wirkung, so das Rosenwunder, der Abschied der Elisabeth von ihrem Gemahl, die Verstoßung der jungen Fürstin und ihrer Kinder, ihr Leben und Sterben in der Waldeinsamkeit, die majestätisch düstere Todtenfeier in der Krypta des Marburger Domes. Ganz vortrefflich waren die Vertreter der Solopartien, meisterhaft der ungarische Magnat und Kaiser Friedrich des Herrn von Milde, von idealem, durchgeistigtem Gesammtwurf, dabei im Spiel und Gesang bis ins Einzelste ausgearbeitet die heilige Elisabeth der Frau Sophie Fichtner, fesselnd durch Darstellung und durch den Klang der frischen, wohlklingenden und gutgeschulten Stimme Herr Scheidtmantel als Landgraf Ludwig. Rührend war es, Elisabeth als Kind durch ein achtjähriges Mädchen wiedergegeben zu hören; der jugendliche Bräutigam war durch Frl. Sicca, eine Schülerin des Leipziger Professors Götze, vertreten; die „böse" Landgräfin Sophie endlich war in den Händen von Frl. Schärnack, Julius von Bernuth's Schülerin, und den Leipziger Concertbesuchern wohl bekannt, gut aufgehoben; nur den angenehmen Tadel kann man nicht verhehlen, daß sie äußerlich zu jugendlich erschien für die Rolle von Ludwig's heroischer und imposanter Mutter. Ebenso war die Rolle des Seneschall gut besetzt.

Nach jedem Bilde wurden die Darsteller lebhaft gerufen; der wohlerwogenen, abgerundeten Wiedergabe wurde freudiger Beifall gezollt; es war ein Kunstgenuß distinguirtester und feinster Art, eine weihevolle Stimmung verklärte den unvergeßlichen Abend.

Das Weimarische Hoftheater hat unter von Loën's feinsinniger Leitung neuen Ruhm und Dank sich erworben. Von fern und nahe waren die Hörer herbei geeilt und wußten des Lobes kein Ende zu finden.

---

n. Leipzig, 24. October. Gesangverein „Immergrün". Die Abendunterhaltung, welche der Gesangverein „Immergrün" gestern im Elderado unter gütiger Mitwirkung des Frl. Bertha Schölzel und einiger Mitglieder des Leipziger Guitarre-Clubs unter Direction des Herrn Otto Schick abhielt, war so zahlreich besucht, daß der Saal fast überfüllt erschien. Das Programm derselben anzuschauen war ein Genuß im Voraus, es enthielt lauter erprobte Lieder, welche auf das Gemüth wirken. Zuerst ertönte als Einleitung Julius Otto's weihevolles Gebet: „Es weht durch euren Frieden"; dann folgten in zwei Theilen die Männerchöre: das schalkhafte „Hüte dich" und das liebliche „Gott grüße dich" von Gerschner (das hohe C, überhaupt die Figuren in der Höhe hatten noch so viel Mark, daß sie angenehm berührten), das schöne: „Hinauf" von Zöllner (in welchem wir nur den sentimentalen Stellen „das holde, liebe Angesicht" ꝛc. etwas mehr Schwärmerei gewünscht hätten), die volksthümlichen Lieder: „Mein Herz ist im Hochland", „Heute scheid' ich" (von Ziemann), „Auf den Bergen die Burgen" (von Stade), und „Wir sind von einem flotten Schlag" von Fr. Schneider. Den Schluß bildeten zwei recht heiter stimmende Stücke: „Der kranke Peter" von Kunze und Marsch für Männerchor mit Clavierbegleitung von Salzmann. Der Marsch, in zündendem Rhythmus componirt, ist wie zum Marschiren geschaffen; er elektrisirt die Füße. Sollen wir den Eindruck wieder geben, den diese Männergesänge auf uns machten, so können wir ihn nur einen sehr günstigen nennen. Das Stimmenverhältniß war ein wohlthuendes, die Klangfärbung eine reine und ansprechende, und gelang hier und da eine schwierigere Harmonie nicht ganz vollkommen, so wurde man dafür durch die exacte Wiedergabe einzelner Lieder reich entschädigt, und ein recht löbliches Zeichen von gewandter Technik und humoristischer Auffassung waren namentlich die heiteren Lieder. Die Leitung des Dirigenten, Herrn Salzmann, war eine verständnißvolle und sorgfältige und verdiente Anerkennung. Eine vortreffliche Abwechselung erhielt die Abendunterhaltung durch Sologesänge und durch Guitarre-Vorträge. Die Sängerin Frl. Schölzel sang zuerst zwei Lieder: Ich hatte einst ein schönes Vaterland von Lassen und: Dein Herzallerliebstes von Taubert. Als sie die Angst überwunden hatte, kam ihre reine und sympathische Stimme zu voller Geltung; und sie errang sich namentlich mit der gewandten Wiedergabe des letzten Liedes (in welchem sie das hohe h glockenrein herausschmetterte) stürmischen Applaus. Mit den zwei Duetten von Schumann und Mendelssohn („Wenn ich ein Vöglein wär" und „An des lust'gen Brunnen Rand") hatten sich die Vortragenden (Frl. Schölzel und Herr Salzmann) hinsichtlich der Intonation keine leichte Aufgabe gestellt, aber sie wurde glücklich durchgeführt, und das letzte Duett verlangte die animirte Zuhörerschaft da capo. Noch dürfen wir das Tenorsolo „In dunkler Nacht" von Abt nicht unerwähnt lassen. Der Sänger, dessen Stimme sehr sympathisch berührt, erntete mit der ungeschminkten, einfachen Wiedergabe des gefühlvollen Liedes viel Beifall. Eine höchst willkommene Zugabe zu diesen Gesängen waren die Guitarre-Vorträge des Leipziger Guitarreclubs unter Leitung des Herrn Schick. Wer, wie der Verfasser dieser Zeilen, vor 30 oder 40 Jahren Guitarre spielte oder spielen hörte, der muß erstaunen, wenn er jetzt die vervollkommneten Einrichtungen des Instrumentes sich betrachtet und die Wirkungen desselben hört. Die „Guitarre-Klänge", der „Frühlingsreigen" und mehrere andere Stücke von Director Schick, welche die mit stürmischem Beifall beehrten Spieler zugeben mußten, zeichneten sich durch einen melodiösen und dem Instrumente durchweg angemessenen Charakter aus, und ganz besonders haben uns diesmal die kräftigen und präcisen Einsätze der Bässe gefreut. Der Leipziger Guitarreclub hat sich unter der trefflichen Führung des Herrn O. Schick bereits zu einem solchen Gedeihen empor geschwungen, daß er von nah und fern lebhafte Theilnahme erfährt und gediegene Componisten ihm ihre freundliche Aufmerksamkeit schenken. Die ganze Abendunterhaltung war eine höchst genußreiche und verdiente in jeder Weise den gespendeten Beifall.

(Musikalische Literatur.) **Liederschatz.** Eine Sammlung ein-, zwei- und dreistimmiger Lieder in volksthümlichem Satze für deutsche Schulen v. Fr. Zimmer, königl. Musikdirector, Cuxhaven, Bremen. Dieses reichliche Werk bietet aus dem reichen Schatze des deutschen Volksgesanges eine umfangreiche Auswahl edler und ansprechender Lieder für die Schule. Besondere Vorzüge der Sammlung sind, daß sie in drei Stufen nach Jahrescursen unter Berücksichtigung der Jahreszeit geordnet ist und daß sie in jeder Weise methodisch vorschreitet. Jeder Stufe gehen technische Uebungen voraus, welche die folgenden Lieder technisch gut vorbereiten, und das Fortschreiten vom Leichten zum Schweren berücksichtigt sorgfältig den Text und die Melodie. Die erste Stufe (Unterstufe) enthält im 1. Hefte ein- und zweistimmige, in 2 Jahrescurse eingetheilte singbare Lieder (die zweite Stimme zur Violinbegleitung des Lehrers); die Mittelstufe giebt in 4 Jahrescursen (Heft II und III) zweistimmige, nach Tonarten geordnete Lieder, und die Oberstufe bietet in 2 Jahrescursen zwei- und dreistimmige Lieder, liturgische Chöre ꝛc. Zu rühmen an dem Werke ist noch, daß es das Volkslied, sowie die classischen Lieder unserer Meister (Mendelssohn, Franz Schubert, B. Klein, Zöllner u. A.) bevorzugt und daß es bei großer Billigkeit doch splendid ausgestattet ist. An diesen Liederschatz schließt sich die Gesangslehre desselben Verfassers an, welche in 4 Heften theils Studien für den deutschen Volksgesang (200 Uebungen) in höheren Lehranstalten, in Gesangvereinen und für das Privatstudium giebt, theils die Grundzüge und den Plan des Gesangsunterrichts in der Volksschule auseinandersetzt, und schließlich auch recht praktische Winke für Gesangvereinsdirigenten bietet. Ein sehr willkommener Anhang für Knaben- und Mädchen-Institute sind die sinnigen Aufgänge und Reigen, welche sich im 3. Hefte befinden. Je größer die Bedeutung des Reigens — namentlich für den Turnunterricht — ist, desto dankbarer wird man diese Anleitung hinnehmen. n.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Der geständig zur socialdemokratischen Partei gehörende Schmied Adolf H., früher in Berlin, jetzt in Leipzig wohnhaft, erhielt zu Berlin durch einen Brief ohne Unterschrift den Auftrag, in dem Hause Pallisadenstraße 42 ein Packet abzuholen. Er begab sich mit dem zu derselben Partei gehörigen Schneider August St., der ebenfalls später nach Leipzig übergesiedelt ist, zu diesem Hause, hieß Letzteren vor demselben warten und nahm in dem Hause von dem Tischlergesellen Paul M. zu Berlin ein versiegeltes Packet in Empfang, welches dieser von seinem Schwager, dem Socialdemokraten, Tischlergesellen Gustav L., damals in Berlin, jetzt in Dresden wohnhaft, zur Aufbewahrung übernommen, B. aber zusammen mit verbotenen Schriften, angeblich von einem Unbekannten, der Beides wieder hatte abholen wollen, überkommen hatte. Als H. angeblich, weil er sich eine Cigarre anzünden wollte, das Packet dem St. zum Halten übergeben hatte, wurden Beide von einem Polizeibeamten angehalten. Es ergab sich nach Oeffnung des versiegelten Packets, daß dasselbe verbotene socialdemokratische Druckschriften enthielt und zwar 600 Exemplare des Flugblattes: „Keine Schmarotzer mehr" und etwa 400 Exemplare des Flugblattes: „An das deutsche Volk."

Es wurden nun der Schmied H. und der Tischlergeselle L. wegen Verbreitung verbotener Druckschriften unter Anklage gestellt, sie sind jedoch vom Landgericht freigesprochen, wogegen der Staatsanwalt Revision eingelegt hatte. Der II. Straf-Senat des R.-G. hat nun am 21. Juni d. J. die freisprechende Entscheidung aufgehoben, weil der Begriff des Verbreiters einer verbotenen Druckschrift in §. 19 des Gesetzes vom 21. Juni 1878 äußerlich ein Mehreres nicht voraussetzt, als daß die Schrift der Substanz nach in andere Hände gegeben und dadurch die Möglichkeit für einen Dritten geschaffen wird, von dem Inhalte Kenntniß zu nehmen. Die Versiegelung des Packets schließt nicht aus, daß der Dritte, in dessen Hände das Packet nach dem Willen des L. kommen sollte, von dem Inhalte desselben Kenntniß nehmen konnte und sollte. Daß das Packet vor der Ueberlieferung an den Dritten polizeilich in Beschlag genommen und dieser dadurch gehindert worden ist, das Packet selbst zu öffnen und von den darin enthaltenen Schriften wirklich Kenntniß zu nehmen, ist nicht von Erheblichkeit, weil neben der Zugänglichmachung der Substanz der Schriften nicht die Kenntnißnahme eines Dritten, sondern nur die Möglichkeit davon Kenntniß zu nehmen, erforderlich ist.

Der Kaufmann Adolf G. zu B. stand mit der Firma Gebrüder R. in P. in Geschäftsverbindung, indem er theils für eigene Rechnung von ihr Sprit und Spirituosen bezog, theils ihre Vertretung in B. übernommen hatte. Von den Inhabern der Firma um Zahlung schuldiger und fälliger Beträge angegangen, hat er denselben zu zwölf verschiedenen Malen zusammen zwanzig sogenannte Kellerwechsel, d. h. Wechsel, welche gänzlich zahlungsunfähige Personen auf seine Veranlassung gegen eine kleine Entschädigung mit ihren Unterschriften versehen hatten, unter falschen Angaben über den Wohnort solcher Personen an Zahlungsstatt gegeben. Seine Absicht ging bei dieser Manipulation auf Erlangung einer ihm nicht zustehenden Zahlungsfrist, welche ihm die Forderungsberechtigten, Gebrüder R. in P., ungetäuscht nicht gewährt haben würden. Er erreichte seinen Zweck, indem letztere durch sein Manöver in den irrigen Glauben versetzt worden sind, daß ihnen reelle Geschäftswechsel gegeben worden seien. In Folge dessen haben sie, da die Kellerwechsel gewöhnlich eine Laufzeit von 3 Monaten hatten, von ihren fälligen Forderungsbeträgen den Zinsgenuß für diese Zeit eingebüßt.

Auf Grund der §§. 263 und 74 Str.-G.-B. ist nun G. vom Landgericht wegen mehrfachen Betrugs verurtheilt. Seine Revision ist vom II. Strafsenat des Reichsgerichts am 24. Juni d. J. verworfen, weil mit Unrecht in ihr hervorgehoben wird, daß in dem bloßen Schweigen über die Beschaffenheit der Wechsel bei dem Mangel einer Aufforderung oder Verpflichtung zum Reden ein Unterdrücken im Sinne des §. 263 Str.-G.-B. nicht gefunden werden könne, denn Angeklagter hat sich, wie eben erwähnt, keineswegs blos schweigend verhalten, vielmehr in den Abnehmern der Wechsel durch arglistige Veranstaltungen und falsche Angaben den Glauben veranlaßt, daß sie reelle Geschäftswechsel erhielten. In diesem erwiesenen Thatbestande ist sonach eine Vorspiegelung falscher Thatsachen festgestellt und kann es daher dahingestellt bleiben, ob auch ein Unterdrücken von Thatsachen mit Recht als vorliegend angenommen ist.

Aus Stadt und Land.

† Dresden, 24. October. Von Sr. Majestät dem König ist dem Vorstande des statistischen Bureaus des Ministeriums des Innern, Regierungsrath Professor Dr. Böhmert, das Dienstprädicat als Geheimer Regierungsrath verliehen worden. — Der Dresdner Reiterverein hielt heute Nachmittag im großen Ostragehege sein Herbstrennen ab. Die Betheiligung an demselben war eine ziemlich rege, obwohl während des ganzen Nachmittags ununterbrochen ein feiner Regen niederging. Das Rennen eröffnete eine schwere Steeplechase. Aus derselben gingen der braune Wallach „Akrobat" des Premier-Lieutenant von Beyneburgk vom 1. Husaren-Regiment Nr. 18 als erster, der braune Wallach „Fant von Weltenschieber" des Second-Lieutenants von Salza vom Gardereiter-Regiment als zweiter und die Fuchsstute „Kabale" des Premier-Lieutenants v. Nostitz vom 2. Ulanen-Regiment als dritter Sieger hervor. In dem sich anschließenden Officiersrennen schlug die braune Stute „Spinne" des Second-Lieutenant v. Kiesewetter vom 1. Jägerbataillon Nr. 12 die braune Stute „Novice" des Hauptmanns von Cregern mit einem bedeutenden Vorsprung. Bei der sodann folgenden schweren Steeplechase der 1. Cavallerie-Brigade Nr. 23 betheiligten sich nur zwei Reiter: der Second-Lieutenant Graf von Bitzthum vom Gardereiter-Regiment mit dem braunen Hengst „Silex" und Lieutenant Stengel vom 1. Husaren-Regiment Nr. 18 mit der Fuchsstute „Kakakua". „Silex" überholte die „Kakakua" um mehrere Längen und errang somit den Preis. Zu dem Versuchs-Steeplechase meldeten sich sieben Theilnehmer. Hierbei errangen Preise: der Fuchswallach „Sect" des Lieutenant von Campe vom 1. Ulanen-Regiment, der braune Wallach „Regge" des Lieutenant Scheller vom 1. Husaren-Regiment Nr. 18. Den Schluß des Rennens bildete eine leichte Steeplechase, bei welcher der dunkelbraune Wallach „Cordignon" des Lieutenant von Gaul vom 1. Husaren-Regiment glänzend siegte. Die Preise bestanden theils aus Pokalen und Schalen, theils aus Geldprämien.

† **Dresden**, 24. October. Durch Colporteure der Verlagshandlung von F. Brand in Leipzig, Alexanderstraße 15, sind neuerdings im Plauenschen Grunde s. g. Lieferhefte mit Prämien in großen Massen vertrieben und dabei den Abonnenten Garantiescheine auf ein nach Abnahme des ganzen Werkes lieferbares „Original-Loos zur Pferde- und landwirthschaftlichen Lotterie zu Dresden" gegen Bezahlung von je 1 Mark ausgehändigt worden. Die Königl. Amtshauptmannschaft zu Dresden links der Elbe hat in diesem Gebahren eine strafbare Handlung erkennen zu sollen geglaubt und die Einleitung der Untersuchung gegen die genannte Verlagsfirma veranlaßt, weil an und für sich der Vertrieb von Lotterielosen ohne behördliche Erlaubniß verboten ist, überdem aber auch eine „Pferde- und landwirthschaftliche Lotterie zu Dresden" zur Zeit gar nicht existirt. Da sich auf den Garantiescheinen obendrein noch die unwahre Bemerkung: „Mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern" aufgedruckt befindet, wodurch die Abonnenten in den Glauben versetzt worden sind, daß sie sich wirklich an einem staatlich erlaubten Lotterie-Unternehmen betheiligen, so wird sich die genannte Firma auch in anderer Richtung zu verantworten haben. Das colportirte Lieferwerk trägt den schönen Titel: „Armuth und Liebe, oder der Kampf eines Herzens, Erzählung aus dem Leben von Ernst Falkenstein." Die Abnehmer sind meist arme Bergleute, Kohlenträger, Tagelöhner ꝛc. gewesen, die lediglich durch die auf der Rückseite der sogen. Garantiescheine aufgeführte große Anzahl von Gewinnen (Hauptgewinn 10,000 Mk.) verführt worden sind, ihr Glück in der angeblichen Lotterie zu versuchen. Das Lieferwerk war ihnen Nebensache.

— Laut Generalverordnung der königl. Amtshauptmannschaft Dresden ist ein Verbot der mit Weihnachtsbazaren verbundenen Waarenverloosungen ausgesprochen worden. Als Motiv wird dabei angegeben, daß ein derartiger Vertrieb gewerblicher Erzeugnisse im Wege der Verloosung mit einer gesunden Entwickelung der Industrie und der Gewerbe unvereinbar sei und vielfach auch schon gegründete Beschwerden über Benachtheiligung des Publicums eingegangen sind.

— „Zur Aufklärung" erläßt der Rath der Stadt Meißen unterm 24. October im dortigen „Tagebl." folgende Bekanntmachung:

Es ist das Gerücht verbreitet und es ist sogar eine Beschwerde darüber bei uns erhoben worden, daß gewisse gestern in der Stadt verbreitete Stimmzettel deshalb in Beschlag von uns genommen worden seien, weil sie von der socialdemokratischen Partei ausgingen. Wir bemerken, daß wir im Dienste keiner Partei, sondern nur nach Eid und Pflicht in dem des Gesetzes stehen; es können also nur solche Stimmzettel von uns beschlagnahmt werden, die der Vorschrift in §. 6 des Wahlgesetzes nicht genügen. Die fraglichen Zettel verstießen nicht dagegen und sind daher unbeanstandet geblieben. Wohl aber ist von uns untersucht worden, ob die Person, welche diese Zettel im angeblich bezahlten Auftrage vertheilte, nicht verbotene Schriften bei sich führe. Daß wir diesen Verdacht hegten, kam daher, daß er ein Agent der socialdemokratischen Partei war; und daß wir dieser Partei Ungesetzlichkeiten zutrauen, dazu sind wir durch die tägliche Erfahrung leider berechtigt genug. Denn trotz der Tag und Nacht fortgesetzten Thätigkeit unserer Polizeiorgane werden fast ununterbrochen Wahlaufrufe gesetzwidrigen Inhalts oder gesetzwidriger Form von der socialdemokratischen Partei zur Verhöhnung des Gesetzes und der Behörden verbreitet. Will diese Partei zu Erreichung ihrer Ziele sich der jedem Staatsbürger zustehenden gesetzlichen Wege bedienen, so wird sie Niemand daran hindern.

— Wie die „Dresdn. Nachr." mittheilen, exercirt gegenwärtig in Pirna ein chinesischer Officier 5 dreijährig-freiwillige Artilleristen am Geschütz ein. Er that Dies auf Befehl seines chinesischen Ober-Commandos, um das Erlernte bei Ausbildung der chinesischen Artilleristen zu verwerthen. Derselbe Fall ereignete sich vor einigen Jahren beim königl. sächsischen Schützen-Regiment. Auch hier bildete ein schwedischer Officier, von Wolffin, sächsische Schützen zu seiner eigenen Instruction aus.

— Eine seltene Feier fand in aller Stille am 23. October in Kreppen statt. Der österreichische Arzt Dr. med. Ludwig Salus, zur Zeit in Kreppen, bisher Israelit, trat zum Christenthum und zwar zur evangelisch-lutherischen Kirche über. Die Taufe, bei welcher die Kirchenvorsteher und der Gemeindevorstand Krippens mit dem Besitzer der Villa, Herrn Meißner, als Taufzeugen fungirten, vollzog der Ortspfarrer Leonhardi in der Behausung des Convertiten, anknüpfend an die Worte des Apostels Paulus: „Glaube an den Herrn Jesum, so wirst Du und Dein Haus selig." Die Taufhandlung machte auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck.

— Einer Mittheilung aus Wurzen zufolge werden die neuen Gebäude der dortigen Real- und Bürgerschule am Dienstag, den 1. November, durch einen Festakt feierlich eingeweiht werden.

— In Freiberg wurde am Montag an dem Hause, welches sich Bernhard v. Cotta nach an seinem Lebensabende erbaut hatte, eine Gedenktafel mit dem über lebensgroßen Medaillon-Bildniß des Verewigten angebracht.

⊙ Chemnitz, 25. October. Das am 23. ds. Mts. in hiesiger Stadt verbreitete, mit „Wähler des 16. Wahlkreises" überschriebene und „Viele socialistische Wähler" unterzeichnete Flugblatt ist, ebenso wie das von der Stadtpolizeibehörde zu Mittweida am 22. ds. Mts. mit „Wähler des 15. Wahlkreises" überschriebene und „Im Auftrage mehrerer socialdemokratischer Wähler. E. Eims" unterzeichnete Flugblatt, auf Grund von §. 15 des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie vorläufig in Beschlag genommen und unterfällt daher die weitere Verbreitung desselben der Strafvorschrift in §. 19 des angezogenen Gesetzes. — Zwei hier wohnhafte Arbeiter waren schon längere Zeit verdächtig, dem Vogelfange in den benachbarten Wäldern obzuliegen. Die hierauf angestellten Beobachtungen ergaben, daß die Betreffenden Sonntags früh die Stadt in der Richtung nach Berna verließen, wogegen ihre Kinder mit verdeckten Körben erst Mittags nachgingen. Bei ihrer Rückkehr wurden letztere nun kürzlich angehalten und die Körbe inspicirt, wobei sich zeigte, daß in denselben Vogelbauer mit sogenannten Lockvögeln, Zeisig und Rothkehlchen, waren. Eine darauf folgende Aussuchung in der Wohnung der Arbeiter ergab 8 Stück der gedachten Vogelarten, sowie einige Leimruthen, und nach längerem Läugnen waren auch die Angeschuldigten geständig, die Vögel gefangen zu haben.

F. Crimmitschau, 25. October. Vorige Woche entwickelte der von dem Zwickauer Fortschritt aufgestellte Candidat für den 18. Reichstagswahlkreis, Herr Dr. Hermes, Director des Aquariums zu Berlin, am hiesigen Platze sein Programm. Letzteres ist dasjenige des Berliner Fortschrittsringes vom reinsten Wasser. Dem hiesigen und Werdauer Liberalismus wurde von dem Herrn Candidaten dabei ganz gehörig zugesetzt, und das in einer Weise, die man hier selber, selbst in den früheren Wahlcampagnen mit der Socialdemokratie, noch nicht gekannt hat. Ob nun der „alleinseligmachende" Fortschritt, welcher hier unter der Fratze sittlicher Entrüstung gegen die Klerikalen zu Felde zieht und dort mit eben diesen Verbrüderungsorgien feiert und Compromisse abschließt, bei der bevorstehenden Wahl in dem diesseitigen Bezirke siegreich hervorgehen wird, mag dahingestellt sein. Hier und in Werdau werden die Freisinnig-Reichstreuen im Verein mit den Conservativen des ganzen Bezirks dem zwischen Conservatismus und Liberalismus stehenden Commerzienrath Oskar Kürzel von hier ihre Stimme geben. — Wie am vergangenen Donnerstag in dem benachbarten Dorfe Wahlen, so wurden am Sonnabend Abend in hiesigem Orte Schriften socialdemokratischen Inhalts zu verbreiten gesucht. Die Polizei war indessen auf dem Platze, legte dem Volksbeglücker, der die Schandblätter hier zu colportiren suchte, das Handwerk und steckte ihn ein. Die Flugblätter selbst wurden natürlich confiscirt.

— Aus Meerane wird berichtet, daß namentlich die mechanischen Fabriken mit Aufträgen jetzt sehr gut versehen sind und fast vollauf zu thun haben. Man mißt diesen günstigen Umstand dem seit dem 15. October in Kraft getretenen neuen Zolltarif bei.

* Reichenbach, 24. October. Bereits zum zweiten Mal innerhalb kurzer Zeit ist unsere Feuerwehr bei einer Festlichkeit gestört worden, indem dieselbe vorgestern wieder durch einen Schornsteinbrand vom fröhlichen Tanze hinweg zur Ausübung ihrer ernsten Pflicht berufen wurde. Nachdem das Feuer gelöscht war, nahm das Fest seinen Fortgang. — Gestern früh wanderten von hier 18 Personen nach Amerika aus. — Am selben Tage sind auch hier wieder socialistische Wahlaufrufe verbreitet worden. — Am Sonnabend fand man in der Nähe der Grube Thekla auf Hauptmannsgrüner Flur den von Hunden ausgescharrten Leichnam eines neugeborenen Kindes, der ungefähr 3 Monate in der Erde gelegen haben mag. Die gerichtliche Untersuchung ist bereits eingeleitet und wird hoffentlich bald Näheres ergeben.

— In Oelsnitz b. L. wurden dieser Tage zwei Schwindler verhaftet, welche sich für Eichungsbeamte ausgegeben und für die Revision von Waagen und Gewichten ꝛc. bei Materialisten Geld zu erpressen versucht hatten. Dieselben waren von Profession Schlosser, der eine von Dresden, der andere von Burgstädt und auch geständig, in Neukirchen dergleichen Betrügereien ausgeführt zu haben.

‡‡ Markneukirchen, 24. October. Auf vielseitigen Wunsch hat der Candidat der nationalliberalen Partei, Herr Superintendent Landmann in Plauen, sich bewegen lassen, in einigen Orten des oberen Vogtlandes sich seinen Wählern vorzustellen. Obwohl Herr Landmann von Haus aus nicht Willens war, durch öffentliches Auftreten in die Wahlagitation persönlich einzugreifen, so konnten doch die verschiedenen liberalen Wahlcomités im Hinblick darauf, daß der conservative Candidat, Herr Staatsanwalt Dr. Hartmann, einen 14tägigen Urlaub benutzt, um in allen größeren Ortschaften des Wahlbezirkes sein Programm zu entwickeln, nicht umhin, Herrn Landmann wiederholt zu ersuchen, gleichfalls an einigen Orten über seine Thätigkeit im Reichstage bisher zu referiren. Gestern Abend nun hat Herr Landmann hier gesprochen, nachdem er Dies Nachmittags bereits in Adorf gethan hatte. Heute wird er weiter in Klingenthal und morgen in Schönck auftreten. Hier hatte sich eine starke Anzahl Wähler im großen Saale des Schützenhauses versammelt. Anstatt in üblicher Weise ein Programm in weitschichtiger und mitunter recht schablonenmäßiger Weise zu entwickeln, griff Herr Landmann einige Gebiete von besonderer Wichtigkeit heraus, z. B. die Steuerfrage, die Innungsfrage, die Budgetfrage (1- oder 2jähriges Budget) ꝛc., beleuchtete diese Materien in klarer und präciser Form und begründete den Standpunct, den er in diesen Fragen bisher eingenommen, in bündiger Weise. Von großem Interesse war ferner eine kurze Schilderung der Thätigkeit der einzelnen Abgeordneten innerhalb der Fractionen, die Zusammensetzung der Commissionen ꝛc. Dem Redner wurde lauter und ungetheilter Beifall gezollt. Dem Vernehmen nach wird nächsten Mittwoch Herr Dr. Hartmann hier sprechen. Das Ergebniß der Wahl aber wird hier trotz aller Anstrengung der Conservativen voraussichtlich mit wenig Ausnahmen zu Gunsten des bisherigen treu bewährten Abgeordneten ausfallen.

— Vor einigen Tagen zersprang einem Jagdliebhaber aus H.-Unterwiesenthal beim Schießen der Gewehrlauf, wodurch ihm die Hand schrecklich verstümmelt wurde.

X Aus dem oberen Vogtlande, 24. October. Der Wahlkampf, der anfangs ganz still zu werden schien, kreist nun auch bei uns seine Blüthen; denn der „V. Anz.", das Hauptorgan für unsere Gegend, bringt in seinen Annoncentheile spaltenlange Erklärungen und Erwiderungen der nationalliberalen und der conservativen Partei; doch läßt sich wohl jetzt kaum mit Bestimmtheit voraussagen, welches das Resultat der Wahl sein wird. In oberen Vogtlande wird allem Anscheine nach Herr Superintendent Landmann, im unteren Vogtlande dagegen Herr Staatsanwalt Dr. Hartmann die meisten Stimmen auf sich vereinigen. — In einer am Sonntag in Adorf abgehaltenen Wählerversammlung, die von etwa 250 Personen besucht war, gab der bisherige Reichstagsabgeordnete des 23. Wahlkreises, Herr Superintendent Landmann aus Plauen, einen Bericht über seine Thätigkeit während der letzten Reichstagsperiode. Die Wähler sollten daraus erkennen, wie er sich den neuen Gesetz- und Steuervorlagen gegenüber verhalten werde, und da er gegen das Tabaksmonopol, gegen Erhöhung der Biersteuer ohne gleichzeitige Erhöhung der Branntwein- und Zuckersteuer, gegen Aufhebung des Civilstandsgesetzes, aber für Aufrechterhaltung der deutschen Heeresmacht, für Colonisation und für eine Besserstellung der jetzt bedrückten Classen eintrat, so fand er bei den Zuhörern lebhaften Beifall. Er konnte allerdings auch nicht anders, als sich für weitere Steuererhöhungen aussprechen, besonders wenn der Staat die Altersversorgung und Armenunterstützung regeln wolle. Herr Landmann ist bei der letzten Wahl mit großer Mehrheit durchgekommen und wird wohl auch diesmal wieder viele Stimmen bekommen.

Vermischtes.

* Gera, 24. October. Zum Schlusse der Wahlcampagne hat nun heute Abend auch der fortschrittliche Reichstagscandidat Dr. Max Hirsch hier gesprochen. Die Reden der Fortschrittsmänner, ihre Argumente: Verminderung bezw. Abschaffung von Steuern, Verminderung der Militärlast, Besserstellung der Arbeiter ꝛc. üben, wenn sie auch bei ruhiger Betrachtung nicht stichhaltig und berechtig sind, dennoch immer auf eine aus den verschiedensten Elementen zusammengesetzte große Versammlung einen gewissen Reiz aus. Auch Dr. Hirsch, der gewandte Redner, konnte mit dem Beifall, den ihm die heutige etwa 2000 Personen zählende Versammlung spendete, zufrieden sein. Seiner Schlagfertigkeit und dem energischen Auftreten des Vorsitzenden (Redacteur Wartenburg) gelang es aber nur mit Mühe, die socialdemokratische Bewegung niederzuhalten und ernstliche Ruhestörungen zu verhindern, welche sich gegen Schluß der Versammlung entwickeln zu wollen schienen. Hiermit sind die Wahlversammlungen zu Ende. Alle Parteien haben das Aeußerste geleistet, die Wähler zu gewinnen. So viel und an so vielen Orten ist wohl noch vor keiner Wahl geredet wie diesmal. Sache der Wähler wird es nun sein, am 27. d. Mts. nach bestem Ermessen und Gewissen abzustimmen. Eine Stichwahl wird hier allem Anschein nach nöthig werden.

* Gera. Gegenwärtig halten sich hier zwei schottische Schulmänner aus Glasgow und Ayr auf, um die Einrichtungen der hiesigen Bürgerschulen zu studiren.

— Aus Naumburg schreibt man unterm 23. October: Daß der crassteste Aberglaube auch heutzutage noch immer an der Tagesordnung ist und seine widerlichen Blüthen treibt, beweist folgender Vorfall, der dieser Tage vor den Schranken des hiesigen Landgerichts seine Endschaft fand. Ein junges Mädchen aus Griesstedt, im Kreise Querfurt, hatte eine Warze an sich, die ihr schon längst ein Dorn im Auge war. Da passirt eine Zigeunerbande ihren Ort und o Glück — eine alte Mutter befindet sich unter derselben, welche der Kunst des Wahrsagens mächtig ist. Das Mädchen consultirt denn auch die alte Megäre und erhält gegen klingende Münze den guten Rath, „sie solle zu einer gewissen Zeit und Stunde die Warze mit brennendem Feuerschwamm bestreichen und den letzteren dann hinterrücks auf die Scheunentenne werfen." Das war ein wirklich einfaches Mittel und das Mädchen wendete es mit Freuden an. Der Schwamm wird angezündet, die Warze bestrichen und der erstere dann „hinterrücks" auf die Scheunentenne geworfen. Leider aber folgt der Schwamm seinem eigenen Kopf, fliegt in dort lagerndes Stroh und ehe sich das Mädchen versieht, steht die Scheune in Brand. Selbstverständlich kam die Sache zur Anzeige, und die hiesige Strafkammer erkannte auf 1 Monat Gefängniß und Tragung der Kosten.

— In Erfurt grassiren Scharlachfieber, Diphtheritis und Keuchhusten in ganz erschreckender Weise, die Polizeiverwaltung hat deshalb die Herbstferien um eine Woche verlängert und dabei immer noch das Wort „vorläufig" gebraucht, so daß eine weitere Verlängerung immer noch möglich ist. In Folge dieser Polizeiverfügung steht nun ein eigenthümlicher Conflict bevor. Das Provinzialschulcollegium zu Magdeburg hat nämlich verlangt, daß die höheren Lehranstalten am Montag früh ihren Unterricht beginnen, und der Gymnasialdirector hat auch eine darauf bezügliche Bekanntmachung in den Blättern erlassen. Die Polizei aber wird ihre Verfügung, nöthigenfalls unter Anwendung von Zwangsmaßregeln, aufrecht erhalten. Es sind zu diesem Zwecke an jede Schule einige Polizeibeamte beordert, welche den Schülern den Eintritt in die Schule verwehren.

— Aus Bremen wird gemeldet: Eine Wasserschildkröte, ca. 200 Pfund schwer, fingen, so wird aus Kurhaven berichtet, vor einigen Tagen hiesige Fischer. Dieselbe wurde für die Fischräucherei und Conservenfabrik des Herrn Robert Dohrmann hierselbst angekauft.

— In dem Hammerwerk in Tetschen bei Görlau nahm sich ein Lehrling am Mittwoch auf eigenthümliche Art das Leben. Er legte den Kopf auf den Ambos und ließ den 150 Kilo schweren Eisenhammer darauf fallen, so daß ihm der Kopf vollständig zerquetscht wurde. Das Motiv zur That war unglückliche Liebe.

— Der Riesendampfer „Great Eastern" sollte am 19. d. in Lloyds Room, einem Londoner Börsengebäude, versteigert werden. Da das höchste Gebot indeß nicht 30,000 Lstrl. überstieg, wurde das Schiff zurückgezogen. Es hat nahezu ¾ Mill. Lstrl. gekostet.

— Ein beredtes Zeugniß für die Rohheit des in der conservativen Presse eingerissenen Tones liefert das Wiener „Vaterland". Die Reise des Königs Humbert nach Wien wird von diesem sauberen Blatte mit folgenden Aeußerungen begrüßt:

In dem Augenblicke, da die Kaiserreise durch ein offenes und frisch gesprochenes Wort aus dem Zauberbanne erlöst worden, der sie paralysirt hatte, kommt noch ein Vierter herbei; thränenden Auges, denn er ist wirklich der Geloppte seiner alten Freunde gewesen. Er hat geglaubt, er könne ohne Gegenleistung dreimalanzug Wohlthaten und Geschenke auf Kosten Dritter einstecken, den Schweißhund an der Leine seiner westlichen Nachbarn machen und dabei doch ein freier, gerachteter und würdiger Mann sein. Armer Re d'Italia: wer sich zu solchen Dienstleistungen für die Revolution und für Jeden, der sie bezahlt, hergiebt, der darf von Glück sagen, wenn ihm gestattet wird, in das Friedensbündniß der Kaiserreiche aufgenommen zu werden, wenn schon man den Werth seiner Zusagen nach dem vorhandenen Können und Wollen nicht übermäßig hoch bemessen und salariren wird. In dem Augenblicke, da die egoisirende Staatsweisheit des Liberalismus es für gut findet, vis-a-vis seiner Nähern, angeregt durch neuerliche Erschütterungen, einen wunden Fleck, geeignet zur nachbarlichen Einmischung, zu constituiren, haben auch die weniger zuverlässigen Freundschaftsversicherungen einen Werth.

In diesem Tone spricht das „Vaterland" von dem Monarchen eines befreundeten Staates, der im Begriffe steht, sich nach Wien zu begeben, um mit dem Kaiser von Oesterreich Freundschaftsversicherungen auszutauschen. Die Rohheit und Brutalität des Tones bedarf wohl keines Commentars. Nur auf die Thatsachen muß hingewiesen werden, daß die Patrone des „Vaterland" dieselben Männer sind, in deren Kreis die am Ruder befindliche Föderalisten-Partei Taaffe den Candidaten für den erledigten Posten des Ministers des Aeußern sucht, und daß in diesem Tone die conservative Presse das Königthum von Gottes Gnaden verherrlicht.

Literatur.

Einen wahren Schmutzfleck in der französischen Literatur der Gegenwart bildet das unlängst erschienene neueste Werk Emile Zola's, welches, „Nana" betitelt, jetzt viel von sich sprechen macht. Selbst französische Blätter, die über notorisch unsittliche Romane bisher sehr mild urtheilten, äußern sich mit Entrüstung darüber. Nun ist dieses Buch auch ins Deutsche übersetzt und, mit Illustrationen französischer Künstler versehen, veröffentlicht worden. Der Uebersetzer, der sich zu dieser unsauberen Arbeit hergegeben, heißt Armin Schwarz, der Buchhändler, welcher das Werk edirt und uns ein Recensionsexemplar übersandt hat, Gustav Grimm in Budapest. Machte der Roman nicht, wie soeben erwähnt, so viel von sich sprechen und wäre er nicht bereits von namhaften deutschen Kritikern, die anscheinend „französischer" denken und fühlen als die Franzosen, günstig recensirt worden, so müßte man stillschweigend darüber hinweggehen und ihn einfach der Polizei denunciren. „Nana" ist, in Kürze ausgedrückt, vielleicht das Ungeheuerlichste und Gemeinste, was je ein Menschenhirn und darauf die Buchdruckerpresse in die Welt gesetzt. Ist von gewisser Seite behauptet worden, daß das Buch geistreich sei, so können wir Dies nur so verstehen, daß damit der in „Nana" vorherrschende Geist der Gemeinheit, der Erfindungsreichthum des Autors in Bezug auf wahrhaft unsittliche Scenen gemeint ist, denn den echt französischen esprit sucht man darin vergebens. Dagegen geben wir gern zu, daß die Darstellung in Bezug auf Detailschilderung meisterhaft ist, bedauern aber, daß sich ein so bedeutendes Talent wie E. Zola mit Behagen im Schmutze wälzt. War schon sein letztes Opus „Das Assommoir" ein höchstes Spiegelbild tiefster Entsittlichung, so übertrifft „Nana" dasselbe durch Obscenität derart, daß ersteres dagegen ganz in den Schatten tritt. Ausdrücke, gegen deren Mordergabe sich die Feder sträubt, Scenen, deren brutale Sinnlichkeit Ekel erweckt, entmenschlichte Creaturen, die unter dem Thiere stehen: kurz Schmutz und immer nur wieder Schmutz, alles Das bildet hier eine Sloake, durch welche der Verfasser den Leser gleichsam an den Haaren zieht. Und wozu? Zunächst um zu fesseln, dann Abscheu zu erwecken und so negativ ethisch zu wirken. Eine schöne Moraltendenz, bei deren Durchführung „das Kind", wie man zu sagen pflegt, „mit dem Bade ausgeschüttet wird"! Zola hat hier über sein Ziel hinausgeschossen: er will das Laster vermindern, indem er die meisten seiner Leser erst mit demselben bekannt macht und denselben ein gewissenhafter Führer und Erklärer durch das Labyrinth menschlicher Verirrungen ist. Uebrigens trägt er zu starke Farben auf, denn selbst im französischen „Sodom" dürften Dinge, wie die hier geschilderten, zu den Ausnahmen gehören, die wohl die Sittenpolizei zu beschäftigen, nicht aber einem Romandichter als Motive zu dienen haben. Er drückt, solche Ausnahmen als Regel hinstellend, einer ganzen Bevölkerung den Stempel der Schande auf die Stirn. Zola's Landsleute werden ihm für diese, noch durch obscöne Abbildungen, auch in der deutschen Ausgabe, illustrirte Schilderung wenig Dank wissen. Man braucht wahrlich nicht prüde zu sein, um „Nana" als Schmutzfleck in der Literatur zu bezeichnen. Und dieser Schmutzfleck ist leider auch durch eine Uebersetzung in Deutschland importirt worden! Ohne auf den Inhalt des Romans weiter einzugehen, glauben wir „Nana" unseren Lesern hierdurch genügend gekennzeichnet zu haben. Th. Str.

* * *

„Illustrirte Geschichte der Buchdruckerkunst, ihrer Erfindung durch Johann Gutenberg und ihrer technischen Entwickelung bis zur Gegenwart". Von Karl Faulmann. Mit 14 Tafeln in Farben- und Tonbruck, 12 Beilagen und 300 in den Text gedruckten Illustrationen, Schriftzeichen und Schriftproben. In 25 Lieferungen zu je 60 Pfg. (A. Hartleben's Verlag in Wien.) Der Verfasser der „Illustrirten Geschichte der Schrift", Karl Faulmann, bietet in der vorliegenden „Illustrirten Geschichte der Buchdruckerkunst" eine Specialgeschichte, welche nicht nur für Fachkreise, sondern für alle Gebildeten ein großes Interesse durch die Art und Weise gewinnt, wie der Autor seinen Gegenstand behandelt. Nach dem in der Einleitung entwickelten Plane soll das Dunkel, welches die Person des Erfinders der Buchdruckerkunst und die Entstehung seines Werkes umgiebt, beleuchtet und darauf nachgewiesen werden, daß Deutschland sich der Ehre, die Wiege der Buchdruckerkunst zu sein, stets würdig bewiesen hat, indem es in allen Jahrhunderten mit anderen Ländern wetteiferte, gute und schöne Bücher zu drucken. Durch die Darstellung des Verhältnisses der Behörden zur Buchdruckerkunst und der socialen Lage der Buchdrucker wird die Culturgeschichte der letzten Jahrhunderte manche Bereicherung erfahren und schließlich soll der jetzige Aufschwung der Bücher- und Zeitungsfabrikation in umfassender Weise geschildert werden. Im ersten Abschnitt, welcher von der „Buchdruckerei" handelt, verbindet der Verfasser die Beschreibung der Druckwerkzeuge mit der Geschichte der Entstehung derselben in der anziehendsten Weise: Abbildungen von Druckerpressen aus dem 16. Jahrhundert nach Bildern von Zeitgenossen zeigen das Druckverfahren jener Zeit bei Deutschen, Franzosen und Engländern, und an Schriftproben der ältesten Donate wird das Letternwesen erläutert. Die beiliegende erste Tafel, eine photo-lithographische Copie des anfangs der 42zeiligen Bibel mit dem Initial in Farben- und Golddruck, sowie die erste Beilage, welche eine gleiche Copie eines Donatsdruckes enthält, sind wie der von der k. k. Staatsdruckerei in Wien hergestellte Druck des Textes vorzüglich ausgeführt.

* * *

Unter dem Titel: **„Die Polizeibehörden in ihrer Thätigkeit als Hilfsbeamte der Staatsanwaltschaft und als Polizeirichter"** ist vom Amtsrichter Häfling in Salzungen soeben bei Veit & Comp. in Leipzig ein kleines Buch zum Preise von 2 ℳ erschienen, das die für die Polizeibehörden wesentlichen Grundsätze, welche durch die Strafproceßgebung aufgestellt worden sind, zusammenfaßt und erläutert, dabei die einzelnen landesgesetzlichen, über die polizeiliche Straffestsetzung ergangenen Bestimmungen mit anschließt und auch diejenigen allgemeinen Proceßgrundsätze aufnimmt, welche bei Ausübung der polizeilichen Strafrichtungsbefugniß zu beachten sind. — Bürgermeistern, Amtsvorstehern, Ortsvorstehern, Gemeindevorständen und sonstigen mit der Handhabung der Polizei betrauten Personen wird durch dieses nützliche und praktische Büchlein eine kurze, leichtfaßliche und vollständige Uebersicht über alle maßgebenden reichs- und landesgesetzlichen Bestimmungen geboten und die Mühe erspart, sich die letzteren aus den verschiedenen Reichs- und Landesgesetzen herauszusuchen.

* * *

Den vielen Verehrern G. E. Lessing's dürfte die Mittheilung von Interesse sein, daß demnächst eine Biographie desselben (mit vielen nach Originalen neu angefertigten Illustrationen und Facsimiles) von Heinrich Düntzer (in Ed. Wartig's Verlag in Leipzig) erscheinen wird. Der Verfasser, durch seine mustergültigen Darstellungen von Goethe's und Schiller's Leben bereits bekannt, bietet in dieser neuen Biographie zum ersten Male ein anschauliches künstlerisch gruppirtes Bild unseres großen Kritikers und Dichters.

(Eingesandt.)

„Gott verhüte, daß Bebel gewählt werde! Hieße es doch den Ruf unserer Stadt und unseres Landes beschädigen. Aber da wir auch keinen gemäßigt Liberalen mögen, wie leider auch Mothes einer ist, der in der Militairfrage sogar Fortschrittler zu sein scheint, so werden wir uns der Wahl gänzlich enthalten." So denken und raisonniren eben viele Conservative. Aber was ist das für eine kurzsichtige Logik!

Eure Wahlenthaltung kommt dem Candidaten der Socialdemokratie zu Gute; und ihr könnt euch darüber nur insofern beruhigen, als ihr hofft, daß nicht Alle so handeln werden wie ihr. Aber eben damit habt ihr eure Wahlenthaltung verurtheilt; denn man soll Nichts thun, was man nicht auch von den Andern gethan sehen möchte.

Auch könnte euch die Rechnung täuschen, denn genau so haben vor 3 Jahren eure Dresdner Gesinnungsgenossen gedacht, und das von ihnen mitverschuldete Resultat war die Wahl Bebel's!

Außerdem handelt es sich bei der Wahl eines Abgeordneten für sittlich ernste Männer weniger um die Ausübung eines Rechtes, als um die Bethätigung einer Pflicht.

„Aber wir stimmen mit Stephani nicht genug überein, um ihn aus voller Ueberzeugung wählen zu können."

Es mag sein; und daß es dem Conservativen einige Ueberwindung kosten mag, für einen Liberalen zu stimmen, muß zugestanden werden. Aber — welcher Abgeordnete wäre denn außerhalb der in sich einigen Socialdemokratie überhaupt möglich, wenn er nur von Solchen gewählt werden könnte, die in Allem mit ihm übereinstimmen?

Es fragt sich hier nur: habt ihr mehr Vertrauen zu Bebel oder zu Stephani? Denn da Herr Mothes ebensowenig auf die Mehrzahl der Stimmen zu rechnen hat wie Herr Virchow, ja Beide zusammen nicht auf so viele wie Bebel — worüber sich wohl Diejenigen völlig klar sind, welche jene Herren uns vorgeschlagen haben — so habt ihr nur die Wahl: — nicht zwischen Stephani und keinem Abgeordneten oder einem beliebigen andern, sondern „zwischen Stephani und Bebel"; und wenn ihr euch der Wahl enthaltet, so wird auch der Letztere, wie ihr's von ihm verdient hättet, dafür dankend quittiren. D.

(Eingesandt.)

Zur Versöhnung der Parteien.

Die Gefahr, in welche wir durch die Zersplitterung der Stimmen kommen können, ist klar. Sie kann noch in letzter Stunde vermieden werden, wenn unser bewährter Abgeordneter Dr. Stephani umgehend erklärt, sich der Gewerbe ebenso anzunehmen wie Dr. Mothes verspricht. Geschieht Dies, und man hält doch noch die Candidatur von Dr. Mothes aufrecht, dann ist klar, daß die Wähler Desselben andere Zwecke erreichen wollen.

(Eingesandt.)

In einem „Eingesandt" der 2. Beilage zu Nr. 296 ist die Behauptung enthalten, daß Schulze-Delitzsch bei der Königskrönung des jetzigen Kaisers zu Königsberg den Ausdruck „bankerotte Firma" betreffs des Königthums von Gottes Gnaden gebraucht habe. Ob seit dieser Zeit ein derartiger Ausspruch sich etwa wiederholt habe, ist mir nicht bekannt geworden, wohl aber weiß ich von S.-D. selbst, daß jener Ausdruck viel früher, nämlich 1848 bei den Verhandlungen über die Eingangsworte zur preußischen Verfassung, und auch damals erst, nachdem weitläufige Verhandlungen eine gewisse Gereiztheit hervorgerufen hatten, gebraucht worden ist.

Ebenso dürfte der gleichfalls erwähnte Ausspruch:

„Preußen den Großmachtskitzel auszutreiben"

nie als besonderes Ziel der Fortschrittspartei aufgestellt worden sein.

Meines Erinnerns ist er in der ziemlich erregten Debatte bei der 1863 abgehaltenen Versammlung des Nationalvereins hier in Leipzig selbst gefallen, zu einer Zeit, als freilich leider die preußische Regierung im eigenen Lande zahlreiche Gegner und zuverlässig im übrigen Deutschland Anhänger fast gar nicht hatte.

Daß gerade Schulze-Delitzsch ein begeisterter Anhänger und Verfechter des geeinigten Deutschlands jederzeit gewesen ist, daß von ihm auch zur Zeit des Nationalvereins der preußischen Führung Deutschlands alle Rücksicht geschenkt, ja man kann sagen, eine Einigung Deutschlands anders als unter Preußen nicht gedacht worden ist, setze ich als bekannt voraus und würde ich mich daher freuen, wenn wenigstens einige Worte zur Richtigstellung der Sachlage im Tageblatte erschienen; er verdient es gewiß nicht, wegen der Tactlosigkeit, welche die hiesigen Fortschrittler durch Aufstellung der Candidatur Virchow's verschuldet haben, in dieser Weise hingestellt zu werden.

(Eingesandt.)

—o. Die in der Montagsnummer des Tageblattes gebrachte Mittheilung, daß die Schwalben uns noch immer nicht sammt und sonders verlassen hätten, ist richtig, aber diese Schwalben gehen überhaupt nicht fort. Es ist eine besondere Art, Sumpfschwalbe genannt, von welcher behauptet wird, daß sie an Teichrändern und schlammigen Flußufern sich einlagert und daselbst überwintert. Thatsache, und durch eigene Anschauung des Einsenders bekräftigt ist es, daß bei Abgrabungen zur Winterzeit Schwalben in einer Art von Schlafzustand in Erdlöchern aufgefunden worden sind. Vielleicht daß ein Naturkundiger über dieses merkwürdige Vorkommniß in der Vogelwelt und namentlich bei den so zarten und gegen Witterungseinflüsse empfindlichen Schwalben Näheres angeben kann.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 299. Mittwoch den 26. October 1881. 75. Jahrgang.

Regenschirme

in **Seide, Gloria, Zanella** und **Baumwolle** empfiehlt zu sehr billigen Preisen

A. Knauth,

Hainstraße Nr. 14, der Tuchhalle gegenüber.

Gleichzeitig empfehle meine neu eröffnete Filiale in der Steckner-Passage einer gütigen Beachtung. D. O.

Bekanntmachung.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Damen-Mäntel-Geschäftes soll zu

Tax-Preisen

ausverkauft werden.

Winter-Paletots, halb und ganz anschließend, **Havelocks, Rad-Mäntel, Regen-Mäntel, Sammt-Mäntel, Knaben- und Mädchen-Paletots,** eine Partie **Herbst-Paletots** und **Umhänge** enorm billig. Ferner **schwarzen Sammet, Corsettes, Schürzen** für Damen und Kinder, **Unterröcke, Morgenröcke, Fransen, schwarzen Cachmir,** eine **Nähmaschine.**

P. Scheschong,

Grimmaische Strasse No. 16 (Mauricianum).

(H. B. 497.)

Colonialwaaren-Handlung

und

Dampf-Kaffee-Rösterei

Hermann Knaur,

Colonnadenstrasse No. 3,

empfiehlt in grosser Auswahl

Roh-Kaffees

sowie

stets frisch geröstete Kaffees.

Es ist mein Bestreben, gerade diesem Artikel die grösste Aufmerksamkeit zuzuwenden, indem ich dem geehrten Publikum eine grosse Auswahl der verschiedensten, reinsten und stets gleichmässigen Kaffees bieten werde und lade ich zu einem gefälligen Versuch hierdurch höflichst ein.

Das Rösten des Kaffees geschieht vermittelst neu erfundener patentirter

das Aroma des Kaffees nicht beeinträchtigender Röst-Maschine.

Ferner halte ich zu billigsten Preisen und in vorzüglichster Qualität bestens empfohlen:

Thee, Chocolade, Reis und Hülsenfrüchte, echt ital. Macaroni, feinstes Provencer-Oel u. Weinessig, | Brod- u. gemahl. Zucker, Mühlenfabrikate, Mehl der Mühle Gross-Zschocher, sämmtliche Waschartikel.

Beleuchtungs-Artikel.

Bei Abnahme von 5 Pfd. ermässigte Preise.

Gute Speise-Kartoffeln

liefert stets in größeren und kleineren Quantitäten frei Haus zu den billigsten Preisen Rittergut Kleindölzig; auch sind alle Sorten zu haben beim Hausmann Goldene Krone, Große Fleischergasse.

Offerte hiermit:

Pa. Speisekartoffeln ℳ 2.50 bis 3.00 und **Futterkartoffeln** ℳ 1.25 bis 1.50 pro Ctr. franco Haus, bei größeren Posten entsprechende Preisreduction. **Max F. Teicher,** Lager Brühl 7.

100 Ctr. gute Speisekartoffeln

ab Bahnhof Dahlen à Ctr. 2.75 und 2.50. Proben Halle'sche Str. 13, 3 Tr. **A. Mühring.** Nach Wunsch mit Frachtberechnung ins Haus.

Von jetzt an liefere ich ff. **blaurothe, weißfleischige Speisekartoffeln** pro Ctr. 2 ℳ 60 ₰ franco ins Haus. **Th. Kötz, Gohlis,** Möckernsche Straße 25.

Sehr gute Speisekartoffeln,

Rothlerchen,

pro Centner 2 ℳ 75 ₰ frei ins Haus verkauft **Rittergut Möckern.**

Speisekartoffeln

f. weiße u. blaurothe, ausgezeichnet, à Ctr. 3 ℳ **Felsenkeller, Plagwitz.**

Caviar erhielt in vorzügl. Qual. à Pfd. 3 ℳ 50 ₰ **G. H. Schröter's Nachfolger,** Reichsstr. 6, Naumann's Hof, Nicolaistr. 45.

Schellfisch à Pfund 40 ₰ **Seedorsch** à Pfund 30 ₰ Zander, Seezunge.

Flußkarpfen, Enten und Hühner.

Französische Poularden, Vierländer Hühner.

Ernst Kiessig, Hainstraße 3. — Zeitzer Straße 15b.

Frischen Dorsch empfiehlt **G. H. Werner,** Kleine Fleischerg. 29.

Verkäufe.

Bauregi, Westvorstadt, nächst der Großen Funkenburg, gegenüber von Wiese und Wald u. gesuchter Wohnlage, ist preiswürdig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter F. 16146 an Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

Bauplätze, Gohlis, Poetenweg, am Exercirplatz u. Pferdebahn. Näh. Leipzig, Auenstr. 23, I.

Ein Jagd-Revier,

ca. 12 Tausend preußische Morgen groß, bestehend aus 4 Gemeindejagden, welche einen abgerundeten Complex bilden, ⅓ Holz- und ⅔ Feldjagd, gute Hasen- und Hühnerjagd, auch Rehstand, wird gegen Abfindungsgeld abgetreten. Pachtzeit noch 6 Jahre. Die Reviere liegen günstig von Dresden, Leipzig, Magdeburg und Berlin und an einer Bahnstation, wo sämmtliche Courierzüge halten. Die Reviere sind in diesem Jahre noch nicht beschossen. Reflectanten wollen ihre Adressen unter **„Jagdabtretung II 1500 Schweinitz, R.-B. Merseburg, postlagernd** niederlegen.

Ein schöner Obst-, Beeren-, Blumen- u. Gemüsegarten, w. sich z. 30 Proc. verzinst, im gr. Zeitzmieg. zu verk. Burgstr. 25, 2 Tr. links.

Für Brauer oder Speculanten.

Eine **renommirte** u. sehr **lange bestehende Lagerbierbrauerei** in einer **Provinzialstadt Thüringens** soll **Todesfalls halber** sofort durch mich sehr **billig verkauft** werden. Zur Uebernahme sind 15—20,000 ℳ erforderlich. Hypoth. fest, Restkaufgelder auf lange Jahre unkündbar. Näh. d. **O. E. Münchhausen,** Leipz., Kochstr. 3.

Verkauf.

Eine flotgehende **Ziegelei** unweit Dresden, Bahnhof und Elbe, bestes Lehmlager, 10 Scheffel, schuldenfrei. Näh. beim Besitzer: **Dresden,** Eliseenstraße 28, 1. Etage.

Zu verkaufen in der Elisterstraße ein gut gehendes **Haus** mit Einfahrt. Preis 55,000 Thaler. Ertrag 4000 Thaler.

Eins desgl. in der Nähe des Rosenthals. Preis 32,000 Thlr. Ertrag 2500 Thlr.

A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Zu verkaufen ein gut u. praktisch geb. Haus, vordere Waldstraße. Einbringen 940 Thlr., direct durch den Besitzer z. festen Preis v. 14,000 Thlr. Anz. 2 bis 3000 Thlr. Adr. sub S. B. 291 „Invalidendank" Leipzig.

Zu verk. ist ein dicht solid gebautes größeres **Haus- und Gartengrundstück** in gesunder, schöner Lage bei 30,000 ℳ Anzahl. Näh. R. P. 115 Fil., Katharinenstraße 18.

Zu verk. ist in der Südvorstadt ein **Haus** mit Einfahrt u. Stallung. Pr. 16,500 Thlr. Anzahlung 3000 Thaler.

A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Wegen plötzlich eingetretener Familienverhältnisse verkaufe ich sofort mein in Reichshoffeld beste Lage gelegenes **Hausgrundstück,** worin seit vielen Jahren ein flottes **Material-, Producten- u. Spiritusen-Geschäft** betrieben worden ist.

Preis 5800, Anzahlung 1500 Thlr.

Offerten erbeten unter H. K. 800 in der Expedition dieses Blattes.

Gut gehende **Restauration** Familienverhältnisse halber sofort oder zu Neujahr zu verkaufen **R. Römhild,** Friedrichsstraße 15.

Zu verkaufen ein Grundstück nahe bei Leipzig, bestehend aus Wohnhaus, gr. Stallgebäuden, sehr gr. Hofraum nebst Garten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Eine flotte Restauration mit starkem Biersatz bei billiger Miethe verkäuflich für 600 Thlr. Näheres bei Herrn Restaurateur **Herrmann Winkler,** Kleine Windmühlengasse Nr. 11.

Eine vollständige **Restauration,** Mobilier, Billard, Bier-Apparat u. Kegelbahn, Utensilien ist sofort zu verkaufen. Ofr. unter V. 31 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18 erbeten.

Ein gutgehendes **Restaurant** mit **Spirituosenschank** und **Schweineschlächterei** ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen Filiale, Königsplatz Nr. 17.

Kleines gangb. **Restaurant** feertagsh. für 250 ℳ sofort zu verkaufen. Offerten unter A. Z. 500 Fil. d. Bl., Königsplatz 17.

Eine Flaschenbierhandlung mit feiner Kundschaft, nachweislich rentabel, in einer Mittelstadt der Prov. Sachsen, ist wegzugshalber für 2400 ℳ sogleich zu verkaufen.

Offerten unter M. L. 18 befördert die Expedition dieses Blattes.

Zu verk. 1 fl. Pred.-Gesch., 1 Seif.-Gesch., 2 Restaur., sämmtl. rent., mit 1000-2000 ℳ z. übern. M. Hill. Klessling, Sternstr. 18c, Hp. I.

In einer größeren Stadt der Provinz Sachsen ist ein rentables

Fabrikgeschäft,

älteste Firma seiner Branche, welches seiner Conjunctur unterworfen ist, mit einer sehr ausgedehnten Kundschaft **wegen Todesfalles zu verkaufen.** Das Geschäft ist vermöge seiner Größe eine vortheilhafte Acquisition für zwei strebsame Kaufleute, welche in dem Besitze eines Baarvermögens zur Uebernahme der Maschinenwerkzeuge ꝛc. von 80 bis 100,000 Mark sein müssen. Die Fabrikate sind auf allen größeren Ausstellungen mit den ersten Preisen gekrönt.

Unterhändler verbeten.

Reflectanten wollen sich unter H. 50876 schriftlich an **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** wenden.

In einer mittleren Residenz, belebte Fabrik- und Handelsstadt mit ca. 30,000 Einwohnern, beabsichtigt der Besitzer eines seit langen Jahren in vortheilhafteste Verkehrslage bestehenden

Stabeisengeschäftes

mit alter Kundschaft, — dasselbe mit Rücksicht auf seine Gesundheit, — unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen!

Im Hinblick auf die stetgende Conjunctur der Metalle dürfte eine eventuelle Erwerbung desselben jetzt durchaus günstig liegen, und belieben geehrte Herren Reflectanten — behufs näherer Andeutunterbreitung — ihre werthen Adressen per Couvert sub U. R. 289 in der Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** zur Weiterbeförderung gemeinschaftlich niederzulegen.

Ein junger Mann (Maler) wird als **Theilnehmer** eines Geschäfts, welches 60 bis 80 Proc. sicher giebt, mit 3000 ℳ Einlage sofort gesucht. Offerten unter T. K. 261. an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

8 gr. Oelbrust-Bilder **Gr. Fleischerg. 18, II.**

Eine sehr werthvolle Sammlung alter **Briefmarken** ist preiswerth zu verkauf. Nähere Auskunft Emilienstr. 14, II. rechts.

R. Bachrodt, Peterosstraße Nr. 32, 1. Et. empfiehlt 1 ff. Pianino 360 ℳ, 1 Pianino von Dolge 375 ℳ, 1 Pianino von Sprossel 375 ℳ, 1 Pianino von Klemm 400 ℳ, ein Pianino v. Spangenberg 420 ℳ, 1 Pianino von Höfling & Spangenberg 450 ℳ, 1 ff. kreuzs. Flügel von Ziegler 850 ℳ, 1 Irmler-Flügel 300 ℳ, 1 Steingräber-Flügel 240 ℳ, 1 ff. kreuzsait. Pianoforte 240 ℳ, sowie neue Pianinos u. Flügel gegen baar mit Rabatt oder **Abzahlung v. 20 Mrk.** per Monat zu gestatten.

Pianinos, Flügel

und **Tafelpianos** (neue und gebrauchte) in größter Auswahl 120—1500 ℳ

Otto Schrickel, Markt 9, Central-Pianoforte-Magazin.

Pianino,

kreuzsaitig, hochelegant, bereits neu, aus renomm. 2. Fabrik, soll verhältnißhalber schleunigst (wenn Baarzahlung erfolgt) um jeden nur annehmbaren Preis abgegeben werden. Peterstr. 21, III. links (Leipig's Passage), Treppe D.

Flügel u. Pianinos von **E. Kaps,** vorzüglich im Ton und Haltbarkeit, hat stets zu verkaufen **E. W. Fritzsch,** Königsstraße 24.

Pianino ff. sofort billigst verkauft Katharinenstraße 5, 2. Et.

Zu verk. sehr preiswr. gute neue u. gebr. **Pianinos** Erimmaustr. 2, I. G. Gehre.

1 sehr **Pianino** bill. zu verk. Universitätsstr. 10, II.

Nähmaschinen mit 5jähr. Gar., gar. Anzahl. zu Fabrikpr. Kreuzstraße 20, 2. Et.

Eine gut gehaltene gr. **Nähmaschine,** für Schneider oder Schuhmacher passend, billig zu verkaufen Reichsstr. 47, bei **E. Faber.**

1 sehr gut gehaltener **Regulator** billig zu verkaufen Elsterstraße 11, 1. Etage.

Gelegenheitskauf!

Ein großer **Smyrna-Teppich** sowie ein großer **Tournay-Plüsch-Teppich,** beide neu, sind umständehalber billig zu verkaufen durch Tapezierer **Thoss,** Weststraße 54, Hof links.

Peribesen zu verk. Dresdner Str. 39, part.

!!! Billig !!!

Nur **wenig** getrag. **Damen-Garderobe** jeder Art verk. Frau Merten, Kurprinzstr. 8, III.

Neue u. getrag.

Winter-Ueberzieher

gut erhalten, beste Stoffe, sowie alle **Herren- u. Damen-Garderobe,** Goldwaaren verkauft **E. Reinhardt** Reichsstr. 3, III.

Winter-Ueberzieher verk. billig **Kösser,** Kl. Fleischerg. 7, 2. Et.

G. Goldstein,

Brühl 78, II.

empfiehlt zu bekannten billigen Preisen

Damen-Mäntel

guter Stoff, modern, 13 ℳ, hochelegant 21 ℳ,

Seidene Atlas- und Ripsbänder,

Kleiderstoffe,

vorzügliche Qualität, zu Weihnachtsgeschenken passend, sehr billig.

Gardinen, 10/4 br., vorzüglich gezwirnte Waare, Stück 10—18 ℳ, 8/4 „ „ „ „ „ „ v. 8 ℳ an.

Cachemirs, reine Wolle u. echtfarbig, doppelt br., von 1.55 an per Meter.

Lamas, Flanelle, Wollwaaren große Auswahl, sehr billig.

Moderne Buckskins, vorzügl. Qualität.

Ueberzieherstoffe, echte Waare garantirt.

etc. etc.

Von Mittwoch, den 26. d., steht wieder ein großer Transport der besten

Ardenner Spannpferde

von leichtem und schwerem Schlage bei mir zum Verkauf.

E. Salomon, Leipzig, Waldstraße 11b.

Pferde-Verkauf.

Ein großer Transport **bester dänischer,** sowie **Ardenner Arbeitspferde** trifft Mittwoch in unseren Stallungen unter soliden Preisen zum Verkauf ein.

Baer & Sohn,

Eutritzscher Straße 4.

Ein Winterüberzieher,

fast noch wie neu, ist für 30 ℳ zu verkaufen Sidonienstraße Nr. 37, parterre rechts.

1 Reise-, 1 Gehpelz

billig zu verkaufen

Nicolaistraße 1, 4 Treppen rechts.

1 guter **Reisepelz** zu verkaufen Berliner Hof, Gerberstraße, beim Oberkellner.

Neue Bettfedern, Federbetten, Daunen, neu, fertige Inlete empfiehlt billigst

Fr. Aug. Heine, Nicolaistraße 48, 1.

Mehr. Gebettg. Betten bill. Naundörfch. 3, II.

Spottbillig ein Gebett Betten Blücherstr. 13, IV.

F. 24. ℳ lichtbl. n. Familienbett. Härtelstr. 11, p. r.

Neues Bett verk. billig Webstr. 71, p. l.

1 Geb. Bett. 8 Thlr., 1 Dckb. Gr. Fleischerg. 18, II.

Herrschaftliche

Möbels

stehen billig zum Verkauf:

Peterosstraße 16, 1. Etage.

Möbel, Polsterwaaren, Federbetten

zu bekannt billigen Preisen, auch auf

Abzahlung.

Windmühlenstraße 25c, bei **R. Kornblum.**

Möbel aller Art verkauft billig **E. Zimmermann,** Salzgäßchen 1, I.

Möbel billig **Windmühlengasse 11.** Wilke.

1 gebr. Schreibsecretair, 1 großer u. 1 kleiner runder Tisch, 2thüriger Kleidersecretair, Bettstelle mit Stahlfedermatratze, 2thüriger Kleiderschrank u. 1 nußb. schwarzes Bettsopha sind billig zu verkaufen

Roßplatz 10, 1. Etage.

Sofort zu verkaufen 1 Secretair, 1 Tisch, 1 Sopha, 2 Stühle. Adr. erb. unter T. H 189 befördert die Expedition dieses Blattes.

2 schöne neue eichene und nußbaumpolirte

Schreibtische

sind billig zu verk. Lange Str. 4, Hof 1. pt.

Zu verk. einer der schönsten und feinsten Schränke, schwarz mit Gold, a. d. Halle'schen Ausstellung, ca. 2 Meter hoch, 1 M. breit u. 1 M. lang, pass. f. Putz- u. Modewaaren-Gesch., w. d. geld. Laute bei Herrn Jahn.

Kleider-Chiffonnière zu verkaufen Brühl Nr. 82, Bäckerladen.

1 Vorsaalschrank, eichenlack., fast neu, sehr bill. Eberhardstr. 5, p. l.

1 Kleiderschr., 1 Comm., 1 r. Tisch, 2 Bettst., 1 Wasch., 1 Sopha, 8 Stühle b. z. vk. Floßplatz 1, III. l.

Zu verk. bill. Pfeilerstr. m. Spiegel, Mahag., gut erhalten, Kinderbettst. Reichsstr. 46, 3 Tr. r.

Zu verk. Waschschr. ℳ 3½, Tische à 3, Stühle 1½, Rohrs. 2, Trudstühle 2, Deckbettr. 15, 2. Et.

1 Sopha, 1 Bettst. m. Matr., u. 1 Badewanne bill. zu verk. Marst. Steinw. 20, H. I. l.

Eine gebrauchte Ripo-Gausenke verkauft billig Scheffler, Nordstraße 57.

1 Sopha, 2 Bettst. m. Matr., 2 Waschtt., 2 Spiegel, Nußb., f. g. b. z. verk. Elisenstr. 23b, II. l.

Sophas u. Matr., solid und billig bei G. Halt, Tap., Gr. Windmstr. 15, H. r. 2. Et.

Sopha, Matratzen u. Bettstellen verk. billig Gr. Fleischergasse 12.

Zu verk. 1 altes Sopha, 1 Bettst., 1 Kronleuchter, mehr. Bilder Neukirchhof 33, 3. Et.

Sopha billig zu verk. Inselstraße 11, 4 Tr. lin.

Sopha u. gebr. Möbel verk. Jobst. Sachsstr. 10, I. r.

Zu verk. 1 g. geh. Sopha Fürbrstr. 11, II. r.

6 Stühle bill. zu verk. Körnerstr. 12, 4 Tr. Taube.

Spiegel. 2 Pfeilerspiegel, Mahag. u. Nußb., fast neu, 1½ Met. hoch, 60 Ctm. breit, Stück 20 ℳ Körnerstraße 15, 3. Et. r.

Eine Bettstelle mit Matr., neu, solid, verk. billig Humboldtstraße 6, II. rechts.

Bettstelle, Matratze, 2 Tische billig zu verkaufen Gellertstraße Nr. 3, 2 Tr. rechts.

2 Schaukl. m. Einr. b. z. verk. Berg. Salzgäßch.

Dampfmaschinen-Verkauf.

Eine ganz neue, nur einige Mal gebr. liegend. Dampfmaschine und Kessel mit 2.40 □ Meter Heizfläche ist sehr preiswerth zu verkaufen Auerbach's Hof Nr. 28.29.

Eine **Colonnade,** 42 Mtr. lang, 5 Mtr. tief, auch in beliebiger Größe. Eine **Colonnade** 100 □ Mtr. groß, in Eisen construirt, sind billig zu verkaufen im

Ausstellungs-Schlößchen, Halle, Magdeburger Straße 42.

Kochmasch., gebr., jedoch wie neu, eine mittl. u. eine größ. 1. Restaur., m. Planer, Kess. u. Ringofenrm. bill. zu verk. Theaterpl. 1, Tr. A. III. l.

Billig zu verkaufen eine schöne **Glas-Firma,** 3 Ellen lang und 1¼ Elle breit, verschiedene **Glasplatten,** ein **Gasofen** u. eine **Schaulaterne mit Zubehör**

Reichsstraße Nr. 6, im Friseurgeschäft.

1000 Stück

neue Pappkistchen

in 6 verschiedenen Größen, sämmtlich angefüllt 310 Mtr. lang, 85 Mtr. hoch, 110 Mtr. breit im Innern, verkauft sehr billig

Cigarrenfabrik, Lange Straße 45.

Trockene eichene Pfosten in Klötzern von 2 u. 3 Zoll Stärke u. 2—3 Fuß Durchmesser, von verschied. Längen lagern **auf freude Rechnung bill. z. Verkauf** auf Glipzer's Dampfsägewerk, zu Neusellerhausen. Der Geschäftsführer daselbst, Herr Pflaume, ist damit beauftragt.

Sägespähne à Korb 20 ₰ verk. Dampfschneidemühle **Gohlis.**

Abbruch

in Leipzig, Ecke der **Königs- und Thalstraße Nr. 14** eine Partie gute Balken, 20 Ellen lang, Sparren, Rahmen, Säulen, Bretter, Fenster, Doppelfenster u. Marquisen, gute Kreuzthüren, Doppelthüren, 24 Meter Marmorplatten nebst Stufe, 1 Glasverdau, 1 große Glasveranda, 90 Meter doppeltes Pflaster, 50 bis 60 Meter Granitplatten, 3 Schleusendeckel, 40 Meter Eisen-Stacket mit Sandsteinpfeiler, 1½ Meter hoch, mit großem Eisenthor u. Thüren, 2 große eichene Thore mit großen Glasscheiben, Spatelladen, gute Treppen, Sandsteinplatten u. Stufen, ein Dach englischer Schiefer, ein 14flamm. Gasgölbr m. lammt. Rohren, eine vollst. Badeeinricht., ein gr. kupf. Kessel, Fundbod., Schalbret., Deckeins., Fallrohre, 60 bis 70,000 Mauerst., 100 Fuder Stück., Feuerholz. Alles noch sehr gut erhalten.

Wagenverkauf. Neue u. wenig gebr. elegant. herrsch. Landauer, Landaulet, Coupés, Fensterchaisen, Halbchaisen, auch z. Selbst. Coupé-Wirthschaft und offene Jagdwagen zu billigen Preisen Carolinenstraße Nr. 20b. **F. Göhring.**

Wagenverkauf. Landauer, Landaulet, Coupés, sow. gebr. **Coupés** u. **Halbchaisen** empfiehlt **A. Zschau,** Alexanderstraße 35.

20 Stück **elegante Wagen,** neue und gebrauchte, empfiehlt preiswerth

F. Wolff, Schkeuditz bei Leipzig,

Leipziger Straße 12.

4 gebr. **Fleischerwagen** verkauft billig **F. Wolff, Schkeuditz.**

Ein eleganter Fuchs, 2½jährig, lammfromm und fehlerfrei, und ein brauner Wallach, 7½jährig, beide flotte Gänger, für schweren und leichten Zug passend, sind preiswerth zu verkaufen

Windmühlenstraße Nr. 28b.

Ein Pferd, Rappe,

passend für ein **Droschkenfuhrwerk,** ist billig zu verkaufen **Plagwitz, Ziegelstraße 22.**

Ein Transport **frischmelkender Kühe** ist eingetroffen und steht zum Verkauf bei

M. Franck, Waldstraße Nr. 42.

Acht billige Arbeits- u. Droschkenpferde sind sofort zu verkaufen Waldstraße 12.

Bernhardiner Hund!

1½ jährig, stromgeld, hochfein dressirt.

Ulmer Dogge,

8 Monate, stattlich, hochdeck. Verkauf: **Poniatowskistraße Nr. 2B, H.-H.**

Junge Katzen sind zu haben Pfeffendorfer Straße 26, **parterre.**

Canarienvögel,

reiner guter Stamm, verkauft **Nicolaistraße 1, 4 Tr. rechts.**

Rau-Fische u. Pflanz. Dresdn. Str. 37, Tr. D, III.

Kaufgesuche.

Ein **Zinshaus,** bester Lage von Leipzig, welches nachweisbaren Ueberschuß bringt, zu kaufen gesucht. Reflectirende Offerten mit genauen Angaben über Lage, Hypothekenverhältnisse, Mietheertrag ꝛc. unter A. B. 100 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu kaufen gesucht ein **kleines Zinshaus** in Leipzig mit baarer Anzahlung. Adressen mit genauen Angaben bitte zu senden

Plagwitz, Rosenstr. 32a, 2. Et. rechts.

Eine Conditorei

wird gleich oder später käuflich zu übernehmen gesucht. Off. unter S. N. 923 an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Ein gangbares **Productengeschäft,** Nähe Leipzig, wird zu kaufen gesucht durch

A. W. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstr. 1.

Ein nachweislich rentables **Producten-Geschäft** wird gesucht Lindenau bei Leipzig, Waldstraße Nr. 22. **Ebelt.**

Mit circa **15,000** ℳ wird ein nachweislich rentables solides **Geschäft** gesucht. Gef. Offerten unter M. R. 85 bitte in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gef. 1 Spedit. resp. Fuhrgesch. f. zahlk. Käufer. d. **G. Kießling,** Sternwartestr. 18c, Hof I.

Ein rentables Geschäft zu kaufen gesucht. Werthe Adr. u. D. V. 3 Exped. d. Blattes.

Ein junger Kaufmann sucht sich mit einem größeren Capital an einem solchen, rentablen Geschäfte in hiesiger Stadt thätig zu betheiligen und bittet Offerten unter L. H. 100. an die Leipziger Creditbank zu Leipzig gelangen zu lassen.

Bücher-Einkauf,

Bibliotheken sowie **einzelne Werke.**

S. Gloyan & Co., 19. Neumarkt 19.

M. Meyerheim, Neumarkt 36, II. l. kauft Werthp. in Geld u. Stb. u. gute Kleidungsst. u. gute Leihbuchsicherne zu den höchsten Preisen.

Bitte

gefälligst zu beachten.

Für grössere Lieferungen suche ich viel getragene Winter-Paletots, Anzüge, Beinkleider, Damenkleider u. Kindersachen, Militair-Garderoben u. Tressen. Tuch auf Kleidungsstücke, ohne sie vorher gesehen zu haben, doch unmöglich Gebote machen kann, wie dies von Concurrenten geschieht, welche für Hosen 3 bis 6 ℳ u. für Ueberzieher 6—18 ℳ bieten u. schließlich, wenn sie zum Ankauf bestellt werden, ihr Gebot auf den 4. Theil reduciren, so enthalte ich mich derartigen Preisverlockungen u. bemerke, daß nur ich allein in der Lage bin, einen wirklich reellen Preis zahlen zu können.

Um werthe Beistellungen bittet

Julius Schmerel aus Berlin,

Ritterstraße 12, Hof 1. Et.

Waarenposten!

aller Branchen, große u. kleine Partien, kauft **gegen sofortige baare Casse.**

E. Wellner, Agentur- u. Commissionsgesch. Salzgäßchen 6, II.

Waarenposten

jeder Branche werden in kleinen und größeren Posten, auch ganze Läger gegen sofortige baare Casse gekauft. **H. Gattel, Brühl 13.**

R. Abraham a. Hamburg

kauft noch **getrag. Kleidungsstücke.** Hohe Straße 4, I. und kommt auf Bestell. ins Haus.

Aug. Laudel aus Annaberg

sucht getragene Kleidungsstücke jeder Art zu wirklich reellen Preisen. A. auf Bestell. i. Haus. Colonnadenstr. 2, Hofp.

Louis Lewy kauft noch getragene Kleidungsstücke zu höchsten Preisen. Kommt auf Bestellung ins Haus. Elsenstraße 33, I.

Bitte

gefälligst zu beachten.

Den geehrten Herrschaften in Leipzig und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß nur ich die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke zahle, und zwar für alte Winterüberzieher von 6—18 Mark, Leibröcke von 6—15 Mark, Hosen von 3—6 Mark. Für Militairgarderoben von Officieren und Freiwilligen zahle ich den allerhöchsten Preis und Niemand kann nach meinem Gebot kaufen!

Da ich drei grosse Lieferungen nach Rußland, Polen und Westpreußen habe, bitte mir die Bestellung durch Karte oder mündlich wissen zu lassen, um die Kleider abholen zu können.

Samuel Schmerel,

Ritterstrasse 40, 3. Et. links.

Die höchsten Preise

für gefr. Herren- u. Damen-Garderobe, Betten, Uniformen, Tressen ꝛc. zahlt und kommt auf Bestellung ins Haus

Heinr. Gröger, Blücherstr. 26, H. I.

Schlafsopha zu kaufen gesucht.

Off. u. H. Z. mit Preis bei Otto Klemm.

Getrag. Herren- u. Damenkl., Betten, Wäsche, Leihhausch. kauft zu höchst. Preis. Adr. erbet. Moosdorf, Schletterstraße 2, p. l.

Getrag. Herrenkleider

Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Getragene Herrenkleider,

sowie Damenkleider kauft zu höchsten Preisen u. kommt auf Bestell. ins Haus L. Lachmann, Eberhardtstraße 11, II.

Winter-Ueberzieher,

u. getrag. Herrenkleider kaufe zu höchst. Preisen. Gef. Bestellungen erb. Gr. Fleischerg. 7, II. Kösser.

Ein Herren-Gehpelz zu kaufen gesucht. Gef. Adressen unter B. 122 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht gebrauchte Möbel, 1 Hobelbank, 1 Brücken- und 2 Tafelwaagen. Adressen unter G. G. 101 Expedition dieses Blattes.

Ein Herrenschreibtisch zu kaufen gesucht. Adr. sub G. K. 6 an die Exped. d. Bl.

Eine Ladentafel oder Ladentisch, circa 3 Meter lang und 1 Meter breit, wird zu kaufen gesucht. Offerten sub O. A. ‡‡ 240 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Ein gebr. Reservoir oder alter Dampfkessel wird zu kaufen gesucht, 3—4 Cub.-Mtr. fassend. Adr. unter „Reservoir 4" sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird eine gebrauchte Hobelbank Neudnitzer Straße Nr. 12 im Hofe rechts.

Ein altes Fenster, 105/120 Ctm. äußerer Rahmen, wird zu kaufen gesucht
Hoffmann & Schmidt, Centralstr. 5.

Gebr. Lit.-Flaschen

kauft G. Roessiger, Gr. Fleischerg. 15.

Ein 2rädriger Handwagen gesucht. Adr. sub H. 21 Fil. d. Bl., Universitätsstr. 21.

54,000 Mark
werden als 1. Hypothek auf ein vorzügl. gebautes Hausgrundstück in frequentester Lage der Ostvorstadt gesucht. Adressen unt. C. Z. ‡‡ 6 Exped. d. Bl. erbeten.

6000 Mk. als I. Hypoth. auf Haus- u. Gartengrdst. in Lindenau ges. d. A. Ihle, Leipzig, Kreuzstraße Nr. 6.

2000 Mark

sucht ein solider, gut fundirter Geschäftsmann auf ein Jahr unkündbar von Selbstdarleihern gegen vorzügliche Sicherheit zu leihen. Off. unter S. G. 346 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

2000 Thlr. zu 5%, werden auf eine sich. I. Hyp. ges. Gef. Adr. B. 2000 Exp. d. Bl.

Eine geb. Wittwe, in augenbl. Verlegenheit, sucht gegen mehrfaches Unterpfand 3—400 M zu leihen. Gefl. Offerten unter A. Z. 300 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Wer leiht 100 M auf Möbel ohne dieselben abzuholen? Adr. G. B. ‡‡ 129 Exp. d. Bl.

Ein arbeitl. Mann bittet ein edles Menschenherz um ein Darlehn von 30 M gegen Dank und pünctl. Rückz. Adr. unt. W. M. 8 Exped. d. Bl.

Ein arm. anst. Mädch. bittet Edeldenkende um ein Darlehn von 20 M gegen pünctliche Rückzahlung. Werthe Adr. unter A. S. 20 in der Expedition dss. Blattes niederzulegen.

Ein armes Mädchen, welches sich in einer sehr traurigen Lage befindet, bittet um ein Darlehn von 20 M gegen pünctl. Rückzahl. Adr. M. H. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine Wittwe, i. tiefst. Noth, s. 1 wahrh. bieder. Bürg. Adr. unter „Reellität" in die Expedition dieses Bl. erbeten.

Ein geb. Hrl. bittet um ein Darl. geg. Sicherh. Adr. unter R. O. 10 Fil. d. Bl., Königspl. 17.

600,000 Mark Cassengelder

sind sofort oder später auf größere Güter oder gute Zinshäuser zu 4½% zu verleihen. Offerten sind unter V. B. 297 an die Annonc.-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig abzugeben.

20,000 M, 16,000 M, 9000 M und 3000 M habe ich sofort, 60,000 M und 15,000 M per 2. Januar und 41,000 M — auch in kleineren Posten — per 1. April 1882 gegen sichere Hypotheken auszuleihen.
C. H. Simon, N.-A., Ritterstr. 14.

Hypotheken-

Gelder haben stets auszuleihen
Vieweger & Co., Hainstraße 3, 1. Etage.

Waarenp., Werthpapiere,

Coupons, Sparcassenb., Pianinos kauft und leiht. Hanisch, Katharinenstr. 5, 2 Tr.

Geld auf Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Uhren, Gold u. s. w. Sternwstr. 18. C. F. Krumpe.

Geld auf Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Uhren, Gold u. s. w. leiht das Vorschuß-G. Burgstr. 22, Eing. Sporergäßch. G. Meische.

Geld auf Pfänder Weststr. 76, Ecke Colonn.-Str.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, 28 Jahre alt, Professionist, mit offenem Geschäft, wünscht sich zu verheirathen. Damen von 22—27 Jahren, von angenehmem Aeußern und häusl. Sinn, mit einem Vermögen von 3000 M, welche darauf reflectiren, belieben ihre werthe Adr. mit Photographie vertrauensvoll unter S. E. 100. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Heiraths-Gesuch.
Eine Dame (Wittw.) in 40er Jahren, Hausbes. in einer Vorstadt Leipzigs, sucht die Bekanntsch. ein. alt. alleinsteh. gut situirt. Herren im gleich. Alt. zur Gesellsch. und Verwalt. d. Hauses. Reelle Offerten unter „Freundschaft" postlagernd niederzul.

Heiraths-Gesuch.
Ein junger intelligenter Mann, Mitte 20er Jahre, Meister und Geschäfts-Inhaber, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf diesem reellen Wege eine junge Dame mit etwas Vermögen, um sich baldigst zu verheirathen. Reelle Offerten unter K. H. 17 bittet man in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein junger Mann von 27 Jahren, Inhaber eines rentablen Geschäftes hier, wünscht sich zu verheirathen. Junge Damen von gutem Charakter u. etwas Vermögen werden gebeten, Adr. u. N. B. ‡‡ 50. Exped. d. Bl. niederzul.

Ein anst. Frl., Mitte 20er J., sucht behufs freundsch. Verk. die Bek. eines ebenf. geb. anst. Frls. u. w. Solche geb., gef. Adr. sub Z. 1000 Ann.-Exp. v. Eugen Fort, Nicolaistr. 42, niederz.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau Zimmermann, Hebamme, Lindenau b. Leipzig, Querstr. 5.

Für ein wohlgeb. 5jähr. Mädchen (Mutterwaise) werden Leute ohne Kind. ges., welche geneigt w., selb. unentgeltl. in Pflege zu nehmen. Näheres Eisenbahnstr. 5, 2. Et. l.

J. Leute w. einen Knaben von 14 Tg. in der Umgeg. Leipzigs in Ziehe zu geben. Zu erfr. Moritzstraße 15, im Souterrain.

Eine Kaufmannsfamilie wünscht ein Kind in die Ziehe zu nehmen. Adr. unter H. I. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Damen- u. Kindergarderobe wird billigst gefertigt, auch werden 2 junge Mädchen als Lernende angenommen bei Minna Eckardt, Café National, Hintergebäude, 3. Etage.

Eleg. u. einf. Damen- u. Kindergard. w. in u. a. Hause saub., billig u. pass. gef. Waldstr. 45, IV. r.

Damen- u. Kindergarderobe wird gut u. saub. gefertigt Burgstraße 7, 3. Et. links.

1 geübte Schneiderin empf. sich geehrten Herrsch. zur Anfert. geschmackv. Damengarderobe. Adr. Petersstraße 45, im Hausstand.

Damen- u. Kindermäntel werd. saub. u. bill. gefert. u. modernisirt Burgstraße 21, IV.

Eine ganz perfecte, erfahrene Schneiderin, die Beweise ihrer Fertigkeit bringen kann, sucht Verhältnisse halber in oder außer dem Hause noch einige feine Damen zu bedienen. Gef. Off. unter „Schneiderin" an die Expedition d. Bl. erb.

Eine tüchtige Schneiderin in Masch. sucht Beschäftigung in und außer dem Hause,
Möbelmagazin Fischer, Brühl 41.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Schneidern in oder außer dem Hause. Pleißengasse 6, Hof 1 Treppe.

Eine perf. Schneiderin empf. sich geehrten Herrsch. in u. auß. d. Hause. Georgenstr. 8, 3 Tr.

1 geübte Schneiderin empf. sich Familien in u. außer dem Hause Markt 9, 3 Tr. rechts.

Eine Schneiderin sucht noch Beschäftigung in Familien Brüderstraße 13, 4. Etage rechts.

Putz wird geschmackvoll u. bill. gefert., garnirte Hüte von 4 M an Burgstraße 25, I.

Weißstickerei wird gestickt gut und billig. Zu erfragen Grimmaischer Steinweg 47, 1. Etage.

Eine Frau sucht Wäsche od. Kleider auszubess., in od. außern Hause Mahlmannstr. 8, 4 Tr. r.

Eine geübte Plätterin empfiehlt sich in u. auß. d. Hause. Windmühlenstr. 33, Mittelgb. l. Sout.

Geübte Plätterin sucht Beschäftigung außer dem Hause. Humboldtstraße 32, 2. Et. r.

Perf. Plätterin Ranstädter Steinw. 12, IV. l.

Geübte Plätterin empf. s. Erdmstr. 3-4, H. l. II.

1 geübte Plätt. s. Besch. Plagw. Str. 22, Bäckerl.

Strümpfe werden billig gestrickt
Carolinenstraße Nr. 8, 3. Etage.

Wäsche w. saub. u. billig gew. u. geplättet Burgstr. 9, Seitengeb. r. 1 Tr. Taltenberg.

Offene Stellen.

Gesucht ein Clavierspieler, Restaurant. Zu erfragen Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Vertreter.

Ein leistungsfäh. Weißwaarenfabrikgeschäft, Langwaaren, Damenschleifen ec. sucht für Leipzig u. Umg. einen tücht., mit der Kundschaft bek. Vertreter. Franco-Off. mit Pr.-Ref. sub D. 91 bef. die Expedition d. Bl.

Vertreter eines patentirten Artikels bei mäßiger Caution gegen hohe Provision, (Commissionslager) gesucht. Offerten unter U. V. 293 durch die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Eine Riemenfabrik in Württemberg sucht für Leipzig zum Absatz aller Sorten Peitschenschlingen, Flegelhäupter- u. Klappen ec. an Peitschenfabriken und größere Händler, einen tüchtigen Agenten. Bewerber wollen sich unter Referenzenangabe melden: F. H. 66 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Agent, welcher Private u. bessere Restaurants besucht, wird zur Vertretung einer leistungsfähigen Cigarren-Fabrik gesucht. Offerten unter H. & S. 5 Exp. d. Bl. erb.

Agent,

welcher mit Tapezierern zu thun hat, wird gesucht. Offerten unter Chiffre A. Z. ‡‡ 665 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hagelliquidator.

Für eine große österreichische Hagelversicherungs-Gesellschaft wird ein routinirter Liquidator — bei fester Anstellung als Beamter für das ganze Jahr — gesucht.
Offerten unter H. L. 16178 an Hrn. Rudolf Mosse in Leipzig.

Für ein größeres Droguen-Geschäft wird in der Branche bei hohem Salair ein tüchtiger und selbstständiger

Disponent

christlicher Religion u. unverheirathet gesucht. Apotheker bevorzugt. Angabe über bisherige Thätigkeit erwünscht.
Offerten zur Weiterbeförderung nimmt entgegen sub O. 152. Rud. Mosse, Breslau.

Provisions-Reisender ges. für Leipzig u. Umgeg. für angenehm verk. Artikel. Solche, w. Colonialw.- u. Product.-Gesch. besuchen, bevorzugt! Fester Gehalt u. Thätigkeit möglich. Offerten u. F. K. 6 Hauptpost.

Reisende, die geneigt sind, gegen hohe fortlaufende Provision einen kleinen, aber sehr lohnenden Artikel mit sich zu führen, woll. sich m. Max Spohr, Sophienstr. 15.

Commis-Gesuch.

Ein gewandter, zuverlässiger, bescheidener junger Mann wird von einem hiesigen Kurzwaarengeschäfte für das Lager gesucht, event. wird ihm auch ein Theil der Reise übertragen.
Nur bestens empfohlene Bewerber wollen. Offerten unter A. S. 212 Exped. Bl. niederl.

Commis

sofort gesucht für kleineres Lager der Metallbranche. Adr. und abschriftl. Zeugnisse unter S. B. 111 in die Expedition dieses Blattes erb.

Für Detail und kleine Reisen wird ein Commis gesucht. Adressen F. H. ‡‡ 100. Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17.

Für ein hiesiges Speditionsgeschäft wird ein mit doppelter Buchführung vertrauter junger Mann mit hübscher Handschrift gesucht, der flotter, zuverlässiger Arbeiter sein muß und möglichst sofort antreten kann. Stellung dauernd.
Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche sub V. D. 299 durch Haasenstein & Vogler, hier, erbeten.

Steinmetz-Werkführergesuch.

Für mein in Riesa a. d. Elbe bestehendes, umfangreiches Steinmetzgeschäft suche ich eine tüchtige Kraft als

Werkführer

zur Leitung desselben. Derselbe muß gelernter Steinmetz, mit der Bearbeitung sächsischen Sandsteines vertraut, namentlich auch sicherer und zuverlässiger Arbeiter für Kostenveranschlagungen sein. Reflectanten wollen sich direct an mich wenden.
C. F. Förster in Riesa.

Ges. wird ein jüngerer Xylograph. Adr. unter 1 K. O. bei O. Klemm, Universitätsstr., abzug.

Gesucht ein

Schriftsetzer,

welcher fähig ist, Englisch, Französisch, Spanisch und Portugiesisch zu setzen. Offerten unter S. L. 921 an Herren Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Accurate, auf Partie-Arbeit eingerichtete Buchbindergehülfen sucht W. Schäffel.

Einen tücht. Marmorirer sucht bei gut. Lohn u. dauernder Stellung J. F. Bösenberg.

Tischler,

tücht. Anschläger, werden für sof. gesucht von Just, Kachholz & Reuthner in Plagwitz.

Ein Tischlergehülfe zum Thüren-Anschlagen gesucht Schenkendorfstraße 214.

Gesucht
wird zum baldigsten Antritt für eine Farbenfabrik ein tüchtiger, selbstständig arbeitender Schlosser, der auch möglichst gute Kenntnisse in Gas- und Wasserleitungsanlagen besitzt.
Offerten unter Ch. 16167, an Rudolf Mosse, Leipzig.

Metalldrücker
ges. b. W. Weickart, Reudnitz, Augustenstr. 3.

Ein Klempner, zuverlässiger Arbeiter, wird gesucht Elisenstraße Nr. 225.

Einen Kürschnergehülfen nach Zittau sucht Habersang, Nicolaistraße 45.

Tapezierer, gute Polsterer, suchen
Klambt & Erichsen, Petersstraße 35.

Barbiergehülfe.

Ein junger Barbiergehülfe, 17—20 Jahre, findet dauernde Stellung b. Levecke in Grimma.

Maurer werden noch angestellt. Zu erfragen bei Herrn Restaurateur Schulze, Ecke der Süd- und Schenkendorfstraße.

Ein guter Rockarbeiter ges. Nordstr. 61, part.

Junge, intelligente Schuhmacher finden dauernde und lohnende Beschäftigung als

Zuschneider

in der Schuhfabrik von
Wilh. Braunsdorf & Co.
in Plagwitz, Friedrichstraße Nr. 4.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird per sofort ein Lehrling mit guten Schulzeugnissen und guter Handschrift gesucht. Eventuell würde ein kleiner Gehalt bewilligt.
Adressen sub K. S. 20 an die Annoncen-Expedition von E. Fort, Nicolaistraße 42.

Lehrlings-Gesuch.

Für unser Kurzwaarengeschäft en gros suchen wir per Ostern oder auch früher einen Lehrling mit guter Schulbildung.
Netto & Klepzig, Nicolaistr. 45, I.

Bäckerlehrling
findet Stellung Nordstraße Nr. 15.

Oberkellner-Gesuch.

Für ein Hotel ersten Ranges in einer größeren thür. Provinzialstadt wird ein vorzüglich empfohlener Oberkellner zu baldigem Antritt gesucht.
Adressen unter L. ‡‡ 20 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden sofort ein Paar anständige Leute ohne Kinder als Hausmann in Gohlis. Zu melden bei F. G. Walther, neben Stadt Rom in Leipzig.

Ein mit der Hohlglas-Branche vertrauter Markthelfer wird sofort gesucht. Zu melden Neumarkt 11, Glashandlung.

Locomotivheizer,

welcher auch vom Fahren etwas versteht, sofort gesucht. Zu melden
Bahnhof Varneck.

Gesucht Hausdiener.
In einer feinen Familie wird ein j. Mensch als Hausdiener gesucht. Adr. mit Angabe des Alters und bisheriger Thätigkeit sind in der Expedition d. Bl. franco unter Z. Z. ‡‡ 169 niederzulegen.

Erdarbeiter
finden Beschäftigung beim Schleußenbau im alten botanischen Garten. Zu melden beim Polir daselbst.

20 bis 30 Erdarbeiter werden gesucht
Johannapark, an der Weststraße.

Gesucht
werden 10—15 Handarbeiter. Zu melden mit Schippe u. Hacke Lehmann's Garten, am gem. Graben. J. H. Hoffmann, Steinsetzmstr.

Gesucht ein 16j. Kellnerbursche Poststr. 13.

Ein kräftiger Hausbursche
wird sofort oder bis zum 1. November gesucht, möglichst militairfrei.
Zu melden Vormittags von 9—10 Uhr Alte Burg, Pfaffendorfer Straße 1.

Gesucht ein gewandter Hausbursche Große Fleischergasse Nr. 29, G. Melling.

Ein Hausbursche u. z. Kegelaufsetz. wird z. 1. Nov. ges. Rest. Johannisthal, Hospitalstr. 11.

Gesucht
wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehener Bursche
Reudnitz, Kohlgartenstr. 65.

Gesucht wird 1 j. Bursche von 14—15 J., bei geringem Lohn Ritterstr. 19, Hof, 3. Et.

Ein gewandter Bursche von 15 Jahren sofort gesucht Blücherstraße 27 B, part.

Lauft. Bursch., m. Lust haben Schirmreparaturen zu holen, f. s. meld. Marschnerstr. 4, part.

1 Laufbursche v. 15 J. w. ges. Lange Str. 25, I.

Ein Laufbursche v. 14—15 J. gesucht von Siegismund & Volkening, Johannesg. 21.

Wanted an English lady for lessons of conversation by two young merchants.
Offers with price sub W. 80 to O. Klemm, Universitätsstrasse.

Das Damen-Placement von Frau Anders, Windmühlenstr. 44, sucht Bonne nach ausw., 1 Putzmch., Schneiderin n. ausw., 1. Verkäuf. f. Weißw., gut ausst. Verkäuf., Frl. n. ausw., j. Wittwe in 20er J. f. eing. gut sit. H., Köch., Stuben-, Küchen-, Haus- und Kindermädchen.

Für sofort suche eine in der Putz-, Blumen- und Weißwaaren-Branche erfahrene tüchtige, gewandte Verkäuferin. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Gustav Böhme jr.,
Grimmaische Straße 27, Ecke d. Nicolaistr.

Gesucht sofort ein j. Mädchen als Verkäuferin u. Stütze der Hausfrau. Adr. unter L. 14. durch die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Verkäuferin für ein Wurst- und Fleischwaarengeschäft wird gesucht. Zu melden Brühl 23, bei Bertha Meyer.

Ges. 1 j. Mädch. als Verkäuferin in Parfüm.-Geschäft Reichsstr. 52, Durchg., Seifengeschäft.

Gesucht wird eine Lernende im Tapisseriegeschäft Reichsstraße 3.

Für ein feineres Putzgeschäft sofort eine erste Arbeiterin. Offerten unter A. A. 7. durch die Expedition dieses Blattes.

Einige ganz accurate Taillenarbeiterinnen sucht A. Schreier, Packhofstr. 6, G.-G. II.

Geübte Mäntel-Arbeiterinnen und eine Lernende w. ges. Wiesenstr. 12, Fr. Keller.

Ges. geübte Pelznäherin auf Futter. Adr. S. G. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Weißnäherin, geübt im Hand- u. Maschinenähen, sofort gesucht Inselstr. 15, 4 Tr. lks.

Tüchtige Plätterin auf neue Oberhemden u. Kragen s. Stein & Gröger, Poststr. 17.

Eine geübte Goldausträgerin sucht
Wilh. Schaeffel.

Falzerinnen

finden dauernde Beschäftigung im
Bibliographischen Institut.

Tüchtige Falz- und Hefterinnen sucht Ernst Lanzendorf, Dresdner Straße 28.

Geübte Falz- und Hefterinnen sucht
W. Schäffel.

Mädchen zum Falzen und Heften suchen
Hahn & Müller.

Heft- u. Falzerinnen s. J. F. Bösenberg.

Falzerin gesucht Johannesg. 32. Neumann.

Geübte Papier-Streicherinnen

sucht F. Harazim, Glacé- und Chromopapierfabrik, Schrebergäßchen 4.

Eine gebildete Dame gesetzten Alters wird zur Führung und Uebernahme eines eigenen großen selbstständigen Haushaltes zu **sofort gesucht.** Angabe der bisherigen Wirkungskreise sowie Empfehlungen werden unter O. K. 3756 durch die Annoncen-Expedition von Robert Kiess, Magdeburg, erbeten.

Ein geb., alleinst., ält. Herr ohne Geschäft wünscht ein bescheid. Mädchen, welches auch für häusliche Arbeiten geeignet ist, als Wirthschafterin in angenehme Stellung sogleich zu engagiren. Werthe Adr. unter A. ‡‡ 333 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zur Führung eines kl. bürg. Haush. wird ein einf. ält. Mädchen od. Wwe. im Alter v. 30—40 J. zu einem alleinst. Geschäftsmann gesucht Gartenstr. 20, p. i. H. b. Hausmann.

Ein junges Mädchen zur Führung der Wirthschaft in ein kleines Restaurant sofort gesucht Ranstädter Steinweg 50.

Ich suche eine
tüchtige Köchin
per 1. November, Gehalt Monat 45 M
H. Stamminger, Eldorado,
Pfaffendorfer Straße 26.

1 Köchin bei hohem Gehalt zu zwei Leuten gesucht Königsplatz 15, 2. Et.

Ges. 1 t. Restaur.-Köchin Wiebach Hall. Str. 12, II.

Gesucht wird zum 1. November ein in der Küche bewandertes, zuverlässiges Mädchen. Mit Buch zu melden Centralstraße 2, 3. Et.

Gesucht zum 1. Novbr. ein Mädchen, das in der Küche gut bewandert ist und häusliche Arbeiten übernimmt. Mit guten Zeugnissen zu melden Poniatowskistraße 10b, parterre.

Gesucht wird nach auswärts ein gebild. Mädchen, welches schon bei feinen Herrschaften entweder als Mädchen für Küche u. Haus oder als Zimmermädchen in Stelle war. Dasselbe muß perfect plätten und ausbessern können, sowie im Kochen erfahren sein. Off. mit Zeugnißabschriften unter A. B. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird zum 1. November ein ordentliches, reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit, Leute ohne Kinder
Gohlis, Hauptstraße Nr. 17b.

Per 15. November

wird ein fleißiges und ehrliches Mädchen für die Küche und Haus gesucht
Humboldtstraße 10b, parterre links.

Ein ehrliches, zuverlässiges Mädchen wird für Küche und Hausarbeit zum 1. November gesucht Moschelesstraße 10, im Bäckerladen.

Gesucht verhältnißhalb. ein nicht zu junges gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haus bei C. Müller, Lange Straße Nr. 4.

Gesucht wird f. sof. oder 1. Novbr. ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Marienstr. 18, II. l. Lohn 120 M.

Nur ein ordentliches, fleißiges Mädchen für bürgerliche Küche und Haus kann sich melden Plagwitzer Straße Nr. 39 parterre.

Eine einzelne Dame s. ein Mädchen f. Küche u. Haus z. 1. Nov. od. sogleich Wiesenstr. 15, I.

Ein ord. Mädchen f. Küche u. H. wird z. 1. Nov. gesucht Liebigstraße 38, 2. Etage.

Ordentl. Mädchen für Haus- und Küchenarbeit ges. Berliner Str. 6, II.

Gesucht zu leichter häuslicher Arbeit ein junges Mädchen, Tochter hiesiger anständ. Eltern, das zu Hause schlafen kann. Adr. unter B. 10 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ges. wird ein gewandtes Hausmädchen Große Fleischergasse Nr. 29, G. Melling.

Zwei Dienstmädchen, 17 J., sucht
Frau Hänkel, Pleißeng. Nr. 5, part.

Dienstmädchen mit gut. Zeugn. sucht Frau Bechine, Bayerische Str. 15, II.

Ges. e. anst. Mdch., das bürgerl. kochen k. u. allen Arb. erfahr. ist, 40-45 Thlr. L. Gr. Fleischerg. 7, II.

Ein redliches Mädchen mit guten Zeugnissen wird Umstände halber sofort oder später gesucht zu einzelnen Leuten
Kreuzstraße Nr. 13 parterre.

Ein ord. Mädchen, d. waschen u. nähen k., f. einz. Leute gesucht Kurze Straße 2, IV. l.

Ein ordentliches Mädchen gesucht
Königsplatz 6, Mittelgeb. 2 Tr. rechts.

Ges. 1. Nov. verhältnißh. eins. kräft. Mdch. nicht unter 18 Jahren Querstr. 5, 3. Et. links.

1 Mdch. w. b. hoh. L. in g. St. ges. Windmg. 7 b, III.

Ges. 1 Mdch. z. 2 einz. L., Wiebach Hall. Str. 12, II.

Ges. 1 Mdch. zu 2 L. Neukirchhof 7, Laden.

1 tüchtige Buffetmamsell für Bahnhof sucht Frau Franke, Nicolaistraße 8.

Gesucht zum 1. November 2 Mädchen für Restauration. Mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich melden Schulstraße 10.

1 gewandt Kellnerin k. sofort gute Stell. erhalten Kleine Windmühlengasse 7b, 3 Tr.

Ges. 1 tücht. Kellnerin, Fr. Wiebach Hall. Str. 12, II.

Kellnerin gesucht Körnerstraße 13, p.

Küchenmädchen sucht Franke, Nicolaistr. 8.

Ein Mädchen, welches Ostern 1881 die Schule verließ, wird für einen 2jähr. Knaben und Hausarbeit zum 1. November gesucht
Leplaystraße 475c, part. rechts.

Ein einfaches, nicht zu junges Mädchen w. für Kinder und Hausarbeit gesucht.
Chausseestraße, vis à vis der Johannis-Apotheke. B. Winter's Holzhandlung.

Gesucht ein älteres Mädchen zur Aufwartung für den ganzen Tag Preußergäßchen 3.

Eine ordentliche Aufwartung wird gesucht Neustadt, Marktstraße 5, 2 Treppen.

Eine unabh. Frau als Aufwart. für den halb. Tag Lange Str. 21, G.-G. 1. Et. links.

Waldstr. 40, III. l. wird 1 sol. Aufwärterin ges.

Stellegesuche.

Agenturen
für leistungsfähige Häuser jeder Branche von einem strebsamen Agenten in Hannover gesucht. Offerten unter U. Z. 295 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein erfahrener Kaufmann, langjähriger Reisender, in jeder Beziehung bestens empfohlen, sucht einen Vertrauensposten zum baldmöglichsten Antritt. Off. erbeten unter A. B. 12 Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Ein junger Mann, seit mehreren Jahren in der Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren-Branche thätig, wünscht sich per 1. Januar f. Js. oder später zu verändern. Gef. Off. unter A. M. 23 Katharinenstr. 18, p. erbeten.

Ein j. Mann, im Rechnen u. Schreiben flott, wünscht bis z. Einberufung z. Milit. (also Mitte Nov.) irgend w. Besch. Gefl. Off. sub A. 16169 an R. Mosse, Katharinenstr. 3.

Ein gebildeter j. Mann, franz. und engl. Sprache mächtig, hübscher Handschrift, sucht Stellung. Offerten W. 30 niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Ein verheiratheter Mann, mehrere Jahre etablirt gewesen, sucht bei bescheidenem Gehalt irgend welchen Vertrauensposten oder Expedienten-Stelle. Werthe Adr. beliebe man u. B. ‡‡ 40. in d. Exped. d. Bl. niederz.

Bauzeichner.
Ein j. strebsamer Mann, ged. Militair, s. per 15. Nov. od. 1. Decbr. cr. Stellung b. ein. Architekten od. Maurermstr. Gefl. Off. sub W. 24 an Otto Klemm, Universitätsstr., erbeten.

Ein Mann,

45 Jahre alt, unverh. und gesund, welcher ununterbrochen 18 Jahre lang auf einer der größten Fabriken als Materialien-Verwalter ec. beschäftigt war, auch mit dem Lohnwesen vertraut ist, sucht, gestützt auf bestes Zeugniß, anderw. Stellung. Auskunft sub N. c. 12907 Rudolf Mosse, Halle a/S.

Stellen suchen:
ein besonders gut empfohlener, verheiratheter Oekonomie-Inspector mit sehr guten Zeugn., Bonnen, Kindergärtnerinnen, Privat- und Oekonomie-Wirthschafterinnen, 4 Gasthofs-Köchinnen, Kellner, mehrere Oberschweizer, Kutscher, Mädchen mit 3—6jährigen Attesten. Gesucht auf Neujahr 2 feine Stubenmädchen u. Viehmägde. Kellnerinnen suche ich sofort.
Frau L. Hasse,
Zwickau i/S., Wilhelmstraße.

Ein Fraißer (Tischler),

pract. in allen Holzbearbeitungsmaschinen, sucht Stellung als Maschinenmstr. od. Fraißer. Off. sub K. h. 13029. Rud. Mosse, Halle a. S.

Ein tüchtiger Möbeltischler sucht sof. Beschäftigung. Adr. erb. Turnerstr. 3, 4. Et. lks.

Ein unverheir. Gärtner, gute Zeugn., sucht herrschaftl. Stelle. Adr. K. S. 275 postl. Halle a/S.

Ober-, Zimmer- u. Rest.-Kellner, Haus- u. Kellnerb. empf. Franke, Nicolaistraße 8.

Ein verheiratheter Mann, militairfrei, 28 Jahre alt, gelernter Schuhmacher, sucht in Leipzig oder den Vorstadtdörfern einen Posten als Hausmann oder Markthelfer. Der Antritt kann Novbr. oder zum Neujahr erfolgen. Offerten sind an Haasenstein & Vogler, Leipzig, sub Ha. 34916 b zu richten.

Ein j. Mann sucht Stell. als Markthelfer, Laufb. oder irgend Beschäftigung. Adr. unter E. P. 100 an die Expedition dieses Blattes.

Ein in der Leinen-Branche thätiger Markthelfer sucht Stellung. Adressen unter D. M. bei Otto Klemm, Universitätsstr. 21 erbeten.

Ein unverheiratheter Mann, nicht Kaufmann, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stell., gleichviel welcher Art, wohnt hier am Platze, und könnte event. auch Caution stellen.
Gefällige Offerten bittet man gütigst unter E. A. 10,000 Expedition d. Bl. niederzul.

Ein junger verheiratheter gewn. gebildeter Mann sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Antritt sofort. Gef. Offerten unter P. T. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein herrschaftlicher Kutscher, der auswärts bei verschiedenen guten Herrschaften in Dienst gestanden hat und von denselben bestens empfohlen wird, sucht anderweite gleiche Stellung oder auch sonstigen Dienst mit Pferden. Auch würde er einen Posten als Hausmann oder ähnliche Stellung gut ausfüllen können, wobei bemerkt wird, daß er auch in Gartenarbeit erfahren ist.
Näheres Kaiser Wilhelm-Straße Nr. 14, im Comptoir.

Ein gedienter Husar, gut attestirt, sucht sofort Stelle als Kutscher oder Diener durch Anders, Windmühlenstraße 44.

Ein j. Mensch v. Lande s. Stelle als Laufbursche. W. Adr. Nürnb. Str. 9, H. 3 Tr.

Kindgärtn. I. u. bld. Anspr. St. Markt 10, Tr. C, III.

Eine gebild. j. Dame, welche einige Kenntnisse im Putzfach besitzt, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen per 1. Decbr. cr. Stelle in einem besser. Geschäft als Verkäuferin, wo ihr Gelegenheit geboten ist, sich in diesem Fache pract. zu vervollkommnen.
Gefällige Offerten unter B. G. 100 postlagernd erbeten.

Ein gebild. Fräulein, welches die einfache Buchführung erlernt hat, sucht z. sofort. Antritt Stelle als Verkäuferin. Gef. Offerten unter J. F. ‡‡ 20 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein j. anst. streng reelles Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in einer Fleischerei z. 1. November oder später. Off. unter A. 4 in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, abzug.

Flotte tücht. Verkäuf. m. langj. Zeugn. s. St. in Colonial- o. Delicateß. Markt 10, Tr. C, III.

Verkäuferin in Spielw., Bäckerei od. Destillation s. St. Markt 10, Tr. C, III.

Ein j. gebildetes Mädchen, welches über 1½ Jahr in einem Wäsche-Geschäft als Zuschneiderin thätig war, sucht anderweitig Engagement. Werthe Adressen erbeten unter G. H. ‡‡ 214 in die Expedition d. Bl.

Eine perf. Schneiderin s. für ein Geschäft zu arbeit. Adr. u. K. L. Filiale, Königsplatz 17.

Ein Fräul., geübt in Wäsche, Oberhemden, Nähmasch. näh., sucht Besch. Petersstein. 60, III. l.

Eine alleinst. anst. Wittwe in mittl. Jahren, mit guten Empf., w. perfect kochen k., sowie das Plätten gründl. erlernt hat, sucht Besch. tageweis oder als Wirthschafterin bei einem ält. Herrn oder Dame, hier oder auswärts. Adr. u. S. K. 149 b. d. Expedition d. Bl.

Ein Fräulein, welches seit 8½ Jahren in einem Haus als Stütze der Hausfrau thätig, gut kocht u. sonst sehr tüchtig ist, wünscht sich Neujahr zu verändern, in ähnlicher Stellung oder zur Führung der Wirthschaft eines älteren Herrn Adr. unt. M. G. 28 in die Expedition d. Bl.

Eine Dame aus guter Fam., die 7 Jahre in einem Hotel 1. Ranges als Wirthin thätig war u. die feinere Küche versteht, sowie mit allen weibl. Arbeiten vertraut ist, sucht per sofort Stellung als Stütze der Hausfrau oder auch im Hotel.
Gute Zeugnisse!
Gef. Offerten sub B. S. 150 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Ein j. geb. Mädch., im Kochen, Plätten u. weibl. Arb. erf., s. St. als Stütze d. Hausfr. Dasselbe sieht wen. auf hoh. Geh. als hum. Behandl. Näh. Neumarkt 34, II., Speise-Anstalt für Damen.

Ein Mädch., 20 J., aus achtb. Fam., aus d. Vogtl., in häusl. Arbeiten bewand., sucht Stellung als Stütze d. Hausfrau. Gute Behandl. w. hohem L. vorgezogen. Nähere Auskunft Reudnitz, Gemeindestr. 17, 2 Tr. r.

Als Stütze der Hausfr. od. Stubenmädch. zu einzel. Dame sucht ein geb. Mädchen, w. im Kochen, Schneidern u. all. weibl. Arbeit. bew., Stell. Off. Grim. Str. 34, Schuhgesch.

Für ein j. anst. Mädch. wird zur Stütze der Hausfrau od. d. Kochen zu Kind. eine Stelle ges. Alles Näh. Schuhmacherg. Nr. 9, b. Hrn. Rod.

3 geb. Fräul. als Stütze d. Hausfr., ers. Bonnen empf. Frl. Wolf, Hainstr. 22, III.

Anst., unabh. Wittwe, in der g. b. Küche, Wäsche u. Erzieh. d. Kinder erf., s. St., gl. welche. Ranst. Steinweg 8, Posamentir-G.

1 ers. Köchin, 1 Stubenmdch., 4 J. in Stelle, suchen verhältnißh. St. Reudnitzer Str. 1b, I.

Köchinn., Dienst-, Stub.- u. Kind.-Mdch. empf. d. Bur. v. Fr. Bechine, Bayer. Str. 15.

Tücht. Köchin empf. Nicolaistr. 5, Tr. B, II.

Eine selbstständige tüchtige Kochmamsell sucht als solche oder Wirthschafterin Stellung. Näheres Eutritzsch, Lindenstr. 307, 2 Tr. l.

Ein anst. Mädchen in gesetzten Jahren sucht Stelle für Küche u. Haus zum 1. od. 15. Nov. Zu erfr. Tauchaer Straße 29, im Hofe part.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus. Adressen erbittet man Grimmaischer Steinweg 54, Bäckerei.

3 j. Mädchen, mehrj. Zeugn., s. St. f. Küche u. Hs. z. 1. Nov. Gr. Fleischerg. 29, I. l., 3. Thür.

Ein j. Mädchen, welches mit der Küche u. häusl. Arbeiten genau vertraut u. welches mehr auf gute Behandl. als hoh. Lohn sieht, sucht Stell. Näh. Hohmann's Hof, Fleischerei.

Ein Mädchen in ges. J., welches die gute Küche verst., sucht Stelle Brühl 2, 3. Et.

Für ein junges Mädchen wird in ein. hies. Familie Stellung gesucht, wo ihr Gelegenheit geboten wird, sich in der Küche u. sonst. Arbeiten auszubilden, Moschelesstraße 9, 1. r.

Ein junges Mädchen,
welches im Plätten, Nähen und Serviren erfahren, sucht Umstände halber zum 15. Nov. anderweit passende Stellung. Näheres
Weststraße Nr. 38, parterre.

Für ein j. gewandtes Mädchen, welches sich jeder häusl. Arb. unterzieht u. im Nähen und Plätten nicht unerfahren ist, wird ein Dienst als Stuben- oder Hausmädchen gesucht. Näh. bei der Herrsch. Dörrienstr. 9, 2. Et. l.

Ein j. gebild. Mädchen mit guten Zeugn., welches auch d. Plätt. versteht, sucht z. sofort. Antritt Stelle als Stuben- od. Kindermädch. Gefl. Off. u. E. R. 119 d. d. Exp. d. Bl. erb.

Ein Mädchen, nicht von hier, im 16. Altersjahre stehend, an strenge häusliche Ordnung gewöhnt, sucht Dienst zu sofort, od. späteren Antritt. Näh. zu erf. Südstraße 31, I. lk.

Ein fleißiges u. solides Mädchen von 16 J., m. s. l. Arb. sch., sucht bald. Stelle. W. Adr. Querstraße 6, p., b. Hausmann abzugeben.

Eine kräft. Person s. Stelle bei Bäcker od. Fleischer. Adr. Harkortstr. 13, 2. Et. lk.

Ein Mädchen von auswärts sucht Dienst
Kl. Windmühlengasse Nr. 13 part.

Geehrten Herrschaften empf. gutes Dienstpersonal Wiesenstraße 9, 2. Etage links.

Empf. g. Dienstpers. Neukirchhof 7, Bayer.

1 t. Mädch. s. Stelle d. Fr. Wiebach Hall. Str. 12, II.

1 Mdch., 22 J., vers. J. s. St. N. Gr. Fleischerg. 7, II.

1 arbeitl. M., d. a. L. z. K. h., s. St. Windmg. 7b, III.

Ord. Mädch. s. Dienst Nicolaistr. 5, Tr. B, II.

Eine Mamsell für kalte Küche empfiehlt Frau Hänkel, Pleißengasse Nr. 5, parterre.

Eine sol. tücht. Kellnerin sucht Stelle. Adr. unt. M. G. 200 Filiale, Königsplatz 17.

Anständige Kellnerin sucht Stellung hier oder auswärts Brühl 2, 3. Etage.

2 Kellnerin. s. Stelle Magazing. 13, II.

Tücht. Kellnerin f. sof. St. Windmühlenstr. 44, I.

Kellnerin sucht Stelle Albertstr. 30, 4 Tr. r.

Ein Mädchen für Alles sucht bis 1. od. 15. Novbr. Stelle. Zu erfr. bei Markschek, Eisenbahnstr. 20, Hof pt.

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle für Alles zu sogleich oder später. Zu erfragen Parthenstraße 4. Brenner.

Ein anst. Mdch. a. Thür. sucht b. anständ. Herrsch. Dienst f. Alles, 1. Nov. Braustr. 4, I.

Für ein junges Mädchen aus anständiger Familie, das nähen, stricken u. häkeln kann, wird bei einzelner Dame od. einzelnen Leuten per 1. November Dienst gesucht. Adressen Lange Straße 13b, 2. Etage rechts.

1 Mdch., 15 J. alt, v. rechtl. Elt., f. St. a. Kindermdch. Gr. Fleischerg. 12, I.

Eine ält. anst. Frau v. ausw., m. g. Zeugn. vers., f. baldigst Stell. für ein Kind oder bei ält. Leuten feinerer Familie. Adr. bittet man Zeitzer Straße 47, Hof 1. 3 Tr. l. abzugeben.

1 anst. Mdch., 16 J., f. St. 1. Nov. f. Kind. u. Hausarb. Zu spr. Albertstr. 29, Hh. p. r.

Ein j. Mädchen f. 1. Nov. Stelle zu Kindern u. Haus. Näh. b. d. Herrsch. Davidstr. 6, 2 Tr. l.

1 ges. milchr. Ammeempf. Fr. Wolf, Hainstr. 22, III.

1 Mädch., in e. Bade- u. Waschanst. gewes., w. ähnl. Stell. Gr. Fleischergasse 18, 3. Et.

Ein tücht. Küchen- u. Aufwaschmädch. sucht bis 1. Novbr. Stell., Zeugnisse gut Brühl 2.

Herd- u. Aufwaschmädchen, 8 M. f. Küche und Haus empf. Frl. Wolf, Hainstr. 22, III.

Ein anständiges Mädchen sucht eine Aufwartung für die Nachmittagsstunden. Zu erfragen Carolinenstraße Nr. 8, im Hinterhaus parterre.

Ein älteres Mädchen, welches Jahre lang bei Herrschaften war, sucht Aufwartung. Zu erfragen Emilienstraße Nr. 3, 1 Tr. rechts.

Eine junge Frau sucht Aufwartung in den Vormittagsstunden Windmühlenstr. 2, H. 2 Tr.

Anst. ruh. Mdch. sucht Aufwtg. o. bei Leinwäscherin Beschäftig. Glockenstr. 8, 3 Tr. lks.

Eine ordentl. Frau sucht Aufwartung oder sonst. Beschäftigung Körnerstr. 18, H. p. r.

Alleinst. Pers. f. Aufw. o. St. Kurprinzstr. 15, IV. r.

1 j. fr. Mdch. f. Aufw. f. d. g. T. Elsterstr. 32, II. l.

1 Frau sucht Aufwartung. Albertstr. 34, 4 Tr.

Ein Mdch. f. Aufw. Bayerische Str. 134, I. z. erfr.

Miethgesuche.

☞ Ein wenig bemittelter 15jähriger Knabe sucht gegen **billiges Entgelt** ein brauchbares **Clavier zu miethen.** Adressen werden höflichst erbeten in die Exped. d. Bl. unter W. D. 15.

Ges. wird zu Ostern 1882, mögl. inn. Stadt od. inn. Vorst., frequ. Lage, für eine feine altrenomm. Restauration ein Local mit Wohnung. Adr. erbeten Werneggrüner Bierstube, Burgstr. 22.

Ein Gewölbe, gute Lage, wird von einem gutsituirten Geschäftsmanne sof. **zu miethen** gesucht. Off. unter S. F. 336 „**Invalidendank**", **Leipzig** erbeten.

Bureau, 2—3 Zimmer mit trockener Niederlage, Roßplatz oder Nähe per April gesucht. Offerten mit Preis an **Gustav Weigel,** Verlagsbuchhandlung, Blumengasse 7.

Für 1. Januar 1882 werden in nicht zu großer Entfernung von der Färberstraße zwei Familienlogis, aus 4—5 Zimmern nebst Zubehör bestehend, zu miethen gesucht. Offerten bittet man bei Herren Hoffmann & Schmidt, An der Pleiße 5, niederzulegen.

Ges. zu Neujahr von kinderl. Ehepaar eine Wohnung, 2—3 Z., nicht über 3 Tr. Off. sub K. 16175 Rudolf Mosse, Leipzig.

Gesucht wird sofort eine kl. fr. **Etage** für einzelne Dame, nicht über 2 Treppen. Adressen abzugeben Centralstraße 12, part.

Gesucht wird von pünctlichen Leuten zu Neujahr eine Wohnung im Preise von 300 bis 450 ℳ, Mitte Stadt oder innere Vorstadt. Adr. unter M. M. 30. Fil. Königsplatz 17.

Von jungen Eheleuten wird per Ostern ein Logis im Preise von 300 ℳ in der Nähe des Neumarkt gesucht. Offerten werden b. Friseur **Laschinsky, Neumarkt** Nr. 23, erbeten.

Gesucht zu Neujahr oder Ostern ein **Logis** von pünctl. zahlenden Leuten ohne Kinder, am liebsten in d. Königs-, Roß-, Nürnberger Str. od. d. Nähe, im Preise v. 400—500 ℳ. Adr. unter W. A. No. 150 in d. Exped. d. Bl. erb.

Gesucht wird per Neujahr von einer ruh. Familie ein Logis, 2 Stuben nebst Zubehör, innere oder äußere Stadt. Adr. m. Preisang. bei Hrn. Stichling, Plauensche Str., Gew. 16.

Gesucht e. kl. Wohn. f. 2 einz. Leute per 1. Nov. od. Neujahr. Werthe Adr. Thomasgäßchen Nr. 8, im Geschäft.

Gesucht von einer pünctlich zahl. soliden Dame ohne Anhang zu Neujahr kl. Wohnung, Stube, Kammer u. Küche, Stadt oder innere Vorstadt. Adr. M. ‡‡ 255. Exped. d. Bl.

Ein **Zimmer,** zwei Cabinets, möblirt, womöglich Küche, wird sofort zu miethen gesucht in der Nähe des Neuen Theaters. Adressen sind niederzulegen beim **Portier** im **Hôtel de Prusse.**

Junge verh. Leute suchen zum 1. Novbr. ein Afterlogis. Gefällige Offerten abzugeben Gr. Fleischergasse 24/25, im Grünwaarengesch.

Zwei anständige Herren suchen in der inneren Stadt **Garçon-Wohnung.** Offerten mit Preisangabe erbeten unter C. P. 9. durch die Expedition d. Bl.

Möbl. Zimmer zum 1. Novbr. gesucht bei einer Wittwe oder sonst ruhiger Familie in der Nähe der Querstraße, geräumig oder mit Cabinet, gut heizbar, kann nach hinten heraus sein, keine Wirthsalcove. Offerten unter A. 101 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden sof. 2 unmöbl. Zimmer im Westviertel. Adr. abzug. Centralstr. 12, part.

Ges. v. 1 ält. Herrn 1 hüb. Stube m. gutem Matr.-Bett, in Dresdn. Vorst., 3 ℳ m. Kaffee pr. W. Adr. gold. Einhorn, Buff. abz., n. Logis betr.

Ein Mädchen sucht eine leere Stube mit Kochofen am Bairischen Viertel. Adr. mit Preis niederzul. Liebigstr. 3, b. H. **Pfau** i. Laden.

Ges. bis 1. Nov. 1 l. Stube mit Kochofen. Adr. abzug. Reichsstraße 48, Seifengeschäft.

Leere St. sof. ges. Thomaskirchh. 2. Wagner.

Gute Pension in anst. Familie sucht ein (jüd.) Student. Off. mit Preisang. sub D. ‡‡ 19 Exped. d. Bl. erb.

Für einen jungen Mann von auswärts, welcher hier bei einem Handwerker in die Lehre treten soll, wird bei soliden Leuten eine **Pension** per sofort gesucht. Adressen unter E. S. 10. durch die Expedition dieses Blattes.

Für eine junge **Dame** wird in einfacher, solider Familie, am liebsten einzelnen Leuten, freundliche Stube mit voller Pension gesucht. Adressen mit Preisangabe unter J. V. ‡‡ 15 bei **Otto Klemm,** Universitätsstraße 21.

Für e. j. Dame wird discrete Aufnahme und Pflege in e. bürgerlichen Hause oder in der Familie eines Arztes gewünscht. Offerten unter J. W. 6085 bef. die Expedition d. Berliner Tageblattes, Berlin SW.

Vermiethungen.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königsstr. 24.

Pianinos u. Flügel verm. sehr billig Wange, Erdmannsstr. 14.

Gute Pianinos verm. bill. Schletterstr. 10, 2 Tr. l.

1 Billard zu vermiethen kl. Windmühleng. 13.

Zu verpachten 1 Gasthof i. Prov.-St. u. i. günst. Bed. d. C. Kiessling, Sternwartstr. 18c, H. l.

Großes Eckgewölbe, Zeitzer Straße, Ecke der Albertstr., per sofort zu vermiethen durch Maurermstr. D. G. Vogel, Nürnberger Straße 36.

Nicolaistraße 19 ist 1 großes Gewölbe nebst 2 Niederlagen außer der Oster- u. Michaelismesse sofort zu vermiethen. Theodor Münzing.

Zu vermiethen Blücherstraße 11—12, vis à vis vom Thüringer Bahnhof, ein Gewölbe oder Comptoir mit anstoßender Wohnung. Näh. Blücherstraße 11—12, 1. Et.

Mehrere **Gewölbe** im **Salzgäßchen** und **Reichsstraße** sof. zu verm. Näh. **Deutsches Waarenhaus, Reichsstraße 23.**

Laden mit Niederlage, gute Lage, zu Neujahr oder Ostern 1882 zu vermiethen. Näheres bei **Hahn,** Colonnadenstr. 24.

Ein Laden mit groß. Schaufenster u. 2 Stub. 1. April zu verm. Näh. Südplatz 9, 2 Tr. rechts.

Wintergartenstraße Nr. 3 im Hintergebäude sind die **Geschäftslocalitäten** des Herrn F. Wesser vom 1. April 1882 für 600 ℳ anderweit zu vermiethen durch **Dr. Friederici,** An d. Pleiße 6.

Sofort zu vermiethen als Comptoir, Expedition oder Wohnung die 1. Etage Ritterstraße 2. Näheres im Geschäft Ritterstr. 5.

Ein größeres Geschäftslocal in 1. Etage, beste Lage der Reichsstraße, ist für 2000 ℳ vom 1. April 1882 ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. **Langbein,** Katharinenstraße 28.

Im Grundstück **Salzgäßchen Nr. 5** ist die **gesammte erste Etage** nach der Straße und dem Hofe heraus, für **ein kaufmännisches Geschäft** passend, ab **1. April 1882 zu vermiethen.** Rechtsanwalt **Dr. Broy, Leipzig,** Salzgäßchen 5, II.

Zu vermiethen in Löhr's Hof, Reichsstraße 10, Durchgang, die erste Etage als Geschäftslocal durch **Dr. Wendler** sen., Katharinenstr. 24, II.

Arbeitssaal, 300 ℳ, z. verm. Lange Str. 21, II.

Lange Straße 13, Hofgb., sind Räumlichkeiten, vollständig neu hergerichtet, pass. für ruh. Gewerbe, als auch zu Niederlagen, zu vermiethen Lange Straße 13, 1. Etage r.

Eine Etage,
10 Fenster Front, mit großen Räumen, für leichte Fabrikation sich eignend, ist am Grimmaischen Steinweg zu vermiethen. Näheres zu erfragen im „**Café Leipzig**", Grimmaischer Steinweg Nr. 10.

Rosenthalgasse ist eine passende Stube als Lagerraum oder für derartige Zwecke zu vermiethen. Näheres Blücherstraße 32, Bäckerladen.

Elsterstraße 43 zu verm. H. eine geräumige p. Werkstatt mit Logis u. Bodenraum zum 1. Januar, 130 Thlr. Näheres B. 4. Et.

Als Niederlage od. Werkstellen
2 im Parterre Turnerstraße 14 gelegene Räume per sofort zu vermiethen durch Maurermeister D. G. Vogel, Nürnberger Straße Nr. 36.

Keller zu vermiethen Ritterstraße 38, 2 Tr.

Wäschetrocken-Boden, groß, ist sofort bis 1. April 82 für 50 ℳ zu vermiethen Poststraße 3, 1. Etage r.

Ein Pferdestall,
für 5—6 Pferde, auch passend als Niederlage, ist im Neubau Lößniger Straße, nahe d. Bayr. Bahnhof, zu verm. Näheres Südplatz 7, I.

Familien-Logis, | kostenfreier Nachweis,
Garçon-Logis, | reichlichste Ausw. im **Central-Wohnungsbureau,** Hainstr. 25.

Pfaffendorfer Straße 5
ist die aus **6 Zimmern** und **Nebenräumen** bestehende, **vollständig** neu hergerichtete und zur Zeit leer stehende **Parterre-Wohnung** mit Garten **zu vermiethen** durch Rechtsanwalt **Dr. Küntzsch,** Markt 3, II.

Am 1. April 1882
werden **Gustav Adolphstr. 17b** miethfrei:
ein getheiltes Parterre 450 ℳ,
eine getheilte 1. Etage 500 „
do. do. mit Erker 550 „
Näheres beim Besitzer Gustav Adolphstr. 17, I.

Zu vermiethen per 1. April 1882 in der **Salomonstraße** ein Parterre-Logis für 1650 ℳ; 1 desgl. für 3000 ℳ (beide mit Vorgärten); eine 3. Etage für 2700 ℳ. Rechtsanwalt Dr. **Zenker,** Thomaskirchhof 20.

Sophienstr. 32 ist die Part.-Wohnung mit Veranda und Garten preiswerth sofort oder 1. Januar zu vermiethen. Näheres daselbst.

Zu vermiethen ist Ostern 1882, auch früher, die erste Etage Windmühlenstr. 28. Dieselbe ist gut erhalten, besteht aus acht Zimmern, Küche, 3 Kammern, Boden und Keller und hat Gas und Wasserleitung. Preis **im Ganzen** 1500 ℳ, **getheilt** 800 und 700 ℳ. Näheres daselbst.

Centralstelle für das Vermiethungswesen.
Gänzlich **kostenfreier Nachweis** der in **Leipzig** zu vermiethenden **Wohnungen** und **Geschäftslocale** durch das **Bureau** des **Hausbesitzervereins, Markt Nr. 17, Hofgewölbe links.** Gedruckte **Wohnungsanzeiger** sind zu haben im **Bureau.**

Familienwohnungen
in feinem Hause, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, günstigste Lage der Ostvorstadt, sind 1. Etage für 1200 ℳ, 3. Etage für 900 ℳ per 1. April 1882 zu vermiethen. Zu erfrag. „**Invalidendank**", Nicolaistraße Nr. 1.

Wohnungen, 3 eleg. in 1., 2., 3. Et., 4 Fenstr. Zimmer, Zubh. Wohnung eine frdl. in 3. Et., 4 Stub., reichl. Zubeh., 550 ℳ, alle sogleich oder später zu vermiethen Frankfurter Str. 30, b. Hausm.

Plagwitzer Str. 51,
Villenseite, 1. Etage, hochelegant, zu vermiethen. Näheres 2. Etage.

Eisenbahnstrasse 25
ist die schöne 1. Et. f. 700 ℳ sof. od. später zu verm. Näh. Tauch. Str. 4, im Contor.

Brandvorwerkstraße Nr. 15 u. 16 zwei halbe 1. Etagen, neu hergerichtet, mit oder ohne Garten, per sofort oder 1. Januar preiswerth zu vermiethen.

Reudnitz.
Eine 1. halbe Etage ist sofort oder zu Neujahr zu vermiethen. Zu erfragen Kohlgartenstraße 48. **L. Kummer.**

Blücherstraße 32 ist die 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche u. Zubehör, für 450 ℳ von Ostern ab zu vermiethen. Näheres daselbst im Bäckerladen.

Vom 1. April 1882 ab eine an der Lindenstraße 1 Treppe hoch gelegene **elegante Wohnung,** enthaltend 10 Zimmer mit Nebenräumen, zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Liebster,** Brühl 58, III.

Eine 1. Etage in der Lessingstraße per sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof Nr. 20, 2. Etage.

Eine freundliche 1. Etage mit Wasserleitung ist zu vermiethen Seitenstraße 25. Näheres daselbst beim Klempnermeister **Bube.**

Schletterstraße 4
ist die 1. Etage sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen 2. Etage rechts.

Moltkestr. 3, ½ 1. Et. à 500 ℳ sogl. oder später zu verm. Näh. das. part.

Zu verm. sofort ein Logis Schletterstraße 1. Etage, 630 ℳ. Näh. Elsterstr. 32, p. l.

Zu vermiethen
und 1. April 1882 zu beziehen ist Turnerstraße 10 die 2. Etage, bestehend aus Salon, Speisesaal, 4 Stuben, Badestube mit completer Einrichtung und den nöthigen Räumen. Zu besichtigen Nachmittags von 2—5 Uhr. Näheres Magazingasse 12 parterre.

Emilienstraße 29
ist die elegant eingerichtete 2. Etage, mit Garten, Salon, Speisezimmer, 5 Stuben, completer Badeeinrichtung rc., 1. April 1882 ab anderweit zu vermiethen. Näheres beim Besitzer in der 1. Etage daselbst.

Reichsstraße Nr. 36
ist die geräumige **2. Etage,** der vordere Theil für 1050 ℳ, der nach dem Hof gelegene für 325 ℳ vom 15. Mai 1882 an zu vermiethen durch **Dr. Friederici,** An der Pleiße 6.

Zu vermiethen **sofort:** 2. Etage Albertstraße Nr. 18 für 420 ℳ, 2. und 3. Etage Tauchaer Straße 30 für 1600 bez. 1300 ℳ. Zum 1. Januar: Parterre mit Geschäftslocal, sowie 1. Etage Tauchaer Straße 30. Zum 1. April 1. Etage Albertstr. 18 für 456 ℳ. Dr. **Alfred Engel,** Katharinenstr. 28.

Schloßgasse Nr. 3
ist das in der zweiten und das in der dritten Etage befindliche **Logis** für jährlich 800 ℳ bez. 750 ℳ sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Conrad Hoffmann,** Katharinenstraße 29, 1. Et.

Vermiethung 1. April 82. Windmühlenstraße 15, 2. Etage 1050 ℳ, im Hof part. 240 ℳ. Rechtsanwalt **Heinrich Müller I,** Katharinenstraße 8, II.

Zeitzer Straße ist per 1. April in feinem Hause eine 2. Balcon-Etage zu vermiethen, enthalt. Salon, 5 Zimmer mit Zubehör und Gärtchen, für 1500 ℳ Ecke Zeitzer Straße, Sidonienstraße Nr. 56, parterre rechts.

Katharinenstraße Nr. 3
werden zu Ostern 1882
die Hälfte der 2. Etage für 1500 ℳ und
die Hälfte der 3. Etage für 1000 ℳ
miethfrei.
Näheres bei Rechtsanw. Dr. **Langbein.**

Gerberstraße Nr. 45
ist die **2. Etage** für 450 ℳ zum 1. Januar zu vermiethen durch **Dr. Friederici,** An der Pleiße 6.

Die 2. Etage Nürnberger Str. 55, Ecke der Königsstraße, ist vom 1. April 1882 ab anderweit zu vermiethen. Näheres daselbst.

Zu **vermiethen** eine **2. Etage** sofort oder später. Preis 65 Thlr. **Plagwitz, Zschochersche Straße 58,** parterre.

In ruhig. Hause eine freundl. halbe 2. Etage 1. Januar, 420 ℳ, und Ostern 2. u. 4. Etage, 345 und 315 ℳ. Näh. Südstr. 12, 1. Et. lks.

Per 1. Januar 1882 ein kleineres **Logis,** 2. Etage, für 540 ℳ jährlich zu vermiethen. Näheres Carlstraße 6b, 1. Etage.

Nähe der Universität
Neumarkt 19, 2. Hausflur rechts, 2. Et.

In dem Hause Klostergasse 13 ist zum 1. Januar 1882 oder später die dritte Etage, bestehend aus 5 Stuben, nach der Promenade gelegen, für den jährlichen Miethzins von 1000 Mark zu vermiethen. Näheres das. 1. Etage bei der Leipziger Creditbank zu erfahren.

Eine freundliche Wohnung,
3. Etage,
ist im Grundstück Körnerstraße Nr. 7b per 1. October für 480 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann ebendaselbst.

Königsstraße 6 ist für Ostern die 4. Etage zu verm. Näheres 1. Etage rechts.

Brühl 76/77, Plauenscher Hof
ist die 3. Etage, nach der Plauenschen Straße gelegen, **meublirt** oder unmeublirt **sofort** zu vermiethen **Rich.** Rechts-Anw. **Berger,** Katharinenstr. 13.

Obstmarkt Nr. 2, III, ist eine geräumige **Wohnung** für 1200 ℳ zum 1. April zu vermiethen durch **Dr. Friederici,** An der Pleiße 6.

Lindenstraße Nr. 8
ist eine vollständig neu hergerichtete Wohnung in 3. Etage sofort oder per Januar a. f. zu vermiethen. Preis 500 ℳ. Näheres beim Besitzer Lindenstraße Nr. 8b parterre.

Berliner Straße Nr. 110, III,
eine geräumige, neu hergerichtete **Wohnung** f. 650 ℳ zu vermieth. durch **Dr. Friederici,** An d. Pleiße 6.

☞ 3. Etage, freie Aussicht, 4 St., 1 K., Küche, gut tapezirt, 160 Thaler, sofort zu beziehen Sebastian Bach-Straße 48, parterre.

Hohe Straße Nr. 12
sind mehrere **Logis,** sowie die im Quergebäude befindlichen Souterrain-Localitäten, passend als **Werkstatt,** sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Conrad Hoffmann,** Katharinenstraße 29, 1.

Petersstraße 20/21
(Ledig's Passage)
sind für sofort oder später mehrere Logis im Preise von 400—525 ℳ **zu vermiethen** durch R.-Anw. Hofrath Dr. **Lohse,** Kathar.-Str. 10, II.

Schenkendorfstraße, Cat. Nr. 140 T, Nähe der Schule, sind mehrere freundliche **Familienlogis** sofort zu vermiethen durch Rechtsanwalt **S. Heilpern,** Katharinenstr. 16.

Einige **Logis** sind noch sofort oder zu Neujahr zu vermiethen. Preis 330—465 ℳ. Zu erfragen Aeußere Tauchaer Straße Nr. 2, beim Restaurateur **Heine** daselbst.

Auenstraße Nr. 24
Logis v. 360—650 ℳ zu vermiethen, sofort oder später zu beziehen. Alles Nähere parterre.

Kaiser Wilhelm- | Logis
straße 17 u. 19 | von 12—1600 ℳ zu verm.

Zu vermiethen u. sofort zu beziehen sind noch mehrere Logis im Preise von 450 bis 800 ℳ Leplaystraße Nr. 47 5 I./2.

Ein **Familienlogis** zu verm. Katharinenstraße 18. Näheres beim Hausmann.

Eine **Wohnung,** 180 ℳ, vom 1. Januar zu vermiethen Gerberstraße 24, 1 Treppe.

Ein fr. kl. **Familienlogis** an ruh. einz. Leute sofort zu verm. Zeitzer Str. 20b, IV.

Südstr. 28 sof. Wohn. à 48 Thlr. Näh. I. r.

Ein kl. Logis zum 1. Nov. Friedrichstr. 3, II.

Kl. Logis z. 1. Novmbr. 50 Thlr., Kochstr. 21, 4 Tr.

Eine separate Stube an ruhige solide Leute pr. 1. November zu vermiethen. Zu erfragen Kochstraße Nr. 9, 3. Et.

Frdl. **Stube** u. K. an Herrn oder Leute ohne Kinder sof. zu verm. Promenadenstr. 15, III.

Stube u. Kamm. f. einz. Leute Elsterstr. 43, IV.

Zu vermiethen
Schöne Garçon-Wohnungen
Königsplatz Nr. 12.

Garçon-Logis.
Eine f. möbl. **Stube,** vornh., mit Saal- und Hausschl., an Herren sofort zu vermiethen. Preis 15 ℳ, Reudnitzer Straße 1, 1. Etage.

Garçon-Logis.
Ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, sowie ein 2fenstr. mit Bett, Saal- u. Hausschlüssel vermiethet billig **Kurprinzstraße 8, III.**

Garçon-Logis,
elegant möblirt, bei ruhiger kinderloser Familie sofort zu vermiethen Löhrstraße Nr. 9, part.

Garçon-Wohnung
in ruhiger Lage für Gelehrte oder Künstler passend **Gartenstraße Nr. 11, parterre.**

Garçon-Logis,
schön möblirt, parterre gelegen, ist sofort zu vermiethen Sidonienstraße 37, part. rechts.

Garçon-Logis,
fein möblirt, auf Wunsch Pension Albertstraße Nr. 32, 1. Etage links.

Nahe der Universität u. Post ist in 1. Etage ein frdl. ruhig. Garçonlogis preiswürdig zu vermiethen. Näheres Nicolai-Kirchhof Nr. 7.

Garçonlogis.
Elegantes Wohn- und Schlafzimmer Uferstraße Nr. 8, 2. Etage.

Garçonlogis an d. Promenade,
feines Wohn- mit u. ohne Schlafzimmer zu verm. Packhofstr. 1—2, III. l. (Waagepl.)

2 Garçon-Logis,
elegant möbl., sind sofort billig zu vermiethen Eberhardtstraße Nr. 9, part. links, bei Lem.

Feines Garçonlogis
drei Zimmer, Königsplatz 6, 2. Etage.

Garçonlogis, 2 nebeneinanderl. Zimmer, gut möbl., nahe d. **Universität,** an 2 Herren zu vermiethen Mühlgasse 1, Quergeb. 2. Et. l.

Garçonlogis. Zwei freundl. möbl. Stuben sind zu verm., wenn gewünscht auch Pension Lehmann's Garten, 4. Haus 3 Tr. rechts.

Garçonlogis.
Nähe der Universität ein f. möbl. Zimmer zu verm. Thalstraße 8, 3. Etage links.

Elsterstraße 33, 3. Etage,
f. Garçonlogis mit oder ohne Pension.

Garçonlogis. Ein Zimmer mit Schlafcabinet u. Hausschl., für einen auch 2 Herren passend, Nicolaistraße 28, 1. Etage.

Garçonlogis, freundlich gelegen, Dresdner Straße 42, 3. Etage links, Gartengebäude.

Garçonlogis an d. Promenade
für H. Studirende, 2 Z., Parkstr. 2, 2. Et. r.

Garçonlogis mit Schlafst. f. 1—2 Herren Humboldtstr., 3. Et., ist sof. zu verm. Näh. zu erfragen Reichsstr. 11, im Gesch. v. J. C. Voigt.

Garçon-Logis, Promenadenaussicht, in der Nähe der Universität Roßplatz Nr. 9b, Eingang Sternwartenstraße 1, 2. Etage.

Garçonlogis, fein möblirt, mit Schlafz., Ranstädter Steinweg 56b, part. rechts.

Garçonl. f. 2 H. m. Schlafst. u. Schlüssel bill. zu verm. Ranstädt. Steinw. 72, part. r.

Anständiges **Garçonlogis** bei monatlich 18 ℳ Brühl Nr. 2, 3. Etage.

Garçonlogis Kl. Fleischerg. 8, II. vornh. an 1—2 Herren.

Garçonlogis f. Studirende, Wohn- nebst Schlafzimm. Petersstr. 24, Seitenfl. 1. 2. Et.

Garçonlogis Poniatowskystr. 11, III.

Garçonlogis, separ. Eingang, Saal- und Hausschl. Wintergartenstraße 14, part. r.

Feine ruhige Garçonwohnung Salomonstraße 4b, 1. Et. lks.

Garçonlogis. Ein fr. Zimmer zu vermieth. Königsstr. 2A, III.

Garçonlogis, gut möbl., sch. Aussicht, sofort zu verm. Wiesenstraße 16b, 3. Etage links.

Freundl., gut möbl. **Garçonlogis** sofort Albertstraße 2, 2. Etage rechts, am Floßplatz.

Westplatz 17, III. Freundl. Garçonlog. pr. rechts, sof. od. sp. bill. zu verm.

Freundliches **Garçonlogis billig** zu vermiethen Fleischerplatz 1 B, 1. Etage.

Garçonlogis f. möbl., Haus- u. Saalschl. Georgenstr. 15b, II. lks.

Garçonlogis,
fein möblirt Frankfurter Straße 39, I. lks.

Lindenstr. 9, IV. l., ruhige Lage, gut möbl. **Garçonlogis.**

Garçonlogis, nahe d. Rosenthal u. innerer Stadt, in ruh. geb. Fam. Ranst. Stw. 8/9, III. r.

Freundliches Garçonlogis mit schöner Aussicht Carolinenstraße 8, 3. Etage.

Garçonlogis Thomaskirchhof 10, 1., an 1 oder 2 Herren.

Garçonlogis, fein möblirt, sofort zu vermiethen Waldstraße 11, 1. Etage.

Garçonlogis für 1 oder 2 Herren zu vermiethen Kl. Burggasse 3, 3. Et. r.

Garçonlogis Packhofstr. 7, I.

Garçonlogis, auf Wunsch Mittagst., schön. Zimmer mit Cab. Theaterplatz 1, Tr. A., III. l.

Ein feines **Garçonlogis** ist sofort zu vermiethen Tauchaer Straße 3, 2. Etage.

Emilienstraße 21b, IV, freundl. ruhiges Garçonlogis für 1 oder 2 Herren.

Ein gut möbl. **Garçonlogis,** Nähe der Universität an 1 H. Nicolaikirchhof 2, III.

Nürnberg. Str. 1 | 3. Et. r. **Garçonlogis** f. 1—2 Hrn.

Garçonl. für 1 Herrn oder Dame sofort zu vermiethen Wiesenstraße 9, 2. Et. links.

Schöne Garçonwohn. sofort zu vermiethen Hainstr. 1, 2. Et. r.

Garçonlogis zu vermiethen Alexanderstr. 22, 1. Et. Hof links.

Feines ruhig. Garçonlogis Blücherstr. 23, II., links.

F. **Garçonlogis** mit oder ohne Pension für junge Kaufleute. **Elsterstraße 1, II.**

Garçonlogis ff. 1—2 H. Pfaffendorfer Str. 3 bei K. Kipper.

Eleg. Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., sof. zu verm. Bayerische Str. 133, 2. Etage.

Garçonlogis mit Schlafzimmer Westplatz 19, 3 Tr. rechts.

Garçonlogis Emilienstraße 9, 4. Et. rechts.

Eleg. Garçonl., 1 od. 2 H., b. Floßplatz 2, 3 Tr. lks.

Garçonl. zu 15 u. 12 ℳ Zeitzer Str. 16, 4. Et. r.

Garçonlogis zu verm. Lerchenstr. 14, 4. Et.

Billiges **Garçonlogis** Neukirchhof 6, 1. Et.

Sidonienstr. 35, 3. Et. Garçonlogis.

Garçonl. f. 1 od. 2 Hrn. Sidonienstr. 32, 3 Tr. r.

Garçonl. eleg. ruh., 15 ℳ, Sidonienstr. 38, I. l.

Garçonl., g. möbl., sof. od. sp. Alexanderstr. 28, II.

Garçonlogis, 14 ℳ Mendelssohnstr. 10, I.

Feines **Garçonlogis** Georgenstr. 8, 2 Tr. lks.

Frdl. **Garçonlogis,** 16 ℳ Colonnadenstr. 15, III.

☞ Garçonl. zu verm. Kl. Fleischerg. 3, I. lks.

Garçonlogis, hübsche Lage, bill., Hohe Str. 34, I.

Garçonlogis Moschelesstraße 11, II. links.

Fr. **Garçonlogis** Dufourstraße 5, Hof 1 Tr.

Garçonlogis, frdl. Berliner Str. 109, III. r.

Garçonl. f. 1 od. 2 H. Hohe Str. 33b, III.

Gutes **Garçonlogis** billig Brühl 80, 4. Etage.

Garçonlogis vornh. Thomaskirchhof 14, II.

Ruh., frdl. Garçonwohn. Tauchaer Str. 11, II. r.

Garçonlogis 15 ℳ Brüderstr. 9, 4 Tr. r.

Garçonlogis billig Bayer. Str. 124, III. Vdh.

Garçonlogis Humboldtstraße 29, 1. r.

Garçonlogis, mehr. 12 ℳ, Hainstr. 25, III. r.

Garçonlogis, Zr. m. Schlfst. z. v. Rudolphstr. 6, IV.

F. Garçonl. m. Schlafc. Ranst. Steinweg 11, II.

Fr. Garçonlogis Emilienstraße 21, 4. Et. links.

Garçonlogis bill. Brüderstr. 9, 2. Et. links.

Garçonlogis, g. möbl. Humboldtstr. 6, III., Thl.

Garçonlogis sofort Brüderstraße 8, 3. Et. r.

Garçonlogis, 1—2 H. Brüderstr. 26b, 4. Et. l.

Garçonlogis, gut möbl., Blücherstr. 9, 3. Et. l.

☞ **Garçonlogis** Lessingstr. 9, 3. Et. r.

Fr. Garçonl. m. od. oh. Pension Albertstr. 3, I. r.

Garçonlogis, g. möbl., sof. od. sp. Nordstr. 5.

Garçonl., fr. möbl. sep. Z., Colonnadenstr. 18, III. l.

Garçonlogis, Z.- u. Hschl. Turnerstr. 2, II. r. Vdh.

Fein. **Garçonlogis** sof. Schletterstr. 8, part.

1 frdl. Garçonlogis f. 2 H. Moschelesstr. 8, 3 Tr. r.

Garçonl. mit o. ohne Pianino Reichsstr. 12, 3. Et.

Garçonl. f. 1 od. 2 Herren Georgenstr. 25, 2. Et.

Garçonl., g. möbl., bill. zu verm. Löhrstr. 8, 3. Et. r.

Garçonlogis Weststraße 71, part. lks.

Garçonlogis Reichsstraße 9, 4. Etage.

Garçonlogis sof. Wintergartenstr. 14, III.

Fr. **Garçonlogis** Eisenbahnstr. 12, part. r.

Frdl. **Garçonlogis** Nicolaistraße 11, 4 Tr.

Garçonlogis z. verm. Humboldtstr. 31, h. Part. r.

Garçonlogis Nicolaistraße 46, 3. Et. lks.

Garçonl., Wohn- u. Schlafz., Schletterstr. 7, p. l.

Frdl. Garçonlogis m. Cab. Petersstr. 13, IV. l.

Ein Garçonlogis bill. z. verm. Nürnb. Str. 9, p.

Garçonl., gut möbl., Petersteinweg 50, 2 Tr. r.

Garçonlogis Humboldtstraße 7, 3. Et.

Garçonlogis Humboldtstraße 7, 1. Et.

Garçon-Logis Elisenstraße 30, r. 2. Etage.

Freundl. möbl. **Garçonlogis** Thalstr. 17, I.

Garçonlogis, f. m., f. 1-2 H. Reichsstr. 47, III.

Fr. Garçonl., 15 ℳ, Tauch. Str. 24, G.-G. 1. r.

Kl. fr. Garçonl. bill. zu verm. Härtelstr. 15, III.

Fr. Garçonl. Bauhofstr. 6, 4. Et. rechts, vornh.

Garçonl. sof. bill. Windmühlenstr. 28b, III. l.

Feines **Garçonl.** m. Schl. Emilienstr. 1, 2 Tr. l.

Garçonw., f. möbl., sof. z. ver. Eberhardtstr. 2, II. r.

Fr. **Garçonl.,** mon. 12 ℳ Elisenstr. 22, 3. Et. l.

Garçonlogis, f. möbl. Humboldtstr. 5, 1. Et.

Garçonl. f. 1 o. 2 H., sof. o. sp. Eberhardtstr. 2, 3 Tr. r.

Fr. Garçonl. Elisenstr. 33, I. l., Ecke Albertstr.

Garçonl., g. möbl., bill. Humboldtstr. 6, II. r.

Garçonlogis Humboldtstraße 29, 3 Tr. l.

Fr. Garçonlogis f. 1 H. Poniatowskystr. 14, III. r.

Frdl. Garçonl. f. 1—2 Herren Albertstr. 3, H. II. l.

3 Garçonlogis Königsplatz Nr. 13, 2. Et.

Garçonl. f. 1-2 H., g. m. Wiesenstr. 1, Garteng. II. l.

Garçonl., ruhig, f. 1 od. 2 H. Emilienstr. 21, 3. Et.

Garçonlogis, g. möbl., 10 ℳ Elisenstr. 32, 4 Tr. l.

Garçonlogis Hainstr. 28, H. 1. I. zu verm.

Freundl. **Garçonlogis** Humboldtstraße 8, pt.

Garçonl. f. 1 H., 10 ℳ, Lerchenstr. 15, IV. l.

Offen sind einige **fein möblirte Garçonlogis.** Auf Wunsch vollständige Pension. **Gohlis, Oberschenke.**

Humboldtstr. 12,
Gartengeb., 1. Etage, frdl., möbl. Zimmer nebst Schlafz. an 1 od. 2 Hrn. zu verm.

Zu vermiethen ist eine freundl., gut möblirte Stube mit und ohne Schlafzimmer an ein oder zwei Herren Neumarkt 7, 2. Etage.

Reichsstr. 33, 2 Tr.
sofort 2 Stuben u. Schlafstuben u. Hausschlüssel an Herren Studirende zu verm.

F. Wohn- u. Schlafz., schöne Aussicht nach Gärten, ruhig gel., sof. oder 1. Novbr. zu bez. Löhrstr. 11, Souterrain b. Hausmann.

Eine große Wohnstube mit **Schlaf-Cabinet** und **Boden** ist zu vermiethen. Näheres Ritterstraße 35, 4. Etage links.

Elegant möbl. **Salon** mit Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren billig zu verm. Pfaffendorfer Straße 1, 3 Treppen links.

Zu verm. feines Zimmer mit oder ohne Schlafstube Emilienstraße 4, 1. Etage.

☞ Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Schlafcabinet Nordstraße 58, 2 Tr. ☜

Salon mit Piano u. Schlafz. in fein. ruh. Lage Lurgenstein's Garten 5e, 2 Tr. rechts.

☞ Eine frdl. Stube u. Alkoven zu vermiethen, Pr. 12 ℳ, Barfußgäßchen 3, 3. Et.

Grimm. Str. 12, III. gr. möbl. Zimmer mit Schlafst. u. kleine Stube billig zu vermiethen.

Ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Zu erfr. das. Königsstr. 25, 3. Stock Vorderh.

Ein großes **Zimmer** mit Schlafzimmer zu vermiethen Universitätsstraße 1, 4 Tr.

Möbl. Stube u. Cabin. f. 1 H. Neumarkt 24, 3. Et.

Möbl. Stube u. K. Zeitzer Str. 15, Mittagst. p. r.

Nürnberger Str. 62, I, sind 2 elegant **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension an 1 oder 2 Herren **zu vermiethen.** Näheres im Delicatessen-Geschäft daselbst.

An der Prom. f. Hrn. Studir.
freundl. Zimmer mit oder ohne Pianino **Waageplatz 2, 4 Treppen links.**

1. Nov. zu vermiethen kl. sehr freundliches Zimmer, event. mit Mittagstisch, in elegantem Hause. Sehr gute Gelegenheit **deutsch,** franz. u. englisch zu lernen Centralstraße 13, 3. Et.

1 frdl. Zimmer sofort billig zu vermiethen Georgenstr. 15c, III. l.

Schönes, ger., eleg. möbl. Zimmer mit Mittagstisch od. v. Pens. d. einz. Dame Weststraße 36, parterre links.

Ein großes, gut eingerichtetes Zimmer ist mit oder ohne Pension zu vermiethen Gartenstraße Nr. 10, 2. Etage rechts.

Neumarkt 40, 2. Etage.
Ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen. Preis 18 ℳ.

Zu vermiethen gut möbl. **Zimmer** per 1. Novbr. **Plagwitz, Zschochersche Straße Nr. 58, parterre.**

Zu verm. eine **möblirte Stube** an Hr. od. D. Ranstädter Steinweg 71, Hinterh., 1. lks.

Zu verm. 1 g. möbl. Fenstr. Stube, Saal- u. Hschl. Färberstraße 11, 2 Tr. rechts.

Ein möblirtes separates Zimmer ist zu vermiethen Nordstraße Nr. 8, parterre.

Eine freundl. möbl. Stube an Herren zu vermiethen Ritterstraße 34, 4. Etage.

F. Salon a. d. Promen. zu vermiethen Brühl 76/77, Tr. C, III. (Plauenscher Hof.)

Zu verm. sind freundliche separate Stuben für Herren Ritterstraße 19, 3. Etage, Hof.

Ein freundl. möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen Blücherstraße Nr. 8, 1. Et.

Eine möbl. Fenstr. Stube mit Kochofen Petersstraße 36, 2 Tr. quervor. Lindner.

Freundl. möbl. Stube billig zu vermiethen Weststraße 15, Seitengeb. 1. Etage.

Zu ver. ein gut möbl. Zimm. m. od. oh. Instrum. sof. Theaterplatz 1, 2. Et. l., Tr. A, Gr. Blumenberg.

Thalstr. 20, 2. Et. für H. Studirende schön g. möbl. Erkerz. zu verm.

Zu vermiethen ein Zimmer an 1 Herrn Reichsstraße Nr. 3, Hof **links** 3. Et.

Gr. Fleischergasse 21, Tr. D, 3. Etage ist ein gut möbl., freundl. Zimmer bill. z. verm.

Zu verm. ist sofort oder später eine Stube mit oder ohne Kamm. Nordstr. 2b, 3. Et. l.

Eine gut möbl. Stube ist an 2 Herren f. billig zu vermiethen Böttchergäßchen 6, I.

Eine fr. möbl. Stube ist sofort oder später zu vermiethen Auenstraße 23b, 1. Et. links.

Freundl. Zimmer an 1 oder 2 Herren bill. zu vermiethen Emilienstr. 8, 1. Et. Vorderh.

Frdl. möbl. St. m. o. ohne Piano Emilienstr. 2, II. r.

Eine leere Stube sofort zu vermiethen Kochstraße Nr. 13, 4 Tr. rechts.

Frdl. Fenstr. Zimmer mit S.- u. Hdchl. sof. zu vermiethen Reichsstraße 12, 2. Etage.

Freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Thalstraße Nr. 1, 4. Etage links.

1 f. m. Zimmer, 12 ℳ, an anst. Herren sof. od. 1. Nov. zu vm. Eberhardstr. 4. Hy. I.

Eine leere Stube Nicolaistraße 19, erste Treppe, 2. Etage, sofort zu vermiethen.

Ein freundl., gut möbl. Zimmer, part., zu vermiethen. Näh. Dresdner Straße 39 part.

Zwei leere Stuben sofort zu vermiethen Blumengasse Nr. 11, 2. Etage rechts.

Eine freundl. möblirte u. unmöblirte Stube sofort Kohlenstraße 3, 3. Etage rechts.

Zu verm. eine anst. Stube an 1 oder 2 H. Gr. Fleischerg. 24/25, Tr. B, III.

Zu vermiethen 1. Nov. 1 frdl. Stube an 1 Herrn Blumengasse Nr. 11, parterre.

Colonnadenstr. 18, 2. Etage rechts, f. mbl. Zim. in f. Hause, a. m. Mittagt., sof. z. verg.

1 möbl. Zim. für 1 Kaufmann Roedder. 54, I. l.

Mbl. m. möbl. Zimmer Reudnitz, Rathhausstr. 26, 2 Et.

Möbl. Stube f. 1 u. 2 H. Schletterstr. 2, 4 Tr. r.

Fr. gut möbl. Zimm. sof. Thalstr. 12, 3 Tr.

Eine fr. möbl. Stube Glockenstraße 8, III. l.

Leeres Stübch. Südstraße 24. S.-Geb. 1. Et.

Leere St. m. Kochef. od. Schlafst. Sandstr. 1, IV r.

Leere St. m. Kochef. z. verm. Wiesenstr. 20, 3. Et.

Eine gut möbl. Stube Reichsstraße 33, 4 Tr.

Möbl. Zimmer Reichsstr. 8 u. 9, Tr. r. 2 Tr.

Sehr schön. Zimmer, 12 ℳ Humboldtstr. 5, III. r.

1 freundl. möbl. Zimmer Salzgäßchen 4, IV.

Peterstr. 40, IV. gut möbl. St. f. 1—2 anst. H.

1 l. Stube zu verm. Geb. Bach-Str. 54, Laden.

Billiges Stübchen f. H. Schletterstr. 11, IV. r.

Fr. gut möbl. Zimmer bill. Zeitzer Str. 34, II. r.

1 fr. möbl. St. f. 1 H. od. D. Kaufl. Steinw. 6, H. 1 Tr.

Möbl. Stube billig zu verm. Härtelstr. 3, 4 Tr. l.

Zu verm. eine g. mbl. Stube Burgstr. 4, II.

Frdl. mbl. Stube f. 1 o. 2 H. Albertstr. 6, 4 Tr. r.

Gef. f. mbl. St. f. D. Kl. Fleischergasse 7, 3. Et.

Mbl. Stube zu verm. Nordstr. 60, 4 Tr. r.

1 kl. Stube sof. z. verm. Hainstr. 10, 4 Tr.

1 einf. möbl. Stübch. sof. zu verm. Burgstr. 25.

Möbl., frdl. Stube als Schlafst., f. H. od. D. Kaufl. Steinweg 8, Tr. B, 1. Et. r.

1 Stube als Schlafstelle an 1 Herrn zu vermiethen Inselstraße Nr. 16, 4 Treppen.

Sofort ein freundl. Stübchen als Schlafstelle zu verm. Alexanderstr. 25, Gartengeb. part.

M. Stube a. Schlfst. f. H. o. D. Kohlenstr. 7, III. Hof.

Mbl. St. als Schlafst. Nordstraße 55, 4 Tr. l.

Stube als Schlafst. f. Herr. Eberhardstr. 7, 4 Tr. r.

Stube als Schlafst. f. H. Nicolaistr. 14, Tr. B, l.

Fr. mbl. St. a. Schlafst. f. H. Sternwartestr. 12c, IV. r.

Fr. mbl. St. a. Schlfst. f. H. o. D. Eilenstr. 8, III. r.

Freundl. Schlafst. für 1 od. 2 Herren bei Leuten ohne Kinder Eberhardstr. 5, H. 2. Et.

Schlafstellen sind offen, Herren oder Mädchen An der Pforte 6, links 3 Treppen.

Zwei freundl. Schlafstellen mit Ofen sind sof. zu vermiethen Auenstr. 23, Hof l. links.

Schlfst. f. H. in f. m. Z. Alexanderstr. 15, H. 3 p.

Frdl. Schlafstelle Reichsstr. 39, 2. Etage.

Fr. Schlfst. Reudnitz, Kochsgartenstr. 19, l. Gesch.

Für 1 Mädch. Schlafst. Humboldtstr. 32, IV. r.

Frdl. Schlafst. Sternwartenstr. 14b, III. l.

Fr. Schlafst. f. anst. Mädchen Alexanderstr. 35, I. l.

Frdl. Schlafst. f. H. u. Mdch. Weststr. 22, 2 Tr. l.

Fr. Schlafst. in mbl. Stube Härtelstr. 9, IV. l.

Ein anst. Mdch. f. Schlfst. Elsterstr. 2, 4. Et.

Fr. Schlfst. an H. o. M. Kl. Fleischerg. 8, 2. Et. r.

Fr. Schlafst. i. mbl. St. f. H. Colonnadenstr. 18, III.

1 heizb. Schlafst. an anst. H. Sophienstr. 9b, 4 Tr. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Seeburgstr. 9b, IV. (f. Thalstr.)

Fr. Schlafst. f. anst. Mädch. Peterstr. 5, IV.

Heizb. Schlafst. f. ord. Mädch. Burgstr. 19, 4 Tr.

Einige fr. Schlafst. zu verm. Königsplatz 15, 3. Et.

1 frdl. Schlafstelle zu verm. Bayer. Str. 11, 4 Et.

Saubere Schlafstelle für Herren Brühl 2, III.

Schlafst. für Herren Südstraße 20, 2. Et. r.

2 Schlafst. für Herren bilig Brühl 24, II.

Fr. Schlafst. Reudnitz, Kohlgartenstr. 55a, 3. Tr. r.

Schlafst. sof. Alexanderstr. 24, Gartengeb. 1 Tr. r.

Schlafstelle zu verm. Burgstr. Nr. 24, 3 Tr.

Eine fr. Schlafst. f. H. Reudnitz, Borngasse 3, p.

Schlafst. Mtr.-B. Gr. Fleischerg. 29, II. Fetzke.

Schlfst. f. H. Gr. Fleischerg. 24/25, Tr. B, I. Geißler.

Schlfst. f. M. Gr. Fleischerg. 24/25, Tr. B, I. Geißler.

Schlafst. f. Mädch., bill. Dufourstr. 35, 2. Et. lks.

Offen eine freundliche Schlafst. Eisenbahnstraße 14, im Hofe l., 2 Tr. rechts. Fischer.

Offen Schlafst., S.- u. Hdchl., Peterstr. 32, 4 Tr.

Off. Schlafstelle Wiesenstr. 11, G.-H. 2 Tr. r.

Offen 2 Schlafst. heizb., Alexanderstr. 15, Hof p. r.

Off. fr. Schlafst. f. H. Kl. Fleischerg. 4, 3½ Tr.

Off. frdl. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 6, H. Quitt.

Offen Schlafst. f. Mdch. Burgstr. 6, 2½ Et. Hof.

Off. 1 Schlafst. f. Herren Gr. Fleischerg. 26, III.

Offen 1 fr. Schlafst. f. H. Fürbereistr. 11, II. r.

Ein Reisender sucht zu seinem Garçonlogis 1 sol. Theilnehmer Humboldtstr. 5, 2. Et. rd.

Geistig oder körperl. zurückgeblieb. Kinder, welche bes. Pflege oder gewissenh. consequenter **Erziehung** bedürfen, finden bei e. erf. Landlehrer, der mit städtischen Schulverh. vertraut, geg. mäß. Honorar Aufnahme und jeh. gew. Unterr. Adr. sub „Erziehung 381" **„Invalidendank", Leipzig,** niederzulegen.

Pension mit Unterricht für **Real-** oder **Handelsschüler** i. Kaufm. Unterrichts-Institut v. F. Chapiseau, Karpenstr. 11.

Gute Pension für Schüler oder Lehrlinge Querstraße 31/32, Tr. A, 3. Etage links.

☞ **P. Pension Braustraße 6c, 2. Et.**

Zimmer, f. Privatmittagstisch Brüderstr. 20b, I.

Feine Pension, möbl. Wohn., 14 Bayer. Str., II.

Perl. möbl. Wohn. Turnerstr. 20, 2 Eing., 3. Et.

Gl. Pension Packhofstr. 6, Gartengeb. 2. Et. l.

Gesellschaftszimmer.

In meiner neu eröffneten Restauration habe ich ein vollständig rauchfreies, mit sep. Eingang versehenes, ca. 100 Personen fassendes Zimmer an einigen Tagen der Woche zu vergeben.

Franz Hempel.
Poststraße 17 — Grimm. Steinweg 3.

Ein schönes Gesellschaftszimmer, auch sehr gut für studentische Verbindung passend, ist frei **Café Karpfenz,** Kurzenstraße 18.

Mein **Gesellschaftszimmer,** 30 Pers., Pianino, sep. Eingang, ist noch einige Abende zu vergeben. **Café Richter,** Katharinenstr. 7, I.

☞ **Gesellschaftszimmer** sind zu haben, 20 u. 30 Personen, am Instrument **Kunze's Garten,** Grimmaischer Steinweg 54.

Ein schönes **Gesellschaftszimmer** ist noch einige Tage frei. Restaurant **L. Hofmann,** Wintergartenstraße Nr. 11.

Gesellschaftszimmer empfiehlt **A. Neumeyer,** Stadt London.

Auf meiner **Kegelbahn** sind noch 2 Abende in der Woche frei. **Uferstraße 9.**

CENTRAL-HALLE.

Morgen Donnerstag

I. grosses Militair-Concert

von der **Capelle des 106. Regiments,**
Direction: Königlicher Musikdirector Berndt.
Anfang 8 Uhr. **(Streich- und Militairmusik.)**
Abonnementsbillets, 6 Stück 1 ℳ 50 ₰, sind u. haben bei **H. C. Rammner,** Grimmaischer Steinweg, **Joh. Gossdan,** Thomaskirchh., Centralhalle b. **Oberkellner** u. am Concerttage Abends an der Casse.
Entrée (einzelne Billets) **40 Pfg.** **F. Römling.**

ELDORADO.

Vorläufige Anzeige.
Freitag, den 4. November cr.

I. Sinfonie-Concert

von d. Capelle des Königl. Sächs. 10. Infanterie-Regiments Nr. 134.
Dirigent: Musikdirector Jahrow.
Sinfonie Nr. 11 Gdur von Jos. Haydn.
Anfang 8 Uhr. **Entrée 50 Pfge.**
Familien-Billets 10 Stück 4 Mark. **H. Stammsinger.**

9 Blücherstr. **Fischer's Restaurant.** Blücherstr. 8.
Morgen ☞ 1. Bierfest und Karpfen-Essen mit
Concert, Militair-Musik,
Anfang ½8 Uhr, wozu freundlichst einladet b. O.

Rosenkranz

Gohlis.
Wegen **Baulichkeiten des Musikorchesters** heute **kein Concert. Von 8 Uhr an**
Großer Gesellschaftsball.
W. Rosenkranz.

Hippodrom Drei Mohren.
Täglich große Reitbelustigung.
Anfang 4 Uhr.
NB. Reitpferde werden auch außerhalb verliehen.
Es ladet freundlichst ein **G. Seifert.**

Prager's Biertunnel. Heute **Topfbraten** mit **Thüringer Klößen.** Echt Bayerisch und Crostitzer Lagerbier f. **Carl Prager.**

Heute Mittwoch den 26. October

Lindenau Drei-Linden

II. Abonnement-Concert

von der vollständigen Capelle des 106. Regiments. Direction: Königlicher Musikdirector Herr W. Berndt.
Anfang 8 Uhr. (Reichhaltiges Programm, Streichmusik.) **Entrée 50 Pfg.**
Abonnement-Karten haben Gültigkeit und sind an der Casse zu haben.

Der große Saal ist fein decorirt u. gut geheizt.

Nach Schluß des Concertes steht den geehrten Concert-Besuchern von Leipzig **Pferdebahn** und **Omnibus** zur Verfügung. Hochachtungsvoll **F. L. Brandt.**

NB. Heute Mittwoch Schweinsknochen mit Klössen.

Gr. Kuchengarten,

Reudnitz, Grenzstraße.
Heute Instrumental- ☞ Frei-Concert, ☜
ausgeführt von einer **bestrenommirten Capelle** unter Leitung des Concertmeisters **Pagnubni.** Verspreche meinen werthen Gästen einen **genußreichen** Abend. Dabei empf. **reichhaltige Speisekarte,** sowie **vorzügliches Lagerbier** von **Riebeck & Co.**
Um zahlreichen Besuch bittet Achtungsvoll **Marie Winkler.**

PANTHEON.

Heute Concert u. Ballmusik.
Record incl. Entrée 75 ₰. **M. Tietsch.**

Theater-Restaurant.

Donnerstag, den 27. cr., Abends 8 Uhr findet mein diesjähriger
Martinsschmaus
statt. Sollte einem meiner werthen Gäste die Liste zum Zeichnen nicht vorgelegt worden sein, so bitte ich gütigst um Entschuldigung und lade dieselben hierdurch freundlichst ein.
Hochachtungsvoll **Robert Börner.**

Apollo-Saal

Den vielseitigen Wünschen meiner geehrten Gäste, Freunde und Gönner nachkommend, hiermit zur gefälligen Nachricht, daß mein
Kirmes-Schmaus
heute Mittwoch, den 26. Oct., stattfindet, wozu ergebenst einlade. Achtungsvoll **Ed. Brauer.**

Café Hartmann,

vis à vis der Hauptpost. **Parterre u. I. Etage.**
54 der beliebtesten Zeitungen, Billards und Spielzimmer, hält sich bestens empfohlen.
NB. Auf meine erste Etage mache ich die Herren Studirenden und solide Gesellschaften noch besonders aufmerksam.

Blöding's Restaurant

Leipzig, Neumarkt No. 39,
empfiehlt seinen anerkannt guten Mittagstisch in ¹/₁ und ¹/₂ Portionen von ¹/₂12—3 Uhr.
Stammfrühstück. Stammabendbrod,
sowie reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
F. Bayerisch und Lagerbier.
☞ **Heute Schweinsknochen.** ☜
G. Oehlschläger, Neumarkt 39.

Café National,

Markt 16.
Täglich Mittagstisch von 12—3 Uhr
in ganzen und halben Portionen.
Im Abonnement Suppe 2 halbe Port. und Nachtisch 80 ₰.
Jeden Abend **Stammabendbrod** à Port. 50 ₰.
Echt Bayerisch Bier vorzüglich. Hochachtungsvoll **Robert Noack.**

Restaurant zur Brandbäckerei.

Empfehle allen meinen werthesten Landsleuten mein Restauration zur gefl. Benutzung. Mein Bier an Aetzen ist stets ausgezeichnet, ich mache es noch besonders auf Stammfrühstück und — Abendbrod aufmerksam. Mein Tagesbier ist aus der Bierbrauerei zu das Bairisch in echte Culmbacher Export. Nun möchte ich mir noch erlauben auf mein schönes freundliches Gesellschaftszimmer aufmerksam zu machen, da dasselbe angenehm 50 Pers. nur, und schönes Klavier steht zur Benutzung dem. **Friedrich Martz.**

E. Poser. Nicolaistr. 51. **Heute Hammelkeule mit Thüringer Klössen.**
Dazu empfehle ff. Lagerbier von **Riebeck & Co.**
E. Poser.

„Zu den zwei goldenen Sternen"
Klostergasse 14. **Freundliche Localität.** **Klostergasse 14.**
Heute **Sauerbraten mit Thüringer Klößen.** Bier ff.
NB. Bedienung durch Wienerinnen. **Holm Schneider.**

Alte Burg, Pfaffendorfer Straße 1.
Heute **Sauerbraten mit Klößen.** Morgen **saure Rindsfaldaunen.**
Max Ratzsch.

Carl Tröbig, Thomaskirchhof 15. **Saure Rindsfaldaunen** empf. heute Mittag und Abend. Porte Crostitz nur hier.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten
empfiehlt heute Abend **Karpfen polnisch** mit Weinkraut.
Tölnitzer Gose und **Vereins-Lagerbier F.**

Kunze's Garten,

Grimmaischer Steinweg 54 — Johannesgasse 5.
Empfehle heute Abend **Karpfen polnisch u. blau** oder **Thüringer Kartoffelpuffer,** preußisches **Bayerisch,** Henninger-Erlanger, hochfeines **Lagerbier,** Riebeck & Co. (Morgen **Krebssuppe.**) — **Mittagstisch** ¹/₁ u. ¹/₂ Port., gute Auswahl. **C. F. Kunze.**

BRAUNES ROSS ERNST KLEINICKE.
Kräft. Bouillon, Mittagstisch (Abonnement). **Stammfrühstück. Stammabendbrod. Gewählte Abendkarte.** F. Biere empfiehlt **E. Kleinicke.**

Grosse Feuerkugel. Heute **Mocktuttle-Suppe, Mittagstisch** in ¹/₁ u. ¹/₂ Port., vorzügliches **Riebeck'sches Lagerbier,** sowie **Culmbacher Stadtbier** à 66, 18 ₰ empfiehlt **F. Thiele.**

E. Eisenkolbe. **Heute Abend Mocktuttle-Suppe.** **Morgen Kartoffelpuffer.**

Heute Eröffnung meines neuerst. Locals.
Dabei erster Anstich meines ganz unübertrefflichen **Culmbacher Export-Winterbieres,** das Beste, was darin geliefert werden kann, und empfehle dasselbe bestens à Glas 20 Pfg.
H. Albrecht, Klostergasse 7.
☞ **Morgen Abend Schweinsknochen.** ☜

Mariengarten, Carlstrasse.
Heute Abend **Mockturtle-Suppe.**
Franz Schröter.

Albert Feucker's Restaurant,
31 Gr. Windmühlenstraße 31, (gegenüber der Emilienstraße).
Heute **Schlachtfest.**
Echt Bayerisch u. Gohlis. Actien-Lagerbier vom Fatz, sowie Tölln. Gose hochfein.
Mittagstisch von 12—2 Uhr.

Ledig's Passage.
Restaurant Carl Geschke.

Heute **Schlachtfest.**
Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends **Bratwurst mit Sauerkraut** und **frische Wurst.** Freundlichst ladet ein d. O.

L. Hoffmann *Ecke à vis dem Schützenhause* Heute Schlachtfest, ff. Gose.
Empfehle den Herren Stud. einen ☞ **kräftigen Mittagstisch** ☜ (Suppe ¹/₁ 65 ₰ und ¹/₂ 75 ₰.)

Tauchaer Straße 30. Tauchaer Straße 30.
Restaurant von G. Kühn
empfiehlt heute ☞ **Schlachtfest.** ☜
Bayerisch und **Lagerbier** vorzüglich.

Italienischer Garten.

Heute Schlachtfest.
Vorzügliche Biere. **G. Hohmann.**

Deutsche Trinkstube.

Heute Schlachtfest. Theodor Schröter.

Stadt Cöln, Brühl 25. Heute Schlachtfest. H. Schunke.

Heute **Schlachtfest** Neukirchhof 13. **G. Voigt.**

Heute, sowie jeden Mittwoch
Schweinsknochen
mit Zubehör.
Brillantes Bayerisch Doppelbier à 18 Pf., Export 25 Pf.
Facius, Hôtel de Pologne.

Restaurant Burchardi,

Reichsstraße Nr. 36.
Mittagstisch von 12—2 Uhr: Suppe, ¹/₁ Port. 60 ₰, Suppe, ¹/₂ Port. 50 ₰.
Stamm zu jeder Zeit.
F. Lagerbier von Riebeck & Comp., vorzügl. Bayerisch und Gose.
Ein **Gesellschaftszimmer,** 40 Personen fassend, mit guten Pianino und isolirt, ist noch frei. **Franz Burchardi.**

Gute Quelle, Brühl 22.

Mittagstisch à la carte in ¹/₁ und ¹/₂ Portionen.
Heute Abend: **Mockturtlesoup.**

Grüner Baum
Mittagstisch ¹/₂ Port., Dessert oder 1 T. Kaffee im Abonnement 1 Mk.
Stamm: **Mockturtle-Suppe.**

Gosenschlösschen in Eutritzsch.
Heute **Mockturtle-Suppe, Ragout fin, Gose** vorzüglich. **J. Jurisch.**

G. Preller, Tanzl. Heute 8 Uhr große Stunde u. Aufnahme neuer Schüler zum Unterricht. **Gesellschaftshalle, Mittelstraße 9.**

Waldschlößchen Gohlis.
Heute gr. Stunde u. Schüler-Aufnahme zum neuen Cursus. **A. Mohr,** Tanzlehrer.

Flügelkränzchen
heute Windmühlenstraße 7.

Concert-Tunnel
Hôtel de Pologne.
Concert u. Vorstellung
Auftreten der Costüm-Sängerinnen
Frl. **Marie Schmidt,**
„ **Elsa Machfeld,**
„ **Clod. Wegener,**
„ **Emmy Alté,**
der Concert-Sängerin
Frl. **Leonhardi Manasse,**
des Violin-Virtuosen und Charakter-Komikers Herrn **C. Nitsche,**
sowie des gesammten engag. Künstlerpersonals.
Anf. 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.

Münchner Bierhalle Burgstraße 21.
Orchestrion-Concert tägl. v. Nachm. 5 Uhr an.
Biere vorzügl. empf. **H. Seidel.**
Kneipzimmer mit Instrument frei.

Café zum Barfussberg.
Kl. Fleischergasse 23/24.
Orchestrion-Concert.
1. Etage 2 Billards 1. Etage.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagsp. Port. 30 ₰.

Restaurant C. Laeuter,
Nicolaistr. 1 u. Nicolaikirchhof 2.
Halte mein Etablissement einem hochgeehrten Publicum bestens empfohlen und ist der Aufenthalt ein höchst angenehmer. Speisen und Getränke werden nur in **vorzüglicher** Beschaffenheit geliefert. Echt Bayerisch, welches auf allen Welt-Ausstellungen prämiirt ist, sowie hochfeines Lagerbier aus der Vereinsbierbrauerei Leipzig.
Achtungsvoll d. O.

Hänsel's Restaurant, Pfeffergasse 5.
Heute **saure Rindsfaldaunen. Bier f.**

Halle'sche Str. Parkstrasse.
Goldene Kugel.
Heute: Behrbicken.
Adolph Forkel.

Restaurant z. Birnsteinburg,
Gewandgäßchen 4.
Heute Abend:
Schweinsknochen mit Klößen.

Gasthaus Stadt Zwickau,
Kleine Windmühlengasse 13,
empfiehlt gute Betten. Billige Preise.
Mittagstisch 50 Pf.

Privat-Mittagstisch,
Suppe, ¹/₂ Port., Abonnement 65 ₰, von 12—2 Uhr Sternwartenstraße 34, 2. Etage.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 299. Mittwoch den 26. October 1881. 75. Jahrgang.

Wähler der Stadt Leipzig!

Der Tag der Entscheidung naht heran!

Von ihm wird auf lange Zeit das Wohl und Wehe des Vaterlandes, die Freiheit und Selbstbestimmung der Nation abhängen.

Immer drohender erhebt sich die Reaction auf **materiellem,** wie auf **geistigem** Gebiete; immer enger schließen sich die alten Volksfeinde, das Pfaffen- und Junkerthum zusammen, **um mühsam erworbene Rechte dem Volke wieder zu entreißen.**

Die altbewährten wirthschaftlichen Grundsätze werden umgestoßen, alle selbstsüchtigen Leidenschaften wachgerufen, alle Stände und Confessionen gegen einander in den **Kampf getrieben — und ein erbitterter Krieg Aller gegen Alle** ist das Ende. — Dieser reactionären, das innerste Volksleben demoralisirenden Politik mit aller Kraft entgegenzutreten, ist eine **sittliche,** eine heilige **Pflicht, — die** vornehmste Aufgabe des neu zu wählenden deutschen Reichstags.

Hierzu aber bedürfen wir Männer von **erprobter Gesinnung** und **festem Charakter,** Männer, welche **nicht weichen** von dem als Recht Erkannten.

Ein solcher Mann ist

Professor Dr. Rudolf Virchow

in **Berlin, einer der hervorragendsten Gelehrten und Forscher der Gegenwart, einer der bewährtesten Volksmänner, einer der wackersten Streiter für Freiheit und Recht.**

Ihn empfehlen wir daher allen **entschiedenen Freisinnigen** als Candidaten für die bevorstehende Wahl.

Wer keine neuen Steuern eingeführt, sondern die bestehenden **Lasten ermäßigt** wissen will, — **wähle**

Professor Virchow!

Wer die durch die neuen Zölle bewirkte **Vertheuerung der unentbehrlichsten Lebensmittel beseitigt wünscht,** wer **Tabaks-** und andere staatliche **Monopole verwirft, — wähle**

Professor Virchow!

Wer die **Freiheit** des bürgerlichen Erwerbs **nicht beschränkt** und die Interessen **aller Stände und Berufszweige** gewahrt wissen will, — **wähle**

Professor Virchow!

Wer die bestehenden **Volksrechte,** wie die **staatsbürgerliche Gleichberechtigung Aller geschützt** und **die höchsten menschlichen Güter der Nation erhalten wissen** will, — **der wähle**

Professor Dr. Rudolf Virchow

in Berlin!

Das Comité für die Wahl Virchow's

Baumeister **Kaempffer,**
bisheriger Reichstagsabgeordneter für Sachsen-Altenburg.
Vorsitzender.

Z. A.:
Rechtsanwalt **Hesse,**
Schriftführer.

Kaufmann **S. Fleischer,**
Cassirer.

Candidat aller entschieden freisinnigen Wähler der Stadt Leipzig ist

Professor Rudolf Virchow.

Reichstagswahl im 13. Wahlkreise Leipzig-Land.

Einziger Candidat aller Ordnungsparteien ist nur

Herr Johann Gottfried Dietze in Pomssen.

Die vom Wahlcomité ausgegebenen **gedruckten Stimmzettel** sind **vollkommen gültig** und

am Donnerstag, den 27. October 1881,

von Vormittags 10 Uhr bis Abends 6 Uhr

in den für jeden Ort bekannt gemachten Wahllocalen abzugeben.

Ein jeder Freund des Deutschen Vaterlandes unterstütze uns, die Ehre des Wahlkreises **auch diesmal** zu wahren!

Leipzig-Land, am Vorabend der Wahl.

Das Wahlcomité der Vereinigten Ordnungs-Parteien.

Vollsack — Großzschocher.
Fiedler — Crostewitz.
Liebner — Liebertwolkwitz.
Bach — Breitenfeld.
Ahnert — Zwenkau.
Bachmann — Rötha.
Wunder — Lindenau.
Schmidt — Großzschocher.
von Penz — Brandis.
Leuthold — Naunhof.
Hennig — Taucha.
Härtel — Markranstädt.
Magnus — Eutritzsch.
Sparig — Reudnitz.

SLUB
Wir führen Wissen.

An die Wähler
des Reichstagswahlkreises Leipzig.

In wenigen Tagen, am 27. October, hat das Deutsche Volk die Wahlen für den Reichstag zu vollziehen und damit an einer folgenschweren, vielleicht auf lange Zeit hinaus wirkenden Entscheidung mitzuarbeiten über die Wege, welche die deutsche Nation für die Gestaltung ihrer inneren und äußeren Verhältnisse einschlagen soll.

Während einer kurzen Reihe von Jahren hat das Gefühl der in glänzendem Siegeslauf errungenen Einheit, und die Nothwendigkeit, die Form des Deutschen Bundesstaates mit lebendigem Inhalt zu erfüllen und dadurch zu festigen, die Aufgaben der Reichsgesetzgebung erleichtert und zu raschen Erfolgen geführt. Jetzt steht das Deutsche Volk, wie alle größeren Culturstaaten der Gegenwart, der Erkenntniß gegenüber, daß die staatliche Entwicklung nur in schweren Kämpfen zu erreichen ist.

Manche der Errungenschaften der letzten Jahre sind der nachhelfenden, bessernden Hand bedürftig. In der politischen Parteigruppirung — welche zum Theil noch auf dem mehr und mehr schwindenden Gegensatz der einzelnen Staaten zur Centralgewalt beruhen — vollziehen sich mancherlei Neubildungen. Und mehr als das: aus der Hand, welche kühn und sicher den Weg zur Schöpfung des Deutschen Staates vorgezeichnet hat, zu deren Führung der Deutsche mit Dank und Vertrauen emporzublicken gewohnt ist, werden der Deutschen Volksvertretung Aufgaben zugewiesen, welche nach dem eigenen Wort ihres Urhebers eben so neu als schwer lösbar erscheinen.

Größer als je ist deshalb die Verantwortlichkeit des einzelnen Reichstagsabgeordneten; größer als je die Nothwendigkeit, Männer in den Reichstag zu entsenden, welche, frei von blindem Parteigehorsam, mit ernstem Sinne die dem Reichstag gestellten Aufgaben prüfend, die Unbefangenheit des Blickes und Unabhängigkeit der Entschließung, nach oben wie nach unten, sich zu wahren welche der Verkörperung des Reichsgedankens, dem Ausbau der Reichsinstitutionen Opfer zu bringen, jeder Erschütterung der gesellschaftlichen Organisation zu wehren wissen.

Diese Eigenschaften finden wir vereinigt in unserem langjährigen Reichstagsabgeordneten

Herrn Vicebürgermeister a. D. Dr. Stephani.

Sein maßvolles, besonnenes Wirken liegt vor Aller Augen; allen Parteien des Reichstags ist die Hochachtung vor seiner charaktervollen Persönlichkeit, seiner Arbeitskraft gemeinsam.

Vereinigen wir uns deshalb auch dieses Mal zu seiner Wahl, gewiß, daß er, wie seitzer, auch bei den bevorstehenden gewichtigen Berathungen unseres Reichstags die Gesinnungen seiner Vaterstadt Leipzig zur vollen Geltung bringen wird.

Leipzig, den 15. October 1881.

Das Wahlcomité.

Aarland, Wilh., Telegraph.
Aeckerlein, C. G., Architekt, Stadtverordneter.
Ackermann, J. Rich., Buchdruckereibesitzer (Ackermann & Glaser).
Dr. Albrecht, C., Realschuloberlehrer.
Angermann, F. A. O, Handelsagent.
Arendt, B., Kaufmann.
Arnold, C. G., Lederwarenfabrikant.
Augenor, Otto.
Aumann, M. A. E. (Aumann & Co.).
Ayrer, E., Kaufmann.
Backhaus, B. (Backhaus & Hachemberger).
Bähr, Gust., Klempnermeister.
Bäusch, Ernst, Kaufmann.
Bär, Ferd., Buchdruckereibesitzer (Leopold & Bär).
Bär, Gust., Buchdruckereibes., Stadtverordneter (Bär & Hermann).
Barth, J. A., Buchhändler.
Bärwinkel, Dr. jur., Justizrath.
Bassenge, P., Mitglied der Handelskammer.
Batz, Phil., Kramermeister, Director der Leipziger Hypothekenbank.
Becker, Ant., Decorationsmaler, Stadtrath.
Becker, Carl Aug., Kaufmann.
Becker, Ferd. (Jacob & Becker).
Becker, F. A. (Friedrich Becker).
Beer, Anton (Im. Traug. Wöller).
Beer, Herm. (Herm. Beer & Co.).
Behr, C. H. F., Holzbildhauer.
Behrens, Emil, Correspondent.
Benzien, H. (Benzien & Leopold).
Bering, H. M. (S. Schwenzke).
Bering, M., Stadtältester.
Beyer, C. Dav., Tischlermeister.
Biedermann, Prof. Dr.
Bielefeld, Max, Dr. ph. (C. G. Gaudig Nachfolger).
Binding, Karl, Prof. Dr.
Binkau, Dr., Subdiaconus.
Bitter, Franz, Gießermeister.
Bley-Syrutschöck, C. R. (Rob. Syrutschöck).
Blüthner, Jul., Commerzienrath, Hof-Pianofortefabrikant.
Bökelmann, P. G. (Leop. Robitzsch).
Bormann, F. E. (Bormann & Rounger).
Bormann, Otto, Lehrer.
Böttcher, Joh. Ed., Dr. ph., Realschuloberlehrer.
Böttcher, C. (Grohmann & Sohn).
Brasch, F. A., Photograph.
Braune, Prof. Dr.
von Brause, H. A., Realschullehrer.
Brendel, C. H., Dampfbrechslerei-Besitzer.
Brendel, H. E., Kaufmann.
Brockhaus, Ed., Dr. (F. A. Brockhaus).
Brockhoff, C. A., Haubeltrichter, Stadtverordneter.
Brümmer, F. H., Glasermeister, Mitglied des Armendirectorium.
Brünings, Carl, Director.
Buchheim, F. W., Posamentierer.
Buchspies, Frz. Louis, kgl. Hofmusik-Bäcker.
Bühle, F. B. L., Kaufmann.
Burckhardt, C. Aug. (J. C. Burckhardt & Sohn).
Carnel, C., Buchhändler (Rob. Friese).
Cichorius, J. C., Kellerm. Vorsitzender der Handelskammer.
Cronheim, A. (Herrmann & Cronheim).
Cubasch, Fr. Herm. (W. Röder sen.).
Danziger, Jos., Kaufmann.
Degener, Herm., Kaufmann.
Dietrich, Alfr., Privatmann.
Dietrich, W., Kaufmann.
Dodel, W., Mitglied der Handelskammer (Gaudig & Blum).
Döhlinger, Alfr., Stadtrath, Landtagsabg. (Linnicke & Geibel).
Dörfer, Jul., Oberlehrer.
Dreydorff, Dr., Pastor der reform. Gemeinde.
Eberhard, Ad., priv. Sattlermeister.
Eckelmann, E., Kaufmann.
Eger, Bernh., Lehrer.
Endermann, H., Kaufmann.
Engelmann, Rud., Dr. ph. (Wilh. Engelmann).
Eppler, Fr. W., Privatmann.
Erler, Friedr., Kürschnermeister.
Erler, Max (Friedr. Erler).
Erler, Otto (Friedr. Erler).
Esche, Gustav, Privatmann.
Falk, Anton, Rohrstuhlhändler.
Farl, Franz, Schmiedemeister.
Feurich, Jul., Pianofortefabrikant.
Fickenwirth, Frdr., Schornsteinfegermeister.
Fickert, Heinr. (J. G. Eichler).
Fiedler, C. Ant., Schlossermeister, Stadtverordneter.
Fiedler, Wilh., Stadtrath, Kellerm. Kramermeister.
Finne, C. T., Klempnermeister.
Flinzer, Fedor, Maler, städt. Inspector des Zeichenunterrichts.
Franke, Frdr. E., Sattlermeister.
Friedrich, A. C., Privatmann.
Gangloff, Julius, Procurist.
Gassmann, C. F., Schneidermeister.
Gebhardt, A., Prof. Dr., Gymnasialoberlehrer.
Geibel jr., Carl, Stadtverordneter.
Geier, Job. (Ed. Brandorf Nachf.)
Geissler, C., Versicherungs-Inspector.
Geissler, Mor. (Oscar Fürstenau).
Gensel, Dr., Secretair der Handelskammer.
Georgi, Dr. O., Oberbürgermeister.
Gerhardt, Ludw. (Carl Thieme).
Gerson, L., Kaufmann.
Gerstenberger, G. H., Maurermeister.
Giebenrath, Heinr., Klempnermeister.
Glaser, Ad., Kaufmann.
Glitzner, J. G., Kaufmann.
Gödecke, Gust. (Gödecke & Co.).
Goutard, Franz (S. G. Schletter).
Gottlieb, F. C., Kaufmann.
Goetz, W. G., Eisengießereibesitzer, Stadtverordneten-Vorsteher.
Götze, W., Dr., Realschullehrer.
Grabau, H., Dr., Realschuloberlehrer.
Graupner, Fr., Schornsteinfegermeister.
Grebel, Max, Architekt.
Grosse, Carl Friedr., Mechaniker.
Grummich, Franz, Stuccateur.
Hager, G. A. (Hager & Ulrich).
Haltberg, Herm., Privatmann.
Härtel, Raim., Stadtältester.
Hase, Oscar, Dr. (Breitkopf & Härtel).
Hauptmann, C., Beamter.
Hausburg, Ed., Buchhalter.
Hauser, Thomas, Brückenwaagenfabrikant.
Heine, Rich., Juwelier.
Heinrich, Gust., Tischlermeister, Stadtverordneter.
Heitmann, Ernst, Buchhändler.
Heller, E. O., Reichsbank-Director.
Helm, C. Rud., Buchhändler.
Hennig, H. (Dietrich & Braun).
Hering, Eugen (Gebrüder Hering).
Hering, Woldemar (Gebrüder Hering).
Herrmann, Gust., Zimmermeister.
Hessler, Rud., Stadtrath.
Heuschkel, A., Director der Sächsischen Bank, Stadtv., Mitglied der Handelskammer.
Heydrich, O. Louis, Bildhauer.
Hiersche, H. (Hiersche & Ritter).
Hirschfeld, J. (Blum, Steinmetz & Hirschfeld).
Hirzel, H. (S. Hirzel).
Hoffmann, F. H., Steinsetzmeister.
Hofmann-Pardubitz, Dag. (E. verw. Pardubitz).
Holtze, Otto, Stadtrath.
Häuslein, H., cand. theol., Oberlehrer.
Horst, Carl (J. C. Cichorius).
Howard jr., H., Dr. phil.
Hüffer, Bernh., Gutsbesitzer (Hüffer & Co.).
Hullmann, Aug., Reichsgerichtsrath.
Hüttner, Fr., Hauptredacteur des Leipziger Tageblattes.
Indinger, J. H., Schuhmachermeister.
Iven, Oscar, Privatmann.
Jerusalem, Ernst, Schriftsteller, Secretair des Reichsvereins.
Jung, Carl, Stadtverordneter (Friedr. Jung & Co.).
Jung, Em., Dr. ph., Schulinspector a. D.
Junghans, J. C., Schneidermeister.
Jungmann, Prof. Dr., Rector der Thomasschule.
Kahnt, C. F., Commissionsrath, Stadtverordneter.
Kahrass, H., Tischlermeister.
Kaiser, Fr., Landtagsstenograph.
Karling, C. L., Klempnermeister.
Kauplsch, Leonhard, Kaufmann.
Kirchhoff, Alb., Dr. ph., Stadtverord. (Kirchhoff & Wigand).
Klement, F., Werkzeugfabrikant.
Klinkhardt, Bruno, Stadtverordneter, Buchdruckereibesitzer.
Knaur, Herm., Handlungsbuchhalter.
Knauth, Aug., Klempnermeister.
Knop, Prof. Dr.
Koch, Carl Gottl., Schankwirth.
Kollmann, Dr. med., Stadtrath a. D.
Korn, Felix, Juwelier.
Körner, Director der Unfall-Versicherungs-Bank.
Krause, Alfred, Kupferstecher.
Krause, Carl, Waschinenfabrikant.
Krausse, Mor., Stadtrath, Stangießer-Obermeister.
Krausse, Rich., Apotheker.
Kreutzer, Gust., Kramermeister, Mitglied der Handelskammer.
Krobitzsch, H. W., Privatmann.
Krobitzsch, Wilh. Alfr., Architekt und Maurermeister.
Kunad, R., Comptoirist.
Kunad, E., Lithograph.
Lampe sen., C., Ehrenbürger, Dr. phil.
Lampe-Bender, G. V. (Brückner, Lampe & Co.).
Lampe-Vischer, C. V., Dr. jur. (F. C. W. Vogel).
Lange, Max, Dr. (Otto Spamer).
Lange, Robert, Glasermeister.
Langbein, Alfred, Dr. med.
Langbein, Osc., Dr. jur., Stadtverordneter, Rechtsanwalt.
Laue-Nietzschmann, E., Stadtverordneter, Fischermeister.
Laux, Rob. (R. Laux).
Lebe, C. F., Hotelbesitzer.
Lehmann, Ad., Bürgerschuldirector.
Lehmann, Ed., Stadtverordneter, Lackirer.
Lehr, Adolf, Ingenieur.
Leiner, O., Buchdruckereibesitzer.
Leisching, Carl, Kaufmann.
Leue, Rob. (Leue & Weise).
von Leupoldt, A., Stadtverordneter (Carl Böttcher).
Leutemann, B. H., Kaufmann.
Liebe, Georg, Dr. jur., Referendar.
Liebster, A., Rechtsanwalt.
Linke, W. O., Fabrikant.
List, Adolf.
List, Felix, Stadtverordneter (List & Francke).
List, Jac. Alfr., Commerzienrath, Director der Allg. D. Credit-Anst.
Lohse, Dr. jur., Hofrath, Rechtsanwalt.
Löwenheim, Isen., Privatmann.
Lücke, H., Dr. phil., Director des städt. Museum.
Ludw[illegible], Prof. Dr., Geh. Hofrath.
Ludwig, C.
Ludwig, Rob., Jalousiefabrikant.
Magnus, Herm. (H. L. Magnus Söhne).
Marine, Adolf, Versicherungs-Oberinspector.
Maurer, Bernh., Kaufmann.
Meissner, H., Dr. med., Wasserhausdirector.
Meissner, Jul. F., Stadtverordneter, Mitgl. der Handelskammer (Meissner & Buch).
Meissner, Otto, Stadtverordneter (Otto Meissner & Co.)
Meister, Eduard, Oberinspector.
Mendelssohn, Herm., Buchhändler.
Merfeld, Mor., Kaufmann.
Merseburger, O. (Carl Merseburger).
Meyer, Max, Handelsrichter (Meyer & Co.).
Miethe, L., Klempnermeister.
Mirus, Th. (Hütter & Mirus).
Mönch, F., Handelsgärtner.
Mühlig, Herm., Glasermeister.
Müller, Rich., Architekt und Maurermeister.
Müller, Rob., Privatmann.
Nachod, Jac. (Knauth, Nachod & Kühne).
Nachod, Moritz (C. G. Reissig & Co.).
Nagel, Ph., Stadtrath.
Nebel, W. H., Kaufmann.
Neuber, Th., Kaufmann.
Nöldecke, Wm., Dr. phil., Schuldirector.
Nolte, Ad., Maurermeister.
Northoff, C. (Northoff, Thomsen & Co.).
Oehme, Dr., Justizrath.
Ohme, G. A., Tischlermeister.
Oldemeyer, G. F. C. (Oldemeyer & Hartmann).
Oldenbourg, Wilh. (Grose & Co.).
Oelsner, Wilh., Mitgl. der Handelskammer (Gerhard & Hey).
Overbeck, Prof., Dr. ph., Geh. Hofrath.
Panitz, Dr., Stadtrath.
Peter, Fr., Tischlermeister.
Peters, Franz, Inhaber einer Reitbahn.
Petzoldt, Gust. (Handwerck & Petzoldt).
Peucker, A., Stadtv., Director d. Unfall-Vers.-Bank.
Pfannenschmid, Wilh., Procurist.
Pfeiffer, Herm., Stadtv., Kürschnermeister.
Pfugbeil, Otto, Kaufmann.
Pilz, C. G., Dr. phil., Beton.
Pohlentz, Mor., Stadtrath.
Refelshöfer, Ad., Buchhändler.
Rehn, C. G., Fischermeister.
Reichhard, F. F. (F. W. Hunckelt).
Reinert, Wilh., Kaufmann.
Reinhard, C. G., Dr. med.
Reinhold, Oscar, Kaufmann.
Reuling, Dr. jur., Rechtsanwalt beim Reichsgericht.
Richter, Ad. (C. G. Reissig & Co.).
Rischer, W., Handelsgärtner.
Ritter, Carl Hugo.
Rosenstock, Th. F., Kaufmann.
Rothe, F. F., Schlachtermeister.
Rudloff, H., Schuhmachermeister.
Rüger, Paul Otto (Heintz & Hammer).
Ruschpler, C., Stadtv. (Grimme & Trömel).
Sachs, E., Rechtsanwalt beim Reichsgericht.
Sachse, Herm., Bildhauer.
Sachsse, Rob., Dr. ph., Privatdocent.
Schambach, Paul, Buchbindermeister.
Scharf, H., Stadtrath.
Scharlach, E. O., Tapezierer.
Scheuffler, L., Dr. jur., Rechtsanwalt.
Schildbach, Dr. med.
Schill, O., Dr., Stadtverordneten-Vorsteher.
Schirmer, Ernst.
Schlecke, Alb. (Trepte & Ferko Nachf.).
Schlobach, Rob., Consul a. D., Oberingenieur.
Schmidt, Carl, Lackirer.
Schmidt, Rud., Dr. jur., Rechtsanwalt.
Schmidt-Stählmann, Stadtrath (Gebrüder Schmidt).
Schmiers, L., Waschinenfabrikant.
Schneider, Hugo, Lampenfabrikant.
Schnoor, Herm., Mitglied der Handelskammer (Schnoor & Co.).
Schöppe, Osc., Fabrikant.
Schröder, F. L. (J. G. Stichel).
Schröter, Theod., Buchbinder.
Schulze, C. Th., Fahrwerksbesitzer.
Seelig, Dr. jur., Rechtsanwalt.
Selle, Ferd., Kramer (F. B. Selle).
Selle, Gust., Kramer (F. B. Selle).
Sennewald, Fr., Kaufmann.
Seyffarth, L., Stadtrath.
Siebert, Aug., Kaufmann.
Siegismund, Wilh., Buchbindermeister.
Sieskind, Sieskind (H. C. Plaut).
Simon, Aug., Stadtrath (A. Simon).
Simon, C. F., Kaufmann (Aug. Heyne).
Simon, Gust. Ad., Kaufmann.
Sommerlatte, Louis, Buntdruckerei-Oberfactor.
Spamer, Otto, Buchhändler.
Sperl, L., Brauer.
Spatzier, W., Uhrgehäusemacher.
Stanckmann, L., Buchhändler.
Stamminger, Heinr., Restaurateur.
Starke, F. A., Schneidermeister.
Staub, Th., Schuhmacher-Obermeister.
Steinecke, A. F. Ed., Instrumentenmacher.
Stenger, Heinr., Kaufmann.
Stickel, Franz, Seifenfabrikant.
Stobbe, Prof. Dr., Geh. Hofrath.
Stolze, Th., Schneidermeister.
Stötzner, H. E., Lehrer.
Strantz, Hugo (Friedr. Becker).
Streubel, Ernst, Fleischer-Obermeister.
Stuck, Emil, Stadtverordneter, Generalagent.
Sussmann, Aug. (Weinholdt & Lange).
Taubenheim, E., Stadtverordneter, Kaufmann.
Thalheim, J. G., Schlossermeister.
Thiel, Ed., Kaufmann.
Thiele, Frdr., Schlosser-Obermeister.
Thieme, Moritz, Drechslermeister.
Thomas, F. A. J., Schuldirector.
Thomsen, Emil (Northoff, Thomsen & Co.).
Tietz, Jul., Rechtsanwalt.
Tillmanns, H., Dr. med.
Töpelmann, B., Kaufmann.
Töpelmann, Th., Stadtverordneter (Dietz & Richter).
Töpfer, Emil, Stadtverordneter, Tischlermeister.
Trettin, Rob., Schriftsetzer.
Trietschler, F. A., Stadtverordneter, Restaurateur.
Unlich, J. G. F., Schneidermeister.
Voigt, Friedr., Kaufmann.
Voigt, Ludwig, Brückenwaagenfabrikant.
Voigt, C. H., Schneidermeister.
Volkmann, Wilh., Stadtverordneter (Breitkopf & Härtel).
Vollrath, M., Privatmann.
Wachsmuth, Rud., Dr. jur., Vorsitzender der Handelskammer.
Wackers, Herm., Kaufmann.
Wagner, Franz, Stadtrath, Mitglied der Handelskammer.
Wagner, Friedr., Kaufmann.
Wagner, Ludwig, Stadtverordneter, Zimmermeister.
Wanckel, Rechtsanwalt.
Warnecke, Ferd., priv. Gelbgießer-Obermeister.
Weller, F. W., Rechtsanwalt.
Weissgerber, G. F., Restaurateur.
Werner, Carl, Prof., Maler.
Wertheim, J. A., Kaufmann.
Westphal, C., Lehrer.
Wiener, H., Dr. jur., Reichsgerichtsrath.
Wilhelm, Herm., Kramer (Herm. Wilhelm).
Winckler, Otto, Buch- und Papierhändler.
Windscheid, Prof. Dr., Geheimrath.
Winter, Stadtrath.
Wittner, Herm., Procurist.
Witzleben, F., Kürschnermeister.
Wolff, Hubert (Wolff & Lucius).
Wörner, Prof. Dr., Conrector.
Würker, Joh. Gottl., Kaufmann.
Zarncke, Prof. Dr. Geheimer Hofrath.
Zelle, W., Bankdirector.
Zenker, O., Dr. jur., Stadtverordneter, Rechtsanwalt.
Ziegenbalg, Herm., Procurist.
Zur Strassen, Prof. an der Königl. Kunstakademie.

• Wintergarten •

Heute Karpfen polnisch.

Täglich guten Mittagstisch in ½ Port. im Abonnement 80 ₰. Bier ff.

Füssel's Bierkeller
Reichsstr. 11, fr. Finsterbusch
Heute Schlachtfest, wozu ergeb. einladet M. Füssel.
Riebeck'sches Lagerbier ff.

Lützschenaer Brauerei.
Mittagstisch in halben und ganzen Port., im Abonnement 75 ₰, 60 ₰.
Täglich:
Stammfrühstück, Stammabendbrod
nebst reicher Auswahl kalter und warmer Speisen, vorzügl. Bayerisch à Glas 15 ₰, ff. Lagerbier à Glas 13 ₰ empfiehlt
E. Rothe.

Schlesische Gaststube, Rossstr. 7,
empfiehlt guten Mittagstisch, Abonnement ½ und ¼ Portionen à 60 resp. 40 ₰ etc.

Sehr g. Mittagstisch in gebild. Familie Pockrosstraße 6, Gartengeb. 2 Treppen lks.

Billig guten Mittagstisch Thalstraße 8, 4 Tr.

Mittagstisch ½3—4 H. Johannis. Reichsstr. 54, I. l.

Verl. 1 Pens.-Buch auf C. G. Selig lautend, am Dienstag, verm., v. d. Hall. nach Büchnerstr. Abg. geg. Bel. auf dem Polizeiamt, Naschmarkt.

Verl. 1 **Beibuch** Klosterg. bis Burgstr. Abzugeben Klostergasse 11, Kräutergewölbe.

Verl. Sonnt. im Carolatheater l'Portemonn. Gegen Dank u. Bel. abzug. Südstr. 8, III.

Verloren ein goldener **Ohrring.** Gegen Belohnung abzugeben Brühl 34, im Gew.

Verl. von Sternw.- bis Grimm. Straße eine **weiße Straußfeder.** Abzug. gegen Dank und Belohn. Nürnb. Straße 6, III. bei Schepe.

Abhanden gekommen Sonntag Nacht ein blauer Flaconnés-Ueberzieher mit 2 Schlüsseln. Gegen Bel. abz. Anger, Hauptstr. 1, III. r.

1 Hämmerchen verl. G. B. Nordstr. 47, 3. Et.

Verl. drei Schlüssel. Abzugeben gegen Belohnung Gr. Blumenberg Tr. A, 2. Et. lks.

1 Röckchen mit Besatz ist die letzte Wäschwoche liegen geb. Abzuh. Antonstr. 7, II. Scheibner.

Ein braunsträhniger Hund mit Sommerzeich., auf den Namen Rappo hörend, Sonnabend in Connewitz entlaufen. Abzug. Arnold, Connewitz, Meierhof. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein kleiner Hund,
weiß, mit gelben Flecken und Spitz-Ohren, ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben Brandvorwerkstraße 90, 1. Et. r.

Ein **Mopshund** entlaufen. Abzugeben gegen hohe Belohnung Inselstraße 2, part. r.

Zugelaufen ein **Hund.** Abzuh. Kochstr. 65.

Die Dame, welche auf den Namen Seemann, Sophienstraße 36, am Donnerstag Abend die Torte abholen ließ, wird ersucht, sofort die Platte zu retournieren, im andern Fall Anzeige erfolgt. Emil Grummich, Conditor.

Eine Privatturnriege

des Leipziger Turnvereins, Schreberstraße, sucht Herren in mittleren Jahren zu Freiübungen. — Dieselben finden Mittwochs u. Sonnabends von ½8—½9 Uhr statt. — Theilnehmer wollen sich melden bei **Thieme & Fuchs,** Brunnstr 38, oder in der Turnhalle.

Ein junges anst. elternl. Mädchen, welches sonst bis auf einen gelähmten Fuß, körperlich ganz gesund ist und sich willig gern jeder Arbeit unterzieht, bittet edeldenkende Menschen, sie bei sich aufnehmen zu wollen. Gute Behandlung wird mit größter Treue belohnt und dem Lohn vorgezogen. Werthe Adr. bitt. m. Klosterg. 7, im Restaur. niederzul.

Die Bewohner der Westvorstadt bitten freundl., die Matthäikirche zu erleuchten.

Die Herren Wähler werden gebeten in Anbetracht des Verhaltens des Herrn Vicebürgermeister a. D. Dr. **Stephani** zum **Advokaten- und Gerichtskostengesetz** im Reichstag u. s. w. demselben ihre Stimme **nicht** zu geben. Heinrich Dietz.

Notiz für die Wähler. Auf ein bei der Königl. Kreishauptmannschaft Leipzig von mir eingereichtes Bittgesuch, ob der Inhalt einer Annonce mit dem Socialistengesetz collidire u. in Folge dessen der Zeitschrift, in welcher die Annonce zum Abdruck gelange, Gefahr u. Nachtheil bringe, erhielt ich von der Königl. Kreishauptmannschaft Leipzig nachfolgenden Bescheid:

Beschluß der Königl. Kreishauptmannschaft Leipzig vom 18. Octbr. 1881.

Dem Petitionante hier die beiliegende Eingabe Heinrich Dietz's mit dem Veranlassen zuzufertigen, demselben zu eröffnen, daß die Königl. Kreishauptmannschaft keine Veranlassung hat, im Voraus darüber Sich schlüssig zu machen, ob eine Zeitschrift, in welcher die abschriftlich eingereichte Annonce zum Abdruck gebracht werden würde, als eine dem §. 11 des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie vom 21. Octbr. 1878 zu unterstellende Druckschrift anzusehen **und demgemäß zu verbieten sein werde.**

(gez.) Graf zu Münster. Genal.

Das Verbot einer Zeitschrift, ganz abgesehen von der geringfügigen Veranlassung, ist aber eine **Existenzfrage nicht nur für den Verleger,** sondern für viele Personen, welche für sich u. ihre Familien Brod und Verdienst durch die Zeitschrift erhalten. Unter thätiger Mitwirkung des Herrn Vicebürgermeister Stephani erhielt das deutsche Volk dieses Gesetz! — Für **Buchdrucker, Verleger, Buchhändler u. deren Hülfspersonal ergiebt sich hieraus das Verhalten bei der Wahl von selbst,** wählt Mothes, Virchow oder Bebel. Ich wähle Bebel.
Heinrich Dietz.

Dem weltberühmten indischen Tellerspieler und Bauchredner, **„Deutscher Gott",** die besten Wünsche zum heutigen Wiegenfeste.

R. B. 99914.

Bitte Brief abholen unter der den Ihnen angegebenen Chiffre.

An die

Gewerbtreibenden und Handwerker Leipzigs!

Der Tag der Reichstagswahl naht und mit ihm **die Entscheidung ob die Gewerbtreibenden Leipzigs ein wahrhaftes Bewußtsein der Zusammengehörigkeit in sich tragen** und dieses durch Abgabe ihrer Stimme für den gewerblichen Candidaten

Herrn Baurath Dr. Oscar Mothes in Leipzig

auch bethätigen wollen.

Collegen! denkt zurück an all' die Mißstände, welche zu beseitigen uns **seit Jahren,** namentlich in Bezug auf das Lehrlingswesen, **Opfer an Zeit und Geld und an bitteren Erfahrungen** gekostet haben; an die Uebelstände, welche fast einem Jeden von uns erwachsen aus den **zügellosen, durch die Gewerbefreiheit herbeigeführten Verhältnissen.**

Wenn auch schon Manches durch unser zähes Zusammenarbeiten erreicht ist, auch die Beachtung der gesetzgebenden höheren Factoren uns nicht ermangelt, **es ist noch mehr zu erreichen nothwendig.**

Das erste Mal hat es eine ansehnliche Vereinigung Leipziger Gewerbtreibender unternommen, einen Mann aus ihrer Mitte, als welchen wir unsern Candidaten, trotz allen Anfechtungen entschieden bezeichnen können, aufzustellen, **in der festen Ueberzeugung, daß das Gefühl der Zusammengehörigkeit Jeden gebietet treu zu stehen zu seinen natürlichen Bundesgenossen, den Gewerbtreibenden, den Handwerkern.**

Darum Collegen, **wir rechnen bestimmt auf Euch,** wählet nur den gewerblichen Candidaten

Herrn Baurath Dr. Oscar Mothes!

Das gewerbliche Wahlcomité.
J. A.: Gust. Handwerk.

Erklärung.

Wähler des 13. Wahlkreises richten heute von Neuem an mich die Frage: „Wie verhalten Sie Sich dem in Aussicht genommenen **Tabaksmonopol** gegenüber?"

Es müßte eigentlich bekannt sein, daß ich bereits s. Z. in der Reichstagssession, in welcher diese hochwichtige Frage zur Berathung und Erörterung kam, dagegen gewirkt und gestimmt habe. Da aber hierüber noch Zweifel obwalten, sehe ich mich zu der wiederholten Erklärung veranlaßt, daß ich mich auch in Zukunft nie dazu bereit finden lassen werde, einen so blühenden Erwerbszweig, wie die Tabaksindustrie, von der das Wohl tausender Familien in der Stadt und auf dem Lande, nicht nur in Sachsen, sondern auch in dem weiteren deutschen Vaterlande abhängig ist, staatlicher Verwaltung zu überweisen.

Uebrigens bin ich, aus politischen Gründen, **Gegner aller Monopole, also natürlich auch des Tabaksmonopols.**

Pomßen, den 24. October 1881.

J. G. Dietze.

Reichstags-Wahl.

Das Büreau des Comités für die Wahl

Virchow's

befindet sich **Ritterstraße Nr. 44** (Stahl's Restaurant), erste Etage, und ist von **9 Uhr früh bis 7 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.** — Beiträge zu den Agitationskosten werden daselbst entgegengenommen. Das Comité.

An sämmtliche Inhaber von kaufmännischen Geschäften, Fabriken und Werkstätten

richten wir die dringende Bitte, ihren Angestellten, Gehülfen und Arbeitern morgen die erforderliche Zeit zu gewähren, um

ihr Wahlrecht auszuüben.

Das Wahlcomité der freisinnigen Mittelparteien.

Gewerbliches Wahlcomité.

Die Mitglieder desselben und deren Freunde treffen sich von heute an in **Laeuter's Restaurant** (früher Möhle) **Nicolaistraße 1, Nicolaikirchhof 2,** Abends von 8 Uhr an; am Wahltag von früh 8 Uhr an.

Das Wahlcomité.

Erklärung.

Wir Unterzeichneten bekennen andurch, daß wir während unserer Reise von **Glasgow** nach **New-York** auf dem Dampfschiffe der State-Line „State of Nebraska", mit der Beköstigung, sowie Behandlung seitens des Dienstpersonals unsere volle Zufriedenheit aussprechen. Ganz besonders müssen wir Herrn Dolmetscher

H. P. Christiansen

das beste Lob geben. Durch seine Umsichtigkeit und Aufrechthaltung der Ordnung, sowie dadurch, daß er durch Rath und That uns stets zur Seite stand.

Nebraska, den 5. September 1881.

Ferd. Voigt.	**Bruno Aurich,** Architekt.	**F. Jopsturen.**
Max Junke.	**Wilhelm Schuster.**	**C. Bodendorf**
M. Microschanski.	**Hermann Meyer.**	**Paul Zickfeld.**
Thelma Suth.	**Wilh. Breitkreuz.**	**Johann Hancke.**
R. Kaplan.	**Christian Limpert.**	**Abraham Priegler.**
J. Mansfewitz.	**Emil Kolb.**	**Heinr. Meyer.**
Jacob Porewitz.	**Ferd. Glantz.**	**Max Junker.**
Jacob Brande.	**Wilh. Borst.**	**Holland.**

Schrebervereine der West-, Süd- u. Nordvorstadt.

Freitag, den 28. October c., Abends 8 Uhr **gemeinschaftliche** Sitzung im **großen Saale** des **Kaufmännischen Vereins.** Den Vortrag hat freundlichst übernommen **Herr Professor Dr. Fricke,** welcher sprechen wird über das Wort des Juvenal: **Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper, eine warnende Betrachtung für Schule und Haus der Gegenwart.** — Für den **geselligen** Theil sind uns **Instrumental- und Gesangsvorträge** von mehreren Seiten gütigst zugesagt worden. Die geehrten Mitglieder werden zu recht zahlreichem Besuche ergebenst eingeladen.

Die Vorstände der Schrebervereine.
Dr. Willem Smitt. Eduard Mangner. Dr. Helm.

Die freiwillige Turner-Feuerwehr zu Reudnitz

feiert **Sonnabend, den 29. October a. c.** ihr **24. Stiftungsfest,** verbunden mit **Ball** im **„Pantheon zu Leipzig",** wozu alle Kameraden, sowie Freunde der Feuerwehr erg. einladet das Commando.

Für das König Johann-Denkmal

sind noch eingegangen von Pastor Schneider in Loonville, Wa., Amerika 15 ₰, über deren Empfang wir herzlichst danken hierdurch quittiren.

Gesammtsumme der Eingänge 11,108 ₰ 65 ₰.
Das Leipziger Local-Comité.

Zum Besten der Anstalten des Frauen-Bildungsvereins findet **Anfang November** eine Lotterie statt. Ausstellung der Gewinngegenstände vom 27. bis 31. Oct. Neumarkt 34, II. im **Local der Speiseanstalt für Damen.** Ebendaselbst **Loose à 50 ₰** und Annahme von Gewinngegenständen.

Um freundliche Betheiligung ersucht **D. V. d. Fr.-V.-V.**

Psalterion. Heute Abend 7 Uhr Uebung.
Zahlreiches Erscheinen ist nothwendig. D. V.

L. L.-V. Donnerstag Abends 8 Uhr im Schützenlocal: 1) Delegirten-Wahl, 2) Herr **Fleischhacker** referirt über **Dörpfeld's Kritik** der v. Puttkamer'schen Rede. **D. V.: G. Krusche.**

Militair-Verein „Kameradschaft" Leipzig.
Heute **Abend** ½9 **Uhr** im Kaiersaale der Centralhalle
Generalversammlung.
Tagesordnung ꝛc.: 4. Anträge, betr. „Wahl des engeren Vorstandes auf 3 Jahre und Fixirung des Cassiers". **Der Vorstand.**

Militair-Verein Jäger und Schützen
Leipzig und Umgegend.
Erstes Wintervergnügen
in den Räumen des Tivoli
Sonnabend, den 29. October 1881. Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Concert und **Ballmusik** von der Capelle des Hauses, wozu Freunde und Gönner des Vereins kameradschaftlichst einladet **der Vorstand.**
Vereinszeichen sind anzulegen.
NB. **Montag, den 31. dss.,** zum **Reform-Fest Monatsversammlung.** Vereinslocal Zill's Tunnel.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt
„Zum Frieden"
von
Gustav Schulze,
Windmühlengasse Nr. 7b,
übernimmt alle Arten von Begräbnissen und empfiehlt eine reichliche Auswahl von Metall- und Holz-Särgen zu soliden Preisen.
Besondere Gebühren für Besorgungen und Bestellung der Leichensteine werden nicht berechnet.

Ein Compromisscandidat,

das ist einer, mit dem alle Parteien gleich zufrieden sein können, ist uns nöthig und gefunden. Der Mann ist, wie die L. J. sagen würde, „in Jedermanns Munde", und heißt — **H. D.;** ein Vertreter nicht blos der gewerblichen, sondern auch aller anderen Interessen. „In der Fixigkeit und Orthographie" mag ihm Mathes gleichstehen; aber „im Stil" ist **H. D.** Mathesen „über".

Lieber **Hugo Leberecht!**
Es ist von Dir gewiß nicht recht!
Woram lodest Du allein,
Abends nur die Clara ein?
Auch ich seh' gern des Hauses Glanz
Wo bleib denn ich — der Clara Franz?

? ? ?

Die betreffende Dame, welche Sonntag, den 23. d. M., Abends 7.41 M. II. Cl. von Werdau nach Leipzig fuhr, wird höfl. gebeten, ihre w. Adresse unter **A. Z. postlag. Grimmitschau** aufzugeben. **Bekanntschaft**
Wartesaal II. Classe Werdau.

Unserm Freund Adolph
zu seinem 28. Wiegenfeste ein donnerndes Hoch! Wie freilich denn wegen dat Fut Beer.
M. M. Cls.

Keine Gelegenheit. Bitte Mittwoch.

!Café Sebast. Bach-Str. 11!

Commilitonen!
Das **Zwickauer Weißbier** ist jetzt hochfein im Schloßkeller, Reudnitz.

Eine feine **Döllnitzer Gose** trinkt man
Gohlis, Waldschlößchen.

(Eingesandt.)
F. F. Jost,
Grimmaischer Steinweg 4,
neben dem Postamt,
empfiehlt
gute und billige **Uhren** aller Art unter jähr. Garantie, sowie große Auswahl moderner **Gold- u. Silbersachen. — Gold. Damenuhren** mit Cassenkette von 32 ₰, **Silb. Cylinderuhren** von 12 ₰, **gold. Ringe** mit Diamanten von 15 ₰ an. — Auch werden daselbst **altes Gold, Silber, Uhren, Diamanten,** Alterthümer ꝛc. zu guten Preisen angenommen und gekauft.

☞ Nur heute bleibt große Sendung **Vögel, Affen** ausgestellt.
Schillerstraße 3, **Bode.**

Zur gefälligen Beachtung!
Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich mein Geschäft **nicht** verkauft habe, wie es ausgesprochen ist. **E. Gempel g. White,** Leipzig und Frankfurt am Main.

Wolf's theologisches Vademecum.
Wolf's juristisches Vademecum.

Als ein **vortreffliches Hausbier,** welches dem Körper einen kräftigenden Nahrungsstoff zuzuführen geeignet ist, nimmt das **Zerbster Bitterbier** eine beachtenswerthe Stelle ein. Leider nur gehen von diesem Nahme eine Menge Nachahmer, welche nichts weiter absoviren, als den Namen und eine Qualität solchen Bieres in den Handel bringen, daß ein Gemisch von Syrup und anderen Ingredienzen enthält, den Magen verdirbt und nachtheilig wirkt. Solchen Abhalten gegenüber machen wir es uns zur angenehmen Pflicht, auf eine Quelle hier am Platz aufmerksam zu machen, wo noch ein **echtes Zerbster Bitterbier „nach altem Schrot und Korn"** (½ oder ½ Fl. für 3 ₰) zu haben ist. Es ist dies bei dem Vertreter der best renommirtesten Zerbster Brauerei von **Otto Kohl,** bei **Carl Grohmann, Burgstraße Nr. 9.** Freunde dieses Bieres mögen prüfen und werden mit uns übereinstimmen, daß das von **Grohmann** (Burgstraße Nr. 9) gepflegte Zerbster Bitterbier dem alten Rufe entspricht und verdient als mustergültigstes Bierproduct von Zerbst hingestellt zu werden.

Eingesandt!

Wegen Umbau des Hauses Hainstraße 6 beabsichtige ich mein Lager von **Gold- und Silberwaaren** zu billigen Preisen vollständig auszuverkaufen.
A. Stoffregen, Goldarbeiter.

☞ **Chignons!** ☜
Zöpfe, sowie alle modernen Haararbeiten
erhält man äußerst elegant bei Hinzunahme nur bester, reinster Materialien in größter Auswahl zu wirklich reellen Preisen in
M. Heinrich's Frisir- u. Perrückengeschäft
(früher in Hofmann's Hof).
☞ **Jetzt: Thomaskirchhof 20.** ☜
R. W. X. F. M.

Wo kauft man
Damenhüte
elegant garnirt von 1½ Mk. an, ungarnirt von 40 Pfg. an, Knaben- u. Mädchenhüte von 30 ₰ an,
Reichsstr. Nr. 3, Filiale Südstr. 1.
Das Lager von
Herrenhüten
von 2 ₰, Knabenhüte von 50 ₰ an in **Nicolaistr. 1,** Filiale Südstr. 1.
bei Theodor Nötzner.

Wo kauft man echte Steinnußknöpfe à Dutzend 10 Pfg.?
Bei **A. Blum,** Reichsstraße 50.

Moderne Selbstmörder.
Vortr. im Verein für naturgemäße Lebensweise (Vegetarier) heute 8 Uhr pünctlich Harkortstraße 16, part. Gäste haben freien Zutritt. D. V.

Heute Abend ½9 Uhr
Versammlung
im
Dorotheengarten.
Technische Mittheilungen.
Gäste willkommen.

Zweig-Verein des allgemeinen deutschen Musikvereins.
Morgen, Donnerstag Abend halb 8 Uhr **zweite Hauptchorprobe** zu **Liszt's Christus,** in der Thomaskirche. Austheilung der Mitwirkungskarten. Um pünctl. Theilnahme wird höflichst dring. gebeten.

Chorgesang-Verein
Uebung. Damen ½8 Uhr.

Männer-Gesang-Verein.
Abends 8 Uhr Uebung
im Schützenhaus.

Ossian heute Abend ½8 Uhr Klosterg. 6, II., Hauptprobe für das am 2. Nov. stattfind. Concert. D. V.

Die Winterlichkeiten finden **im alten Schützenhaus** statt. Zu dem am 30. d. M. stattfindenden **Theater mit Ball** sind Billets für Gäste, durch Mitglieder eingeführt, bis Sonnabend Mittag bei Herrn **F. Lindner,** Nicolaistraße, in Empfang zu nehmen. **Anfang 7 Uhr!** Die Abonnenten-Karten sind daselbst abzuholen resp. zu erneuern. D. V.

Bürger-Verein
v. Jahre 1880.
Heute Abend 8 Uhr
Gesellschafts-Abend
im neuen Vereins-Local.
Um **pünctliches** Erscheinen wird dringend gebeten. D. V.

Bieler'scher Reit-Verein.
Heute Abend punct 8 Uhr
Erstes
Manöver-Reiten.

Familien-Nachrichten.

Richard Böhme
Clara Böhme
geb. **Hanisch,**
Vermählte.
Oederan. Leipzig.
23. October 1881.

Die heute Vormittag erfolgte glückliche Geburt eines munteren Zwillingspaares Knaben zeigen hierdurch erfreut an
Theod. Bogen und Frau
geb. **Renncke.**

Heute Vormittag 11 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Jungen hocherfreut.
Leipzig, 25. October 1881.
Hermann Frenkel und Frau
geb. **Hiller.**

Meine liebe Frau wurde gestern von einem gesunden, kräftigen Jungen entbunden. Dies theilt seinen Freunden und Bekannten mit
Leipzig, den 25. October 1881.
H. Andriessen,
Königsplatz 13.

Gestern schenkte mir meine liebe Frau, **Elise** geb. **Meyer,** einen
kräftigen Jungen.
Meerane, den 25. October 1881.
Eduard Michael.

Gestern Nachmittag 4 Uhr erlöste ein sanfter Tod unseren theuren Gatten, Vater, Sohn, Bruder und Schwager,
Paul Quarch,
von seinen langen und schweren Leiden.
Leipzig und Cöln, 25. October 1881.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag früh ½9 Uhr vom Trauerhause, Moschelesstr. 4, aus statt.

Bei dem Tode unseres allverehrten
Herrn Paul Quarch
fühlen wir uns gedrungen, unser innigstes Beileid auszusprechen.
Sein früher Tod und sein biederer Sinn wird in unseren Herzen sich ein ehrendes Andenken bewahren.
Das sämmtliche Personal von Rödiger & Quarch.

Gestern früh halb 7 Uhr endete das theure Leben meines guten Mannes
J. G. Jorgas, Schneidermeister.
Im tiefsten Schmerz zeigt dies an
Frau verw. **Jorgas.**

Nach längerem Leiden entschlief heute unsere inniggeliebte Mutter und Schwiegermutter
Therese Strube geb. Pelz
im 64. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Eutritzsch, 25. October 1881.
Franz Strube,
Louise Wanckel
geb. **Strube,**
Reinhold Wanckel.

Unsere inniggeliebte Tochter, Schwester und Schwägerin
Louise
ist heute nach langjährigen schweren Leiden zur ewigen Ruhe eingegangen. Mit der Bitte um stille Theilnahme dies zur Nachricht.
Leipzig, den 24. October 1881.
Familie Schlobach-Ohrtmann.
Die Beerdigung findet Donnerstag Mittag 1 Uhr statt.

Unterstützungs-Verein für Handlungsgehülfen in Leipzig.

III. Vierteljahr 1881.

Einnahme.

Hypotheken-Zinsen		₰ 1055. —,
Legat des Herrn **C. Voigt**		„ 600. —,
Eintrittsgeld von 4 neuen Mitgliedern		„ 12. —,
Beiträge		
von 1 neuen Ehrenmitgliede	₰ 6. —,	
von 4 neuen Mitgliedern	„ 10. 50,	
von 1 Restanten	„ 3. —,	
		„ 19. 50.

Ausgabe.

Unterstützungen im Juli, August, Sept.		
an 2 Pensionaire	₰ 202. 50,	
an sonstige Mitglieder	„ 1000. —,	
an Durchreisende	„ 52. —,	
		₰ 1254. 50.
Unkosten.		
Insertionen	₰ 16. 40.	
Drucksachen	„ 126. 70.	
Staats-Einkommensteuer II. Termin	„ 81. —,	
Vereinsboten-Lohn pro III. Quartal	„ 37. 50.	
		„ 261. 60.

Das Directorium.
J. Pisbach.

Nach langem schweren Leiden entschlief sanft Montag Nachmittag ½5 Uhr unsere theuere unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter und Schwester, Frau

Caroline verw. Christel geb. Lange,

das tiefbetrübt anzeigen

die trauernden Hinterlassenen.

Dank, herzinnigen Dank für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme bei dem Hinscheiden meines heißgeliebten, unvergeßlichen Gatten.

Leipzig, den 22. October 1881.

Fanny verw. Linde geb. Fritzsche.

Gestern Abend 5½ Uhr entschlief nach kurzem aber schwerem Leiden unser innigstgeliebter, guter **Paul** im Alter von 5¾ Jahren und bittet um stille Theilnahme

Leipzig, den 25. October 1881.

die trauernde Familie **Beck**, Burgstr. 2.

Die Beerdigung findet den 27. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Herzlichen Dank allen Verwandten und Freunden für liebevolle Theilnahme u. reichen Blumenschmuck bei dem Begräbniß unseres theuren Gatten, Vaters und Schwiegervaters

Heinrich Renkewitz.

Insbesondere Herrn Pastor Dr. Binkau für seine Trostesworte am Grabe.

Die trauernde Wittwe **C. verw. Renkewitz** und übrigen Hinterlassenen.

Heute Mittag 11 Uhr verschied sanft unser lieber, guter **Rudolf**.

Allen Verwandten und Bekannten nur hierdurch die schmerzliche Nachricht.

Die tiefbetrübten Eltern **Gustav Petrich**, Lehrer, **Bertha** geb. **Blüsche**.

Leipzig, den 25. October 1881.

Verlobt: Herr Fritz Proshaska in Chemnitz mit Frl. Hedwig Polster das. Herr Georg Arnhold in Dresden mit Frl. Anna Bayer daselbst. Herr Heinrich Bertschneider in Lengenfeld mit Frl. Rosa Bunde in Zwickau. Herr Bernhard Delichow in Glauchau mit Frl. Olga Voigt daselbst.

Vermählt: Herr August Börner in Chemnitz mit Frl. Martha Münch daselbst. Herr Friedrich Martin in Chemnitz mit Frl. Anna Gebhardt daselbst. Herr Max Schönherr in Chemnitz mit Frl. Berthe Hilbert daselbst. Herr Ludwig Habeck in Dresden mit Frl. Camilla Wallerstein daselbst. Herr Max Frieblender in Dresden mit Frl. Sophie Bayer das. Herr Guido Helbig, Bürgermeister in Fuchsstadt i. B., mit Frl. Sophie Schubarth-Engelschall aus Dresden. Herr Otto Baumann, Hauptmann im kgl. sächs. Kriegsministerium, mit Frl. Alma von Berg aus Wiesbaden.

Geboren: Herrn Heinrich Petermann, kgl. Hofkakel in Dresden, ein Sohn. Herrn Lithograph Horn in Bischofswerda eine Tochter. Herrn Paul Gliesche in Marienthal eine Tochter. Herrn Max Abel in Altenburg eine Tochter. Herrn Theod. Reinhard Walther in Pirna ein Sohn. Herrn Oberfeuercontroleur Breymann in Geimma eine Tochter. Herrn Amtsrichter Dr. Frese in Oschatz eine Tochter. Herrn Otto Menzel in Leubnitz b. Dresden ein Sohn. Herrn B. Galle in Naundorf eine Tochter.

Gestorben: Herr Christian Heinrich Seifert in Chemnitz. Frau Auguste Wilhelmine Kleibert geb. Haase in Chemnitz. Frau Ernestine Hermsel geb. Kögel gen. Nobel-Witz in Chemnitz. Frau Alma Irmischer geb. Köhler in Freiberg i. S. Herrn Obertelegraph.-Asist. Hirsch's in Chemnitz Sohn Hans. Herrn Richard Thomson's in Chemnitz Sohn Alexander. Herr Oberlehrer Siegel in Dresden. Herr Ernst Wilhelm Richter aus Altscheidenbach b. Bautzen, in Dresden. Herr Carl Wilhelm Türke, pens. Porzellanmaler, in Niederpoyar. Herrn Moritz Hertz's in Meißen Tochter Therese Ida. Frau Ernestine Wilh. Manne geb. Kreyer in Oberpoyar. Herr Ernst Robert Brückner, Güterexpeditor, in Reichenau b. Zittau. Frau Ernestine Wilh. Trommer in Thurm. Herr Carl Gottlieb Heidl, Gas- u. Kohlenwerksbesitzer, in Bochum. Herr Gustav Köhler in Zwickau. Herr Gottlieb Helbig in Glauchau. Frau Agnes Weisskopf geb. Meier in Glauchau. Herr Friedrich August Sandig in Freiberg. Herrn Löberitz' in Freiberg Sohn Max. Frau Emilie Langhärig geb. Oettler in Zeitz. Herr Otto Fick in Magdeburg. Frau Therese Schubert geb. Meier in Dresden. Frau Ernest. Karol. verw. Steinbach geb. Dill in Dresden.

M. z. d. 3 P. Heute 6½ Uhr. M. C.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½1 und Wellenbad 20°. ½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2–5.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½1. ½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2–5.

Diana-Bad, Lange Str. 4. Römisch-irische u. Kiefernadel-Dampfbäder, heilkräftige Douchen, sicherste Hülfe bei **Rheuma, Gicht, Kopf- und Gliederschmerz, Blutstock., Muskelsthm., Nerven-, Erkältungsl. ꝛc. Wannen- u. Curbäder.**

Concessn. I. und II. Donnerstag: Feine Erbsen mit Rindfl. L. H. Münder, Jackowitz.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

Der Kronprinz hat der Berliner Stadtverordnetenversammlung das nachstehende Schreiben zugehen lassen:

Gern und mit lebhaftem Danke erkenne Ich in den Glückwünschen, welche die Stadtverordneten Mir zum 18. October dargebracht haben, ein Zeichen freundlicher Theilnahme für Mich und die Meinigen, wie Ich deren von den Vertretern der Berliner Bürgerschaft zu allen Zeiten und in reichem Maße erfahren. Ich theile die Hoffnung, welcher die Zuschrift der Stadtverordneten so schönen und beredten Ausdruck giebt. Mögen alle Theile unseres Vaterlandes, ihnen voran die Hauptstadt des Reiches, stets der Pflichten eingedenk sein, welche eine große Vergangenheit uns für die Gestaltung unserer Zukunft auferlegt.

Neues Palais bei Potsdam, den 20. October 1881.

gez. **Friedrich Wilhelm, Kronprinz.**

Obwohl der Kaiser aus Baden-Baden nach Berlin zurückgekehrt ist, so scheint dennoch eine Begegnung Seiner Majestät mit dem Könige von Italien nicht in Aussicht zu stehen. Wir registriren das Gerücht, der König von Spanien, der sich thatsächlich zu einer Reise nach Paris und London rüstet, werde auch dem Berliner Hof vor Ablauf dieses Jahres einen Besuch abstatten. In Berlin war übrigens König Alfons XII. schon einmal, als er vor etwa 7 Jahren incognito mit mehreren Reisebegleitern eine Reise durch die Großstädte Europas machte.

Der Bundesrath hielt am Montag Nachmittag eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung stand zunächst eine Mittheilung, nach welcher es in der Absicht der Reichsregierung liegt, eine Vereinbarung mit den Niederlanden wegen gegenseitigen Schutzes der Waarenzeichen herbeizuführen. Darauf folgte ein Antrag wegen strafrechtlicher Verfolgung einer Beleidigung des Bundesraths, ein Antrag, betreffend die Besetzung erledigter Stellen bei den Disciplinarkammern (u. A. ist eine solche Stelle in Köln zu besetzen), Beschlußfassung über den Antrag wegen erneuter Anordnungen auf Grund des §. 28 des Socialistengesetzes und der mündliche Bericht des Justizausschusses über den Antrag, betreffend die Besetzung zweier Rathsstellen beim Reichsgericht. — Aus dem Bundesrath ist weiter noch zu melden, daß der Landesdirector in Waldeck, v. Puttkamer, vom Fürsten von Waldeck zum Bevollmächtigten zum Bundesrath ernannt worden, und daß der bisherige Vertreter des Herzogthums Sachsen-Altenburg im Bundesrath, Geheimer Regierungsrath Schlippe, gestorben ist.

In Breslau fand am Montag Nachmittag unter zahlreicher Betheiligung des Publicums die Ueberführung der Leiche des Fürstbischofs Dr. Förster vom Bahnhofe nach der Kathedrale statt. In den Straßen, welche der Zug passirte, waren alle Läden geschlossen. In dem Zuge befanden sich viele Geistliche, alle katholischen Vereine mit ihren Fahnen und der katholische Adel. Malteserritter trugen die Orden des Verstorbenen. Die Ueberführung verlief ohne jeglichen Zwischenfall. Dienstag Vormittag fanden die Exequien statt, worauf die feierliche Beisetzung stattfand.

Gambetta ist am Montag Abend nach Havre abgereist, wo er eine politische Rede zu halten gedenkt. — Nachrichten aus Tunis zufolge setzen die drei Colonnen, welche von Tunis, Susa und Tebessa aufgebrochen sind, ihren Marsch auf Kairuan fort; die Ankunft vor Kairuan dürfte voraussichtlich am 28. d. stattfinden. Die ausgesandten Kundschafter melden, daß die Aufständischen in den Engpässen jenseits Fum-Kouba zusammengezogen sind und dem General Saussier den Durchgang streitig zu machen beabsichtigen.

Das Gefolge des Königs Humbert auf der Reise nach Wien besteht aus dem General Sonnaz, dem Flügeladjutanten Contreadmiral Martin Franklin, dem Obersten Cafati und dem Fregattencapitain Brocchetti; das Gefolge der Königin bilden die Ehrendamen Marquise Villamarina Menterone, die Hofdame Fürstin Strongoli, der Ehrencavalier Marquis Villamarina, der Ceremonienmeister Commandeur Tini und Graf Sewfel d'Aix. Den Ministerpräsidenten Depretis begleiten die Secretaire im Ministerium des Innern Bertarelli und Cighiera; in der Begleitung des Ministers des Auswärtigen, Mancini, befinden sich der italienische Gesandte in Belgrad, Chevalier de Tosi, der Cabinetschef Bianchi de Lavagna und der Secretair Danieli. Die Minister Depretis und Mancini treten die Reise am Abend des 25. d. M. von Monza aus an.

Aus Transvaal verlautet, daß Sir Hercules Robinson, der Generalgouverneur der Cap-Colonie in Pretoria, eingetroffen ist, um wo möglich eine friedliche Erledigung der Streitpuncte herbeizuführen. Es wird nach englischen Quellen mit Sicherheit erwartet, daß seine Mission erfolgreich sein werde.

Universität.

Zur Feier des Reformationsfestes und Rectorwechsels.

K.Wh. Leipzig, 25. October. Nächsten Montag begeht die Universität das Reformationsfest in ihrer Kirche zu St. Pauli. Nach der Predigt findet an derselben geweihten Stätte ein kurzer deßfallsiger Redact in lateinischer Sprache statt, indem stud. theol. H. G. Dietze aus Bocka über die Frage sprechen wird, was Luther über die Bedeutung der Buße (Reue) geurtheilt hat.

Der Rectorwechsel vollzieht sich im Anschlusse daran in der Aula des Augusteums. Der derzeitige Rector Consistorialrath Dr. Luthardt erstattet Bericht über das verflossene Rectoratsjahr und übergiebt das Amt seinem erwählten Nachfolger, Geh. Hofrath Professor Dr. Zarncke.

Die Einladung zu dieser Doppelfeier ergeht soeben in hergebrachter Art durch Veröffentlichung eines Programms aus der Feder des designirten Decans der theologischen Facultät, Prof. Dr. Rudolf Hugo Hofmann. Gegenstand desselben ist eine brennende Frage aus der christlichen Ethik und evangelischen Pädagogik: „Die praktische Vorbildung zum höhern Schulamt auf der Universität". (45 Seiten in Quart.)

Professor Dr. Hofmann, einer unserer Universitätsprediger, sah durch seine Stellung als Dirigent der katechetischen und pädagogischen Section des hiesigen Seminars für praktische Theologie sowie als Mitglied mehrerer königlicher Prüfungscommissionen (für Theologen und für Candidaten des höhern Schulamts) sich wohl besonders auf dies Thema hingewiesen. Seine gründliche Arbeit gewinnt dadurch eine directe Beziehung zur Gegenwart, zur Theologie, wie zur Erziehungswissenschaft.

Königliches Landgericht.

IV. Strafkammer.

I. Der vormalige Postgehilfe Hermann Otto Koch in Möckern hatte sich in seiner amtlichen Stellung außer der Unterschlagung eines Briefes, in welchem er zu seiner Erstattung lediglich eine Gratulationskarte vorgefunden, noch der Beunreinigung eines einfachen Briefes schuldig gemacht, in welchem die Einlage 120 ₰ betrug. Dieser letztere Brief war undeclarirt und lediglich durch ein Versehen des mit der Bestellung betrauten Burschen von Diesem, statt direct zum Adressaten, nach der Postanstalt getragen worden. Der Angeklagte war einige Zeit nach Begehung der Unterschlagung unsichtbar, bis er sich vor Kurzem freiwillig der Behörde stellte. Seine Verwandten hatten ihn nach Amerika, wohin er ausgewandert war, Mittheilung von dem hinter ihn erlassenen Steckbrief gemacht, und daraufhin war Koch hieher zurückgekehrt. Unter Annahme mildernder Umstände wurde er vom Gerichtshofe zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt.

II. Gegen die Bierknechts-Ehefrau Marie Henriette Kober aus Dölitz war die Anzeige erstattet worden, ihre Pflegetochter in ungebührlicher Weise und mit einem Kohrstock wiederholt geschlagen zu haben. Die Beweisaufnahme vermochte indessen nicht die nöthige Klarheit in die Sache zu bringen, vielmehr gewann es nach der Sachdarstellung der Angeklagten und den sonst zur Sprache gebrachten Umständen den Anschein, daß Dieselbe in der Ausübung des Züchtigungsrechts sich befunden und dieses auch nicht überschritten hat, namentlich auch nicht in einer das Leben des Kindes gefährdenden Weise. Der Gerichtshof nahm auf diese Thatsachen Rücksicht und sprach die Kober von der erhobenen Anklage frei.

III. Die 20 Jahre alte bereits criminell bestrafte ledige Wilhelmine Kirsten aus Großzschocher hatte sich am 25. vor. Monats verleiten, gelegentlich eines Besuchs bei der ledigen W. in Plagwitz ein derselben gehöriges Kleid heimlich sich anzueignen und mit fortzunehmen. Wegen Rückfalls-Diebstahls wurde die Angeklagte zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt.

IV. Die Handarbeiterin Wilhelmine Huhn aus Machlis mußte es über sich ergehen lassen, daß für den von ihr im letzten Sommer verübten unbedeutenden Felddiebstahl 3 Monate Gefängniß ausgemessen wurden, das Minimal-Strafmaß, sofern der Rückfallsparagraph 244 im Reichsstrafgesetz mit zur Anwendung zu kommen hat und mildernde Umstände, wie hier der Fall, angenommen werden.

V. Auch der Handarbeiter Julius Hermann Keller aus Stötteritz ist wiederholt rückfällig und wurde für den im vorigen Monat zum Nachtheil eines Schmiedes in Crottendorf verübten Uhrendiebstahl zu 6 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

Der Gerichtshof setzte sich aus den Herren Landgerichtsräthen Justizrath von Bole (Präsid.), Bielitz, Adam, Barth und Assessor Dr. Dang zusammen, die königl. Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Häupschel, als Vertheidiger Koch's fungirte Herr Rechtsanwalt Brede.

Nachtrag.

* Leipzig, 25. October. Die Agitation zur Reichstagswahl ist im Leipziger Landkreise seitens der verbündeten Ordnungsparteien in den letzten Tagen eine sehr rege gewesen, und wenn sie bis zum Wahltage selbst in demselben Tempo anhält, dann ist bestimmt zu hoffen, daß die socialdemokratische Umsturzpartei auch dieses Mal in dem gedachten Kreise eine Niederlage erleiden wird. Die Mehrzahl der Stimmen wird der reichstreue Candidat, wie früher, in den rein ländlichen Districten des 13. Wahlkreises erhalten, es ist indessen dringend zu wünschen, daß die Wähler der Ordnungsparteien auch in den großen Vororten Leipzigs am Wahltage ihre volle Schuldigkeit thun und so dazu beitragen, daß die große Stimmenzahl, welche in diesen Orten in der Regel sich auf den socialistischen Candidaten zu vereinigen pflegt, wenigstens einigermaßen paralysirt wird. Was in dieser Beziehung erreicht werden kann, das hat bei der letzten Wahl die Gemeinde Gohlis gezeigt, welche mit ihrer Stimmenzahl für Dietze das ungünstige Abstimmungs-Resultat des Ortes Volkmarsdorf vollständig wett machte. — Am gestrigen Abend fand am Thonberg eine vom dortigen Sedan-Verein veranstaltete Wählerversammlung der Ordnungsparteien mit sehr gutem Erfolge statt; Herr Alex. Meyer, früher Redacteur des „Lindenau-Plagwitzer Wochenblattes", betonte in zündender Rede die Nothwendigkeit des festen Zusammenstehens der Ordnungsparteien und der allgemeinen Wahlbetheiligung. Mögen nun die für jeden einzelnen Ort bestellten Vertrauensmänner am Wahltage energisch auf dem Posten und überall für richtiges Arbeiten des technischen Wahlapparates bemüht sein.

□ Leipzig, 25. October. Heute sind es dreißig Jahre, daß Herr Professor D. theol. G. A. Fricke als ordentlicher Professor der Theologie wirksam ist. In studentischen Kreisen ward, soweit wir hierüber haben Mittheilung erhalten können, dieser Tag auf folgende Weise gefeiert. Nachdem schon am Montag Abend sangeskundige Mitglieder des Evangelischen Seminars das Jubelfest ihres langjährigen Präses durch ein Ständchen eingeleitet hatten, begrüßte Herrn Professor Fricke heute zunächst der akademische Gesangverein „Arion" durch ein Morgenständchen. Am Katheder des Jubilars, vor dem sich eine zahlreiche Zuhörerschaft versammelt hatte, deutete reicher Blumenschmuck die Festlichkeit des Tages an. Nach Schluß der Vorlesung ward Herr Professor Fricke durch Deputationen der Lausicker Predigergesellschaft, des Exegetischen Seminars, des studentischen Gustav-Adolf-Vereins, sowie des Prediger-Collegiums zu St. Pauli begrüßt. Eine Festgabe in Gestalt eines Albums mit den Photographien treuer Schüler soll Herrn Professor Fricke, soweit uns bekannt, zu Anfang Decembers überreicht werden.

— Das Interesse für die classische Dramatik unseres Schiller, welches in dem kunstsinnigen Leipzig allezeit rege gewesen ist, bethätigt sich von Neuem in der außerordentlichen Theilnahme, welche dem bevorstehenden Schiller-Cyklus entgegengebracht wird. Das betreffende Abonnement, welches die Direction des Stadttheaters für diese 11 Schiller-Abende eröffnet hat, ist von einer großen, alle Erwartungen überhebenden Anzahl von Kunstfreunden gezeichnet worden.

— Wegen Erkrankung des Frl. Gauger muß die für heute projectirte Aufführung der Donna Juanita im Carola-Theater ausfallen; statt dessen kommt die „Fledermaus" zur Darstellung, welche in der jetzigen brillanten Besetzung der Hauptrollen zu den besten Aufführungen der Carolabühne zu zählen ist. Die erste Aufführung der Cesarine, oder: „Die Töchter Godivet's" findet am Sonnabend statt.

□ Leipzig, 24. October. Das mit der höheren Fachschule und der weiblichen Gewerbeschule verbundene Seminar für Handarbeitslehrerinnen, welches ebenfalls von Frau Auguste Busch in aufopfernder und höchst gewissenhafter Weise geleitet wird, hat vor einigen Tagen wieder drei Zöglinge nach Dresden ins Feuer gesandt. Alle haben ihre Prüfung gut bestanden und ehrenvolle Zeugnisse erhalten. Der gute Ruf, welchen die Anstalten der Frau Busch genießen, ist Ursache geworden, daß so viele Schülerinnen von nah und fern herbeieilen, um dort entweder in dem Kunstgewerbe, in der Putzmacherei, der Wäsche- und Kleidercon-fection sich zu vervollkommnen, oder in allen Nadelkünsten, sowie im Zeichnen, in der Buchführung, Waarenkunde ꝛc. Gewandtheit und Kenntniß zu erlangen, oder sich zu Lehrerinnen auszubilden. Auch zu Anfang dieses Winterhalbjahres ist die Aufnahme von neuen Schülerinnen eine sehr zahlreiche gewesen, und es geht nun die Zahl der Schülerinnen, welche seit Gründung der Anstalt (seit ca. 6 Jahren) dieselbe besuchen, bereits über 1000 hinaus. Möge der Anstalt, die von Stadt- und Staatsbehörden, sowie von einem der Leitung zur Seite stehenden Curatorium gefördert wird und ein wahrer Segen für die weibliche Jugend ist, auch ferner das rechte Gedeihen nicht fehlen!

* Leipzig, 25. October. In einer am gestrigen Abende im Kaisersaal der hiesigen Centralhalle stattgefundenen Versammlung des hiesigen Allgemeinen Hausbesitzer-Vereins wurde bei Gelegenheit der geschäftlichen Mittheilungen des Vorsitzenden, Herrn Goldarbeiter Heine sen., auch die für weitere Kreise interessante Nachricht mitgetheilt, daß die Agitation gegen die zu hohen Gebäudetaxen von Erfolg begleitet gewesen sei; ferner betonte der Herr Vorsitzende als nicht minder wichtig den bevorstehenden Erlaß eines Regulativs gegen den zu frühen Bezug neuer Wohnungen. Sodann referirte Herr Rechtsanwalt Dr. Gentzsch über den dermaligen Stand der Düngerexport-Frage, deren Erledigung von der Beseitigung eines bei Gericht angebrachten Protestes von Seiten zweier Actionaire abhänge. Weiter erstattete sodann Herr Director Dr. med. Meißner Bericht über den Congreß des Hausbesitzer-Vereins in Wiesbaden, aus welchem als wesentliche Resultate die Aufnahme der Provinzialverbände in das Statut, die Petition an den Reichstag wegen Beschränkung des Unterstützungs-Wohnsitzes u. s. w. hervorzuheben sind, nicht minder, daß auch Süddeutschland in die Verbindung mit eingetreten ist. Zum nächsten Gegenstand, das städtische Grundsteuer-Regulativ betreffend, erhielt Herr Buchhändler Heitmann das Wort. Derselbe hob unter Anderm unter dem Beifall der Versammlung die großen Schattenseiten der gegenwärtig eingeführten Vertheilung dieser Lasten für den Leipziger Grundbesitz hervor, der thatsächlich eine doppelte Besteuerung erfahre. Der Vorstand habe bereits über diesen Gegenstand Berathung gepflogen und sei mit der Vorbereitung einer Petition beschäftigt; dazu aber erscheine es unzulässig, daß die Mitglieder des Vereins den Vorstand mit möglichst zahlreichem Material ausstatten. Die Versammlung einigte sich in der Ansicht, daß lediglich das Netto-Erträgniß zur städtischen Grundsteuer herangezogen werden dürfe, und pflichtete dem Vorschlage des Herrn Vorsitzenden bei, daß diejenigen Herren, welche Material für diese wichtige Sache beizubringen vermöchten, ihre Karte an den Vorstand gelangen lassen. Der letzte Gegenstand der Tagesordnung betraf die bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen und in dieser Beziehung wurde vom Vorstandstische aus geltend gemacht, daß der Verein, welcher über tausend Mitglieder zähle, diesmal selbstständig vorzugehen entschlossen sei. Die Versammlung billigte den Vorschlag des Vorstandes und es wurde der letztere, unter Verwilligung der finanziellen Mittel, mit den erforderlichen Maßnahmen betraut, ihm auch das Recht der Cooptation ꝛc. zugesprochen. Den Schluß der Versammlung bildete die Verlesung einer Anzahl Fragekasten-Einlagen, welche zum größten Theil durch sofortige Auskunftsertheilung erledigt wurden.

— Herr Architekt Häckel bittet uns, eine Stelle unseres Referats über den von ihm jüngst im Südvorstädtischen Vereine gehaltenen Vortrag nachträglich dahin abzuändern: „In ästhetischer und einestheils auch sanitärer Beziehung ist es wünschenswerth, wenn Hinterhäuser bei beabsichtigten Nobelbauten, in besseren Stadtviertel oder auf bestimmten Terrains, auf welchen nur feinere Häuser errichtet werden sollen, ganz vermieden werden ꝛc. ꝛc. In praktischer Beziehung aber ist es Bedürfniß, den Bau von Hinterhäusern oder den erwähnten Flügelbauten ꝛc. stets im Auge zu behalten, um einerseits den Gewerbetreibenden ꝛc. jederzeit Gelegenheit zu geben, ihre Werkstätten daselbst unterzubringen, andererseits aber auch um der unbemittelteren Classe der Bevölkerung, wie Unterbeamten, Arbeitern (nicht „Beamten") ꝛc. kleine und billige Wohnungen zu schaffen.

‡ Leipzig, 25. October. Im Schaufenster des Blumen- und Pflanzengewölbes der hiesigen Firma H. Allihn an der Schillerstraße ist augenblicklich ein prächtiges Arrangement ausgestellt, ein Blumenkissen, dessen Einfassung aus lauter Eichenlaub besteht, und zwar letzteres in der schönen herbstlichen Färbung. Auch die Blumen selbst sind zumeist Kinder des Herbstes und ausgewählt reizende Exemplare. Als Pendant zu dem Kissen ziert das Schaufenster ein Bouquet aus lauter Rosen, welche auf den Gefilden Italiens gezogen worden sind, und auch dieses Bouquet garniren herbstliche Blätter. Für alle Freunde der Kinder Floras gewähren diese Schaustücke einen wirklich reizenden Anblick.

*** Leipzig, 25. October. Bekanntlich haben außer den in der vorigen Woche vom hiesigen königl. Schöffengericht abgeurtheilten Herren Restaurateuren noch eine größere Anzahl Collegen auf gerichtliche Entscheidung über die gegen sie erlassenen Strafverfügungen des Rathes wegen Verletzung des Regulativs, die Reinigung der Bierdruckleitungen betreffend, angetragen. Wie wir nun von zuverlässiger Seite erfahren, wird eine Vertagung der betreffenden Verhandlungen bis zum Eintreffen einer auf erhobene Beschwerde zu fällenden Entscheidung der höheren Instanz stattfinden.

—o. Dank den energischen und eifrigen Bemühungen unserer Polizei haben die Zudringlichkeiten und Belästigungen, welche durch Hausbettelei veranlaßt wurden und namentlich die vorstädtische Bewohnerschaft betrafen, sich wesentlich vermindert. Es kommen aber doch noch Fälle vor, wo betteln de Herumtreiber sich durch Nichtswürdigkeiten bemerkbar machen. So rächte ein solcher, der etwas barsch abgewiesen worden war, sich dadurch, daß er die Wände des Vorsaales mit Kohle beschmierte und in dem Hausflur mit solcher ein Schimpfwort in Verbindung mit dem Namen des Bewohners, der ihn zurückgewiesen hatte, an die Wand schrieb. Leider wurde diese Nichtswürdigkeit erst bemerkt, als es schon zu spät war, um sich des Herumtreibers versichern zu können.

) Leipzig, 25. October. Gestern Nachmittag belästigten zwei betrunkene Schneidergesellen in der Grimmaischen Straße die Passanten dadurch, daß sie an dieselben anstießen, auch vor ihnen stehen blieben und sie zum Ausweichen vom Trottoir zwangen. Endlich wurde der Unwille des Publicums über solchen Unfug laut. Man holte einen Schutzmann herbei, welcher die beiden Schneider arretirte und nach dem Naschmarkt brachte, wo sie vorläufig eingesteckt wurden. Gleiches Schicksal theilten denselben Abend zwei andere Schneidergesellen, welche wegen groben Excesses aus hiesigen Restaurationen gewaltsam entfernt worden waren, sich aber nicht eher als auf dem Naschmarkt hinter Schloß und Riegel hatten beruhigen lassen. Ein drittes Schneiderpaar, ebenfalls zwei Gesellen, fielen in der Nacht in der Humboldtstraße, wo man sie beim unbefugten Ankleben von Bebel'schen Wahlaufrufen an die dortige Anschlagssäule betroffen hatte, der Polizei in die Hände. Auch sie kamen vorläufig in Haft. — Am Rechen des Mühlgrabens bei der kleinen Funkenburg wurde gestern Abend der Leichnam einer zur Zeit noch unbekannten, etwa 20—22 Jahre alten Frauensperson, anscheinend Dienstmädchen, im Wasser aufgefunden und polizeiamtlich aufgehoben. — Drei von auswärtigen Behörden steckbrieflich verfolgte Leute, und zwar ein Dienstknecht aus Plauen, ein Kürschner aus Rostock und ein Uhrmacher aus Stralsund, wurden heute Morgen in einer hiesigen Herberge polizeilich angehalten und dem Naschmarkt zugeführt.

* Leipzig, 25. October. Von der zweiten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) die Brunnenbauer Wilhelm Friedrich und Robert Hermann Fröhlich aus Naumburg sowie der Handarbeiter Franz Plewa aus Greiz wegen Körperverletzung zu Gefängniß, und zwar der Erstere zu 1 Jahr, die beiden Anderen zu je 8 Monaten; 2) der Handarbeiter Ernst Oskar Hälzig von hier wegen Rückfalldiebstahls zu 2 Jahren 6 Monaten, 3) der Maurer Johann Gottlieb Döhler aus Kertitz wegen schweren Diebstahls zu 4 Monaten Gefängniß; dahingegen wurden der Oberschaffner Julius Hermann Theodor Bülow aus Berlin von der Anklage der Verschleißverletzung und der Musiker Ernst Friedrich Louis Fischer aus Kraftsdorf von der Anklage des Diebstahls freigesprochen.

* Reudnitz, 25. October. Dem hiesigen Kirchenvorstande sind nunmehr die Bauzeichnungen zugegangen, welche erforderlich sind, um bei der Baupolizeibehörde die Concession zum Bau der Kirche nachzusuchen. Das ebenfalls eingegangene Gutachten des k. Bezirksarztes spricht sich dahin aus, daß vom medicinalpolizeilichen Standpuncte aus unbedenklich der alte Capellengottesacker zum Bau der Kirche verwendet werden kann. Für letztere selbst sind schon eine Anzahl Geräthe und sonstige Ausschmückungsgegenstände schenkungsweise zugesichert und hat man auch neuerdings wiederum derartige Anerbietungen gemacht, die dankbarst angenommen worden sind. Nur möchten wir hierbei bemerken, daß sich die edlen Schenkgeber der Ausführung bez. Anschaffung der betreffenden Gegenstände zunächst mit dem Kirchenvorstande ins Einvernehmen setzen, damit dieser Gelegenheit hat, das Gutachten des mit der Bauausführung beauftragten Architekten darüber zu hören, in welcher Weise die Geräthe mit dem Baustile der Kirche in Einklang zu bringen sind.

* Volkmarsdorf, 24. October. Es ist nun ein Jahrzehnt, daß der „Militairverein für Volkmarsdorf und Umgegend" seine patriotischen Zwecke verfolgt. Natürlich wurde dieser Zeitraum mit besonderer Auszeichnung abgeschlossen und zwar am Vorabende des 23. d. M. durch einen pompösen Fackelzug mit Zapfenstreich, gehalten aber durch einen schmetternden, vollkräftigen Weckruf, ein gemeinschaftliches Festessen, eine wohlgelungene Prämien-Verloosung für Herren wie Damen, verschiedene Reden und Toaste und einen Ball.

* Groitzsch, 23. October. Zu einer am 22. October hier anberaumten Wählerversammlung hatte der von der Fortschrittspartei im 14. Reichstagswahlkreise als Wahlcandidat aufgestellte Herr Lehrer Beeger aus Leipzig sein Erscheinen zugesagt, um sein Wahlprogramm zu entwickeln. Eine zahlreiche Versammlung hatte sich eingefunden. Herr Beeger erschien jedoch nicht, da er, wie sein politischer Freund, Herr Redacteur Fränkel aus Lindenau, erklärte, durch eine telegraphische Depesche nach Lunzenau gerufen worden sei. Herrn Beeger's Programm entwickelte ein uns fremder Herr, dessen Namen und Wohnort wir nicht verstanden haben. In ziemlich langer Rede wurde der Versammlung mitgetheilt, was die Fortschrittspartei anstrebe, dabei auch des Reichskanzlers anerkennend gedacht, wenn auch seine innere Politik keinen vollen Beifall fand. Als zweiter Redner sprach Herr Redacteur Fränkel aus Lindenau über die Stellung der Arbeiter zur Candidatenfrage. In klarer und fließender Rede charakterisirte derselbe die Ziele der conservativen, der liberalen und der socialdemokratischen Partei. Er behauptete, wie die conservative Partei eigentlich die reactionaire heißen müsse, da sie wieder rückwärts wolle, bewies, wie die Socialdemokraten gar nicht mit den realen Verhältnissen der Gegenwart rechneten, sondern einen Zukunftsstaat, von welchem sich vielleicht Einiges nach Jahrzehnten realisiren lassen würde, sich Phantasien vorstellten und gründen wollten, während die Liberalen dem deutschen Volke seine erkämpften Rechte mit aller Energie zu erhalten strebten, den weiteren Ausbau der Reichsverfassung zu Nutz und Frommen des ganzen Reiches, aller Stände ohne Sonderinteressen unverrückt vor Augen hätten. In der Versammlung befand sich auch eine nicht geringe Anzahl Socialdemokraten, welche durch Unruhe und Widerspruch die Redner unterbrachen, trotzdem daß ihnen wiederholt gesagt worden war, es werde ihnen nach Schluß der Rede das Wort gegeben werden. Sie zeigten wenig oder gar keinen Anstand, wohl aber bewerkstelligten sie nach und nach eine solche Unruhe, daß der Vorsitzende sich genöthigt sah, die Versammlung zu schließen.

Vermischtes.

— Nach einer Mittheilung der „Voss. Ztg." ist Prinz Heinrich von Preußen zum Lieutenant zur See ernannt.

— Von der Marine schreibt man aus Kiel: Sicherem Vernehmen nach hat der Generalmajor Liebe, Director der Marineakademie und Schule, sein Abschiedsgesuch eingereicht. Zur Wiederbesetzung dieser Stellung wird der Capitain z. S. v. Reibnitz bezeichnet. Der Generalmajor Liebe hat, nach seinem Rücktritt aus der schleswig-holsteinischen Armee in die preußische, seit 1850 an der Cadettenschule der preußischen Marine bezw. in Stettin, Danzig und Berlin und seit Gründung der Marineakademie und Schule in Kiel mit großer Auszeichnung gewirkt. Der Capitain z. S. Freih. v. Reibnitz ist nach kurzer Dienstzeit in der holländischen Marine 1855 als Fähnrich z. S. in die preußische Marine eingetreten. Die Ernennung des Capitain z. S. Freiherrn v. Schleinitz, Vorstand des Hydrographischen Amtes in der Admiralität, zum Contreadmiral wird in kürzester Zeit erwartet. Der Freih. v. Schleinitz trat nach Auflösung der deutschen Marine als Cadett in die preußische Marine ein.

— Der Großherzog von Baden gedachte dem Geh. Rath Bluntschli in der Audienz, zu der er ihn am Freitag Nachmittag geladen hatte, zur Anerkennung für seine Wirksamkeit als Präsident der diesjährigen Generalsynode das Großkreuz des Zähringer Löwenordens persönlich zu überreichen. Auf dem Wege zur Audienz wurde Bluntschli, wie schon gemeldet, durch einen Schlagfluß getödtet.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 299. Mittwoch den 26. October 1881. 75. Jahrgang.

—a. Der alte herzoglich anhaltische Förster Wöbke, von dem man sich noch jetzt, wo er seit länger als vierzig Jahren todt ist, die ergötzlichsten Jagdanekdoten erzählt, wurde eines Morgens zeitig berufen, den Herzog auf die Jagd zu begleiten. Bei der noch herrschenden Dunkelheit und in der Eile und Zerstreuung zog er an den linken Fuß eine Gamasche und an den rechten einen Stiefel. „Aber, Alter, wie hast du dich denn costümirt?“ rief ihm der Herzog, als er die Verwechslung bemerkte, entgegen. Wöbke betrachtete sich unbefangen von oben bis unten und, seinen Fehler bemerkend, antwortete er ganz trocken: „Gott straf' mich, Ew. Durchlaucht, halb hirschmäßig und halb saumäßig!“ — Als im Jahre 1838 der französische Prinz d'Enghien beim Herzog in Köthen zum Besuch war, stellte Dieser häufig Hühnerjagden an. Der alte Wöbke wußte sich dem Franzosen durch Gebärden ziemlich verständlich zu machen. Als er eines Tages die beiden Fürsten auf einem Jagdzuge auf Rebhühner begleitete, flog plötzlich eine Fasanenhenne auf, die der Franzose ohne Weiteres niederschoß. Das war dem alten Förster Wöbke doch zu viel. Wüthend setzte er sich in die Kniekehlen und schrie den Franzosen an: „Dunderweture, chasser doch in Dreitreufels Namen nicht in Madame!“ Der Prinz verstand richtig dieses Jägerfranzösisch, der Herzog aber konnte vor Lachen kaum wieder zu Athem kommen. Seitdem wird auf den anhaltischen Jagden die Fasanenhenne nicht anders als „la Madame“ genannt.

— Ueber die Person König Humbert's theilt die „N. Fr. P.“ die folgenden Skizzen mit:

König Humbert ist seine martialische, durch ihr Aeußeres imponirende Persönlichkeit. „Ich bin nicht schön,“ pflegte sein Vater zu scherzen, „aber Humbert ist es auch nicht, und das tröstet mich, aber sein offenes und natürliches Wesen gewinnt.“ Man rühmt ihn nach, daß er die königliche Etiquette nicht zu strenge festhalte, allem geistigen Leben mit warmem Sinne folgt und an seinem Tische wie ein wirklich vornehmer Kritiker des Landes die geistigen und künstlerischen Notabilitäten gern sähe. Kein Tag, an dem er nicht Schriftsteller, Maler, Bildhauer zu seiner Tafel laden ließe, mehr, um sich am Verkehre mit ihnen zu erfreuen, als um ihnen einen Beweis seiner „hohen Gunst“ zu geben. Die Königin gilt als sein guter Genius. Sie ist ihrem Gemahl in der Liebe des Volkes voraus und hat ihm seine Popularität eigentlich erringen helfen. Jedes italienische Auge erglänzt, sobald ihr Name genannt wird. Ihre Kleidung bestimmt die Mode in Italien, ihre Liebhabereien werden zur allgemeinen Passion; als sie ein Glöckchen als Amulet trug, machten es ihr Frauen und Mädchen des Königreichs sofort nach, die als Huldigung für die Königin ein eisenbeinernes Glöckchen, Morgerita genannt, zu tragen lieben. „Sempre avanti“ ist der Wahlspruch des Hauses Savoyen. Das Volk liebt es, denselben als Gruß seiner Herrscherfamilie zuzurufen. Ein kleines Erlebniß des südlichen Poures hat Dies bewirkt. Als der König im vorigen Jahre Italien bereiste, galt es, an einem stürmischen Tage nach Sicilien zu fahren. Bei der Hoftafel gab es ein lebhaftes Für und Wider, ob man es wagen könnte, sich der stürmischen See anzuvertrauen. Die Höflinge schwankten. Da reicht ihm seine Gemahlin ein Zeitchen. Es trägt die Worte: „Sempre avanti“! Die Seefahrt wurde sofort angetreten. Die Königin hat deutsches Blut in den Adern; ihre Mutter war eine Tochter des Königs Johann von Sachsen. Die Königin zählt 30 Jahre, aber ihre schlanke Gestalt mit dem blonden, feinen Kopfe und den lebhaften blauen Augen läßt ihre Erscheinung weit jugendlicheren Eindruck machen. In der italienischen Kunstabtheilung der Wiener Weltausstellung befand sich ein lebensgroßes Portrait der damals zweiundzwanzigjährigen Kronprinzessin Margarethe, welches den Ruf ihrer Schönheit vollständig rechtfertigte und allgemeine Bewunderung erregte. Das Bild, welches den Ehrenplatz in der italienischen Kunstausstellung einnahm, war ein Werk des Professors Michael Ritter v. Gordigiani in Florenz. Außerdem waren noch drei Büsten der Prinzessin von den Bildhauern Giani, Pogliacetti und Saul ausgestellt. König Humbert steht im Alter von 37 Jahren; er hat im Januar 1878 den Thron bestiegen.

— Die Crinoline ist in New-York wieder zur „Fashion“ geworden. Still und anmuthig schlüpft sie heran aus der alten Rumpelkammer, in welche sie vor Jahren verbannt wurde, und bei Eröffnung der Saison wird sie vielleicht schon wieder die riesigen Dimensionen von ehemals angenommen haben. Sie empfiehlt sich den Damen aus folgenden drei Gründen: 1) die Crinoline trägt die Kleider und nimmt das Gewicht von der Brust, worüber die Damen so viel Klage führen; 2) sie läßt die Kleider mehr sich ausbreiten und giebt daher mehr Gelegenheit zur Entfaltung reicher Stoffe; 3) sie verbirgt etwaige unschöne Körperformen und macht die weibliche Welt gleichförmiger, gleich uniform. Die Crinoline steht in New-York bereits in so starker Nachfrage, daß die Fabrikanten und Händler nicht genug zu liefern im Stande sind. Innerhalb eines Jahres, meint der „Star“, wird jede „Belle“ wieder eingereift sein wie ein „Barrel.“

— Die „Pekinger Zeitung“ veröffentlicht ein Decret des Kaisers Quang-su, in welchem derselbe seinem Volke ankündigt, daß die vor einigen Wochen erkrankte zweite Kaiserin-Regentin, Tzu-Hsi, sich wieder erholt und neuerdings die Staatsgeschäfte übernommen habe. Das Decret läßt nun über das Collegium der Hofärzte (dasselbe besteht aus vierundzwanzig chinesischen Aerzten, darunter auch einige Offiziere), welche die hohe Frau mit besonderer Sorgfalt gepflegt haben, da sie dieselbe z. B. täglich besucht und ihr dann einer nach dem anderen den Puls gefühlt, einen ganzen Regen von Auszeichnungen, als: Titel, Pfauenfedern, rothe und blaue Knöpfe u. s. w., niedergehen. — Ein zweites Decret belehrt die Priester von Tien-Tsin, welche sich darüber beschwert hatten, daß die Regierung im Hofe des Tempels des Lebensgottes eine Kanonengießerei errichtete, „da der Rauch der Schlote dem Gotte höchst unangenehm werden könnte“, daß sich auch die Götter, wenn es die Staatsinteressen erfordern, einige Unannehmlichkeiten gefallen lassen müssen.

(Eingesandt.)

Im Reichsstrafgesetzbuch lautet Art. 107:

Wer einen Deutschen durch Gewalt oder durch Bedrohung mit einer strafbaren Handlung verhindert, in Ausübung seiner staatsbürgerlichen Rechte zu wählen oder zu stimmen, wird mit Gefängniß nicht unter sechs Monaten oder mit Festungshaft bis zu fünf Jahren bestraft. Der Versuch ist strafbar.

Ferner heißt es in Art. 339 des Strafgesetzbuchs:

Ein Beamter, welcher durch Mißbrauch seiner Amtsgewalt oder durch Androhung eines bestimmten Mißbrauchs derselben Jemand zu einer Handlung, Duldung oder Unterlassung widerrechtlich nöthigt, wird mit Gefängniß bestraft. Der Versuch ist strafbar.

In dem Falle des §. 107 tritt die daselbst angedrohte Strafe ein, wenn die Handlung von einem Beamten, wenn auch ohne Gewalt oder Drohung, aber durch Mißbrauch seiner Amtsgewalt oder Androhung eines bestimmten Mißbrauchs derselben begangen ist.

Es lasse sich also kein braver Wähler auf irgend welche Vorspiegelungen hin dazu mißbrauchen, seine Stimme einem Andern zu geben, als Demjenigen, den er für den würdigsten Candidaten hält. Ungesetzliche Einwirkungen von Seiten Vorgesetzter brauchen blos angezeigt zu werden, und sie werden den oben angedrohten Strafen nicht entgehen.

(Eingesandt.)

Herr Dietze-Pomßen,

unser Compromißcandidat der Ordnungsparteien im 13. Wahlkreise, hat sein politisches Programm dem gemeinsamen Wahlcomité zugehen lassen.

Dasselbe ist kurz, aber die offene Sprache, „er werde unsere nationalen Errungenschaften als heiligste Güter zu erhalten bestrebt sein, und werde gegen jedwede Reaction sowie gegen die Bestrebungen der Umsturzparteien mit ganzer Kraft eintreten“, erobert ihm sofort das volle Vertrauen und somit die Sympathien der Wähler aller Parteien, außer natürlich der socialdemokratischen. Ueber sein Verhalten den einzelnen volkswirthschaftlichen Fragen gegenüber, welche die nächsten Sessionen des Reichstags beschäftigen werden, definitive Antworten vorher zu geben, ist keinem ehrlichen Vertreter möglich, so lange dieselben noch als offene Fragen schweben und keinerlei Entwürfe vorliegen; noch viel weniger ist so Etwas aber von einem Compromißcandidaten dreier Parteien zu verlangen — wie dies Herr Dietze ist — deren specielle Anschauungen, Interessen und Wünsche über die einzelnen Fragen verschiedene, oft sogar sich einander gegenüber stehende sind.

Was jedoch unseres Herrn Candidaten Stellung zum „Tabaksmonopol“ betrifft, so steht er auf dem fast allgemeinen Standpuncte im Königreich Sachsen, auf conservativer und fortschrittlicher Seite, er hält dasselbe für **unpraktisch** und **schädlich**; ebenso hat er sich energisch gegen jede weitere Erhöhung der „Getreidezölle“ ausgesprochen.

Die Bekämpfung der gemeinsamen Feinde, der Reaction wie der Socialdemokratie, muß Angesichts der inneren politischen Lage aber unsere Hauptaufgabe sein; und so, wie Herr Dietze uns das mit ganzer Seele zugesagt hat, ebenso verspricht er uns damit zugleich, bei volkswirthschaftlichen Fragen allem Rückschritt sowohl, als auch dem radicalen Treiben, dem Umsturze der gesetzlichen und gesellschaftlichen Ordnung energisch entgegen treten, aber die zeitgemäßen, freiheitlichen Entwickelungen unterstützen zu wollen, so wie er das bisher gethan!

Diese Zusagen befriedigen vollständig und somit können und wollen wir Alle mit vollstem Vertrauen am Wahltage unsere Stimme geben

Herrn Johann Gottfried Dietze in Pomßen!

(Eingesandt.)

In der letzten Dienstags-Nummer dieses Blattes befindet sich ein Inserat, demzufolge Auswanderungslustigen nach Amerika Mittel und Wege angegeben werden sollen, gut und sicher (sic!) an Ort und Stelle zu kommen und auch Arbeit nachgewiesen werden soll! Diejenigen, die sich mit dem Gedanken tragen, ihr Heil drüben zu versuchen, werden vor dieser plumpen Falle gewarnt, die nur auf eine Geldschneiderei hinausläuft. Leuten drüben feste Arbeit zu verschaffen ist ein Unding, und der Mann, der Dies besorgen will und angeblich 15 Jahre drüben gewesen ist, documentirt damit aufs Schlagendste seine Unkenntniß der amerikanischen Verhältnisse, oder auch seinen Zweck.

Uebrigens sollte sich solchem Treiben gegenüber die Behörde auf Grund des Reichsstrafgesetzbuches [§. 144*)] unserer armen Auswanderer annehmen und sie wenigstens noch in der alten Heimath vor Täuschung und Schwindel bewahren, denen sie drüben trotz aller guten Rathschläge leider immer noch in die Hände fallen.

Auch ein Amerikaner.

(Eingesandt.)

Einer hier am Platze sehr verbreiteten Sorte von Tagedieben, den Flegeln in Glacéhandschuhen, welche auf unseren Straßen in unverschämter Weise ihr Wesen treiben, und zu jeder Stunde, an jedem Platze, wo es nur sein mag, treiben, mußte doch endlich einmal in handgreiflichster Weise das Handwerk gelegt werden. — Ein solcher Laffe belästigte am vergangenen Mittwoch in der Dämmerstunde eine junge Dame, welche mit ihrem 9jährigen Bruder die Grimmaische Straße entlang nach den Meyerlaufständen auf dem Augustusplatze und von dort zurück nach einer Seitenstraße der Grimmaischen Straße zu ihren Angehörigen in das Geschäft ging, in der unverschämtesten Weise, und hatte sogar noch am vergangenen Sonntag die Frechheit, auf der sog. „Gleichwiese“ des Tageblattes die Dame zu einem Rendezvous aufzufordern. — Seiner Einladung zeigte von Eingeweihten eine Antwort und eine Bestellung nach einem hiesigen Restaurant, wo ihn aber nicht die Dame, sondern eine Tracht Prügel erwartete. — Leider hat er der Einladung nicht Folge geleistet und ist so der Lynchjustiz entgangen, obwohl er sich seinen für ihn bestimmten Brief abgeholt hat. — Vielleicht hat ihn das Geld zum Erkennungszeichen oder der Muth zu einem Abenteuer gefehlt.

Briefkasten.

Ein Wahlberechtigter. Herr Dr. Stephani hat sich stets als entschiedenen Gegner des Tabaks-Monopols erwiesen und wird also auch künftig nicht für dasselbe stimmen.

D. Jeder Wähler kann nur an dem Orte oder Bezirke wählen, wo er in der Wählerliste steht.

R. G. Im vorigen Jahre hat ein Fackelzug nicht stattgefunden.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 25. October. Der Kaiser ist heute Vormittag kurz nach 9 Uhr im besten Wohlsein hier eingetroffen.

Paris, 24. October. Der König von Rumänien hat dem Präsidenten der Republik bei Gelegenheit der Verheirathung seiner Tochter Glück gewünscht.

Paris, 24. October. (H. B.) Fast alle Blätter tadeln lebhaft Billing wegen seines gestrigen Auftretens und meinen, er habe nur seinen persönlichen Haß gegen seine Vorgesetzten befriedigen wollen, habe aber keinerlei Aufklärungen gebracht. — Die Meldungen von der Revolte der Truppen Ali Bey's wird officiell bestätigt.

Paris, 25. October. General Uhrich, der Vertheidiger von Straßburg, ist im Alter von 79 Jahren gestorben.

Madrid, 24. October. Der freihändlerische Deputirte Moret ist zum Präsidenten der Budgetcommission der Kammer ernannt worden.

Konstantinopel, 25. October. Die Mitglieder der nach Egypten entsandten türkischen Mission sind sämmtlich gestern hier wieder eingetroffen. — In der gestrigen Sitzung der Delegirten der Rentenbesitzer wurden die Verhandlungen über den Emissionspreis der verschiedenen Anleihen fortgesetzt. Man einigte sich schließlich im Principe über einen Vermittelungsvorschlag, nach welchem die Gesammtsumme aller Anleihen, einschließlich der rückständigen Interessen, 100 Millionen Pfd. Sterl. übersteigen würde. Man glaubt, die Gesammtsumme werde unbeschadet einer Reduction der rückständigen Interessen 117 Mill. erreichen. Das Resultat der Sitzung wird als befriedigend angesehen und läßt eine baldige Beendigung der Verhandlungen hoffen.

Washington, 24. October. Der Senat hat die Ernennung Evrein de Morgan's zum Schatzsecretair bestätigt.

Tunis, 25. October. Die 5. und 6. Brigade haben am 21. October bei Fumel-Karuba ihre Vereinigung bewirkt. Die Brigade Philibert bleibt bei Fumel-Karuba und wird ein Theil derselben die dortige Position besetzen, ein Theil gegen den Tribus der Ouled-Aïsa operiren, um dieselben zu verhindern, zu den Aufständischen zu stoßen. Die übrigen Truppen unter den Befehlen der Generale Saussier, Logerot und Sabatier sind am 23. October in der Richtung auf Kairuan aufgebrochen. General St. Jean befehligt die Cavallerie, Oberst Condé die Artillerie, Oberst Allegro die tunesischen Gumk. General Saussier führt Lebensmittel für 5 Tage mit sich. Während der 3 ersten Tagemärsche werden die Soldaten 2 Liter Wasser, die Pferde 5 Liter täglich erhalten. Man nimmt allgemein an, daß die Aufständischen keinen ernsthaften Widerstand leisten werden.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 25. October. Der „Reichsanzeiger“ publicirt eine Anordnung des Staatsministeriums, wodurch auf Grund des Socialistengesetzes der kleine Belagerungszustand über Altona, Wandsbeck und Lauenburg mit Zubehör auf ein Jahr verlängert, sowie auf Stadt und Amt Harburg ausgedehnt wird. Die Anordnung tritt am 29. October in Kraft.

Verantwortlicher Redacteur Fr. Hofmann für den politischen Theil, verantwortlicher Redacteur Julius Mahn für den nichtpolitischen Theil, Prof. Dr. O. Paniz für Kunst, Wissenschaft und Literatur, Th. Steinmetz, sämmtlich in Leipzig.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermom. Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
24. Oct. Ab. 10 Uhr	744.0	+ 1.8	96	NE	Nebel*)
25. - Mrg. 8 -	742.8	+ 2.2	94	NE	Nebel*)
- Nm. 2 -	742.0	+ 3.8	88	NN	Nebel*)

Minimum der Temperatur = + 0°.8. Maximum = + 4°.0.
Höhe der Niederschläge = 5.1 mm.

*) Nebel und feiner Regen. *) Nebel und feiner Regen.
*) Neblig, regnerisch

Wetterbericht

des Meteorologischen Instituts zu Leipzig
nach Angabe der Sternwarte und eigenen Depeschen
vom 25. October, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer a. 0° u. d. Meeresniveau	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Nordeuropa	Mullaghmore	758	ESE stark	wolkenlos	+ 9
	Aberdeen	764	ENE mäßig	bedeckt	+ 7
	Christiansund	764	ESE leicht	heiter	+ 7
	Kopenhagen	758	ENE stürmisch	bedeckt	+ 5
	Stockholm	763	N leicht	Schnee	+ 1
	Haparanda	769	NE mäßig	bedeckt	— 3
	Petersburg	—	—	—	—
	Moskau	760	S still	heiter	+ 6
Westeuropa	Cork, Queenstown	755	ESE mäßig	Regen	+ 9
	Brest	751	E still	bedeckt	—
	Helder	754	SE leicht	bedeckt	+ 5
	Sylt	756	NE stark	wolkig	+ 5
	Hamburg	756	NE leicht	Nebel	+ 4
	Swinemünde	756	ENE schwach	bedeckt	+ 5
	Neufahrwasser	756	ENE mäßig	bedeckt	+ 6
	Memel	758	ENE mäßig	bedeckt	+ 3
Mitteleuropa	Paris	759	NNW schwach	bedeckt	+ 6
	Münster	754	N leicht	Dunst	+ 3
	Karlsruhe	751	NE leicht	Regen	+ 4
	Wiesbaden	751	N still	bedeckt	+ 4
	München	753	SW still	wolkig	+ 6
	Leipzig	753	NE leicht	Regen*)	+ 3
	Plauen	—	N frisch	Nebel	+ 1
	Zittau	—	N leicht	Regen	+ 5
	Annaberg	—	N schwach	bedeckt	+ 1
	Dresden	753	still	bedeckt	+ 3
	Berlin	753	NE leicht	Regen	+ 4
	Wien	751	NW leicht	bedeckt	+ 7
	Breslau	753	N still	Nebel	+ 3
Südeuropa	Le d'Aix	750	SSE mäßig	Regen	+ 13
	Nizza	750	N schwach	halb bedeckt	+ 20
	Triest	760	still	Regen	+ 13

*) Andauernd feiner Regen.

Uebersicht der Witterung.

Ein umfangreiches Depressionsgebiet mit schwacher Luftbewegung und trübem, vielfach regnerischem, meistens kühlem Wetter erstreckt sich über Frankreich, Deutschland, Oesterreich und Südwestengland, während im Nord- und Ostseegebiete die mäßige bis starke östliche und südöstliche Luftströmung fortdauert. In Süddeutschland ist wieder eine Abkühlung eingetreten und liegt die Temperatur in ganz Deutschland, die Stationen unmittelbar am Nordfusse der Alpen ausgenommen, unter der normalen.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

In der Westerlage ist keine wesentliche Aenderung eingetreten.

Witterungs-Aussicht

auf Mittwoch den 26. October.

Meist trübes, kühles, zu Niederschlägen neigendes Wetter. Stellenweise neblig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lange in Leipzig.

Vom Tage.

† Es sieht doch ganz anders an den Börsen aus, als das Dupont Bleichröder's und Genossen, die „Börsen-Ztg.“ das Horoskop gestellt hatte. Die Mitliquidation in Paris mit ihren Schrecken scheint nur der Vorläufer einer Debacle gewesen zu sein, die sich über alle continentalen Börsen erstreckt. Leiden doch alle, aber wie es ja im tollen Tanze pflegt, erfreuen sich doch alle derselben Ueberspekulation, und da die unermüdlichen Käufer von Effecten jetzt an das Geld appelliren, finden sie den Brodtkorb so hoch gehängt, daß sie nicht dazu gelangen können. Die Speculanten machen sich gewor nichts daraus, wenn sie hohe Reports bezahlen müssen, und seien es auch so viele Procente, aber wenn der Credit ihnen überhaupt verweigert wird, dann ist es viel schlimmer, dann muß verkauft werden und ob sie dann wieder so leicht Credit finden, ist die Frage und hängt von den Umständen ab. Wenn Jemand, sagt ein Pariser Finanzbericht, zu 25 und mehr Procent Geld borgt, so muß er unwillkürlich den Verdacht erwecken, daß es mit ihm zu Ende geht.

In dem Sinne haben auch, wie gemeldet, Pariser und Andere Börsengenossen gehandelt; gewiß sehr ungern; aber wie groß muß die Gefahr gewesen sein, wenn sie sich entschlossen, lieber dem Vermittlungsverbienst zu entsagen! Der Schritt erinnert an das Verfahren des Syndicats der Wechselagenten in der großen Schwindelperiode 1856, als es bezweckte, daß keines der Mitglieder des Syndicats Zeitgeschäfte in Actien vermitteln dürfe, ohne erhaltene Deckung von 150 Frcs. auf die Actie. (Also die „Alnechen Bente“ haben so einen Präcedenzfall.) Die Meinung der Erfahrenen in Paris geht dahin, daß die in der Liquidation herabgedrückten Course bis zur Ultimoliquidation sich nicht erhalten werden. Das Geld wird indeß nicht billiger werden. — Der Montag hat bereits diese Ansicht bewährt.

Die Hausse am Schlusse der vorigen Woche hat nicht ausgehalten, sondern neuen Rückschlägen auf allen Gebieten Platz gemacht. Man sieht, es ist ein schwerer Kampf, der in Paris ausgefochten wird. Mit den Montanwerthen ist freilich Nichts anzufangen. Dieselben befinden sich nicht in den Händen des Publicums, sondern in denen Pariser Freunde von Montag. Auch die Ankündigung, daß Montag eine Reportbank mit 200 Millionen Francs gründen wolle (jedenfalls mit hohem Agio), scheint keine ausbauernde Wirkung machen zu sollen; ebenso wenig wie die Angabe, daß die Regierung der Börse mit 100 Millionen zum Ultimo unter die Arme greifen werde.

An den deutschen Börsen sah es am Montag traurig aus, trotzdem die schlechten Pariser Course erst am Abend in Wien und Frankfurt ihre Wirkung ausüben konnten. Berlin eröffnete matt mit erheblich herabgesetzten Coursen. Wien, das immer in so günstigem Lichte geschildert worden war, zeigte sich mißmuthig. Vor Allem wurde in Berlin die Liquidation. Man hat hier allerdings vor Paris den Vortheil voraus, daß man blos für eine einzige Liquidation zu sorgen hat, während Paris alle Monate zweimal sich damit abquälen muß. Der Reportsatz stieg in Berlin auf durchschnittlich 8½ Proc., zugleich fand aber eine Strenge Sichtung der Speculanten statt, welche für alle nicht ersten Aufgaben ungünstig ausfallen mußte.

Die „Börsenztg.“ bringt einen Ermunterungsartikel für die Hausse (Zuckerwerk für Kinder), der von Lob der übergesunden Lage der Berliner Börse überfließt und natürlich von ganz falschen Angaben strotzt, welche durch die Thatsachen dementirt werden. Wie viele Bahnen sind bereits verstaatlicht worden und dennoch wird die Haussespeculation ihre Liquidations-Nöthen nicht los. Wie auch die französischen Häuser gleichfalls die Haussespeculation im Stich lassen müssen, zeigt sich jetzt eben, da die Frage ernst geworden ist. Wir wissen ja freilich, wie viel durch die Reclamen der Börsenblätter zu den Verlusten, welche die Schwindelperiode herbeigeführt, beigetragen werden ist. Die stillen Verwünschungen der Geprellten dringen allerdings nicht in die Oeffentlichkeit, sondern die Geschädigten schämen sich ihrer Wunden und suchen sie zu verheimlichen.

Credit 633.50 (636), Franzosen 500 (498), Lombarden 266.50 (267), Disconto 224.25 (226¼), Deutsche Bank 169 (170¼), Oberschlesische 242 (243¾), Bergische 121.75 (122¾), 1880er Russen 74 (74.75), Russische Noten 217.25 (216¾), Darmstädter 167.75 (169), Mainzer 97.25 (97¾), Rechte Oder-Ufer 163.50 (164.10), Elbthal 429 (436), Oesterreichische Nordwestbahn 387 (390), Galizier 136.25 (137.60), Laura 122.25 (123¼), Dortmunder 98.75 (101¼), Unger. Goldrente 76.75 (77), Italiener 87.75 (88). Credit war bereits bis 629 herabgegangen. Bemerkenswerth ist der Rückgang der ausländischen Fonds, der Ungarn, Russen, Italiener.

In einer ausführlichen Kritik der ungarischen Staatsfinanzen und des Expose des Grafen Szapary in „Schönberger's Börsen- und Handelsbericht“ heißt es unter Anderm: Ein einziges Moment dieses Expose und des vorgelegten Staatsvoranschlages ist geeignet, zur Zukunft der ungarischen Staatsfinanzen einiges Vertrauen einzuflößen, es ist dies die Thatsache, daß die ungarische Volkswirthschaft die demselben alljährlich zugemutheten neuen Lasten noch immer mit wahrhaft bewunderungswürdiger Fähigkeit zu ertragen im Stande ist. Es ist wahr, die Eintreibung der Steuern ist eine drakonische, wie kaum in einem anderen Lande der civilisirten Welt, aber die Thatsache, daß in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres die Staatseinnahmen gegen die entsprechende Periode des Vorjahres um mehr als 8 Millionen Gulden gestiegen sind, diese eine Thatsache spricht mehr als ganze Abhandlungen.

Trotzdem, wird weiter ausgeführt, ist Ungarn von der Regelung seiner Finanzen noch soweit entfernt wie früher. Ein Vergleich zwischen der Bilanz von 1877 und 1882 zeigt Folgendes: Die Differenz zwischen den normalen Ausgaben und Einnahmen betrug im ersten Jahre 21.3 Millionen, im letzten Jahre dagegen 26.4 Millionen. Das Deficit hat also zugenommen trotz eröffneter bedeutender neuer Hilfsquellen, welche fließen werden und noch fortwährend mit Anspannung aller Kräfte der Steuerzahler erschlossen werden sollen. Steuern und Abgaben wachsen immer mehr, indeß jene vielen Millionen von neuen Einnahmen, sie alle sind spurlos im bodenlosen Abgrunde verschwunden, die wunderbaren Kraftanstrengungen der Regierung und ihrer Organe, die colossalen Opfer der Steuerzahler, sie sind aufgebraucht, ohne daß auch nur der kleinste Theil derselben zur Verminderung des Deficits hätte verwendet werden können. Bosnien und die Herzegowina, der Militarismus und die Staatsschulden, das sind die Moloche, welche Ungarn mit dem Schweiße seiner Steuerzahler gefüttert hat. Die Form der Verpflichtungen hat sich theilweise günstiger gestaltet, der Charakter des Geldmarktes hat sich gebessert, die Leichtigkeit, Schulden zu contrahiren, hat sich vergrößert, aber die Bilanz des Staatshaushaltes hat sich nicht verbessert. Das ist die Lehre aus dem Expose und dem Staatsvoranschlage des ungarischen Finanzministers!

In „Schönberger's Börsen- und Handelsbericht“ bei Besprechung der Wiener Börse findet sich folgender, auch für Deutschland interessanter Passus: „Die Eisenbahnverstaatlichungs-Frage aber wurde ganz und gar vergessen und dennoch wurde gerade in den letzten Tagen die Angelegenheit von mehreren Seiten berührt. Es geschah dies allerdings in einem Sinne, welcher der Börse vielleicht nicht ganz sympathisch ist, indem von Gegnern der Regierung hervorgehoben wurde, daß bei der Eisenbahnverstaatlichung in Oesterreich die politische Seite der Frage auch nicht einen Moment lang aus dem Auge verloren werden darf. Kein Zweifel kann darüber bestehen, daß jeder Kilometer Bahn, welchen die Staatsverwaltung erwirbt, eine Reihe von Interessen und eine Reihe von Personen von dem Belieben der jeweiligen Machthaber abhängig macht und man weiß wohl, was dies in politisch bewegten Tagen zu bedeuten hat. Wenn dieser Gedanke von der Gelassenheit der Opposition erfaßt wird, dürfte es mit der Verstaatlichung weitaus langsamer gehen, als man dies im Barbarastile zu wünschen scheint.“ Wir haben, als die Verstaatlichungen in Deutschland losgingen, wiederholt auf die dadurch geförderte Uebermacht des Regierungsabsolutismus aufmerksam gemacht; die Blätter jener Partei, die später an die Wand gedrückt wurde (dem eifrigsten Fürsprecher der Verstaatlichungen haben wir in diesen Blättern sein Schicksal vorausgesagt, ehe er es ahnte), mochten damals nichts davon wissen; jetzt urtheilen sie freilich anders darüber.

Die „N. Fr. Presse“ meint: Wäre es ein so entsetzliches Unglück, wenn die Druckschrift eines Tages erscheinen würde, daß Lotteriecoupons um zehn, zwanzig, um fünfzig Gulden gefallen sind; wenn überhaupt das zu üppige Gras abgemäht, die zu hoch emporstrebenden Triebe verkürzt würden? Im Gegentheile! Jetzt ist die Lage eine unerquickliche, die Wechselfieber schütteln, das Publicum fröstelt, der Rapport der Börse mit den Erfordernissen ist unterbrochen. In dem Augenblicke, wo unsere Eisenbahnwerthe um zwanzig Gulden fallen, strömen die Käufer herbei; die Lage ändert sich mit Einem Schlage; aus dem scheinbaren Unheil folgt die Erhaltung. — In einer Petersburger Depesche ist zu lesen, daß die jüngsten Depret. Bankfiliale bereits mit bedeutendem Verluste von den kleinen Zeichnern angeboten werden.

Vermischtes.

Leipzig, 25. October.

*— Thüringische Eisenbahn. Nach dem Entwurfe zum Vertrage, betreffend den Uebergang der thüringischen Eisenbahn-Unternehmung auf den preußischen Staat, wird die Uebergabe am 1. des zweiten, auf die Perfection des Vertrages folgenden Monats bewirkt. Es soll jedoch bereits vom 1. Januar 1882 ab die Verwaltung und der Betrieb der zur Zeit für alleinige Rechnung der Actien Lit. A und Lit. B der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft verwalteten Eisenbahnen für Rechnung des Staates erfolgen. Die Verwaltung und der Betrieb der Zweigbahn Gera-Eichicht soll zwar auch durch den Staat erfolgen, jedoch, wie bisher, für Rechnung der Stammactien Lit. C der thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft. Derjenige Theil des Reinertrages der genannten Zweigbahn, welcher in Gemäßheit der statutarischen und vertragsmäßigen Bestimmungen etwa den Stammactien Lit. A zufallen müßte, gebührt für die

Folge dem Staate. Vom 1. Januar 1882 ab gehen auf den Staat die gesammten Nutzungen und Lasten des Vermögens der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft ohne jede weitere Beschränkung als in diesem Vertrage selbst näher bestimmt ist und vorbehaltlich der den Inhabern der Actien Lit. C an der Zweigbahn Gera-Eichicht zustehenden Rechte über. Aus dem dem Staate zufließenden Reinertrage hat derselbe auch die statutarischen und vertragsmäßigen Zuschüsse der Stammbahn zu der den Actien Lit. C garantirten Rente zu leisten. Dagegen fallen etwaige Rückerstattungen auf die für die Actien Lit. C seitens der Gesellschaft geleisteten Zuschüsse dem Staate zu. Die Reserve- und Erneuerungsfonds der Zweigbahn Gera-Eichicht fallen zunächst dem Staate nicht anheim; dieselben werden vielmehr bis zu dem Zeitpuncte, an welchem der Staat von dem ihm vorbehaltenen Rechte der Uebernahme der genannten Zweigbahn für Rechnung des Staates resp. des Eigenthumserwerbes derselben Gebrauch macht, in bisheriger Weise dotirt und verwaltet. Den Inhabern der Stammactien Lit. C bleiben bis zu dem Zeitpuncte, an welchem der Staat von dem vorbehaltenen Rechte der Uebernahme der genannten Zweigbahn für Rechnung des Staates resp. des Eigenthumserwerbes derselben Gebrauch macht, ihre bisherigen statutenmäßigen Rechte ungeschmälert erhalten. Gleichfalls bleiben bis zu dem gedachten Zeitpuncte die auf die Verwaltung der Gera-Eichichter Zweigbahn bezüglichen Rechte des Verwaltungsrathes und der Generalversammlung bestehen. Der Verwaltungsrath der Gesellschaft besteht, sobald dieser Vertrag perfect geworden ist, aus denjenigen Herren, welche zu dem gedachten Zeitpuncte Mitglieder desselben sind; jedoch scheiden die drei von den hohen Regierungen bestellten Mitglieder aus dem Verwaltungsrathe aus. Die Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft überläßt den Reinertrag der für alleinige Rechnung der Stammactien Lit. A verwalteten Strecken des Jahres 1881 dem Staate für den Betrag von 4,214,409 M (= 5¾ Proc. des Stammactiencapitals Lit. A). Die Ausgleichung soll derart erfolgen, daß ein etwa vorhandener Ueberschuß über diesen Betrag dem Reservefonds zugeführt, ein etwa daran fehlender Betrag diesem entnommen wird. Ferner wird dem Staate der Reingewinn der Zweigbahn Gotha-Leinefelde des Jahres 1881 für den Betrag von 411,757 M 50 ₰ überlassen, welcher unbeschadet der den Stammactien Lit. B Ser. A gewährten Zinsgarantie auf das Stammactiencapital Lit. B in bisheriger Weise nach Maßgabe der Statuten zu vertheilen ist. Den bisherigen Prioritäts-Gläubigern der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft bleiben ihre Rechte bezüglich des thüringischen Eisenbahn-Unternehmens ungeschmälert vorbehalten. Der Staat wird die Thüringische Eisenbahn nebst allem Betriebsmaterial und sonstigem Zubehör zunächst als einen getrennten Vermögenscomplex verwalten. Der Staat ist berechtigt, den noch unverwendeten Erlös aus der Begebung der Prioritäts-Obligationen der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft nach Maßgabe des Bedürfnisses zu verwenden, sowie auch den noch nicht begebenen Theil der Prioritäts-Obligationen für Rechnung des Unternehmens zu begeben. Eine weitere Begebung von Stammactien der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft findet nicht mehr statt. Die noch im Besitze der letzteren befindlichen Stammactien Lit. A zum Betrage von 637,800 M werden vernichtet. Der Staat gewährt den Inhabern der Stammactien Lit. A eine feste jährliche Rente von 6⅔ Proc. des Nominalbetrages der Actien. Der Betrag der festen Rente wird mittelst Abstempelung auf den Actien vermerkt. Bei der Abstempelung zahlt der Staat auf jede dieser Actien einen einmaligen Betrag von 5 M. Gleichzeitig werden die Dividendenscheine nebst Talons gegen Zinscoupons und Talons eingetauscht. Die Zahlung der Rente erfolgt in halbjährlichen Raten am 1. Juli des laufenden und am 2. Januar des nächstfolgenden Rechnungsjahres gegen Rückgabe des betreffenden Zinscoupons in Erfurt und Berlin. Auf diejenigen Stammactien Lit. A, rücksichtlich welcher der Umtausch der ausgegebenen Dividendenscheine gegen neue Zinscoupons unterbleibt, wird die Rente nur am 2. Januar gegen Rückgabe der bisherigen Dividendenscheine bezahlt. Für die Betriebsübernahme der Zweigbahn Gotha-Leinefelde für Rechnung des Staates zahlt letzterer zur statutenmäßigen Vertheilung an das Actiencapital Lit. B der Thüringischen Eisenbahngesellschaft von insgesammt 16,470,300 M den jährlichen Betrag von 494,109 M postnumerando am 2. Januar des nächstfolgenden Rechnungsjahres. Die für die Actien Lit. B Ser. A bestehende Zinsgarantie von 4 Proc. wird hierdurch nicht berührt. Unter Zustimmung der bei der Gera-Eichichter Bahn betheiligten Territorial-Regierungen bleibt dem Staate das Recht vorbehalten, jederzeit auch den Betrieb der Gera-Eichichter Zweigbahn für seine Rechnung zu übernehmen. Sofern der Staat von diesem Rechte Gebrauch macht, gehen auf denselben die gesammten Nutzungen und Lasten der Gera-Eichichter Zweigbahn ohne jede Beschränkung über. Insbesondere fließt der gesammte, nach Abzug der Verwaltungs-, Unterhaltungs- und Betriebskosten verbleibende Reinertrag dem Staate ausschließlich zu. Auch fallen dem Staate die Bestände der zur Gera-Eichichter Bahn gehörigen Fonds, namentlich der Reserve- und Erneuerungsfonds zur freien Verfügung anheim. Dem gegenüber hat der Staat den Inhabern der Stammactien Lit. C der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft eine feste jährliche Rente von 4½ Procent des Nominalbetrages der Actien, also von 13 M 50 ₰ zu gewähren. Der Staat ist verpflichtet, den Inhabern von Stammactien der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft gegen Abtretung ihrer Rechte, das heißt gegen Einlieferung ihrer Actien nebst Dividendenscheinen rc. Staatsschuldverschreibungen der 4proc. consolidirten Anleihe anzubieten und zwar: für je 4 Stammactien Lit. A Staatsschuldverschreibungen zum Nominalbetrage von 2550 M, für je eine Stammactie Lit. B Serie A eine Staatsschuldverschreibung zum Nominalbetrage von 300 M, für je 10 Stammactien Lit. B Serie B Staatsschuldverschreibungen zum Nominalbetrage von 5100 M, für je 2 Stammactien Lit. B Serie C Staatsschuldverschreibungen zum Nominalbetrage von 5100 M, für je 8 Stammactien Lit. C Staatsschuldverschreibungen zum Nominalbetrage von 2700 M. Der Umtausch hat spätestens zu beginnen für die Stammactien Lit. A am 1. April 1885, für die Stammactien Lit. B am 1. October 1882, für die Stammactien Lit. C am 1. October 1882. Bei dem Umtausche der Stammactien Lit. B Serie A und Lit. C erhalten die Inhaber derselben gleichzeitig eine baare Zuzahlung von 2.50 M pro Actie. Es soll jedoch der Staatsregierung freistehen, den Zeitpunct, an welchem mit dem Umtausch begonnen werden soll, schon vor den genannten Terminen eintreten zu lassen. Falls der Staat die Auflösung der Thüringischen Eisenbahngesellschaft herbeiführt, hat er gleichzeitig mit dem Eigenthumserwerbe den Umtausch der Actien, sofern derselbe nicht bereits vorher begonnen hat oder beendet ist, in Gemäßheit der obigen Bestimmungen eintreten zu lassen; die sämmtlichen Prioritätsanleihen, sowie alle sonstigen Schulden der Gesellschaft als Selbstschuldner zu übernehmen; an die Liquidatoren einen Kaufpreis a. von 12,382,725 Mark für die Zweigbahn Gotha-Leinefelde, b. von 10,000,000 M für die Zweigbahn Gera-Eichicht und c. von 40,000,000 M für sämmtliche übrigen Strecken behufs statutengemäßer Vertheilung an die betreffenden Actionaire zu überweisen. Das gesammte Beamten- und Dienstpersonal der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft tritt mit dem Uebergange des Unternehmens auf den Staat in den Dienst der Königl. Verwaltung über, welche die mit jenem Personal zur Zeit des Ueberganges bestehenden Verträge zu erfüllen hat. Die Mitglieder und Hilfsarbeiter der Direction, mit Ausschluß der von den betheiligten Staaten ernannten Mitglieder, erhalten im Falle der Aufgabe der ihnen vertragsmäßig zustehenden Rechte und Competenzen bei dem Uebergange der Verwaltung des thüringischen Eisenbahn-Unternehmens auf den Staat eine dem Reserve- bez. dem Erneuerungsfonds der Gesellschaft zu entnehmende Abfindung von höchstens 500,000 M. Dieses Abkommen wird hinfällig, wenn nicht bis zum 1. April 1882 die landesherrliche Genehmigung zu demselben erfolgt ist, die von der königl. preußischen Regierung mit der großherzoglich sachsen-weimarischen und der herzoglich gothaischen Regierung über die Abtretung ihrer finanziellen Betheiligung an dem thüringischen Eisenbahn-Unternehmen zu vereinbarenden Verträge zur Perfection gelangen.

*— **Reichsbank.** Die uns vorliegende Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 22. d. M. constatirt einen weiteren, aber nur mäßigen Abfluß von Baarmitteln, welcher in der letzten Woche in die Cassen der Bank erfolgt ist. Der Metallbestand hat nur eine Zunahme um 31,000 M erfahren, dagegen weist das Wechselportefeuille eine Erleichterung um 1,780,000 M und der Bestand an Lombardforderungen eine Abnahme um 5,708,000 M auf, während der Bestand der umlaufenden Noten sich um 11,322,000 ermäßigte und die sonstigen täglichen Verbindlichkeiten um 4,863,000 M zugenommen haben.

*— **Eisenbahnrath in Sachsen.** Die Verordnung über die Errichtung eines Eisenbahnrathes enthält folgende wesentliche Bestimmungen: Der Generaldirection der Staatseisenbahnen wird ein Eisenbahnrath beigeordnet. Der Eisenbahnrath hat die Aufgabe, in wichtigen, die Interessen des Handels, der Gewerbe und der Landwirthschaft berührenden Fragen des öffentlichen Eisenbahnverkehrs, insbesondere über wichtigere Abänderungen des Betriebsreglements, soweit diese die Interessen des Verkehrs berühren, der Tarifvorschriften, der Tarifsätze und der Fahrpläne gutachtliche Aeußerungen abzugeben. Derselbe kann in Angelegenheiten der vorbezeichneten Art auch selbstständige Anträge an die Generaldirection der Staatseisenbahnen richten. Der Eisenbahnrath besteht aus sechs Vertretern des Handels und der Gewerbe, von welchen je einer von den Handels- und Gewerbekammern zu Dresden, Chemnitz, Plauen und Zittau, von den Handelskammern und von den Gewerbekammern zu Leipzig gewählt wird; fünf Vertretern der Landwirthschaft, von welchen je einer die fünf landwirthschaftlichen Kreisvereine wählen; sieben von dem Finanzministerium ernannten Mitgliedern. Für jedes Mitglied ist gleichzeitig ein Stellvertreter zu wählen, bez. zu ernennen. Die Wahl und die Ernennung der Mitglieder des Eisenbahnrathes erfolgt auf die Dauer von drei Jahren. Die Ausscheidenden können wieder gewählt oder ernannt werden. Die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte sowie die Eröffnung des Concurses über das Vermögen eines Mitgliedes hat das Erlöschen der Mitgliedschaft zur Folge. Der Eisenbahnrath wird von der Generaldirection der Staatseisenbahnen nach Bedürfniß, in der Regel zwei Mal im Jahre einberufen. Den Vorsitz im Eisenbahnrathe führt der Generaldirector oder ein von diesem beauftragter Stellvertreter. Zu den Verhandlungen des Eisenbahnrathes werden nach Bedürfniß Beamte der Generaldirection und Specialsachverständige zur Uebernahme von Referaten und zur Auskunftertheilung zugezogen. Die Ministerien des Innern und der Finanzen können Commissäre in die Sitzungen des Eisenbahnrathes entsenden. Das Amt eines Mitgliedes des Eisenbahnrathes ist ein Ehrenamt, jedoch erhalten die Mitglieder des Eisenbahnrathes und des ständigen Ausschusses behufs Theilnahme an den Sitzungen freie Hin- und Rückfahrt im Verwaltungsbereiche der Generaldirectionen der Staatseisenbahnen. (L. B. J.)

*— **Holzstoff- und Holzpappenfabrik Limmritz-Steina.** In der heute im Kramerinnungshause hier abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Holzstoff- und Holzpappenfabrik Limmritz-Steina, welcher Herr Rechtsanwalt Dr. Koch aus Chemnitz präsidirte, waren 12 Actionaire mit 1815 Actien und ebensoviel Stimmen erschienen. Der seitens des Aufsichtsrathes erstattete Geschäftsbericht, sowie die vorgelegte Rechnung auf das Jahr vom 1. Juli 1880 bis 30. Juni 1881 wurden einstimmig genehmigt und die Entlastung an Aufsichtsrath und Direction ertheilt. Die Anträge des Aufsichtsrathes betreffs Verwendung des Reingewinnes wurden nach kurzer Debatte mit 1759 gegen 56 Stimmen angenommen, und entfällt demnach auf die Stammprioritätsactien eine Dividende von acht, auf die Stammactien eine dergleichen von drei Procent. Dieselbe gelangt vom 1. November d. J. ab mit 24 M bez. 9 M pro Dividendenschein bei der Gesellschaftscasse in Steina und der Leipziger Disconto-Gesellschaft hier zur Auszahlung.

*— Ueber die **Handelsverhältnisse Australiens** hielt vor Kurzem in Dresden Herr Bahse einen interessanten Vortrag. Der Redner beantwortete zunächst die Frage: Welche Bedeutung hat Australien in geschäftlicher Beziehung für Europa? wobei er hauptsächlich die Consumtionsfähigkeit Australiens betonte. Nicht weniger denn 47,378,000 Pfd. Sterl. = 948 Millionen Mark beträgt der Gesammtwerth des von der australischen Statistik verzeichneten Imports. Der Werth des Imports europäischer Waaren ist indeß viel niedriger zu schätzen, da in der obigen Zahl der Handel der einzelnen australischen (7) Colonien unter einander mit berücksichtigt ist, denselben schätzt man auf 16½ Millionen. Vergleicht man diese Summe mit der des Imports von Englisch-Indien, welcher sich auf 28⅓ Millionen beziffert, so erhält man erst den richtigen Begriff von der Bedeutung dieser Summe, da sich die Einwohnerzahlen von Australien und Indien wie 1 : 68 verhalten. Der Vortragende berührte sodann die Bedeutung Australiens für den deutschen Handel und betonte hierbei, wie erfolgreich die deutsche Industrie auf den Ausstellungen in Sydney und Melbourne gewesen sei; Deutschland habe dort gezeigt, was es leisten könne, und hat sich somit die deutsche Industrie in Australien einen ehrenden Ruf erworben. Schließlich erwähnte Herr Bahse noch den deutschen Handel mit den Südseeinseln; auch in diesem stehe jetzt Deutschland mit den Samoainseln obenan. Der Vortragende erbot sich, die Industriellen über die Aussichten der einzelnen Industrien für den Handel mit Australien persönlich mit Rathschlägen zu unterstützen. (D. N.)

†† **Dresden**, 24. October. Der diesjährige Dresdner Meerrettig- und Zwiebelmarkt zeigte sich in gewohnter Weise stark befahren von Producenten und Großhändlern aus dem Spreewalde und aus einigen sächsischen Districten. Meerrettig war in weit größeren Quantitäten vertreten als sonst. Einer oberflächlichen Berechnung nach wurden weit über 20,000 Schock Stangen zu Markte gebracht. Für das Schock starke Stangen erzielte man 6—8 M, für minderwerthigere Waare 3—5 M pro Schock, während dünne Stangen mit höchstens 1 M 20 ₰ für das Schock bezahlt wurden. Sellerie, der heuer ganz vorzüglich gerathen ist, wurde mit 5 M pro Schock gehandelt. Zwiebeln stellten sich gegen frühere Jahre höher im Preise, da in Folge des geringeren Ertrages der Ernte weniger Waare als sonst zum Verkaufe gestellt wurde. Es mochten immerhin etwas über 800 Schock Körbe oder Häfe dieser beliebten Frucht vertreten sein. Der Preis stellte sich pro Schock auf 22 bis 24 M und im Engelverkauf auf 40—45 ₰ pro Metze. Das Geschäft ging übrigens flott von Statten, so daß der Markt bereits heute Abend ziemlich geräumt war.

* **Berlin**, 25. October. Nach einer Circular-Verfügung des Finanzministers vom 13. d. M. kann, wenn im vorletzten Absatze der Nummer 3 der Ausführungsvorschriften des Bundesraths zu dem Reichsgesetze vom 1. Juli d. J. angeordnet ist, daß für die Vorlegung der Interimsscheine behufs Vernichtung der Stempelzeichen eine Frist bestimmt werden soll, daraus selbstverständlich nicht gefolgert werden, daß die Interimsscheine nicht bereits zu einem früheren Zeitpuncte, insbesondere zugleich mit oder alsbald auch vor der Vorlegung der definitiven Stücke zur Abstempelung vorgelegt werden dürfen. Die Bestimmung hierüber wird von der Steuerbehörde nach den Umständen zu treffen sein. Was die Frage betrifft, ob es möglich ist, in allen Fällen der Bestimmung wegen Vorlegung der Quittungen über die für die Interimsscheine gezahlte Abgabe nachzukommen, so treffe das bei den inländischen Werthpapieren unzweifelhaft zu; auch bei einem großen Theil der ausländischen Werthpapiere werde sich die gedachte Bestimmung als ausführbar erweisen. Da derselben aber in einzelnen Fällen, namentlich während der Uebergangsperiode, nicht genügt werden könne, so könne unter der Bedingung, daß die den Umtausch der Interimsscheine vermittelnden Bankgeschäfte alle Quittungen über die Abgabe für die von ihnen zur Stempelung angemeldeten Interimsscheine der Steuerbehörde vorlegen, die Anrechnung der für die Interimsscheine gezahlten Abgabenbeträge auf die Steuer für die entsprechenden definitiven Stücke auch über die durch die Quittungen und zugleich durch die entsprechende Anzahl gestempelter Interimsscheine nachgewiesenen Beträge hinaus zugelassen werden, soweit der in der bezüglichen Vorschrift des Tarifs geforderte Nachweis der Abgabenentrichtung wenigstens allein durch die Vorlegung gehörig gestempelter Interimsscheine behufs Vernichtung der Stempelzeichen geführt werden könne. Der unter 3b. der Ausführungsvorschriften angeordnete Vermerk werde in solchen Fällen auf die durch Quittungen nachgewiesenen Abgabenbeträge beschränkt bleiben müssen. Die Emittenten fremder Werthpapiere, welche deren Umlaufsgebiet auch auf das Reichsgebiet auszudehnen wünschen, haben sich bezüglich des Verfahrens bei dem Umtausch der Interimsscheine den Bestimmungen des Reichsgesetzes und des Bundesraths anzupassen. Wenn ferner auch die vor dem 1. d. M. ausgegebenen Interimsscheine ausländischer Werthpapiere nach den „Ausnahmen“ zu den Tarifnummern 1 oder 2 zu versteuern waren, haben die nach dem 1. d. M. zur Ausgabe gelangenden definitiven Stücke den vollen Abgabensatz nach den Tarifnummern 1 bezw. 2 mit 5 bezw. 2 vom Tausend zu tragen, auf welchen die Abgabe für die Interimsscheine in Anrechnung gebracht werden darf. Wenn endlich ausländische nicht mit Talons versehene Werthpapiere behufs Couponerneuerung durch ganz neue Titres ersetzt zu werden pflegen, so müssen diese letzteren auch dann der vollen Abgabe unterworfen werden, wenn die Stücke, an deren Stelle sie treten, gestempelt waren. Eine Ausnahme zu Gunsten dieser Fälle ist im Gesetze nicht enthalten.

*— Die **Calamität des Waggonmangels** in den Kohlenrevieren Westfalens und Oberschlesiens fängt nachgerade an, auch das Interesse weiterer Kreise als lediglich der Fachmänner zu erwecken. Hier zeigen sich Mängel des preußischen Staatsbahnbetriebes, welche in diesem Umfange i. J. selbst von den Gegnern der Verstaatlichung nicht befürchtet worden waren. Die Kohlenförderung ist gegen das Vorjahr kaum gewachsen, und dennoch versagen die Transportmittel, welche Herr Maybach zur Verfügung stellt, in einer Weise, daß der Verlust der Zechen und der Fabrikbesitzer, die auf die Kohlentransporte angewiesen sind, sich schon jetzt auf Hunderttausende beziffert, wahrscheinlich aber noch um ein Bedeutendes steigen wird. An das Verkehrsministerium gelangen Klagerufe, von allen Seiten, aus Schlesien, aus Dortmund, aus Essen; aber es fehlt die Fähigkeit zur Abhilfe, worüber der unzweifelhaft vorhandene gute Wille gewiß nicht hinweghelfen kann. Die Sachlage hat mit einem wirklichen Nothstand eine ganz verzweifelte Aehnlichkeit, und der Landtag bekommt hier ein Material der Kritik in die Hand, dessen Widerlegung dem Minister kaum wird gelingen können.

*— **Rechtsspruch über Dividendenvertheilung.** Nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts vom 4. Mai d. J. steht den Actionairen ein Anspruch auf Dividende nicht zu, wenn die Bilanz zwar einen Reingewinn aufweist, derselbe indeß wegen Unsicherheit der in Ansatz gebrachten Werthe nach dem Beschlusse der Generalversammlung nicht zur Vertheilung gelangt, sondern als Specialreserve vorgetragen ist.

*— **Berlinische Feuerversicherungs-Gesellschaft.** Die österreichische Regierung hat obiger Gesellschaft die Bewilligung zum Geschäftsbetriebe in Oesterreich entzogen. Wie die „Pr.“ mittheilt, ist die Verfügung darauf zurückzuführen, daß die genannte Berliner Gesellschaft ohne besondere Bewilligung zwei Filialen in Oesterreich errichtet und im Betriebe hatte.

* **Halle**, 25. October. Den Beamten der früheren Magdeburg-Halberstädter Bahn auf hiesiger Station wurde gestern Nachmittag der Diensteid als Staatsbeamte abgenommen. Die Eidesleistung fand im Conferenzsaale des Empfangsgebäudes vor dem Bevollmächtigten der königl. Eisenbahndirection Herrn Bauinspector Bönisch statt.

*— **Louise Tiefbau-Bergwerksgesellschaft.** Die Verwaltung dieser Gesellschaft hat die Dividende für das verflossene Geschäftsjahr auf 1 Proc. festgesetzt.

*— **Dortmund-Enscheder Eisenbahn.** Der allgemeine und so beklagenswerthe Mangel an Kohlenwagen hat die Direction der Dortmund-Enscheder Eisenbahn, deren Wagenpark zur Zeit noch größer ist, als die entsprechende Nachfrage bei ihren Stationen, veranlaßt, diejenigen Wagen, über welche von Seiten der an ihre Bahn angeschlossenen Zechen nicht disponirt wird, der benachbarten königl. rechtsrheinischen Eisenbahn zur Verfügung gestellt. Dieselbe Verwaltung hat nunmehr, um auch ihrerseits dem Kohlenrevier so viel Wagen als nur irgend möglich zuzuführen, dem Beispiele anderer Bahnen folgend, die sechsstündige Ent- und Beladefrist eingeführt.

*— Aus guter Quelle geht dem „Hann. Cour.“ die Nachricht zu, daß die Correction der Fulda und die Einführung der Kettenschifffahrt auf der Weser für das Jahr 1883 bestimmt bevorsteht. Für den Weserverkehr und die wirthschaftliche Lage der (namentlich der kleineren) Fulda- und Weserstädte ist Dies von der allergrößten Bedeutung.

*— **Erhöhung von Kohlenpreisen in Oberschlesien.** Wie man aus Beuthen berichtet, erhöht die Königin Louise-Grube ihren Preis für Grobkohlen vom 1. November ab um 4 ₰ pro 100 Kilogr.; auch auf allen anderen Gruben stehen weitere Erhöhungen bevor.

*— Auf den Linien des Oberschlesischen Eisenbahnunternehmens sind an Steinkohlen im Jahre 1880 4,563,291 Tonnen befördert worden, oder 556,617 Tonnen (11,132,340 Ctr.) mehr als im Jahre vorher. Auf der Oberschlesischen Stammbahn allein betrug die Steinkohlenbeförderung

im Jahre	1880: 4,090,913	Tonnen (81,818,260 Ctr.)
gegen	1879: 3,552,346	"
"	1878: 3,280,678	"
"	1877: 3,298,870	"
"	1876: 3,615,808	"
"	1875: 3,565,808	"

Hiernach ist das bezüglich der Steinkohle seit Bestehen der Bahn größte Frequenz- und Einnahmeergebniß des Jahres 1875 durch die Resultate des Berichtsjahres überholt worden. Der Verkehr oberschlesischer Kohle zur Ostbahn ist allein um 122,112 Tonnen (2,442,240 Ctr.) von 214,040 auf 336,152 Tonnen gestiegen. — Bemerkenswerth sind außerdem die Mehrtransporte an: Erzen und Mineralien 102,136 Tonnen, Eisenen 84,333 Tonnen, Cokes 38,335 Tonnen, gebranntem Kalk 16,939 Tonnen, verarbeitetem Eisen 16,267 Tonnen, Cement 15,363 Tonnen, Kartoffeln 9868 Tonnen, Dungmitteln 8891 Tonnen, Zucker 7467 Tonnen, Maschinen 7343 Tonnen u. s. f. — Auch auf der oberschlesischen schmalspurigen Zweigbahn, welche den Verkehr zwischen den Berg- und Hüttenwerken im oberschlesischen Industrierevier vorzugsweise vermittelt, war die Verkehrsbewegung mit 1,918,277 Tonnen die größte seit dem Bestehen der Bahn, ein sicheres Zeichen für die erhebliche Vermehrung der gewerblichen Production in jenem Revier.

*— **Oesterreichische Südbahn.** Einer Wiener Meldung zufolge soll in der am letzten Sonnabend stattgefundenen gemeinschaftlichen Conferenz des österreichischen Finanz- und Handelsministeriums beschlossen worden sein, der Südbahn die Zahlung der Kaufschillings-Rate pro 1880 im Betrage von 1,009,000 Gulden mit 14tägiger Frist aufzugeben. Für 1881 dürfte die Rate ca. 1,500,000 Gulden betragen.

*— Die **Schaffung einer nationalen Industrie in Ungarn** scheint kein bloßes Schlagwort zu sein, mit dem die schutzzöllnerische Tendenz der Regierung gerechtfertigt werden soll, im Gegentheil werden daselbst alle Anstrengungen gemacht, um wirklich neue Industriezweige einzuführen. So schreibt man der „Pr.“ aus Budapest, daß die ungarische Regierung mit ausländischen Chemikalien-Industriellen einen Vertrag abgeschlossen hat, wonach sich letztere verpflichten, in Ungarn Chemikalienfabriken, namentlich Sodafabriken, zu errichten. Denselben sind hierfür für die Dauer von 30 Jahren namhafte Vergünstigungen gewährt. Ferner plant die ungarische Regierung die Errichtung von Glasfabriken in großem Maßstabe. Schließlich steht die ungarische Regierung mit Elsässer Druckern in Verbindung, um dieselben gegen namhafte Zugeständnisse von Begünstigungen zur Errichtung von Druckereien zu veranlassen. Daß Ungarn auch die Errichtung von landwirthschaftlichen Maschinenfabriken wünscht, ist bekannt. Aus diesen Mittheilungen erhellt auch, warum die Ungarn auf einem so hohen Zollsatz für Soda bestehen, warum sie Zollerhöhung für gemeines Glas verlangen und daß für die von der österreichischen Seite geplante gänzliche Aufhebung des Appreturverkehrs ein größeres Uebergangsstadium als 1½ Jahre festgesetzt worden.

* **Petersburg**, 25. October. Das „Journal de St. Pétersbourg“ wendet sich gegen die Behauptung des Londoner „Economist“ vom 15. d. M., daß die 6procentigen Billete der letzten russischen Anleihe für Steuern und Zölle als Zahlung angenommen würden. Weder das Eine noch das Andere sei der Fall; daher sei es ganz unmöglich, diese Billete mit Papiergeld zu verwechseln, wie dies der „Economist“ gethan.

*— Die **russische Regierung** hat denjenigen Eisenbahnen welche voraussichtlich starken Getreide-Export nach dem Auslande zu bewältigen haben, folgende Unterstützung bewilligt: Ein Baarzuschuß von ca. 1 Million Rubel und außerdem fertige Schienen, Telegraphen-Apparate und rollendes Material aus den Kronmagazinen. Es wird aber den Eisenbahnen ausdrücklich zur Pflicht gemacht, daß diese Subvention nicht nur speciell zum Transport von Getreide verwendet werden soll, sondern es sollen auch Maßregeln für bessere Aufhebung und Schutz des Getreides vor Regen rc. getroffen werden.

* **Madrid**, 25. October. Der Finanzminister hat eine Emission auf 1800 Millionen Pesetas in neuen 4proc. Titres zum Course von 85 und in 40 Jahren amortisirbar ausgeschrieben. Dieselben sind bestimmt, die Schatz-Bank-Obligationen und andere Werthe zu ersetzen.

* **Madrid**, 24. October. Der Finanzminister Camacho legte heute in der Deputirtenkammer die Finanzgesetzentwürfe sowie das Budget pro 1882 vor. Letzteres weist einen kleinen Ueberschuß auf und bringt eine stufenweise Herabsetzung der Zolltarife in Vorschlag, behält sich aber den Zeitpunct, zu welchem die Herabsetzung in Kraft treten soll, noch vor. Die 15 bis 20 Proc. übersteigenden Zölle sollen stufenweise auf 15 Proc. herabgesetzt werden. Die gegenwärtigen Handelsverträge sollen nach dem Erlaß des vorliegenden Gesetzes durch andere Handelsverträge ersetzt werden, welche der Basis der Ermäßigung der Zölle entsprechen. Diejenigen Nationen, mit welchen keine Handelsverträge bestehen, sollen an den Zollherabsetzungen nicht theilnehmen. Die Vorlage hält das Recht aufrecht, ausländische Producte, welche für gleichartige inländische Producte nachtheilig sind, mit einem höheren Zoll zu belegen. Die Gegenstände des Küstenhandels von Spanien, Cuba, Portorico und den Philippinen sollen von den Zöllen befreit bleiben. Ausgenommen hiervon sind die Alkohole, welche mit einem Zoll von zehn Pesetas pro Hektoliter belegt werden, Zucker, dessen Zoll 8.70 Pesetas pro 100 Kilo beträgt, Cacao und Chocolade, welche einem Zoll von 25 Pesetas unterliegen und Kaffee, dessen Zoll 85 Pesetas beträgt. Diese Zölle sollen im Jahre 1886 herabgesetzt und im Jahre 1888 ganz aufgehoben werden. Bezüglich der Staatsschuld wird vorgeschlagen, im Jahre 1882 einen Theil derselben und außerdem 12 Proc. der verschiedenen Schulden in Gemäßheit der bereits dafür bestehenden Gesetze zurückzuzahlen. Die Inanspruchnahme von Nachtragscrediten soll vermieden werden. Im Budget von 1880 betrug das Deficit 9 Millionen, in demjenigen von 1881 107 Millionen. Die Grundsteuer soll auf 18 Proc. festgesetzt werden, das Erträgniß derselben wird auf 166 Millionen veranschlagt. Die Steuer von 7 Proc. ad valorem auf Erze, sowie die Verdoppelung der Steuer von Minenbesitzern soll aufgehoben werden, ebenso sollen die Wege-, Brücken- und Fluß-Abgaben aufgehoben werden. Der Abzug von dem Gehalte der Beamten soll auf 10 Proc. ermäßigt werden. Die Miethen sollen mit einer Steuer belegt und schließlich soll der Preis des Tabaks ermäßigt werden.

*— Eine **Mitgliedschaft an der New-Yorker Petroleum-Börse** wurde am vergangenen Sonnabend für 625 Doll. verkauft. Am Dienstag wurden für einen Sitz 800 Doll. vergeblich geboten. Auf den 15. October ist eine Versammlung der Mitglieder der Petroleum-Börse einberufen worden, um in derselben die Erhöhung des Preises einer Mitgliedschaft auf 2500 Doll. in Erwägung zu ziehen.

*— **Zum Tabakshandel Virginias.** Nach einem Bericht B. W. Ferrell's, Präsidenten der Tabaksassociation in Danville, Virginia, wurden am dortigen Markte während des Monats September 2,762,645 Pfd. Tabak für 469,716.88 Doll. verkauft. Der erzielte Durchschnittspreis für 100 Pfd. beträgt demzufolge 17.34 Dollar. Während des am 30. September beendeten Geschäftsjahres wurden daselbst 30,552,504 Pfd. Tabak für 3,326,957.16 Doll. oder zu einem Durchschnittspreise von 10 Doll. 89 C. 100 Pfd. verkauft.

*— **Schwierigkeiten des Eisenbahnbetriebes in Mexico.** Wenn man einem Correspondenten der „Newyorker Tribüne“ Glauben schenken darf, hat der Eisenbahnbetrieb in Mexico mit ganz besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen, indem Alles, was nicht niet- und nagelfest gemacht wird, stets der Gefahr ausgesetzt ist — gestohlen zu werden. Auf der großen „Mexicanischen Eisenbahn“ von Veracruz nach der Stadt Mexico darf kein Gegenstand, der von zwei Männern weggetragen werden kann, nach Eintritt der Dunkelheit im Freien ohne Aufsicht liegen bleiben. Selbst die Wagenkuppelungen werden auf den Stationen unter Verschluß genommen. Als bei dieser Eisenbahn einst Luftbremsen eingeführt wurden, stahlen die Arbeiter die Rohrleitungen von den Wagen. Bei der „National“-Eisenbahn wurden die Laschenbolzen gestohlen, so daß man genöthigt war, die Laschen durch Nieten zu befestigen. Ein Arbeiter stahl die Zündkapsel von einer Dynamitpatrone, was zur Folge hatte, daß er durch die Explosion der Patrone gleich seinen Lohn fand und auch einige seiner Genossen mit verunglückten.

*— **Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 20. October 1881.**

Ab Southampton nach					
Ostindien	1,974,271 Lstrl.	gegen	2,958,550	Lstrl.	in 1880.
China	713,898 "	"	626,243	"	"
den Straits	562,475 "	"	1,021,517	"	"
Total	3,250,644 Lstrl.	gegen	4,606,310	Lstrl.	in 1880.
Ab Venedig	— "	"	754,000	"	"
Ab Marseille	140,350 "	"	378,850	"	"

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 22. October eingetragen:

Daß die Firma C. Jensen in Leipzig auf Herrn Peter Olaf Jensen daselbst übergegangen und die Procura desselben erloschen ist, sowie daß der Inhaber der Firma künftig Olaf Jensen firmirt. — Firma Clara Lüth in Leipzig (Bayersche Straße 14 und Weststraße 79), als deren Inhaberin Frau Anna Auguste Clara Lüth geb. Stockmann hier und als Procurist Herr Johannes Christian Friedrich Lüth.

Submissionen im November.

1. Meiningen, Werra-Eisenbahn, Bekleidungsmaterialien;
1. Thorn, kgl. Fortification, eis. Träger u. Wellbleche;
1. Hannover, Ober-Präsidium, Papier;
1. Jüterbog, 1. Brand. Feld-Art.-Reg. Nr. 3, Handschuhe;
1. Wunstorf, Magistrat, eichene Bohlen;
2. Dresden, Sächsische Staatsbahnen, Kohlen u. Coaks;
3. Würzburg, Städtisches Wasserwerk, Steinkohlen;
4. Witten, Bergisch-Märk. Eisenbahn, Werkstättenmat., diverse;
4. Köln, Linksrhein. Eisenbahn-Direction, Langeisen-Wagen;
4. Rastenburg, Landesbaninsp. Le Blanc, Turngeräthe;
9. Breslau, Oberschlesische Eisenbahn, Schienen;
10. Breslau, Oberschlesische Eisenbahn, Kleineisenzeug;
10. Magdeburg, Erster Staatsanwalt, Decken-Bezüge;
10. Berlin, Berlin-Hamburger Eisenbahn, Schwellen;
11. Erfurt, Gewehrfabrik, Verk. v. Maschinen rc.;
12. Querfurt, Kreisbaumeister Jäckel, eiserne Chausseewalze.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Verlebte Kaufmann Georg Arnold von Fürth im Odenwald. — Alphons Stein, Kaufmann, unter der Firma „Alphons Stein“, Herren- und Damenhutlager und Strohhutwäscherei, in Mainz. — Wirthschaftsbesitzer Karl Gottlob Müller in Clausnitz bei Sayda. — Kaufmann Friedrich Christian Holm in Sonderburg, in Firma F. Holm jun. — Kaufmann F. C. Kasbow in Waren.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Elisabeth-Westbahn. Die Einnahmen betrugen in der Zeit vom 11. bis zum 20. October 383,646 fl., ergaben mithin gegen dieselbe Zeit des Vorjahres eine Mindereinnahme von 96,982 fl.

Leipziger Börse am 25. October.

Einen so scharfen Rückgang in den Coursnotirungen, wie derselbe heute zu Tage trat, hatten wir schon seit langer Zeit nicht zu verzeichnen. Die Baisseströmung ist an sämmtlichen Plätzen zum vollen Durchbruch gekommen; die bisherigen Einbußen sind sehr erheblich und noch läßt sich nicht absehen, wie weit es noch zurückgehen wird, da, namentlich in Berlin, die kleine Speculation mit den schwierigen Geldverhältnissen stark zu rechnen hat und größtentheils um jeden Preis realisiren muß, da ihr die Prolongirungen verweigert werden. Der heute publicirte Status der Reichsbank kann im Allgemeinen als ein befriedigender bezeichnet werden, auch aus New-York lauten die Berichte über den dortigen Geldmarkt besser, dasselbe gilt vom Londoner Platz. Aber alle diese Momente versagen im Augenblick ihre unter anderen Verhältnissen gewiß günstige Wirkung. Was nun unsere heutige Börse anlangt, so mußte dieselbe wohl oder übel dem Verhalten der auswärtigen Plätze Rechnung tragen und gleichfalls in die Bahnen der Baisse einlenken. Obwohl das Angebot durchaus keinen dringlichen Charakter annahm, so fanden doch ziemlich beträchtliche Coursrückgänge statt, und zwar erstreckten sich solche auf sämmtliche Effectenbranchen, nicht einmal die Staatspapiere blieben verschont, auch sie mußten verhältnißmäßig ansehnliche Opfer bringen. Wie ja in der Regel bei rückgängiger Conjunctur unsere Börse zu umfangreicher Geschäftsthätigkeit nicht aufgelegt ist, so blieb auch heute der Verkehr eng begrenzt.

In den deutschen Staatsanleihen, welche etwas niedriger schlossen, fanden einige belangreiche Umsätze statt. Rheinische Eisenbahnactien gesucht.

Die Eisenbahnactien stellten sich zumeist nicht unwesentlich niedriger, ohne daß das Geschäft über mäßige Umsätze hinausging. Ziemlich belebt waren Buschtiehrader A., die sich verhältnißmäßig auch im Course gut hielten. Gaschwitz-Meuselwitz haben sich schließlich um 0.75, Aussig-Teplitz gingen zu um 1.50 ermäßigter Notiz um, ferner wurden Breslau-Schweidnitz zu um 1.50 herabgesetztem Course gehandelt; Buschtiehrader B büßten gleichfalls 1.90 ein und gingen mehrfach um; Dux-Bodenbach drückten sich um 3 und Elisabeth-Westbahn um 1 Proc. und blieben zu den herabgesetzten Preisen noch offerirt. Galizier verloren 3.50, Graz-Köflach schlossen 2.50 unter gestriger Briefnotiz, waren aber gut zu lassen. Halle-Sorau wurden gleichfalls etwas billiger abgegeben, Mainzer büßten 2.50 ein und blieben anscheinend noch gesucht. Mecklenburger waren 2 Proc. niedriger vergeblich offerirt, Bergische matt, ebenso Böhmische Westbahn, Cottbus-Großenhain und Oberschlesische, letztere blieben 4 Proc. billiger angeboten. Prag-Turnau stellten sich 1 Proc. niedriger Brief; Nordwest wichen um 15 und Elbethal um 12 M, ferner erlitten Franzosen einen Abschlag um 19 M und Lombarden einen solchen um 23 M. Thüringer schließlich 0.50 unter gestrigem Course offerirt bleibend. Werrabahn lagen ziemlich fest.

Von den Stammprioritäten erfreuten sich Altenburg-Zeitz bemerkenswerther Festigkeit, Cottbus-Großenhain ziemlich preishaltend und in gutem Umsatz. Dux-Bodenbach flau, Halle-Sorau stiegen um 1 Proc., Gaschwitz ermattend.

In den Bankactien blieben die Umsätze bei weichender Courstendenz beschränkt. Leipziger Credit (— 1.75) hatten noch die meisten Umsätze aufzuweisen. Chemnitzer Bankverein begegneten zu gestrigem Course Frage. Leipziger Bank recht fest, dasselbe gilt von Sächsischer Bank. Darmstädter und Deutsche Bank sowie Berliner Disconto rapid weichend. Meininger flau.

Von den Industrieactien erfreuten sich Altenburger Bierbrauereiactien großer Festigkeit; zu dem um 1 Proc. erhöhten Course machte sich gute Kauflust bemerkbar. Zimmermann wichen dagegen um 1.50, ferner gingen Niederschlemaer, Immobilien, Kammgarn, Golzern, Jürgens, Hartmann und Thüringer Gas im Preise zurück.

Die Kohlenactien kamen wenig in Betracht und wo dies der Fall, fanden Coursabstriche statt.

Der Prioritätenmarkt war wenig fest, wie dies schon aus einem Vergleich der heutigen Notirungen mit den gestrigen Schlußcoursen hervorgeht; das Geschäft war aber nicht unbelebt. Größere Abschlüsse fanden in Galiziern statt.

Ausländische Staatsfonds matt und geschäftslos.
Wechsel nachgebend und still.
Sorten ziemlich fest. Rubel hoben sich um 0.50.

Börsen- und Handelsberichte.

* **Dresden**, 24. October. Landbriefe. 4½ zusam. verloosb. 100.20 bz. G., do. Kündbare 100 G., do. Creditbriefe 100 G., do. do. (4½ %) 103.50 G.

* **Berlin**, 24. October. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 27.60 bez. Br., Oldenburg. 40-Thaler-Loose 153 Br., Augsburger Loose 34 bez. G., Türk. 400-Frcs.-Loose 39.90 Br.

Leipziger Börsen-Course am 25. October 1881.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	169.00 G.
	l. S. p. 2 M.	167 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80.40 G.
	l. S. p. 2 M.	79.35 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20.40 G.
	l. S. p. 3 M.	20.15 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80.50 G.
	l. S. p. 2 M.	79.40 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	172.40 G.
	l. S. p. 2 M.	170.40 G.

Sorten.

K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	16.70 P.
20 Francs-Stücke	do.	16.16 P.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	per Stück	9.63 G. gel. 1357 G.
Gold pr. Zollpfund fein		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	172.50 G.
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		172.50 G.
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	172.50 G.
Russische do.	pr. 100 Ro.	216.75 G.

Deutsche Fonds.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück		
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—2000 M.	101 bz	
4	do.	do. do.	1000 M.	101 bz	
4		do. do.	500—200 M.	101 G.	à 500 101.20 bz
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	98.75 G.	
4	do.	do. do. consol.	5000—200 M.	100.60 bz u. P.	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—80 M.	105 P.	
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	5000—3000 M.	79.10 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	5000—3000 M.	79.10 G.	
3	Jan. Juli	do. do.	1000 M.	79.10 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	1000 M.	79.10 G.	
3	Jan. Juli	do. do.	500 M.	79.50 P.	
3	Apr. Oct.	do. do.	500 M.	79.00 bz	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500 T.	89.25 G.	
3	do.	do. do.	200—25 T.	89.25 G.	
4	do.	do. do. v. 1852	100 T.	90 bz	
4	do.	do. do. 1847	500 T.	—	
4	Jan. Juli	do. do. 1852—68	500 T.	100.50 G.	
4	do.	do. do. 1866	500 T.	100.50 G.	
4	do.	do. do. 1852—68	100 T.	100.50 G.	
4	do.	do. do. 1869	50 T.	100.50 G.	
4	do.	do. do.	50 u. 25 T.	—	
4	do.	do. do. 1870	100 u. 50 T.	100.50 G.	
4	do.	do. v. 1867 abg.	500 T.	100.50 G.	
4	do.	do. v. 1867 abg.	100 T.	100.50 G.	
3½	do.	do. Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	94.75 bz	
4	do.	do. do. B.	25 T.	100.50 G.	
4	do.	Act. d. a. S. Sch.-E.	100 T.	107.50 bz	
4	do.	Albb.-Pr. I. u. II. E.		103.25 P.	
4½	1/4 1/10	do. III.	100 T.	103.25 P.	
3½	Apr. Oct.	Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	94.50 P.	
3½	do.	do.	100—25 T.	95 G.	
4	Jan. Juli	L.-C.-Rentsch. S. I.	500 T.	100.50 G.	
4	do.	do. S. II.	100 T.	100.50 G.	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50 T.	100 G.	
4	do.	do. Anleihe v. 1864	100 T.	100.50 G.	
4	do.	do. do. 1865	100 T.	100.35 G.	
4	Jan. Juli	do. do. 1866	500, 100 T.	100.30 G.	
4½	do.		500 u. 200 T.	102 G.	
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	90.75 G.	
3½	do.	do. do.	100—25 T.	90.75 G.	
3½	do.	do. do.	500 T.	94.20 P.	
3½	do.	do. do.	100—25 T.	94.20 P.	
4	do.	do. do.	2000—500 M.	100.25 P.	
4	do.	do. do.	100—25 T. u. 300 M.	100.40 bz	
4½	do.	Pfdbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 1880	500 u. 300 T.	100 P.	
4	do.	do. do. do. 1867	500—25 T.	100 P.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	500—25 T.	99.25 G.	
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	102.50 P.	à 500 102.50 G.
3½	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10 T.	92 G.	
3½	do.	do. do.	500—50 T.	90.50 G.	
4	do.	do. do.	1000—100 T.	101.25 G.	
4	do.	do. verloosbar	1000—100 M.	101 G.	
3½	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	1000—100 M.	90.75 G.	
4	do.	do. do.	1000—100 M.	102.25 G.	
4	do.	do. do.	100 T.	104.25 P.	
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	500 M.	100.25 G.	
4½	do.	do. do.	1000—500 M.	102.50 G.	
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr. A.-G. à 100% rückzb.	3000—100 M.	—	
4½	do.	do. do. do.	3000—100 M.	—	
4½	do.	do. à 110%	1000—50 T.	—	
5	do.	do. do.	1000—50 T.	—	
5	do.	do. à 100%	1000—50 T.	—	
4½	Apr. Oct.	Hyp.A.Sch.d. N.d.G.-Cr.-Bk.	1000—50 T.	—	
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120% rückz.	1000—40 T.	106.75 P.	
5	do.	do. à 110 do.	2000—200 M.	107.50 P.	
5	Div.	do. à 100 do.	1000—40 T.	101 P.	
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Sächs. Bod.-Crd.-Bk. in München III. Ser.	300—100 T.	102.50 P.	
4½	Div.	do. do.	1000—100 T.	101.50 P.	
4½	Jan. Juli	Schuldsch. d. Mansf. Gewch.	500 T.	102 G.	
4½	30/6 31/12	do. do. v. 1876	5000—500 M.	104.70 G.	
4	do.	do. do. v. 1876	2000—500 M.	104.50 P.	
4	do.	do. do. Em. 1876	5000—500 M.	104.25 G.	fehl
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	92 G.	
4½	do.	do. do.	500—50 T.	99.90 G.	
4½	do.	do. do. verloosb.	500—50 T.	99.50 G.	
4	Jan. Juli	do. Stadtobligationen	100 u. 50 T.	99 P.	
4	do.	do. do.	500—50 T.	100 G.	
4	do.	do. do. v. 1869	500—100 T.	104 G.	
4½	do.	do. do. v. 1870	500—100 M.	104.75 bz	
4	Div.	Dresdner do.	500—50 T.	100.75 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do.	3000—500 M.	104 G.	
4½	Jan. Juli	Chemnitzer do. v. 1874	1000—500 M.	104 G.	abgest. 100 à 500 103.75 P.
4½	Apr. Oct.	do. do. v. 1879	5000—500 M.	104 P.	
4	Fr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. v. 1870	500—200 M.	99 P.	
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	500—100 M.	100.40 P.	
3½	do.	Hamburg. Staats-Rente	200—10 T.	89.90 P.	
3	do.	Gr. Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	—	
4	Juni	K. Bairische do.	100 T.	—	
4	Diverse	K. S. St.-Eisenb.-Anl.	100 T.	—	
3½	Apr. Oct.	Pr.Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	1000—100 M.	101.10 P.	
4	Jan. Juli	Pr. Pfdb. d. D. G.-Cr.-B. I. II.		130.75 P.	
4	do.	do. III.	100 T.	—	
5	do.	Pfdbr. à 110% rückz. III.	1000—100 T.	108.60 bz	
5	do.	do. à 110 do. III. D.	500—100 T.	108.60 bz	
4½	do.	do. à 110 do. IV.	1000—100 T.	104.10 bz	
4	do.	do. à 100 do. V.	2000—300 M.	99 G.	
4	Februar	Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100 T.	—	
4	Jan. Juli	Pfandbr. do. do. verl.	1000—50 M.	—	
4½	do.	do. do.	100—50 T.	102 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do.	1000—100 M.	102 G.	
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	103 bz	

Eisenb.-Stamm-A.

Divid. pro 1879	1880	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück		
6½	7½	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	158 P.	
10½	14	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	335 bz u. G.	
7½	7	fr.	do.	do. Gen.-Sch. p. St. M.		310 G.	
4½	4½	4	do.	Bergisch-Märkische	100 T.	122 P.	
5	5	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200 T.	133.25 G.	
0	0	4	1. Apr.	Berlin-Dresden	100 T.	18.60 P.	
0	0	4	1. Jan.	Berlin-Görlitzer	100 T.	21.25 G.	
6	4½	4	do.	Berlin-Stettin	200, 100 T.	116 G.	abgest.
5	5	5	1. Jan.	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	77 P.	
6	7	5	Jan. Juli	Böhm. Westb. (5% gar.)	200 fl.	151 P.	
4½	4½	4	1. Jan.	Bresl.-Schwdn.-Frb.	100 T.	99.50 bz u. G.	
4.76	5.72	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	500 fl. P.	117 bz	
6	1.86	4	do.	do. Lit. B.	200 fl. P.	75 bz u. G.	
6	6½	4	do.	Chemnitz-Würschn.	100 T.	104.60 G.	
3½	3½	4	do.	Cottb.-Grossenhain	100 T.	70 P.	
0	4	4	1. Jan.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	143 bz	
5	5	5	Jan. Juli	Elisab.-Westb. (5% gar.)	200 fl.	92 P.	
5	5	5	do.	Fr.-Josephb. (5% g.)	200 fl.	93 P.	
7.786	7.786	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	130.50 G.	
0	—	4	1. Jan.	Graz-Köflacher	200 fl. P.	97.90 bz G.	I. Cp. 1.7.81
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	18.50 bz u. G.	
0	—	4	do.	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	100 T.	59.50 bz	
4	4	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshaf.	500, 200 T.	99 bz u. G.	
7	7½	4	1. Jan.	Meckl. Friedr.-Frz.	500 M.	155 P.	
9⅓	10	3½	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100 T.	240 P.	
9⅓	10	3½	do.	do. Lit. B.	100 T.	192 P.	
4	4½	4	do.	Oest. Nwb. I. A. p. St. M.	100 fl.	273 G.	
4	5½	4	1. Jan.	do. Elbthb. L. B. p. St. M.	200 fl.	218 G.	
6	7	4	Jan. Juli	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fr.	573 G.	
0	7	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	142 P.	
7½	7½	4	do.	Rechte-Oder-Ufer	200 Thlr.	184 P.	
7	6½	4	Jan. Juli	Rheinische	250 T.	163 bz u. G.	
—	5	5	1. Jan.	do. junge 20% E.	250 T.	150.75 P.	
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. (4% gar.)	250 T.	100.50 G.	
—	3½	4	1. Jan.	Rumän. excl. Prämie	100 T.	63 P.	Obl. 101,75 P.
0	3	4	Mai Nov.	Süd-österr. (Lombd.)	500 fr.	240 G.	
8½	9½	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 T.	230.75 P.	
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth. L.) 4% g.	100 T.	100 G.	
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-E.) 4½% g.	100 T.	110.30 G.	
4½	4½	4½	do.	Weimar-Gera (4½% garant. bis 1884)			
2½	2½	4½	do.		100 T.	53.10 G.	
0	0	4½	do.	do. (4½% conv.)	100 T.	31.10 G.	
0	0		do.	do.	100 T.	17.50 G.	
2	3	4	do.	Werrabahn	100 T.	76.50 bz u. G.	

Eisenb.-St.-Pr.-A.

Divid. pro 1879	1880	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück		
10½	6⅔	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	145 G.	
0	0	5	1. April	Berlin-Dresden	100 T.	32 G.	
5½	5½	5	1. Jan.	Berlin-Görlitz	100 T.	90 P.	
0	0	fr.	do.	Chemn.-Aue-Adorf			
				Zuckbgt. p. St. M.	200 T.	19.25 G.	
5	5	5	do.	Cottb.-Grossenhain	200 T.	118.50 bz u. G.	
0	5	5	do.	Dux-Bodenb. Lit. A.	200 fl.	139 P.	
0	5	5	do.	do. do. Lit. B.	200 T.	138 P.	
0	0	fr.		Gera-Plauen/Zwickau			
				p. St. M.	200 T.	32 G.	
3⅓	5	5	do.	Halle-Sorau-Guben	200 T.	88 G.	
[illegible]	4	5	do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	200 T.	97.75 P.	
[illegible]	[illegible]	5	do.	Marienb.-Mlawka	200 T.	60 G.	
0	0	5	do.	Oberlausitz. Schl.			
				Falkenb. p. St. M.	200 T.	48 bz u. G.	
7⅓	7⅓	5	do.	Rechte-Oder-Ufer	100 T.	162 P.	
5	—	5	do.	Rumänische	100 T.	—	Obl. 101,75 P.
0	0	5	do.	Saalbahn	100 T.	67.50 G.	
0	0	5	do.	Weimar-Gera	200 T.	35.50 P.	
0	0	fr.	do.	Zwick.-Lengf.-Falkst.			
				Zwick.-Lgf. M. 150 p. St. M.	200 T.	4 G.	

Bank- u. Cred.-Act.

Divid. pro 1879	1880	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück		
10	9	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	100 T.	158 bz u. G.	
				do. do. per ultimo		Nov. 158.25 G.	
6	10	4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	216 P.	
5	10½	4	do.	Berl. Handelsgesell.	200 M.	121 P.	
5	5	4	do.	Chemn. Bankverein	100 T.	99.50 G.	
4	6	4	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	99.25 G.	
5½	5½	4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	160.50 G.	
9	10	4	do.	Deutsche Bank	200 T.	165 G.	
14½	12	4	do.	do. Eff.-u. Wechselb. (v. L. A. H. 40% E.)	100 T.	138 G.	
				do. Vereins-Bank		—	
6	6	4	do.	Dresdner Bank	200 T.	135 P.	
8	9	4	do.	do. junge		138 P.	
2	2	4	do.	Geraer Bank	200 T.	94.25 G.	
4	4	4	do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	200 T.	94 P.	
5½	6½	4	do.	Gothaer Privatbank	200 T.	116 P.	
7	7½	4	do.	Leipz. Bank	250 T.	138.25 G.	
5	5½	4	do.	do. Cassen-Verein	250 T.	101 P.	
5	5	4	do.	do. Disconto-Ges.	100 T.	110 P.	
0	—	fr.	do.	do. Wechsl.-Bk. i. L.			
				Zschkg. N. 7½ p. St. M.	200 T.	12.50 G.	
6	5	4	do.	Mein. Credit-Anstalt	100 T.	101 P.	
3½	3½	4	do.	Oberlausitzer Bank	100 T.	98.75 P.	
11½	11½	4	do.	Oesterr. Credit. p. St.	160 fl. P.		
				do. do. ult.		615 P.	
5	6	4½	Jan. Juli	Reichsbank Antheil	3000 M.	152 P.	
6	6½	4	1. Jan.	Sächsische Bank	250 T.	127 bz u. G.	
0	0	fr.		Schönb. Bank-V. i. L.			
				Zschkg. M. 175 p. St. M.	200 T.	38 G.	
0	0	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank i. L.			
				75% zurück. p. St. M.	200 T.	91.50 G.	
5	5	4	do.	Weimar. Bank	300 M.	98 G.	
5	5	4	do.	Zwickauer	100 T.	76.75 P.	

Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.

Divid. pro 1879	1880	%	Zins-T.	Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.	pr. Stück		
5½	6⅔	4	1. Oct.	Altenburg. Brauerei	300 M.	115 G.	a.D.
8	6⅔	4	1. Jan.	Chemn. Act.-Sp. p. St.	6⅔% T.	235 G.	
*0	0	4	1. Juli	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	45 G.	
*12	—	4	do.	Cröllw. Papf. z. Halle	300 M.	152 G.	
—	5	5	Jan. Juli	do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	103 P.	
*0	—	4	1. Juli	D. W. M. F. Sond. & St.	100 T.	20.50 P.	
*4	—	4	1. Oct.	Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	106 G.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	500, 100 M.	103.50 G.	*
14	15	4	1. Jan.	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	167 P.	
8⅔	9	4	do.	Kettenschl.-Schiff.-A. der Ober-Elbe	100 T.	134.25 G. neue 127,75 P.	
1	3	4	do.	Leipziger Baubank	100 T.	50 P.	
50	60	fr.	1. Juni	do. Feuerv.-A. p. St.	1000 T. 20% Einz.	10400 G.	
8	9⅔	4	1. Jan.	do. Immobil.-Ges.	100 T.	155.25 bz u. G.	
10⅔	10⅔	4	do.	do. Kamg.-Sp.-A.	100 T.	189.75 P.	
*4	11	4	1. Sept.	do. Maschf. Schlend.	100 T.	161 P.	
*2⅔	4⅔	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-A. p. St.	10 Lst. 20%	150 G.	
0	—	fr.	1. Oct.	do. Sonde. M.-F. Eisen. v. Götz.	100 T.	u. St. M. 6 P.	1. E. a.D.
*2⅔	—	4	do.	do. Vereinsb.-Br.-A.	100 T.	340 P.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	100 T.	104.50 P.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. II.	500 M.	102.50 P.	
4	4	4	1. Jan.	Leipz. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	97 G.	
*5⅔	11	4	1. Juli	Masch.-B.-A. Golzern (vorm. Gottsch. & Nötzli)	100 T.	140 G.	
*5⅔	—	4	1. Oct.	Nat.-Brauerei, vorm. F. Jüngers Brauerei	300 M.	127 P.	*
*4	4	4	1. Mai	S. Kamm.-Sp. z. Harthau (vorm.) F. Solbrig	100 T.	76 P.	
8	0	4	1. Jan.	Sächs. Lederind.-Ges. (vorm. b. Beck) Döbeln	100 T.	28 P.	
*8	—	4	1. Juli	S. Masch.-F. z. Chemnitz (vorm. R. Hartm.)	200 T.	109.50 P.	
*20⅔	—	4	1. Oct.	Säc.-Br. Dresd. Walds.	300 M.	102 P.	
5	5	5	Jan. Juli	do. Prior.	300 M.	104.75 P.	
10⅔	18	fr.		Text. Leh.-V.-B. p. St.	1000 T. 25% Einz.	2400 G.	
*10	—	4	1. Juli	Thode's P.-F. Hainsb.	300 M.	—	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-O.	300, 150 M.	104.25 G.	
7⅓	7⅓	5	1. Jan.	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	115 G.	
7⅓	7⅔	5	do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	138 P.	
*0	4	4	1. Juni	Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	69 P.	

Ausländ. Fonds.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück		
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	1000, 100, 200 fl.	80.45 P.	
4⅕	Jan. Juli	do. Silberrente	1000—100 fl.	66.10 P.	
4⅕	Apr. Oct.	do. do.		66.10 P.	
4⅕	Fb. Aug.	do. Papierrente	100—50 fl.	65.30 P.	
4⅕	Mai Nov.	do. do.		65.30 P.	
5	März Spt.	do. do.	1000—100 fl.	81.75 P.	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	102.80 P.	
4	do.	do. do.	1000—100 fl.	78 G.	
5	Juni Dec.	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	76 P.	
4	do.	Braunschw. Staat. Rente	400—60 M.	76.25 P.	kl. fehl.
5	1. Apr.	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	115 P.	
—	do.	do. Cr.-Loose (Sp. St.)	100 fl. P.	340 P.	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 fl. P.	123 P.	
—	do.	do. L. v. 1864 (Sp. St.)	100 fl. P.	330 G.	
4	1/4 1/10	Raab-Graz. 100 Thlr.-Loose	100 T.	95 P.	
5	Juni Dec.	Russ. Or.-Anl. I. Em. 1877	1000, 100, 50 R. P.	60 P.	
5	Jan. Juli	do. do. II. 1878	1000, 100 R. P.	60 P.	
5	Mai Nov.	do. do. III. 1879	1000, 100 R. P.	60 P.	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anleihe v. 1864	100 Rub. P.	150 P.	
5	März Spt.	do. do. v. 1866	100 Rub. P.	140 P.	
5	Jan. Juli	do. Staats- do. v. 1877	1000, 500, 100 R.	92.50 P.	
4	Mai Nov.	do. do. do. v. 1880	[illegible]	74.50 P.	
4½	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	500 M.	102.75 G.	
5	do.	do. do.	500 T.	102.50 G.	
4½	Jan. Juli	do. do.	1000, 500 M.	100.70 P.	
5	30/6 31/12	Franzensbader do.	500 M.	102.75 G.	
4	Mai Nov.	Prager do. gek.	1000—100 fl.	88.75 G.	
4½	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 T.	100.60 G.	
5	do.	Wiener Communalanleihe	1000—200 fl.	100.90 P.	
6	do.	Amer. 6% gek.	1000 bis	—	
5	1/2 1/8 1/11	do. 5% Anleihe Fund.	25 Dollar G.	—	

Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück	
4	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100 T.	102.25 G.
4½	do.	Altona-Kiel	500 u. 100 T.	102.60 G.
4	do.	Annaberg-Weipert, zurückgezahlt M. 104 (M. p. St.)	100 T.	5 bez. G.
4½	do.	Berlin-Anhalt Lit. A. u. B.	500, 100 T.	102.50 G.
4½	do.	do. C.	5000—500 M.	102.50 G.
4	do.	do. (Oberlausitz)	1500, 500 T.	102 G.
4½	do.	Berlin-Hamburger conv.	1000—100 T.	102 G.
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000—100 T.	102.25 G.
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	1000—100 T.	102.25 P.
4½	do.	do. do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M.	102.25 G.
4½	Apr. Oct.	do. do. do. v. 1876	10000, 5000, 300 M.	105.50 G.
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitzer	100 T.	100 G.
4	do.	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	104 P.
4	do.	do. do. Lit. B.	500, 100 M.	103.50 P.
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden Ser. VI.	1000, 500, 100 T.	102.50 P.
4½	Jan. Juli	do. do. VII.	1000, 500, 100 T.	102.50 P.
4	do.	Leipzig-Gaschw.-Meuselw.	300 M.	102.40 G.
4½	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	3000, 1500 T.	104 P.
4	do.	do. do. L. B.	1000, 100 T.	100 P.
4½	Apr. Oct.	Magdeb.-Halberstädter	100 T.	102.25 P.
4	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100 T.	102.25 P.
4½	do.	do. III.	1000—100 T.	102.25 P.
4	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen conv.	200 T.	100 P.
4½	Jan. Juli	do. do. conv.	200 T.	102.50 P.
5	März Spt.	do. do. von 1875/76/78	500, 1000 M.	105.50 P.
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	100.25 G.
4½	do.	do. G.	1000—100 T.	102.50 G.
4½	do.	do. H.	1000—100 T.	105 G.
4½	do.	do. Em. 1869	1000—100 T.	105 P.
4½	do.	Rechte-Oder-Uferbahn	5000—300 M.	102.60 P.
4	Apr. Oct.	Rheinische conv.	500, 100 T.	102.75 P.
4½	Jan. Juli	Saalbahn Pr. gar.	100, 500 T.	101.90 P.
4½	do.	Schleswigsche abg. v. A.-K.	1000, 100 T.	101.80 P.
4	do.	Thüringische I. Em.	1000—200 T.	101.50 P.
4	do.	do. II.	500—100 T.	102 P.
4½	do.	do. III.	500—100 T.	100.50 P.
4	do.	do. IV.	500—100 T.	102 P.
4½	do.	do. V.	500—100 T.	103 P.
4	do.	do. VI.	3000—300 M.	102 P.
4½	1. Juli	Weimar-Gera	500—50 T.	99.50 G.
4½	Jan. Juli	Werrabahn	500—100 T.	102.50 P.

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück		
4½	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitzer	1000, 200 fl.	101.75 bz u. G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200 T.	84.75 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1877	200 T.	84.75 bz u. G.	
5	do.	do.	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	85.25 bz	
5	do.	do.	do. Em. v. 1881	100 T.	84.50 bz	
5	do.	do.	do. v. 1879	100 T.	84.60 bz	
5	do.	do.	Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	79 P.	
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbacher	500—100 T.	86.50 G.	
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	84.50 P.	
5	Jan. Juli	Gold	do. v. 1874	500—100 T.	104.50 P.	
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	81 P.	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwigsb. Prior. I.—III.	100 T.	93.25 G.	
4½	do.	do.	do. do.	100 fl.	89.50 bz u. G.	
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	90 P.	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflacher	100 T.	75.50 G.	
5	do.	do.	do.	100 T.	79.90 P.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1878	100 T.	79.90 P.	
5	Mai Nov.	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	100 T.	92 P.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	87 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1876	200 fl.	87 G.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	81 P.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr.-Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	84.50 P.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1869	100 T.	84 P.	
5	do.	do.	do. III. Em.	100 T.	84 P.	
5	Mai Nov.	3.15% Ctr.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	200 T.	80.50 P.	
5	do.	Silber	do. II.	200 T.	82 P.	
5	do.	do.	do. Jassy	100 T.	81 P.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	100 T.	81 P.	
5	März Spt.	do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	72.40 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Mähr.-Schles. fco. Z.	200 T.	46 P.	m. Cp. 1/7 78
5	Mai Nov.	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fl.	104.25 G.	
5	Jan. Juli	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer)	200 T.	104.25 P.	
5	do.	do.	do. do. (do. II.)	200 T.	104.25 P.	
5	März Spt.	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	87.50 G.	
5	Mai Nov.	do.	do. do. Lit. B.	200 fl.	87 P.	
5	Juni Dec.	Gold	do. do. Gold	200 fl.	104.60 P.	
5	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	200 fl.	90.80 P.	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	70 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100 T.	62.50 bz	m. Cp. 1/7 81
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	100 T.	71.60 bz	m. Coup. p. 1/7 75
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	100 T.	71.60 bz	
5	do.	Silber	Prag-Turnauer	100 T.	85.50 P.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1870	100 T.	84.70 G.	
5	do.	do.	do. v. 1872	100 T.	84.90 bz	
5	do.	Gold	do. v. 1874	500 fl.	—	
6	Juni Dec.	do.	Rumänische	1000—100 T.	100.15 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard. E. 1872)	200 T.	85.25 P.	
5	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	78.75 P.	

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pro 1879	1880	%	Div.-Sch. No.	Kohlen-Actien und Prioritäten.	p. St. Mk.		
				a. Braunkohlen-Actien.		Sm. per Stück.	
0	0	—	2	Friedensgrube Meuselwitz	300	13 G.	Pr.-A. 542.
0	0	—	2	Mariengrube b. Meuselwitz	300	120 G.	
0	0	—	10	Prehlitzer Braunk.-Act.-G.	300	82 G.	
0	0	—	4	Vereinsglück, Meuselwitz	300	75 P.	
10.50	15	—	3	do. do. Pr.-A.	300	290 G.	
0	0	—	2	Zum Fortschritt, do.	300	65 P.	
0	0	—	2	do. do. Pr.-A.	300	266 P.	
8⅔	7⅔	4	Zins 1. Jan.	8 Thlr. Braunk.-Verw. p. Ct.	300	99.50 P.	
8⅔	7⅔	4	—	do. do. do. Pr.-A.		109 P.	
				b. Steinkohlen-Actien.			
M	M						
0	0	—	1	Concordia i. Niederwürschnitz	300	175 G.	
0	0	—	—	do. Bezugs-Sch.	300	360 P.	
0	0	—	1	Deutschland	300	42 P.	
0	0	—	1	do. Pr.-A. I.	300	75 G.	
140	156	—	75	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	2280 P.	
		—		do. do. do. junge	240	1990 P.	
0	0	—	1	Gersdorfer	300	117 P.	Pr.-A. 1480 G.
6	16	—	22	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	417 P.	" " [illegible]
21	28	—	16	do. do. do. Pr.-A.	300	554 P.	
—	—	—	1	Kaisergrube	300	132 G.	
0	0	—	1	do. Pr.-A. I.	300	236 G.	
0	20	—	9	Lugau-Niederwürschnitz	300	430 P.	
0	0	—	1	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	300 P.	
0	0	—	3	do. do. do. Pr.-A.	300	368 G.	
48	45	—	31	Oberhohndorf-Forst	300	555 G.	
57	35	—	31	do. Schader	300	542 G.	
0	0	—	per 30.89	Oelsn. Bergbaugesellsch.	300	45 P.	
0	0	—	do.	do. do. Pr.-St.-Act. B.	300	80 P.	
0	0	—	do.	do. do. do. C.	300	107 P.	D. 200 G.
0	0	—	1	Teutonia bei Gersdorf	300	7 G.	
200	200	—	53	Zwick. Bürgergewerksch.	64	2130 G.	
0	0	—	1	do. Brückenberg S. I.	100	82 G.	
0	0	—	1	do. do. S. II.	90	56 P.	III. 888.
0	0	—	1	do. do. S. I. V. L.-Sch.	300	161 P.	
0	16	—	—	do. Vor.-A.	300	300 G.	
75	84	—	38	do. do. Zubusch.			
				300 Ctr.		1600 P.	
65	150	—	32	Zwickau-Oberhohndorf	300	2400 G.	
30	70	—	17	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	120	1510 bz	

Bank-Disconto.

Leipzig. Wechsel	5½%
do. Lombards	6½%
Amsterdam	4
Brüssel	4½
London	5
Paris	5
Petersburg	6
Reichsbank	5½
Wien	4

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

* **Frankfurt a. M.**, 24. October. Anlehensloose. Badische Loose 210 bez., Kurhess. 40-Thlr.-Loose 312 bez., Nassauer 25-fl.-Loose —.—, Finnländ. 10-Thlr.-Loose 51 G., Ansbacher 7-fl.-Loose 35 bez. G., Augsburger 7-fl.-Loose 27.60 bez., Bukarester 27.50 bez., Freiburger 15-Frcs.-Loose 29.30 G., Mailänder 45-Frcs.-Loose —.—, Mailänder 10-Francs-Loose 14.40 bz., Neufchateler 10-Francs-Loose —.—, Pappenheimer 7-fl.-Loose 18.70 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose 54 bez.

Frankfurt a. M., 24. October, Abends 6 Uhr 30 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 308⅞, Franzosen 288, Lombarden 126⅝, Galizier 268, 1860er Loose 122⅝, österreichische Papierrente 65, do. Goldrente 79⅞, Wiener Bankverein 117¼, Disconto-Commandit 220. Sehr matt.

D. **Frankfurt a. M.**, 24. October. Die gestern begonnene Abwärtsbewegung hat sich heute weiter entwickelt. Es scheint, daß die Speculation bereits ernste Vorbereitungen für den Ultimo trifft, das heißt, sie sucht sich von ihren allzu starken Engagements à la hausse zu erleichtern. Prolongationen wurden heute hier mit circa 7 Procent Zinsen, in Berlin mit circa 9 Procent Zinsen bewerkstelligt. Letzterer Platz zeigte sich überhaupt sehr verkaufslustig. Die nicht unbefriedigenden Meldungen vom internationalen Geldmarkte, sowie daß Disconto am offenen Markt leichter war, blieben unter dem Druck der schwierigen Geldverhältnisse, soweit die beginnende Liquidation in Betracht kommt, ohne Einfluß. Hier nahm man das von Berlin und Wien kommende Material in coulanter Weise auf, deshalb die Speculationswerthe noch ziemlich gut behauptet blieben. Von den Speculationspapieren gaben Creditactien anfangs 1 fl. nach und wichen dann noch 1 fl. Staatsbahnactien waren in Folge der schlechten Wocheneinnahme am Markt und verloren 3 fl. Lombarden, die anfangs 2½ fl. einbüßten, bewegten sich später auf Wiener Käufe in steigender Richtung. Galizier verloren 2½ fl. Von Wechseln London weichend, andere Devisen matt. Privatdisconto 5⅛ Procent.

Frankfurt a. M., 25. October. Anfangscourse. Creditactien 305¼, Franzosen 286, Lombarden 122¼. Matt.

Breslau, 22. October, Nachmittags. Matt. Freiburger 99.00, Oberschlesische 241.75, Rechte-Oder-Uferbahn-St.-A. 164.75, Oesterr. Goldrente 81.00, 4procent. ungar. Goldrente 77.25, 1880er Russen 74.10, II. Orientanleihe 59.85, Breslauer Discontb. 100.50, Breslauer Wechslerbank 109.00, Schles. Bankv. 112.25, Creditactien 631.00, 5proc. Rumänier 102.25, Laurahütte 121.75 Br., Oesterr. Banknoten 172.75, Russ. Banknoten 216.75.

Hamburg, 24. October, Nachm. Ruhig. Preuß. 4proc. Consols 101, Silberrente 66⅛, österr. Goldrente 80⅞, 4proc. ungar. Goldrente 77, 1860er Loose 123, Creditactien 312⅛, Franzosen 726, Lombarden 333, italien. Rente 87⅞, 1877er Russen 90⅞, 1880er Russen 73, II. Orientanleihe 57⅛, III. Orientanleihe 57⅛, Laurahütte 121⅞, Norddeutsche 183⅞, Bergisch-Märkische do. 121⅞, Berlin-Hamburg do. 294, Altona-Kiel do. 186.

Hamburg, 24. October. Abendbörse. Oesterr. Creditactien 309⅞, Franzosen 723⅛, Lombarden 318⅞, Bergisch-Märkische 121⅛, Laurahütte 120. Weichend.

Wien, 24. October. Abends 5 Uhr 40 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 358.00, österr. Creditactien 361.00, Franzosen 338.50, Lombarden 146.00, Galizier 314.00, Anglo-Austr. 151.50, Papierrente 75.92½, do. Goldrente —, ungar. Goldrente 118.60, Marknoten 57.90, Napoleons 9.38, Bankverein 136.75, Elbthal 245.50, ungar. Papierrente 88.00, 4proc. ungarische Goldrente 89.00. Matt auf Paris.

Wien, 24. October. (Schluß-Course.) Besorgnisse über den Verlauf der Liquidation auf den auswärtigen Börsen drückten. Banken, Renten, theilweise auch Bahnen abgeschwächt, Schluß besser. Elbthal 240.75, ungar. Papierrente 88.50, 4proc. ungar. Goldrente 89.40.

Wien, 25. October, Nachm. 12 Uhr 20 Min. Ungar. Creditactien 353.00, österr. Creditactien 356.75, Lombarden 144.00, Galizier 312.25, Anglo-Austr. 147.00, österr. Papierrente 75.80, Marknoten 57.97½, Napoleons 9.38, Bankverein 135.25, Elbthal 240.50, ungar. Papierrente 87.75, do. 4proc. Goldrente 88.77½. Besser.

Amsterdam, 24. October. Wiener Wechsel 100.50. Hamburger Wechsel, kurz 59.10.

London, 24. October, Nachmittags. Matt. Consols 99⅞, preuß. 4proc. Consols 100, italienische 5proc. Rente 87⅞, Lombarden 13⅛, 3proc. Lombarden alte 11⅛, do. neue 11⅛, 5proc. Russen von 1871 88⅞, 5proc. Russen von 1872 87⅞, 5proc. Russen von 1873 89⅞, 5proc. Türken von 1865 14⅞, 3½proc. fundirte Amerikaner 104⅞, österr. Silberrente 66⅛, do. Goldrente 80⅞, 4proc. ungar. Goldrente 76⅞, Spanier 26⅞, 6proc. unif. Egypter 74. — Platzdiscont 4⅞ Procent.

London, 24. October, Abends 5 Uhr 30 Min. Preuß. Consols 99⅞, Consols 99⅞, Türken 14⅞, 1873er Russen 89⅞, ungarische Goldrente 102⅞, 4proc. ungar. Goldrente 75⅞, Lombarden 13, Silber 51⅞. — In die Bank flossen heute 140,000 Pfd. Sterl.

Paris, 24. October, Nachm. 3 Uhr. (Schluß-Course.) Weichend. 3proc. amortisirb. Rente 85.55, 3proc. Rente 84.20, 5proc. Anleihe von 1872 116.50, italien. 5proc. Rente 88.20, österr. Goldrente 79⅞, 6proc. ungar. Goldrente 103⅞, 4proc. ungar. Goldrente 77⅞, 5proc. Russen von 1877 92⅞, III. Orientanleihe 61⅞, Franzosen 732.50, Lombard. Eisenb.-Actien 327.50, do. Prioritäten 287.00, Türken von 1865 15.10, Türkenloose 47.00, Crédit mobilier 707.00, Spanier exter. 26⅞, Banque ottomane 695.00, Crédit foncier 1670.00, Egypter 375.00, Banque de Paris 1240.00, Banque d'escompte 850.00, Wechsel auf London 25.29⅞.

Paris, 24. October, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 83.97½, Anleihe von 1872 116.25, Italiener 87.40, Türken 14.50, Spanier exter. 26.00, Egypter 370.00. Weichend.

Florenz, 24. October. 5proc. italien. Rente 90.27, Gold 20.41.

Petersburg, 24. October. Wechsel auf London 25⅞, II. Orientanleihe 89⅞, III. Orientanleihe 89⅞.

New-York, 24. October, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94, Wechsel auf London 4.80, Cable Transfers 4.85, Wechsel auf Paris 5.26⅞, 3½proc. fund. Anleihe 101⅞, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 116, Erie-Bahn 43⅞, Central Pacific 115, New-York Centralbahn 137⅞, Chicago-Eisenbahn 134. — Geld leicht.

Bankausweis, **Berlin**, 25. October. Wochenübersicht der Reichsbank vom 22. October.

Activa.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausl. Münzen) das Pfd. fein zu 1392 M berechnet	M 508,147,000	Abn.	81,000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	33,158,000	Abn.	191,000
3) do. an Noten anderer Banken	12,336,000	Abn.	556,000
4) do. an Wechseln	402,837,000	Abn.	1,720,000
5) do. an Lombardforderungen	57,321,000	Abn.	5,708,000
6) do. an Effecten	15,170,000	Zun.	610,000
7) do. an sonstigen Activen	23,809,000	Abn.	26,000

Passiva.

8) das Grundcapital	M 120,000,000	unverändert	
9) der Reservefonds	16,425,000	unverändert	
10) der Betrag der umlaufenden Noten	767,156,000	Abn.	11,322,000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	139,149,000	Zun.	2,863,000
12) die sonstigen Passiven	413,000	Abn.	27,000

Zürich, 22. October. Seide. Auch in dieser Woche haben wir sehr erhebliche Umsätze zu verzeichnen, obschon das Geschäft ruhiger geworden ist. Preise haben sich nicht verändert, mit Ausnahme derjenigen für italienische Gregen, die etwas höher gehalten sind. — Seidenwaaren. Nachdem man einen kleinen Aufschlag auf Waaren durchgesetzt hat und jetzt einen größeren verlangt, stößt man auf Schwierigkeiten und manche Käufer ziehen vor, zu solchen Preisen nicht zu bestellen oder zu kaufen, sondern zu warten.

Mailand, 20. October. Der Seidenmarkt befindet sich in einem Zustande ziemlicher Gleichgiltigkeit und Lustlosigkeit, die Eigner halten fest an den einmal gestellten Preisen, während die Commissionshäuser durch ihre Auftraggeber von jeder Bewilligung dieser Preise abgehalten werden. Der Umsatz beschränkte sich daher nur in einigen Fällen auf den dringendsten Bedarf. Organsinen extra classische 73—75 L., classische 70—71 L., sublime 68—68.50 L., 18 bis 22 schöne gangbare 66—66.50 L., 20—24 zu 65 L., für 24 bis 32 gute gangbare wurd 62—63 L. geboten, aber abgelehnt. Tramen, classische, 68 L., sublime 66 L., schöne gangbare 62—63 L., 22 bis 26, 24—28 und 26—30 gute gangbare 60—61 L. Gregen in den Nummern 11—13 und 14—16 besonders für Frankreich und Amerika gesucht; gute 12—17 zu ungefähr 48 L. gehandelt.

* **Lyon**, 23. October. Seide. In die Condition wurden während der abgelaufenen Woche eingeliefert: 33,298 Kilogr. Organsinen, 20,286 Kilogr. Tramen und 68,658 Kilogr. Gregen, zusammen 122,252 Kilogr. gegen 102,994 Kilogr. in der entsprechenden Woche 1880. Die Physiognomie des Marktes hat sich in dieser Woche nicht bemerkenswerth geändert. Obschon es nicht so still im Geschäfte war, wie man es häufig nach wochenlanger Lebhaftigkeit sieht, so wurde doch ein mäßiges Quantum umgesetzt. Die Haltung bei den Verkäufern ist inzwischen derart, daß sie keinen Preisnachlaß zugeben wollen, auf welchem die Käufer momentan bestehen. Im ganzen halten Inhaber wie Reflectanten sich zurück, während Preise sehr fest sind. Bei den Fabriken ist die Lage sehr gut: Aufträge aus Amerika und von Paris folgen regelmäßig; von England sind solche schwach und lassen auf sich warten, ohne Zweifel wegen der Befürchtung einer finanziellen Krise. Von schöner Seide wurde gehandelt: Gregen Cevennes, zweite Qualität zu 68 Frcs., do. toscanische 60—61 Frcs., do. Brousse Japan zweite zu 60 Frcs., do. Bagdad zweite zu 63 Frcs., Organsinen, französische zweite Qualität 75 Frcs., do. piemontesische erste 75 Frcs., do. zweite 72—73 Frcs., italienische strafilato 18/20 zweite zu 72 Frcs., toscanische Organsinen 20/22 zweite 71 Frcs., piemontesische Tramen 1. bis 2. Qualität zu 71 Frcs. und japanische Tramen Maiure 26/30 dritte Qualität zu 67 Frcs.

London, 22. October. Seide. Die periodische öffentliche Versteigerung von Seide fand gestern statt. Das bezeichnete Quantum bestand aus etwa 1800 Ballen chinesischer, 400 Ballen japanischer und 800 Ballen Kanton. Das Resultat des Verkaufs läßt sich als befriedigend bezeichnen; ein bedeutender Theil fand Käufer; die chinesische Seide verlief innerhalb 6d vom höchsten Preise der ersten Tage des Monats. Kanton-Seide erlitt keine Preisreduction, japanische fand im Allgemeinen viel Aufmerksamkeit. Die Ablieferungen waren ziemlich gut: Spinner und Zwirner werden hier sowie auf dem Continent, wie man mit Gewißheit annimmt, vollauf zu thun haben. Vom 1. bis 20. October betrugen die Ablieferungen: 18 Ballen Bengal, 1282 Ballen China, 234 Ballen Japan, 205 Ballen Kanton und 3 Ballen gewerente.

Berlin, 23. October. Wolle. Am hiesigen Platze war während der jüngst verflossenen 8 Tage der Verkehr fremder Käufer auf inländische Fabrikanten beregt, doch waren unsere Commissionaire auf den Lagern recht thätig und brachten auch einige größere Geschäfte zum Abschluß. Der Umfang des Geschäfts in deutschen Rückenwäschen wie auch in den übrigen Wollgattungen war ganz normal und zeigte, daß die Käufer unserm Markt ihren regelmäßigen Bedarf entnehmen. Die Preise behaupteten fest ihren bisherigen Standpunct und die fortdauernden mäßigen Forderungen unserer Wollinhaber tragen wesentlich zur Erleichterung der Verkäufe bei. Zu Kammzwecken wurden nach dem Elsaß, Frankreich und der Umgegend von Berlin 1000—1100 Ctr., Hinterpommern und Mecklenburger in A bis A, A, A. Qualität je nach Beschaffenheit von 56 bis etwas über 60 Thlr. verkauft. Zur Stoffabrikation gingen nach der Lausitz und Luckenwalde ca. 1200 Ctr. mittelfeine Schäferenwollen verschiedenen Ursprungs in den Preisen von etwas über Mitte bis hoch 50er Thlr. Von Landwollen, Locken und fabrikgewaschenen Wollen entnahm das Inland etwa 500 Ctr. zu den früheren Preisen. In Gerberwollen fanden nur Kleinigkeiten Abzug nach Sachsen und Thüringen. Von Colonialwollen vom hiesigen Lager war der Abzug nach den inländischen Fabrikdistricten ganz zufriedenstellend und dürfte bei festen Preisen 400—500 Ballen betragen. Die Zufuhren von deutschen Rückenwäschen aus Pommern und Mecklenburg werden auf 1500 Ctr. angegeben und bietet unser Lagerbestand in allen Gattungen und Qualitäten eine zufriedenstellende Auswahl. Die Berichte von den Stapelplätzen der Colonialwollen wie London und Antwerpen lauten recht günstig. In London wird zu besseren Preisen als zur Zeit der Auction aus freier Hand recht flott verkauft und auch von Antwerpen berichtet man größere Verkäufe von La Plata-Wollen in gleichem Preisverhältniß. Die Meinung für den Artikel Wolle bleibt überall, auch an unserem Markte, recht günstig, und wenn man auch für die nächste Zeit keine große Hausse erwartet, so kann nach allgemeiner Ansicht der stetige Abzug und die Verminderung unserer Bestände wohl zur allmäligen Besserung der Preise führen.

Bernhard Wiesenthal, vereideter Wollmakler.

Bradford, 24. October. Wolle ruhig, Preise unverändert. Garne für den Export ruhig, stetig. Botanygarne fest und sehr beliebt. Stoffe reger.

Antwerpen, 24. October. Kaffee geschäftslos. — Umsatz von Häuten 1695 Stück, von Wolle 127 Ballen.

Havre, 24. October. Baumwolle fest. Verkäufe 4000 Ballen, sehr ord. Louisiana per November-December 76.50 Frcs., per Juni 77.50 Frcs., low middling Louisiana in Ladung 81 Frcs. Kaffee fest; Umsätze 1420 Ballen, wovon 1000 Ballen Santos ungewaschen auf Lieferung 61 Frcs., und 420 Ballen Rio ungewaschen 59 Frcs.

Manchester, 11. October. (Wochenbericht von John Munn & Co.) Es herrscht noch immer mäßige Frage für Stoffe, die sich aber namentlich von Seiten der kleineren Märkte kundgiebt. Das Wochengeschäft war nicht sehr ausgedehnt, da durchaus keine Neigung herrscht, über den wirklichen Bedarf hinaus zu kaufen. Preise sind nominell unverändert, doch ist die Tendenz zu Gunsten der Käufer, und wenn es sich um größere Partien handelt, sind Producenten zu einer kleinen Concession geneigt, um sich die Ordres zu sichern. Von

den schwereren Sorten Domestics wurden nur kleine Quanten gekauft. Eine gute Frage für T-Cloths führt gelegentlich zu Umsätzen, zu Neigung derselben, den Käufern bezüglich des Preises entgegen zu kommen. Long-Cloths haben sich nicht gehoben. — Für Druckstoffe herrscht anhaltend einige Frage, die von Fabrikanten, deren Contracte zu Ende gehen, erledigt wird. Preise sind williger. — Shirtings waren wenig begehrt und Preise sind nicht fest auf die Stufe gestellt, doch waren dieselben bei gelegentlichen größeren Verkäufen zu Gunsten der Käufer. — Für Garne zeigt sich etwas mehr Frage zu niedrigen Preisen, und wo Spinner zu Concessionen gegen die vorwöchentlichen Raten bereit waren, kamen mäßige Transactionen zu Stande. Die Tendenz des Marktes ist jedoch etwas unregelmäßig und Notirungen sind im Allgemeinen 1/4 d williger als vor 8 Tagen.

Manchester, 21. October. Baumwollwaaren. Es herrscht gute Frage zu niedrigeren Raten, doch waren Verkäufer nur in wenigen Fällen im Stande, die gemachten Offerten zu acceptiren. Auch herrscht mäßiger Begehr in Stoffen für China. Garne sind ziemlich unregelmäßig und das Geschäft bleibt unter dem Durchschnitt.

Trautenau, 24. October. Garnmarkt. Der Marktbesuch und der Verkehr waren lebhafter; Tendenz und Preise unverändert fest.

Rio Janeiro, 21. October. (Telegr. von Leisler, Wünch & Co.) Kaffee. Notirung für neue Standards: Nr. 6 5$6..., Nr. 5 4$7.., Nr. 4 4$3 1/2 .., Nr. 3 4$0.., Nr. 2 3$8 1/2 .. Kost und Fracht per Dampfer, Rabatten, incl. Commission per Cwt. von 50 1/2 Kilogr. in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes —. Zufuhren der letzten Woche: 15,000 Sack per Tag. Kaffeevorrath in Rio 352,000 Sack.

Santos, 21. October. (Telegramm von D. Behrendt & Co.) Kaffee. Notirung für good average 47 1/2 ab. Kost und Fracht per Dampfer, Rabatten, incl. Commission per Cwt. von 50 1/2 Kilogr. in einfachen Säcken. — Tendenz des Marktes flau.

Magdeburg, 24. October. (Magdeb. Ztg.) Zucker. (Preise ab Stationen bei Posten aus erster Hand.) Krystallzucker I. 36.00—37.25 ℳ — Kornzucker von 96 Proc. 31.10—31.60 ℳ; desgl. von 88 Proc. 30.10—30.60 ℳ — Rohzucker flau. — Raffinade 42 ℳ — Melis 41.00—41.25 ℳ — Gem. Raffinade 39.00—39.75 ℳ — Gem. Melis I. 38.25—38.50 ℳ Tendenz fest.

Paris, 24. October. Rohzucker 88° loco ruhig, 56.50 à 56.75. — Weißer Zucker weichend, Nr. 3 per 100 Kilogr. per October 68.00, per November 68.00, per October-Januar 68.37 1/2.

London, 24. October. Havannazucker Nr. 12 25 1/2. Flau.

London, 24. October. Zucker flau. — Kaffee stetig, ruhig. — Jute fest. — Australzinn 97 1/2 Pfd. — Kupfer, Chili 62 1/2 Pfd. — Butter, holl. 120 à 124 sh. — Leinöl, disp. 26 1/2 sh.

Hull, 24. October. Leinöl disp. 26, per Novbr.-Decbr. 25 1/2. Raffinirtes Cottonöl disp. 26, per November-April 25 1/2.

* **Bremen**, 24. October. (Original-Wochen-Bericht von Eduard Meyer & Co.) Kaffee ruhig; begeben sind 500 Säcke Guatemala à 65 und 80 ₰, 900 Säcke do. in Auction beschädigt, 300 Säcke Diverse. — Reis, ruhiger. Umsätze sind nicht bekannt geworden. — In polirten Sorten war die Tendenz unverändert und bleiben Preise bei kleinem Angebote gut behauptet. Alle feineren Qualitäten sind namentlich sehr knapp und fest. — In Folge großer überseeischer Verschiffungen beziffern die Wochenumsätze das enorme Quantum von 91/m Ballen. — Wir notiren: Rangoon per Arracan mittel Ia. 10 1/2—13 1/2 ℳ, Tafel und Vorlauf 13—15 ℳ, Moulmein 10 1/2—14 ℳ, Patna 14 1/2—17 ℳ, Kobenianer 28—31 ℳ, Bruchsorten 8 1/2—9 1/2 ℳ — Schmalz, amerikan. Abnahme in dem diesjährigen Import 42,310 Tcs., dagegen war der Vorrath in den Vereinigten Staaten auf 169/m Tcs. gestiegen, gegen 1880: 87/m Tcs. Ende September. — Bei dem hiesigen kleinen Vorrathe hat sich der Werth von Locowaare ziemlich gehalten, trotz der flaueren amerikanischen Berichte; Termine sind dagegen billiger erlassen, doch fanden die billigeren Angebote gute Aufnahme. Bei ca. 2000 Tcs. Umsatz notiren wir: Wilcox loco 60—1/2 ℳ, Lieferung per November-December 60—1/2 ℳ, Januar-März 59 ℳ — Petroleum, raffinirtes amerikanisches: Lager, lagernd und in Ablad. 515,594 Bls., gegen 1880 gleichzeitig 399,880 Bls., Wochenversandt 16,800 Bls., 1880: 20,481 Bls. — Total-Position von Bremen, Hamburg, Antwerpen, Holland, Stettin und Danzig 1881: 1,574,563 Bls., 1880: 1,555,780 Bls. — Total-Wochenversandt dieser Märkte 1881: 84,904 Bls., 1880: 85,046 Bls. — Total-Versandt derselben seit 1. Januar 1881: 2,553,509 Bls., 1880: 2,519,721 Bls. — Der Markt war ruhig und bei anhaltend kleiner Bedarfsfrage schwach behauptet, doch dürfte sich letztere nach der schon so lange andauernden Zurückhaltung des Inlandes ehestens wieder beleben müssen. Auch kann die ganze Position des Artikels durch die nun schon wochenlang andauernde Unthätigkeit in neuen Unternehmungen von Amerika nur günstig für die europäischen Märkte berührt werden. Wir notiren: loco white disp. 7.75 ℳ, Lieferung per December 7.95 ℳ, per Januar-März 8 ℳ

Triest, 22. October. Früchte. Südfrüchte. Orangen Puglien 6.75—7 fl., do. Sicilien 3.50—4.50 fl. Limonen Puglien 5—7 fl., do. Sicilien 2.50—8 fl. per Kiste, Feigen Puglien 12.50—14.50 fl., Johannisbrod Puglien 8 fl., Mandeln, süße Puglien 84—90 fl., do. Romagna 86 fl., Datteln 36—40 fl., Feigen Calamata 14 fl., do. lose 12 fl., Rosinen schwarze Candia 17—18 fl., do. Eleme 22—25 fl., do. rothe Candia 21—22 fl., do. Eleme 26 fl., do. Eleme 28—35 fl., do. Samos 21 fl., do. Standia 20—28 fl., Korinthen 23—24 fl., Sultaninen 33—45 fl. per 100 Kilogr.

Magdeburg, 24. October. Kartoffelspiritus per 10,000 Liter-Procent loco ohne Faß 51.50—52 ℳ

* **Rotterdam**, 25. October, Nachm. (Telegramm der Herren W. H. Lorenz & Co. hier.) Bankazinn 59 1/2 fl. — Billitonzinn 59 1/2 fl.

Glasgow, 24. October. Roheisen. Mixed numbers warrants 50 sh.

Glasgow, 21. October. (Wochenbericht von Reichmann & Co. Succ.) Schottisches Roheisen. Heute vor acht Tagen standen Warrants 48s 1 1/2 d comptant; in der heutigen Abendbörse waren sie zu 50s Ansicht, nachdem in einigen vereinzelten Fällen 49s 10 1/2 d angenommen worden war. In wie weit bei diesem empfindlichen Rückgang die kritische Lage des Geldmarktes und Realisirungen betheiligt waren, bleibt dahingestellt, jedenfalls haben die Operationen der Baissiers wieder mitgeholfen und, da unsere Börse nun einmal tonangebend ist, wirkt ihre Verstimmung auf alle Eisenmärkte des In- und Auslandes und schließlich preisdrückend auf Glasgow zurück. In der Lage der Eisenindustrie im großen Ganzen hat sich nichts geändert, gewiß nichts verschlechtert. Unter solchen Verhältnissen erscheint der Preis von 50s als eine gesunde Unterlage für die fernere Entwickelung des Verkehrs. Vorrath im Store 608,542 Tons gegen 474,797 in 1880. Verschiffungen 8708 Tons gegen 11,198 in 1880. Hochöfen in Betrieb 105, von denen 9 Hämatite-Roheisen bearbeiten, gegen 118 in 1880.

Vlaardingen, 21. October. (Bericht der Herren Hoh & van Hoek.) Heringe. Die rauhe Witterung, welche vorige Woche herrschte, hat der Heringsflotte großen Nachtheil zugefügt, einestheils durch Verhinderung in dem Fange beinahe die ganze Woche hindurch, andererseits durch Verluste an Reepen und Fischgeräthschaften bei denjenigen, welche ungeachtet der ungünstigen Witterung dennoch gefischt haben. Durch verschiedene Anfuhren theilweise mit Schiffen, die behufs Herstellung erlittener Schäden zurückkehrten, ist die totale Anfuhr gestiegen auf 150,000 Tonnen, gegen 170,000 Tonnen zur gleichen Zeit im vorigen Jahre. Der Markt verlief von 20 fl. à 19 fl. für gute Qualität originale Voll-Heringe und 18 fl. à 15.50 fl. für abweichende Sorten. Speciellen Ankäufen und Commission wird alle der originale Voll-Hering auf 35 ℳ per Tonne gehalten, mit der bekannten Erhöhung von 3 ℳ für Sortirung prima und 5 ℳ für Superior, 18 ℳ für pure Milchner und den üblichen Erhöhungen für kleine Packung. Ihlen-Heringe 32 ℳ, Ihlen-Heringe 26 ℳ. Berichte bezügl. Voll-Heringe in schottischer Packung mit Salz gemacht, liefern wir à 35 ℳ per Tonne. Für den ferneren Verlauf der Fischerei hegen wir keine großen Erwartungen mehr. Ein ansehnlicher Theil der Fahrzeuge ist zurückgekehrt oder im Hafen und ein anderer Theil wahrscheinlich auf der Heimreise mit mehr oder weniger bedeutenden Schäden an den Geräthschaften. Wenn also in den letzten 3 bis 4 Wochen, welche für die Fischerei noch übrig bleiben, die Witterung nicht sehr günstig ist und die Anfuhren also nur mittelmäßig sind, so besteht keine Aussicht auf einen Rückgang der Preise, es könnte leicht das Gegentheil eintreten.

Viehmarkt. Berlin, 24. October. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht.) Auftrieb: 2651 Rinder, 8681 Schweine, 1460 Kälber, 5480 Hammel. — Der heutige Markt zeigte durchweg eine noch mattere Tendenz als der Montagsmarkt der Vorwoche, deren Folge sich theilweise durch noch weiteres Zurückweichen der Preise bekundete. — Bei Rindern wurde gute Waare, die sehr wenig vertreten war, allein einigermaßen belebt, im Allgemeinen ist selbst bis zu diesem Tageschluß (12 Uhr Mittags) kaum die Hälfte des Auftriebes verkauft, so daß, wenn die Verkäufer nicht sehr entgegenkommen, ein bedeutender Ueberstand zu erwarten steht. Ia. 65—68, Ordinair 60—63, IIa. 56—58, IIIa. 50—53, IVa. 38 bis 39 ℳ per 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Auch für Schweine verlief das Geschäft äußerst matt; die letzten Märkte mit ihrem gar zu starken Auftrieb haben die Nachfrage für Export wie für localen Bedarf sehr verringert, so daß die letzten Preise nicht überall erreicht wurden und voraussichtlich auch hier großer Ueberstand verbleiben wird; nur Serben und Bakonyer hielten sich ziemlich auf der Höhe der Vorwoche. — Beste Mecklenburger 58—60 ℳ per 100 Pfd. bei 40 Pfd. per Stück Tara; Pommern und gute Landschweine 53—56, Senger 49—51, Russen 48—50, Serben 53—56 ℳ per 100 Pfd. bei 20 Proc. Tara, Bakonyer 57—58 ℳ bei 40 bis 45 Pfd. per Stück Tara. — Kälber waren gleichfalls in zu starker Anzahl am Platz; beste Waare war indeß nur in vereinzelten Stücken angetrieben, die ca. 60 ₰ erhielten; Mittelwaare wurde mit 56 bis 58, geringere 46—48, Fresser mit 30—50 ₰ per 1 Pfd. Schlachtgewicht bezahlt. — Der Auftrieb von Hammeln war zwar nicht unbedeutend geringer als vor acht Tagen, doch ist das Geschäft auch hier nur für bessere Qualitäten mäßig zu nennen, während geringe Waare zu Schleuderpreisen fortgegeben wurde. Einige kleine Posten recht guten Schlachtviehs wurden zu 58—58 ₰ bald vergriffen. Mittelwaare erzielte 45—48 ₰ per 1 Pfd. Schlachtgewicht.

Hamburg, 24. October. Der Ochsenhandel war heute sehr langsam, beste Waare 58—60 ℳ, geringere bis zu 48 ℳ herunter. Am Markt waren 1274 Stück, unverkauft blieben 188. Für den Rhein wurden 250 Stück angekauft. Der Hammelhandel war ebenfalls flau. Am Markte waren 2795 Stück, Rest blieben 780 Stück.

London, 24. October. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hornvieh 3700 Stück, Schafe 8000 Stück, Kälber 200 Stück. Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfd. für Hornvieh 4s —d à 6s 10d, Schafe 5s —d à 7s —d, Kälber 5s —d à 6s 10d, Schweine 4s 8d à 5s 4d.

Magdeburg, 25. October. Kartoffelspiritus. Locowaare fest und höher, Termine geschäftslos. Loco ohne Faß 53.5—53.8 ℳ, ab Bahn 54 ℳ, per October 54.3 ℳ, per October-November 53.5—53.8 ℳ, per November-December 53.5 ℳ per 10,000 Procent mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus fest. Loco 59—59.30 ℳ

Breslau, 24. October. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per October 50.90, per October-November 50.40, per April-Mai 50.80. — Weizen per October 225.00. — Roggen per October 182.00, per October-November 176.00, per April-Mai 172.00. — Rüböl per October-November 54.00, per November-December 54.00, per April-Mai 56.00. — Zink 15.85. — Wetter: Trübe.

Köln, 24. October. Weizen hiesiger loco 25.50, fremder loco 25.00, per November 24.85, per März 23.90, per Mai 23.65. — Roggen loco 21.50, per November 19.30, per März 18.30, per Mai 17.75. — Hafer loco 16.50. — Rüböl loco 30.90, per October 30.50, per Mai 29.50.

Stettin, 24. October. Weizen per October-November 232.00, per Frühjahr 226.00. — Roggen per October-November 184.00, per Frühjahr 169.50. — Rübsen per October 252.00. — Rüböl 100 Kilogr. per October 55.00, per Frühjahr 56.50. — Spiritus loco 50.80, per October 51.30, per October-November 51.30, per Frühjahr 52.00. — Petroleum per October 8.20.

Posen, 24. October. Spiritus per October 49.70, per November 49.50, per December 49.50, per April-Mai 50.90. Still.

Hamburg, 24. October. Weizen loco still, auf Termine unverändert. — Roggen loco fest, auf Termine unverändert. — Weizen per October-November 234.00 Br., 233.00 Gd., per April-Mai 234.00 Br., 233.00 Gd. — Roggen per October-November 178.00 Br., 176.00 Gd., per April-Mai 168.00 Br., 168.00 Gd. — Hafer fest. — Gerste preishaltend. — Rüböl ruhig, loco 56.00, per October 56.00. — Spiritus matt, per October 46 1/2 Br., per November-December 45 1/2 Br., per December-Januar 45 1/2 Br., per April-Mai 45 1/2 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 8.20 Br., 8.10 Gd., per October 8.10 Gd., per November-December 8.00 Gd. — Wetter: Rauh.

Bremen, 24. October. Tabak. Umsatz: 55 Seronen Havana, 55 Seronen Palmyra, 697 Packen St. Felix, 31 Packen Türkei. — Baumwolle. Umsatz: 300 Ballen nordamerikanische. Fest. — Schmalz fest. — Speck unverändert.

Bremen, 24. October. Petroleum ruhig. Standard white loco 7.75, per November 7.75, per December 7.90, per Januar 7.90, per Februar 7.90, per März 7.90. Alles Brief.

Pest, 24. October. Weizen loco schwache Kauflust, auf Termine etwas angenehmer, per Herbst 12.40 Gd., 12.45 Br., per Frühjahr 13.05 Gd., 13.07 Br. — Hafer per Herbst 7.95 Gd., 7.97 Br. — Mais per Mai-Juni 7.27 Gd., 7.30 Br. — Wetter: Trübe.

Amsterdam, 24. October. Weizen auf Termine höher, per November 327. — Roggen loco niedriger, auf Termine unverändert, per October 227, per März 207. — Raps per Frühjahr 364 fl. — Rüböl loco 32 1/2, per Herbst 32 1/4, per Mai 32 1/2.

Antwerpen, 24. October. Weizen still. — Roggen fest. — Hafer ruhig. — Gerste unverändert.

Antwerpen, 24. October. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 19 bez., 19 1/4 Br., per November 19 bez., 19 1/4 Br., per November-December 19 1/4 bez. und Br., per Januar 20 Br. Weichend.

London, 24. October. Fremder Weizen 1, Mehl und Mais 1, Futtergerste 1/2, Hafer 1/4, Erbsen 1sh billiger als vergangenen Montag. Bohnen 1sh theurer.

London, 24. October. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. — Wetter: Regen.

Paris, 24. October. Weizen behauptet, per October 31.75, per November 31.80, per November-Februar 32.00, per Januar-April 32.10. — Mehl 9 Marques behauptet, per October 66.80, per November 67.00, per November-Februar 67.10, per Januar-April 67.60. — Rüböl weichend, per October 76.50, per November 76.00, per December 76.25, per Januar-April 76.50. — Spiritus ruhig, per October 63.50, per November 63.25, per December 63.25, per Januar-April 63.50.

New-York, 24. October. Baumwolle in New-York 11 1/8, do. in New-Orleans 11 1/8. — Petroleum in New-York 7 3/4 Gd., do. in Philadelphia 7 1/2 Gd., rohes Petroleum 7, do. Pipe line Certificats — D 93 C. — Mehl 6 D. — C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 51 1/2 C., do. per laufenden Monat 1 D. 50 1/2 C., do. per November 1 D. 51 C., do. per December 1 D. 54 C. — Mais (old mixed) 72 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 8 1/2. — Kaffee (Rio) 10 1/2. — Schmalz (Marke Wilcox) 12 1/2, do. Fairbanks 12 1/2, do. Rohe & Brothers 12 1/2. — Speck (short clear) 9 1/2 C. — Getreidefracht 4 1/2.

* **Berlin**, 24. October. (Producten-Bericht von Berl & Meyer.) Wind: O. Barometer 27''. Thermometer früh + 3°. Wetter: regnerisch. Die Stimmung am heutigen Getreidemarkt war fest, der Verkehr aber nur wenig belebt. — Weizen loco war nicht höher zu verwerthen, während auf Lieferung etwas bessere Preise angelegt wurden. — Roggen zur Stelle blieb fest im Werthe gehalten, ohne jedoch bessere Preise zu bedingen; im Terminverkehr bewegten sich die Preise in aufsteigender Richtung. — Hafer loco blieb leicht zu lassen, wogegen Termine nur mühsam im Werthe behauptet blieben. — Roggenmehl brachte etwas bessere Preise. — Rüböl fand wenig Beachtung, trotz etwas ermäßigter Preise. — Spiritus genoß mäßig guter Frage, die auch in dem Gange der Preise zum Ausdruck kam.

Weizen per 1000 Kilo loco 220—250 ℳ nach Qualität gef., per October 232—233 ℳ bez., per October-November 229—231 ℳ bez., per November-December 225 1/2—227 ℳ bez., per April-Mai 220—220 1/2 ℳ bez. Gek. 14,000 Ctr. Kündigungspreis 232 1/2 ℳ

Roggen per 1000 Kilo loco 193—198 ℳ nach Qualität gef., neuer inländischer 193—195 ℳ ab Bahn bez., hochfein inländ. 196 ℳ ab Bahn bez., per October 193—193 1/2 ℳ bez., per October-November 185—187 ℳ bez., per November-December 179 1/2 bis 181 ℳ bez., per April-Mai 171—172 1/2 ℳ bez.

Gerste per 1000 Kilo loco 135—200 ℳ nach Qualität gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 150—172 ℳ nach Qualität gef., ost- und westpreußischer 154—160 ℳ, russischer 150 bis 157 ℳ, pommerscher und uckermärkischer 155—160 ℳ, schlesischer 155—160 ℳ, böhmischer 155—160 ℳ, feiner schlesischer und böhmischer 165—167 ℳ, Alles ab Bahn bez., per October 158—161 1/2 ℳ bez., per October-November 146 1/2 bis 148 1/2 ℳ bez., per November-December 147 ℳ bez., per April-Mai 149 1/2—150 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilo loco 149—156 ℳ nach Qualität gefordert, per October 148 1/2 ℳ nom., per October-November 148 1/2 ℳ nom., per November-December 148 1/2 ℳ nom., per April-Mai 143 ℳ nom., per Mai-Juni 143 ℳ nom.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 191—212 ℳ, Futterwaare 178 bis 190 ℳ, beides nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl 0 30.50—29.50 ℳ, do. 0 und I 29.50 bis 28.50 ℳ, Roggenmehl 0 28.00—27.00 ℳ, do. 0 und I 26.00 bis 25.50 ℳ. Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 und I per October 25.50—26 ℳ bez., per October-November 25—25.15 ℳ bez., per November-December 24.45 bis 24.60 ℳ bez., per April-Mai 23.50—23.90 ℳ bez.

Oelsaaten per 1000 Kilo Winter-Raps 264—267 ℳ, Winter-Rübsen 260—263 ℳ

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 54.5 ℳ, ohne Faß 55.5 ℳ, per October 54 ℳ bez., per October-Novbr. 54 bis 54.5 ℳ bez., per November-December 54—54.5 ℳ bez., per April-Mai 55.7—56 ℳ bez. Gek. 300 Centner. Kündigungspreis 54 ℳ

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 63 ℳ

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 25 ℳ bez., per October 24.7 ℳ bez., per October-November 24.7—24.8 ℳ bez., per November-December 24.7—24.8 ℳ bez., per December-Januar 25.3—25.2 ℳ bez.

Spiritus per 10,000 Liter Proc. loco ohne Faß 51.7 ℳ bez. Mit Uebernahme der Fässer per October 52.8—53.3 ℳ bez., per October-November 51.8—52.4 ℳ bez., per November-December 51.5—52 ℳ bez., per April-Mai 52.8—53.2 ℳ bez. Gek. 90,000 Liter. Kündigungspreis 52.8 ℳ

Halle a. S., 25. October. Bericht des Secretairs des Börsenvereins. (Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand.) Weizen 1000 Kilo fest, 218—238 ℳ, exquisiter bis 243 ℳ bez. — Roggen 1000 Kilo ruhig, 201 bis 204 ℳ. — Gerste 1000 Kilo sehr matt, Umsatz unbedeutend, Landgerste 167—177 ℳ, Chevalier- 180—195 ℳ, abfallende Sorten billiger. — Gerstenmalz 50 Kilo 14.50 bis 15 ℳ — Hafer 1000 Kilo neuer 165—170 ℳ. — Hülsenfrüchte 1000 Kilo Victoria-Erbsen 245—250 ℳ, Linsen 50 Kilo 19—28 ℳ — Kümmel 50 Kilo 26.50—28.50 ℳ — Mais 1000 Kilo Donau- 155 ℳ, amerikanischer 156 bis 157 ℳ — Oelsaaten per 1000 Kilo Raps 260—265 ℳ ohne Angebot. — Mohnsamen, blauer, 50 Kilo 32—33 ℳ, exquisite Waare über Notiz. — Stärke 50 Kilo 23.75—24 ℳ — Spiritus 10,000 Liter Procent loco flau, Kartoffel- 52.50 ℳ, Rüben- ohne Angebot. — Rüböl 50 Kilo 27.75 ℳ bez. — Solaröl 50 Kilo 9 ℳ — Malzkeime 50 Kilo fremde 5 ℳ, hiesige 5.25—5.50 ℳ — Futtermehl 50 Kilo 5.50 ℳ — Kleie, Roggen- 50 Kilo 5.40—5.50 ℳ, Weizenschalen 5.25 ℳ, Weizengrieskleie 6—6.10 ℳ — Oelkuchen 50 Kilo loco und Termine 7.50 ℳ

Leipziger Börse.

Productenpreise den 25. October 1881, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Neblig und rauh.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 240—245 ℳ bez., fremder 255—260 ℳ Br. Unverändert.
Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 203—206 ℳ bez. Unverändert.
Gerste per 1000 Kilogr. netto loco 160—185 ℳ bez.
Hafer per 1000 Kilogr. netto loco 160—168 ℳ bez.
Mais per 1000 Kilogr. netto loco rumänischer 155—156 ℳ bez.
Rapskuchen per 100 Kilogr. netto loco 14.50 ℳ G.
Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 55.50 ℳ bez., per Oct.-November 56 ℳ Br., per Novbr.-December 56 ℳ Br. Unverändert.
Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Faß loco 52.30 ℳ Geld. Etwas besser.

Rechtsanwalt Ceruti, Secretair.

*— Von der Güterexpedition **Meuselwitz** wurden vom 16. bis 22. October 2102 Wagenladungen à 5000 Kilogramm Braunkohlen befördert:
302 Ladungen in der Richtung nach Zeitz und darüber hinaus,
704 Ladungen in der Richtung nach Altenburg u. darüber hinaus,
1096 Ladungen in der Richtung nach Gaschwitz und darüber hinaus,
2102 Ladungen.

*— Von der Güterexpedition **Rositz** wurden in der Zeit vom 16. bis 22. October 174 Wagenladungen à 5000 Kilogramm Braunkohlen befördert:
24 Ladungen in der Richtung nach Zeitz,
150 Ladungen in der Richtung nach Altenburg.
174 Ladungen.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 25. October.

Sächsische Staatspapiere.

	%			%	
3 1/2 Rente à 5000 ℳ		79.	von 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	100.80
do. à 3000 -		79.	von 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	100.80
do. à 1000 -		79.	Albertsb.-Prioritäten	4 1/2	—.
do. à 500 -		79.	Leipz.-Dr. Pr. v. 1866	4	100.50
do. à 300 -		—.	do. do. do.	4 1/2	102.
von 1830 à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3	96.	Actien d. Sächs.-Schl. Eisenb.-Ges. à 100 Thlr.	4	108.
von 1855 à 100 Thlr.	3	90.50	Act. d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3 1/2	93.50
von 1847 à 500	4	100.80	Actien à 25 Thlr.	4	100.50
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	100.90	K. S. Landw.-Cr. à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3 1/2	95.
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	100.80	Landeskultur-Rentenscheine	4	100.80
von 1869 à 500 Thlr.	4	100.90			
von 1869 à 100 -	4	100.80			
von 1870 à 100 Thlr.	4	100.80			

Eisenbahn-Actien.
Berlin-Dresdner —.
Bank- u. Credit-Actien.
Allg. D. Credit-Anst. Leipz. 159.
Chemnitzer Bankverein 95.50
Dresdner Bank 134.50
do. do. junge 129.75
Geraer Bank —.
do. Handels- u. Credit. —.
Leipziger Bank 140.
Sächsische Bank 126.10
Weimarische Bank —.
Eisenbahn-Prioritäten.
Buschtiehrader I. Em. 85.75
do. do. II. - 85.
do. do. III. - 84.50
Dux-Bodenbacher —.
do. do. 1871 —.
do. do. 1874 —.
Gal. Carl-Ludwigsb. I. Em. —.
do. do. II. - —.
do. do. III. - —.
Kaschau-Oderberg —.
Kronprinz Rudolf I. Em. —.
do. 1869 II. - —.
do. III. - —.
Lemberger I. Em. —
do. II. - 82.50
do. III. - —.
do. IV. - —.
Mähr.-Schles. Centralbahn 45.50
do. Grenzbahn —.
Oesterr. Nordwestbahn —.
do. do. Lit. B. —.
Prag-Dux I. Em. 72.40
do. II. - 72.40
Turnau-Kralup III. Em. —.
Industrie-Actien.
Bayerisches Brauhaus 13.50
do. Stamm-Prior. —.
Braunschw. Kat.-Gr. —.
Erste Culmbacher Exportbr. 167.
Felsenkeller-Brauerei 235.
Feldschlößchen-Brauerei 42.75
Gambrinus-Brauerei 48.
Geraer Bierbrauerei 99.
Hofbrauhaus 19.
do. St.-Pr.-Act. 35.
Meißner Felsenkellerbrauerei 30.
Plauen'sche Lagerkeller 89.50
Reisewitzer Brauerei 122.
Schloß-Chemn. Actien-Lagerbier-Brauerei —.
Societäts-Brauerei 100.
Continental-Pferdebahn 81.
Ketten-Schleppschifffahrt 131.50
do. do. junge 125.50
Sächsisch-Böhm. Dampfsch. 235.
Chemnitzer Papierfabrik 123.
Dresdner do. —.
Niederschlem. Holzst. 187.50
Penziger Pat.-Papierfabrik 88.50
Schweizer Papierfabrik 115.
Thode'sche do. 160.
Ver. Bautzner Papierfabr. 148.50
Weißenborner Papierfabr. 107.50
Chemnitzer Actienspinnerei —.
Chemnitzer Werkzeug-Masch.-Fabrik (Zimmermann) 45.75
Deutsche Werkzeug-Masch.-Fabrik (Sondermann & Stier) 98.
Masch.-Bau-Anst. Golzern 148.
Sächsische Leberindustrie 20.50
Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.) 109.
do. Stickmasch. (Kappel) 68.
do. Webstuhl-Fabrik (Schönherr) 110.
do. Nähfaden-Fabrik (Heydenreich) 66.50
Kohlen-Actien.
Hänichen. Steinkohlenbau-V. 90.

Berlin, 25. October. (Eröffnungscourse.)
Oesterr. Credit-Actien 617.—. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 577.—. Lombarden 247.—. Bergisch-Märkische 121.50. Oberschlesische 240.—. Galizier 133.50. 6% Rumänische Rente 101.75. Wiener Bankverein 255.—. Disconto-Commandit 216.50. Deutsche Bank 166.50. Oesterr. Goldrente 80.25. Silberrente 66.—. Papierrente 65.—. 4% ungar. Goldrente 78.25. Russische Anleihe von 1880 73.75. Russische Banknoten 216.50. II. Orient-Anleihe 59.60. Dortmunder Union St.-Prioritäten 96.25. Königs- und Laurahütte 120.—. Marienburg-Mlawka —.—. Tendenz: Bewegt.

Berlin, 25. October, 12 Uhr 35 Minuten Nachmittags.
Oesterr. Credit-Actien 615.50. Oesterr.-Franz.-Staatsbahn 575.—. Lombarden 247.—. Bergische 121.50. Breslau-Schweidnitz 97.50. Galizier 133.25. Oberschlesische 240.—. Nordwest 373.50. Elbethalbahn 412.—. Buschtiehrader B 76.50. Dux-Bodenbach St.-Pr. 140.—. Rechte-Oder-Ufer —.—. Disconto 217.—. Darmstädter 165.—. Deutsche Bank 165.75. Dortmunder Union 96.25. Laurahütte 119.25. Russen von 1877 92.—. 1860er Loose 121.25. Silberrente 65.90. 6% Rumän. Rente 101.75. Marienb.-Mlawka —.—. Tendenz: Bewegt.

Berlin, 25. October, 1 Uhr 55 Min. Nachm.
Oesterr. Credit-Actien 615.—. Oesterr.-Franz. Staatsb. 575.—. Lombarden 250.50. Bergische 121.50. Oberschlesische 240.—. Galizier 133.50. Mainz-Ludwigshafen —.—. Dux-Bodenbacher 141.25. Oesterr. Nordwest 373.50. Elbethal 412.—. Disconto 218.—. Deutsche Bank 166.50. Darmstädter 165.50. Laurahütte 119.75. Dortmunder Union St.-Prior. 96.50. Oesterr. Papierrente 64.75. Oesterr. Silberrente 65.90. Goldrente 80.—. Ungarische Goldrente 102.—. 6% Rumänische Rente 101.75. Tendenz: Besser.

Berlin, 25. October. (Schlußcourse.)
Deutsche Reichsanleihe 101.—. 4% preuß. Consol. 100.50. Oesterr. Loose von 1860 121.10. Oesterr. Papierrente 64.70. Oesterr. Silberrente 65.90. Oesterr. Goldrente 80.10. Russ. 5% Anleihe von 1877 91.75. Bergisch-Märk. E.-St.-A. 121.60. Berlin-Anhalter E.-St.-A. 138.75. Galizische Karl-Ludwigsbahn 132.40. Breslau-Schweidnitz-Freib. E.-St.-A. 98.40. Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A. 99.40. Oberschlesische E.-St.-A. 240.50. Rechte-Oder-Uferbahn E.-St.-A. 161.50. Thüringer E.-St.-A. 209.75. Allgemeine Deutsche Cr.-Anst. 154.—. Berliner Handelsgesellschaft 119.50. Chemnitzer Bankverein 95.75. Darmstädter Bank 164.75. Deutsche Bank 166.90. Reichsbank 150.25. Disconto-Comm.-Antheile 218.00. Geraer Bank 94.10. Sächs. Bank 126.25. Dortm. Union St.-Pr. 96.50. Laurahütte 119.50. Sächs. Maschinenfabrik Hartmann 110.—. Sächs. Webstuhlfabr. Schönherr 111.25. Oesterr. Credit-Act. 613.50. Oesterr.-Fr. Staatsbahn (Franzosen) 572.—. do. Südbahn (Lombarden) 246.50. Oesterr. Banknoten 172.—. Russische Noten 216.70. 5proc. Sächs. Rente 79.—. Ungar. 4proc. Goldrente 78.25. Rumänische Rente 101.90. Russ. 4% Anleihe von 1880 73.60. II. Orient-Anleihe 59.60. III. Orient-Anleihe 59.50. Berlin-Dresdner St.-Pr. 47.50. Berlin-Görlitzer E.-St.-A. 31.—. Buschtiehrader B 76.—. Warschau-Wr.-Bahn 154.75. Albrecht-Friesen Pr.-Obl. 61.25. Prag-Dux Pr.-Oblig. I. 71.75. Dresdner Bank 132.90. Weimarische Bank 96.—. Hibernia und Shamrock 94.—. Napoleonsd'or 16.18. Ungar. 5proc. Papierrente 79.80. Turnau-Prager E.-St.-A. 122.50. Weimar-Gera E.-St.-A. 4 1/2 % —.—. Aussig-Teplitzer E.-St.-A. 235.—. Böhmische Westbahn E.-St.-A. 127.75. Dux-Bodenb. E.-St.-A. 140.—. Halle-Sorau-Guben E.-St.-A. 18.25. Oberlausitzer St.-Pr. 46.—. Saalbahn St.-Pr. 68.75. Weimar-Gera St.-Pr. 5 % —.—. Werrabahn E.-St.-A. 75.25. Coburger Credit 90.—. Geraer Credit 99.25. Gothaer Bank 117.—. Leipziger Disc.-Gesellschaft 115.35. Meininger Credit 100.60. Oberlausitzer Bank 97.50. Schönheimer Bankverein 36.50. Bonifacius 50.—. Gelsenkirchen 150.—. Glauziger Zuckerfabrik 88.50. Wien k. S. 171.80, do. 2 M. 171.10. Paris k. S. 80.60. Amsterdam k. S. 168.50, do. 2 M. 167.30. London k. S. 20.41 1/2, do. 3 M. 20.30 1/2. Petersburg k. S. 215.25, do. 3 M. 213.—. Warschau k. S. 216.30. Belg. Bank-Bl. 10 T. 80.45, do. Bank-Bl. 2 M. 79.80.

Tendenz: Bewegt. Realisirungen und Executionsverkäufe drückten auf Spielpapiere und Banken erheblich. Bahnen und Bergwerke weniger offerirt.

Nachbörse: Oesterr. Creditanstalt 614.—. Franzosen 573.—. Galizier 132.40. Bergische 121.40. Oberschlesische 239.25. Mainzer 95.75. Rechte-Oder-Ufer 161.50. Darmstädter 165.—. Deutsche Bank 164.75. Disc.-Comm. 215.40. Laurahütte 118.25. Dortm. St.-Pr. 94.50. Goldrente 80.10. Russische Noten 216.25.

Frankfurt a. M., 25. October. (Schlußcourse.)
Londoner Wechsel 20.41. Wiener Wechsel 172.—. 5% Sächs. Rente 79 1/2. Oesterr. Goldrente 79 7/8. Oesterr. Papierrente 64 1/2. Oesterr. Silberrente 65 7/8. Ungar. Goldrente 102 1/4. II. Orient-Anleihe 59 1/2. Böhm. Westbahn 253.—. Galizier 266 3/4. Hessische Ludwigsbahn 96 1/2. Lombarden 123 1/2. Staatsbahn 284 3/4. Darmstädter Bank 165.—. Meininger —.—. Oesterr. Credit 306.—. Thüringer 209 1/4. Elisabeth 181 1/4. Bergisch-Märk. 121 1/4. Nordwest 187.— Buschtiehrader B 148.—. Berliner Disconto 217.—. Tendenz: Matt.

Wien, 25. October. (Schlußcourse.)
Papierrente 75.80. Silberrente 76.85. Goldrente 92.80. Ungarische Goldrente 118.60. 1860er Loose 132.25. Lombarden 144.—. Credit-Actien 356.—. Staatsbahn 342.50. Galizier 309.50. Anglo-Austr.-Bank 147.25. Wechsel auf London 118.50. Silber 100.—. Napoleonsd'or 9.38. Ducaten 5.61. Deutsche Reichsbanknoten 57.95. 4proc. ungar. Goldrente 88.80. Buschtiehrader B —.—. Tendenz: Matt.

London, 25. October. Consols 99 1/16. Russen von 1873 89 1/2.

Paris, 25. October. Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 116.85. Staatsbahn 720.—. Lombarden 307.50.

Berliner Productenbörse, 25. October. Weizen loco 215—250 ℳ, per October 231.50, per Octbr.-Novbr. 230.50 ℳ, per Frühjahr 220.50 ℳ — Roggen loco 198.— ℳ, per October 193.25 ℳ, per Oct.-Nov. 186.50 ℳ, per Frühjahr 171.50 ℳ Kündigung: 3. Tendenz: Fest. — Spiritus loco 52.70 ℳ, per diesen Monat 53.50 ℳ, per Octbr.-Novbr. 52.60 ℳ, per Frühjahr 53.10 ℳ Kündigung: 6. Tendenz: Ruhig. — Rüböl loco 54.— ℳ, per Oct.-Nov. 53.50 ℳ per Frühjahr 55.10 ℳ, Kündigung: —. Tendenz: Flau. — Hafer per Oct.-Nov. 149.— ℳ per Frühjahr 151.— ℳ

Liverpool, 25. October. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. — Stimmung: Fest. Preise: Unverändert. Heutiger Import 16000 Ballen, hiervon 15000 B. Amerikanische.

Liverpool, 25. October. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 12,000 B., Amerikaner fest, Surats stetig. Upland good ordinary 6 1/4, do. low middl. 6 7/16, do. middl. 6 1/16. Orleans good ordin. 6, do. low middl. 6 1/4, do. middl. 6 7/8. Pernam fair 6 7/8. Egyptian brown fair 6, do. do. good fair 7 1/4, do. white fair 6, do. do. good fair 7, Dhollerah fair 4, do. good fair 4, do. good 5, Oomra fair 4 1/4, do. good fair 4 1/2, do. good 5 1/4, Madras Tinnevelly good fair 5 1/4. — Für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist von dem angegebenen Tage an einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 35,128/81. „Neuerung an Beleuchtungsapparaten für Backöfen," Carl Bornschein in Gablenz bei Chemnitz. Cl. 2.
Nr. 31,355/81. „Maisch- und Kühlapparat mit Rührwerk und Ventilator": Zusatz zu P. R. Nr. 352. Johann Hampel in Dresden. Cl. 6.
Nr. 22,836/81. „Neuerungen an geschlossenen Röhren zur Uebertragung von Wärme": Zusatz zu P. R. Nr. 14,552. Bernhard Röber in Dresden. Cl. 13.
Nr. 24,409. „Neuerungen an Dampfstraßenwagen". Clemens Müller und Adolph Schlephacke in Leipzig. Cl. 20.
Nr. 38,840. „Kettstich-Nähmaschinen mit zwei und mehreren Nadeln": Zusatz zu P. R. Nr. 32,784. Bernhard Köhler in Chemnitz. Cl. 52.
Nr. 22,067/81. „Selbstthätig schließendes Straßenbrunnen-Ventil". Otto Jacob in Plauen i. V. Cl. 85.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen ist ein Patent auf die daneben angegebenen Gegenstände und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 16,256. „Neuerungen an der unter P. R. 2869 patentirten Feuerung für Dampfkessel": Zusatz zu P. R. 2869. Fränkel & Co. in Lindenau-Plagwitz. Vom 24. Mai 1881 ab. Cl. 13.
Nr. 16,231. „Nietmaschine für Burgenfabrik." C. Beckert in Erlenschlag. Vom 4. Mai 1881 ab. Cl. 49.
Nr. 16,247. „Kreisscheere zum Zerschneiden von Blechen in Streifen mit Aufrollvorrichtung für die Streifen." C. Kircheis in Aue. Vom 20. April 1881 ab. Cl. 49.
Nr. 16,284. „Spindelantrieb für Streichgarn-Feinspinn-Maschinen". Sächsische Maschinenfabrik in Chemnitz. Vom 7. Mai 1881 ab. Cl. 76.

Schifffahrtsberichte.

Bordeaux, 23. October. Der Dampfer „Patagonia", von der Westküste Südamerikas via Brasilien 2c. kommend, traf ein.
Madeira, 24. October. Der Dampfer „Dunrobin Castle" ist vom Cap d. g. Hoffnung eingetroffen.
Lissabon, 24. October. Der Dampfer „Mondego" traf von Brasilien und dem La Plata ein.
Montreal, 23. October. Der Allan-Dampfer „Grecian" traf von Glasgow ein.
Quebec, 22. October. Der Allan-Dampfer „Sardinian" traf von Liverpool ein.
Queenstown, 22. October. Der Cunard-Dampfer „Scythia" traf von New-York ein.
Plymouth, 24. October. Der Hamburger Postdampfer „Cimbria" ist heute hier eingetroffen.
New-York, 22. October. Der White-Star-Dampfer „Republic" traf von Liverpool ein.
Eingetroffen: in New-York (22/10) der Anchor-Dampfer „Australia" von Glasgow, (22/10) der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Main" von Bremen, (22/10) der Red Star Line-Dampfer „Westernland" von Antwerpen; in Bremerhaven (23/10): Dampfer „Drenthe" von Batavia; in Liverpool der Pacific-Dampfer „Garonne" von Südamerika; in Queenstown der Guion-Dampfer „Nevada", der White Star-Dampfer „Adriatic", beide von New-York; in Batavia (21/10): Dampfer „Voorwerts" von Amsterdam; in New-York der Anchor-Dampfer „Bolivia" von Glasgow; in Capstadt (19/10) der Don. Carr.-Dampfer „Drummond Castle" von Dartmouth.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.